

... ZURÜCKGEBLICKT.

Borken im Jahr

2017



BORKEN
KREISSTADT



- Herausgeber: Stadt Borken
Im Piepershagen 17 / 46325 Borken
Telefon: 02861/939-0
Fax: 02861/939-253
E-Mail: stadtpost@borken.de
Internet: www.borken.de
Facebook: www.facebook.com/BorkenStadtverwaltung
- Redaktion: Monika Herberg, Franziska Wensing und Markus Lask
Stabsstelle Kommunikation, Marketing, Kultur und Weiterbildung
Fachabteilung Presse und Medien, Öffentlichkeitsarbeit
- Textbeiträge: Stabsstelle Politik und Wirtschaft
Stabsstelle Kommunikation, Marketing, Kultur und Weiterbildung
Büro für Chancengleichheit
Fachbereich Abwasserbeseitigung
Fachbereich Arbeit, Soziales und Wohnen
Fachbereich Bauhof
Fachbereich Bürgerservice und Ordnung
Fachbereich Finanzen und Controlling
Fachbereich Informationstechnik
Fachbereich Jugend, Familie, Schule und Sport
Fachbereich Personal, Organisation und Archiv
Fachbereich Stadtentwicklung, Umwelt und Bauen
Fachbereich Tiefbau und Bauverwaltung
- Layout: Das Werbe Werk; Nina Linfert, Borken
Pröbstinger Busch 6A, 46325 Borken
- Druck: Stadt Borken
Fachbereich Personal, Organisation und Archiv
Fachabteilung Zentrale Dienste
- Fotonachweise: Stadt Borken und weitere (siehe Copyright-Angaben ©)

Herzlichen Dank an Alle für die Bereitstellung der Fotos für den Jahresrückblick 2017.

LIEBE MITBÜRGERINNEN
UND MITBÜRGER,

ein ereignisreiches Jahr geht viel zu schnell zu Ende. Vielleicht haben auch Sie den Eindruck, dass die Zeit jedes Jahr schneller verrinnt. Wie auch immer – in Borken hat sich in den vergangenen zwölf Monaten sehr viel bewegt.

Mit dem dritten Band der Reihe „... ZURÜCKGEBlickt. Borken im Jahr 2017“ wollen wir Ihnen einen interessanten Blick zurück anbieten.

2017 ist das Jahr der Jubiläen. So wird u.a. der Mergelsberg-Verlag 150 Jahre alt, die Katholische Frauengemeinschaft (kfd) Burlo feiert ihren 100. Geburtstag, das Internationale Hallenfußballturnier des Sportvereins Westfalia Gemen wird zum 40. Mal ausgetragen, die Deutsch-Niederländische Grafikbörse lockt zum 30. Mal Kunstinteressierte nach Borken, Radio WMW und der Heimatverein Marbeck e.V. feiern ihr 25-jähriges Jubiläum, der Kunstverein Borken artline und mehr e.V. gibt einen Rückblick auf sein 15-jähriges Wirken und der Dragonboat Cup findet zum 10. Mal auf dem Pröbstingsee statt.

Viele von Ihnen werden sicher noch den Ehrenamtstag im August 2017 in guter Erinnerung haben. Schon in 2014 wurde mit dieser Feier das für das Gemeinwohl in unserer Stadt so wichtige, ehrenamtliche Engagement von Borkener Bürgerinnen und Bürgern gewürdigt.



Die Streiflichter des Jahres und die Berichte aus den Bereichen Bauen, Bauplanungen, Chancengleichheit, Digitale Infrastruktur, Familie, Bildung und Sport, Kultur, Sicherheit, Soziales, Stadtmarketing, Städtepartnerschaft, Stadtarchiv, Tourismus, Umwelt und Wirtschaftsförderung sowie Politik und Rathaus zeigen die Vielfalt der städtischen Aufgaben, die wir im Sinne der Bürgerinnen und Bürger erledigen und Ihr Engagement für Borken in ehrenamtlicher, kultureller, sportlicher und wirtschaftlicher Hinsicht. Auch aus unserer Stadtgeschichte ist wieder ein interessanter Bericht dabei.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Mechthild Schulze Hessing
Bürgermeisterin



INHALTE

VORWORT

Vorwort von Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing	3
--	---

1	STREIFLICHTER DURCH DAS JAHR 2017	6
---	---	---

2 SCHWERPUNKTE DER STADT BORKEN

2.1	Bauen	26
2.2	Bauplanungen	42
2.3	Chancengleichheit	52
2.4	Digitale Infrastruktur	58
2.5	Familie, Bildung und Sport	62
2.6	Kultur	116
2.7	Sicherheit	154
2.8	Soziales	162
2.9	Stadtarchiv	176
2.10	Stadtmarketing	186
2.11	Städtepartnerschaften	200
2.12	Tourismus	210
2.13	Umwelt	218
2.14	Wirtschaftsförderung	224

3	POLITIK UND RATHAUS	230
---	---------------------------	-----

4	STADTGESCHICHTE– 1867 WURDE DIE BORKENER ZEITUNG GEGRÜNDET	240
---	--	-----

18. Januar 2017



© Stadtwerke Borken/Westf. GmbH

Das unabhängige Energieverbraucherportal hat entschieden: Die Stadtwerke Borken/Westf. GmbH gehören auch im Jahr 2017 bundesweit zu den Top-Lokalversorgern in den Sparten Strom und Gas. Seit 2013 stellen sich die Stadtwerke der Bewertung und haben in jedem Jahr das Gütesiegel „Top-Lokalversorger“ erhalten. Neben dem Preis werden unter anderem auch Umweltengagement, regionales Engagement und Servicequalität bewertet.

19. Januar 2017



© Kreis Borken

Der Kreis und die Stadt Borken laden zum traditionellen Neujahrsempfang in das Borkener Kreishaus ein. Landrat Dr. Kai Zwicker begrüßt rund 200 Gäste aus Politik, Verwaltung, Institutionen, Verbänden und Organisationen aus dem gesamten Kreisgebiet. Bürgermeister Thomas Kerkhoff aus Gescher spricht das Grußwort für die kreisangehörigen Kommunen. Dr. Oliver Koppel, Referent für Innovationsökonomie

des Instituts der deutschen Wirtschaft in Köln geht in seinem Vortrag unter dem Titel „Digitalisierung und Industrie 4.0“ auf die Rahmenbedingungen ein, auf die sich die Wirtschaft im Westmünsterland künftig einzustellen hat. Die musikalische Umrahmung des Neujahrsempfangs übernimmt das Blechbläserensemble „Bokeltsen Brass“.

15. Februar 2017



„Willkommen in Weseke“ heißt es auf der neuen Stele, die am Kreisverkehr in Weseke eingeweiht wird. Die Stele ist eine „Spende“ der Wesecker Firma Börger. Anne Olthoff-Börger, Geschäftsführerin der Börger GmbH, freut sich bei der Einweihung mit ihren Auszubildenden. Diese haben in stundenlanger Arbeit die drei Meter hohe Stele konstruiert, gebaut und aufgestellt. „Das Ergebnis ist toll geworden“, freuen sich auch Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing sowie Birgit Schlusemann (Kreis Borken) und Berthold Picker (Garten Picker), die den Kreisverkehr geplant und bepflanzt haben. Besonderes Highlight der Stele ist die Beleuchtung in der Abend und Nachtzeit. Die Stadt sagt herzlichen Glückwunsch zu dieser handwerklichen Leistung und DANKE an die Wesecker Firma Börger.

23. Februar 2017

Ein attraktives Carsharing-Angebot ist nun auch in Borken verfügbar. Das Autozentrum Ebber bietet mit Unterstützung der Stadt Borken und der Stadtwerke Borken/Westf. GmbH zwei Fahrzeuge der Modellreihe Fiesta für eine stundenweise oder auch tageweise Ausleihdauer an. Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing, Georg Dillhage, Geschäftsführer des Autozentrums Ebber und Markus Hilkenbach, Geschäftsführer der Stadtwerke Borken/Westf. GmbH starten das Carsharing in Borken. Menschen, die kein eigenes Auto besitzen, können nun einen temporären Mobilitätsbedarf unkompliziert und schnell über die „Ford Carsharing“-Flotte abdecken.

Ein halbes Jahr nach dem Start sind die Anbieter mit der Nachfrage zufrieden. „Das Borkener Carsharing-Projekt ist gut gestartet“. Dieses Fazit zieht Georg Dillhage, Geschäftsführer der Ford-Ebber-Gruppe.

3. bis 5. März 2017

Die Deutsch-Niederländische Grafikbörse feiert Jubiläum. Zum 30. Mal lockt die Veranstaltung Kunstinteressierte nach Borken. An rund 70 Ständen wird das

gesamte Spektrum der Druck-Grafik gezeigt und zum Kauf angeboten. Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing und Landrat Dr. Kai Zwicker eröffnen gemeinsam die 30. Grafikbörse und präsentieren die Sonderedition „30 Blätter – 30 Künstler – 30 Jahre“, die zum 30. Geburtstag der Grafikbörse herausgegeben wird. Parallel zur Grafikbörse findet erneut das „Kunstweek-end“ in Borken statt.

16. März 2017

In der Nacht von Mittwoch, den 15. März auf Donnerstag, den 16. März werden an einigen Bushaltestellen in Borken Scheiben diverser Wartehäuschen mit Stahlkugelgeschossen beschädigt. Der Schaden beläuft sich auf ca. 8 000 Euro.

Die Anzahl der Vandalismusschäden ist in diesem Jahr besonders hoch. Schon in den ersten zwei Monaten des Jahres werden fünf Haltestellen Opfer von Beschädigungen. Weiterhin wird am Radweg zum Pröbsting See vom Bereich Burloer Straße bis hin zur Unterführung an der B70 seit Ende letzten Jahres laufend die Beleuchtung mutwillig beschädigt.

19. März 2017



© DRK Blutspendedienst

Blut gehört zu den wertvollsten Dingen, die ein Mensch geben kann. Sobald Menschen durch einen Unfall oder einen operativen Eingriff Blut verlieren, sind sie auf das Blut von Spenderinnen und Spendern angewiesen. Der DRK-Ortsverein Borken e.V. ehrt 95 Frauen und Männer für ihre Bereitschaft, häufig Blut zu spenden, insbesondere Josef Borchers, Ludwig Große-Holtforth und Paul Terbeck für ihre 125. Spende. Insgesamt sind 2016 kreisweit 4 477 Menschen zur Blutspende gegangen.

28. März 2017



Im Rahmen der Demonstration „Stoppt die Abholzung von Bäumen in Borken“ am 22. März 2017 mit rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern übergibt die Initiative der Stadt Borken einen Obstbaum. Dieser Baum wird nun im Stadtpark in der Nähe der Vennegärten gepflanzt.

Christina Martsch, Initiatorin der Demonstration, Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, Rolf Schulze-Dinkelborg vom städtischen Tiefbauamt, Christoph Beckmann und Michael Gesing vom städtischen Bauhof sowie der Technische Beigeordnete Jürgen Kuhlmann (von links nach rechts) pflanzen bei schönstem Wetter die Süßkirsche der Gattung „Hedelfinger Riesen“. „Wir wollten mit der Demonstration unsere Kritik äußern, aber auch einen Anstoß für Verbesserungen geben“, so Christina Martsch. Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing bedankt sich bei der Initiative für die Baumspende und das Engagement. „Bäume sind mir persönlich und auch der Stadtverwaltung wichtig. Hier im Umfeld des Stadtparks und der teilweise nachgepflanzten Obstbäume findet der Baum einen guten Standort“, so die Bürgermeisterin.

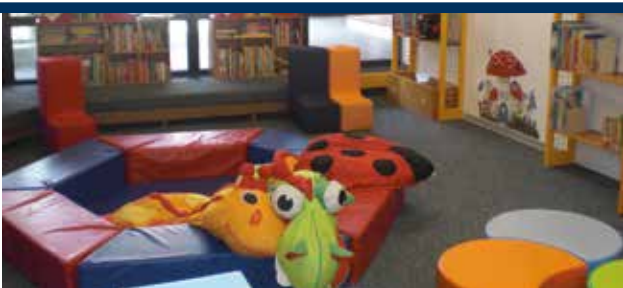
4. April 2017



Es war der 4. April 1992, als die Menschen im Kreis Borken den Start des Lokalfunks „Westmünsterlandwelle“ miterleben konnten. Mit zwei Live-Sendungen aus Bocholt und Ahaus sorgten die Frauen und Männer an den Mikros und hinter den Mischpultreglern, dass Nachrichten aus der Region für die Region in die Haushalte gelangten – und viel Musik. Von 1990 bis 2013 war Reiner Mannheims Chefredakteur. Sein Nachfolger ist seit dem 1. Juli 2014 Lennart Thies. Seit dem Sendestart 1992 entwickelte sich der Sender zu einem etablierten Medium im Westmünsterland. Radio WMW zählt auch nach 25 Jahren laut Medienanalyse zu den erfolgreichsten Hörfunksendern in der Region. „Unsere Moderatoren Jelena Baier und

Daniel Krawinkel blicken in 25 Stunden auf 25 Jahre Radio WMW zurück. Wir erinnern uns an Ereignisse der vergangenen Jahre. Wir haben das Archiv durchwühlt und festgestellt: Wahnsinn, was in 25 Jahren alles passiert“, so Chefredakteur Lennart Thies.

4. April 2017



Nach zweiwöchiger Schließung und umfangreichen Um- und Einbauten öffnet die Remigius Bücherei ihre Pforten und nimmt das neue digitale Ausleihe- und Rückgabesystem in Betrieb. An zwei sogenannten Selbstbuchungsterminals können die Bibliotheks-Nutzerinnen und Nutzer den Ausleihvorgang komplett eigenständig vornehmen und verwalten. Auch die Rückgabe ist denkbar simpel. Die mit Chips versehenen Bücher werden einfach zurück in ein Regal gestellt. Die neue Technik und Möbel kosten rund 125 000 Euro. Das Land trägt 60 Prozent der Kosten. Hinzu kommen Handwerkerleistungen und weitere Kosten in Höhe von rund 41 000 Euro. Bereits seit Oktober 2016 lief die Umstrukturierung.

6. April 2017



© Borkener Zeitung

150 Jahre Mergelsberg-Verlag – 150 Jahre Nachrichten aus erster Hand: Vor 150 Jahren, am 6. April

1867, erschien die erste Ausgabe der Borkener Zeitung (damals noch Borkener Kreisblatt). 15 bewegte Jahrzehnte für das Medienhaus, das sich seit seiner Gründung im Besitz der Familie Mergelsberg befindet. Als Familienunternehmen in der fünften Generation geführt, ist der Verlag mit seinen rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Region und seinen Menschen besonders verbunden und verpflichtet.

Am 12. Mai 2017 feiert der Verlag mit einer Gala in der Borkener Stadthalle seinen 150. Geburtstag. „Danke für euren Input, eure Kommentare und euer Vertrauen in fundiert recherchierte, freie und überparteiliche Berichterstattung. Dank an die Journalistin Dunja Hayali für eine tolle Rede zum Thema Pressefreiheit“, so die Borkener Zeitung auf ihrer Facebook-Seite. Mit einer kostenlosen Jubiläumszeitschrift und Blumen sagt der Mergelsberg-Verlag DANKE für 150 Jahre Treue.



23. April 2017



Die Mitglieder des Heimatvereins Marbeck renovieren das „Heimathaus Marbeck“. „Seit dem vergangenen Herbst 2016 ist außen am Haus und ab Januar 2017 auch innen gearbeitet worden“, so der Heimatverein. Ab dem 23. April bis einschließlich 15. Oktober 2017 ist das Haus wieder sonntags von 14 bis 17 Uhr für alle Besucherinnen und Besucher geöffnet.

6. Mai 2017



„Wir gestalten unsere Stadt“ – unter diesem Motto steht der europaweite Aktionstag zur Gleichstellung behinderter Menschen. Das Ziel in diesem Jahr: Inklusion vor Ort erlebbar machen. So auch in Borken auf dem Kornmarkt, gemeinsam organisiert vom Deutschen Roten Kreuz, von der Lebenshilfe Borken und dem Runden Tisch „Inklusiv leben in Borken“. Es gibt Info- und Aktionsstände für die Besucherinnen und Besucher.

„Barrierefreiheit ist die Grundvoraussetzung für Inklusion“, sagt Lebenshilfe-Geschäftsführer Hans-Günther Wilkens. Inklusion bedeutet, dass Menschen mit und ohne Behinderung ganz selbstverständlich zusammen leben, lernen, wohnen und arbeiten können. „Gemeinsam können wir viel in unserer Stadt bewegen“ – darin sind sich die Beteiligten einig, egal ob mit oder ohne Handicap. Damit das funktioniert, genügen oft schon kleine Gesten. Freundlichkeit und Offenheit sind die idealen Voraussetzungen, einander kennenzulernen und gemeinsam etwas zu verändern.

Im Zeichen der Inklusion steht auch der 7. Frühlingslauf, den die Lebenshilfe und der SV Adler Weseke am 7. Mai 2017 veranstalten.

9. Mai 2017



© Borken Marketing e.V.

Die Mitglieder des Vereins Borken Marketing e.V. beschließen auf der Jahreshauptversammlung die Auflösung. Der im Jahr 2004 gegründete Verein hatte unter anderem die Kinderbaumalleen und den Dragonboat Cup ins Leben gerufen. Der Vorsitzende Andreas Brill (3.v.l.) begründet den Antrag auf Auflösung mit der stark gesunkenen Mitgliederzahl. Seien es einst bis zu 80 Mitglieder im Verein gewesen, sind es zuletzt nur noch 47. „Die Organisation von Marketingaktivitäten über Vereinsstrukturen werde von Vielen als nicht mehr zeitgemäß angesehen“ so Andreas Brill.

10. Mai 2017



Die Stiftung der Sparkasse Westmünsterland erzielte 2016 einen Überschuss in Höhe von 122 150 Euro. Der Stiftungsvorstand der Sparkassenstiftung der Stadt Borken tagt über die Ausschüttung. Wie in den vergangenen Jahren wird beschlossen, ein Drittel des Überschusses zur Stabilisierung des Stiftungswertes der freien Rücklage zuzuführen und zwei Drittel des Überschusses (81 438 Euro) entsprechend dem Stiftungszweck an Institutionen aus Kultur, Jugend und Sport auszuschütten.

11. Mai 2017

Bundessverteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU) ist zu einem Wahlkampfauftritt der CDU in Borken. Vor ihrer Rede trägt sie sich in das Goldene Buch der Stadt Borken ein. Mit ihr im Bild (von links): Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, CDU-Landtagsabgeordneter Hendrik Wüst und Dr. Kai Zwicker, Landrat des Kreises Borken.

16. Mai 2017

© Carsten Bacher – Borken-Live

Das Juweliergeschäft Wilgenbus in der Innenstadt Borkens wird kurz nach 10:00 Uhr von drei Männern überfallen und ausgeraubt. Die Täter zerstören Vitrinen und sammeln in Windeseile wertvolle Uhren ein, deren Wert der Inhaber Markus Wilgenbus auf rund 80 000 Euro schätzt.

Die Fahndung nach den Tätern beginnt kurz nach dem Überfall, auch ein Polizeihubschrauber ist dabei im Einsatz. Nach etwa zwei Stunden ist der Fahndungseinsatz beendet, leider ohne Erfolg.

29. Mai 2017

Unbekannte Täter brechen zwischen 1:30 Uhr und 5:05 Uhr in das Schwimmbad „Aquarius“ ein und erbeuten mehr als 10 000 Euro. Die Täter zerstören im Bereich des Außenbeckens eine Fensterscheibe. Anschließend gehen sie gezielt in den Raum mit dem Tresor. Dort öffnen sie gewaltsam den Geldschrank und entwenden daraus Bargeld. Das Bad bleibt wegen Aufräumarbeiten bis 14:00 Uhr geschlossen.

8. Juni 2017

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, der Technische Beigeordnete Jürgen Kuhlmann und Alfons Schnelting, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung, Umwelt und Bauen, übergeben die Teil-Baugenehmigung zur Errichtung des Heimathauses am Vennweg an Werner Stenkamp, dem Vorsitzenden des Heimatvereins Burlo-Borkenwirthe e.V. Damit kann die Errichtung des Heimathauses am Vennweg in Burlo starten. „Wir alle freuen uns, dass wir heute zumindest eine Teil-Bau-

genehmigung übergeben können. Es sind noch letzte Abstimmungen mit der Denkmalbehörde zu treffen, damit eine vollständige Genehmigung erteilt werden kann. Ich freue mich, wenn wir hier nächstes Jahr die Eröffnung des Heimathauses feiern können“, so Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing. Werner Stenkamp bedankt sich im Namen des Heimatvereins für die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Borken und für die Erteilung der Teil-Baugenehmigung. Anschließend erfolgt bei sonnigem Wetter der erste Spatenstich für das Heimathaus mit allen Beteiligten und Mitgliedern des Heimatvereins Burlo-Borkenwirthe e.V.

Viel Arbeit stecken die Mitglieder des Heimatvereins in ihr Heimathaus und es lohnt sich. Am 25. November 2017 ist Richtfest und viele Besucherinnen und Besucher nehmen an der Feierstunde teil.

Der Hauptausschuss hatte in der Sitzung am 2. Dezember 2015 zur Realisierung der Pläne des Heimatvereins grundsätzlich 30 000 Euro zur Errichtung von zwei Remisen und 120 000 Euro zur Errichtung des geplanten Heimathauses bereitgestellt.

10. und 11. Juni 2017



Unter dem Motto „Hier blüht Dir was!“ veranstaltet der Landschaftsverband Westfalen-Lippe den „Tag der Gärten und Parks“. Landesweit präsentieren sich an diesem Wochenende hochherrschaftliche Anlagen ebenso wie gepflegte Parks oder idyllische Privatgärten. Auch die Stadt Borken ist mit zwei öffentlichen Führungen, bei denen das grüne Kulturgut der Stadt in den Mittelpunkt rückt, beim Westfälisch-Lippischen Tag der Gärten und Parks vertreten. Förster Andreas

Janson führt interessierte Besucherinnen und Besucher durch das Waldgebiet Sternbusch und zeigt ihnen die Besonderheiten des heutigen Vogelschutzgebietes. Die zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin Doris Gausling bietet eine Naturführung im Erholungsgebiet PröbstingSee an.

11. Juni 2017



Die kleine Holzbrücke in Gemen, die die Freiheit und die Straße Achter de Waake mit der Coesfelder Straße verbindet, wird umbenannt. Ortsvorsteher Walter Schwane, Odisho Andrawes, Pfarrer der assyrischen Gemeinde, Pfarrer Andreas Lücke, Pfarrerin Barbara Werschull, Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und Karl-Heinz Andresen vom Ökumeneausschuss weihen die Brücke ein. Die Brücke heißt nun „Ökumenebrücke“.

Ein Miteinander der Religionen hat in Gemen eine lange Tradition. „Die Idee, die Brücke umzubenennen, sei beim Rat der Stadt auf fruchtbaren Boden gefallen und das Reformationsjubiläum biete sich geradezu an“, so Karl-Heinz Andresen. „Der neue Name wertet die Brücke auf, sie sei ein Zeichen des Aufeinander-Zugehens mit starker Symbolik“, so Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing.

17. und 18. Juni 2017

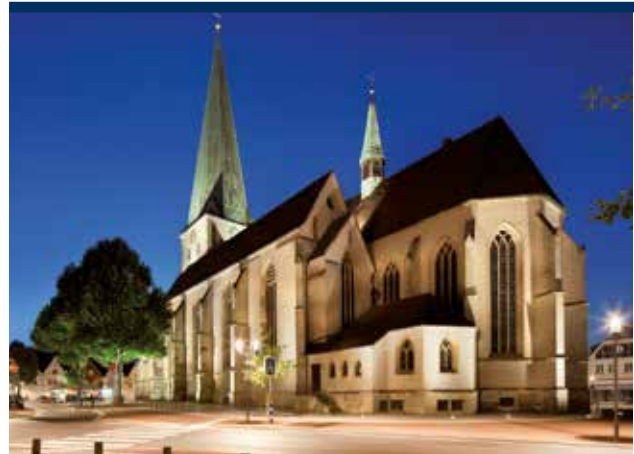
Die Burgen und Schlösser sind die Schätze des Münsterlandes. In kaum einer anderen Region gibt es schönere Zeugen großer Baukunst als im Münsterland. Imposante Wasserschlösser und romantische Burganlagen begeistern die Besucherinnen und Besucher und lassen sie in vergangene Zeiten eintauchen. Erstmals widmet sich ein „Schlösser- und Burgentag im Münsterland“ der ganzen Vielfalt dieser Bauwerke. Auch die Stadt Borken beteiligt sich mit einem Rundgang bei Kerzenlicht um die Wasserburg Gemen und einer Führung durch das Wasserschloss Pröbsting mit einem anschließenden kleinen naturkundlichen Rundgang.

25. Juni 2017

© Carsten Bacher – Borken-Live

Propst Christoph Rensing begeht sein silbernes Priesterjubiläum mit einem Festhochamt in der Remigius-Kirche. Während des Gottesdienstes fordert Propst Christoph Rensing die Gläubigen auf, Blätter mit dem Motto „Beflügelt – Step by Step“ zu fliegen zu falten und diese mit einem Spruch über die Gottesbeziehung zu versehen. Ein fröhliches Durcheinander gibt es dann beim Steigenlassen der Flieger. Nach dem Gottesdienst gratulieren hunderte Gläubige.

Christoph Rensing studierte Theologie in Münster und Freiburg. Am 7. Juni 1993 wurde er zum Priester geweiht. Es folgten berufliche Stationen im Ruhrgebiet und im Münsterland. Von 1998 bis 2004 war Christoph Rensing Burgkaplan an der Jugendburg Gemen. Die bislang längste Zeit seiner 25 Priesterjahre verbrachte er in Emsdetten. Im Jahr 2016 folgte dann der Wechsel nach Borken.

24. und 25. Juni 2017

© Claudia Dreyße

Am bundesweiten Tag der Architektur der Architektenkammer NRW – in diesem Jahr unter dem Motto „Architektur schafft Qualität“ – stellen die Stadt Borken und die beteiligten Planungsbüros unter fachlicher Führung den neugestalteten Kirchplatz der Öffentlichkeit vor.

Der Kirchplatz der St. Remigius Kirche sowie dessen Umfahrung wurden 2013 bis 2016 neu gestaltet. Ein offener Platzraum mit integrierter Umfahrt betont nun die Kirche und die Aufenthaltsfunktion des Platzes statt der bisher dominierenden Verkehrs- und Parkfunktion. Nachts hebt ein besonderes Lichtkonzept das prägende Kirchenhaus mit dem hohen Turm, die die Kirche umlaufenden Stufen sowie Sitzelemente und Bäume hervor.

Ein Siedlungshaus von 1930, das Architekt Thomas Mischo umgeplant und vor dem Abriss bewahrt hat, ist am Tag der Architektur ebenso zu besichtigen.

27. Juni 2017



© Kreis Borken

Der Ort für die Vertragsunterzeichnung ist nicht zufällig gewählt – im Gegenteil: Dort, wo die Spitzen von Kreis Borken und neun kreisangehörigen Kommunen ihre Unterschrift unter die Vereinbarung zur Aufstellung eines Hochwasserschutzkonzeptes Bocholter Aa setzen, stand vor ziemlich genau einem Jahr die Aa kniehoch im Ortskern. Ein Großteil von Borken-Gemeinden stand nach dem Juni-Hochwasser 2016 unter Wasser und auch in zwölf weiteren Kommunen hinterließ die Jahrhundert-Sturzflut Schäden in Millionenhöhe.

30. Juni 2017



17 Jahre ehrenamtliches Engagement bei der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. in Borken: Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing verabschiedet Pfarrer Ulrich Radke und bedankt sich für seinen Einsatz in Borken. Ulrich Radke ist Gründungsmitglied und Ortsbeauftragter der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. in Borken, die am 13. November 2001 offiziell gegründet wurde.

Seit dem 1. August 2007 ist Ulrich Radke Kreispfarrer und Mitglied der Regionalleitung des Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. - Regionalverband Münster. Ulrich Radke hat sich seit Jahrzehnten in unterschiedlichen Bereichen der evangelischen Hilfsorganisationen wie Flüchtlingsarbeit, internationale Jugendbegegnungen in Polen, Israel und Estland sowie in zahlreichen anderen Diensten und Funktionen ehrenamtlich engagiert. Für sein Engagement wurden Ulrich Radke zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen verliehen.

Aufgrund von neuen ehrenamtlichen Aufgaben und Herausforderungen beendet der 61-Jährige nun seine Tätigkeit in Borken.

2. Juli 2017



© Bücherei Borken-Burlo

Nach langer Suche hat die Bücherei Burlo ein neues Zuhause gefunden. Die Bücherei steht allen Lesebegeisterten nun an der Dunkerstraße 3 in Burlo zur Verfügung. Bisher war die Bücherei in der Astrid-Lindgren-Schule untergebracht.

Die Bücherei Burlo gibt es seit 60 Jahren. Mit der Neueröffnung wird auch ein kleines Jubiläum gefeiert. Vor fast genau 10 Jahren hat der damals neu gegründete Büchereiverein unter dem Vorsitz von Heinz Weiter die Verantwortung für die Bücherei von der evangelischen Kirche übernommen.

7. Juli 2017

© Kunstverein Borken artline und mehr e.V.

15 Jahre Kunstverein Borken artline und mehr e.V.: Zur Eröffnung der Ausstellung „Rückblick auf 15 Jahre Kunstverein Borken – artline und mehr“ kommen viele Kunstinteressierte, Fördererinnen und Förderer sowie Mitglieder in den „artline-Treff“. Zu sehen sind Werke von Künstlern, die in den 15 Jahren im Kunstverein ausgestellt haben. Sie zeichnen ein Bild des erfolgreichen Wirkens rund um die Kunstszenen in der Region Borken. Den zweiten Schwerpunkt der Ausstellung bilden ausdrucksstarke Künstlerportraits der Fotografin Birgit Röpke. „Die Arbeit des Kunstvereins hat das kulturelle Leben in Borken bereichert. Es ist ein eindrucksvoller und vielfältiger Beleg für ein lebendiges Stück Kultur“, so Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing. Gegründet wurde der eingetragene Verein im Jahr 2002 nach der artline 5. Deren Kurator Jan Hoet brachte eine Vielzahl von international bekannten Künstlerinnen und Künstlern nach Borken.

7. bis 14. Juli 2017

© 3 x 7

Eine „verrückte“ Idee wird Wirklichkeit. „7 Tage 7 Nächte“ ist die größte Spielshow in Borken und der Region.

Sieben Paare leben für eine ganze Woche im Möbelhaus „Skurios“. In unterschiedlichen Battles treten die Paare gegeneinander an. Die ganze Zeit über wird von mehreren Kameras alles live im Internet gestreamt, sodass die ganze Region zuschauen kann. „Die Aktion macht gute Werbung für die wunderschöne Stadt Borken“, so Stadtpressesprecher Markus Lask.

20. Juli 2017

Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing, der Technische Beigeordnete Jürgen Kuhlmann sowie Stadtplaner Martin Dahlhaus treffen sich mit dem Künstler Jürgen Goertz und seiner Ehefrau in Borken. Jürgen Goertz hat den Borkener Janus-Brunnen entworfen, der 1997 auf dem Marktplatz errichtet wurde. Gemeinsam spricht man über die zukünftige Marktplatzgestaltung und die möglichen Standort-Perspektiven des Janus-Brunnens. Dabei tauscht man sich positiv aus und entwickelt gemeinsam den Gedanken, den Brunnen zu teilen und als separate, aber dennoch verbundene Kunstwerke rechts und links neben dem Eingang zum zukünftigen „FARB“ (Forum Altes Rathaus Borken / ehemaliges Stadtmuseum) zu positionieren. Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing spricht bewusst von einem ersten Gedankenaustausch. Technische Aspekte müssen geklärt und auch die Bürgerinnen und Bürger sowie die Politik in die Standortfrage für den Janusbrunnen einbezogen werden.

18. August 2017



Der Mühlenverein Weseke e.V. startet sein nächstes Projekt. Auf dem Gelände an der B 70 beginnen die Aufbauarbeiten für eine alte Schirmschoppe. Darin sollen auf rund 72 Quadratmetern die Mühlenmodelle des Raesfelder Müllermeisters Karl Flück ausgestellt werden. Gemeinsam mit Vertretern der Stadt Borken und der Sparkasse Westmünsterland feiern die Mitglieder des Mühlenvereins den Baubeginn mit einem symbolischen Spatenstich. Ende 2018 soll die Schoppe an ihrem neuen Platz stehen und das Ensemble komplettieren.

21. August 2017



Vom einstigen „Kanarienzucht- und Vogelschutzverein“ hin zu einem Bewahrer und Mahner in vielen Fragen des Umweltschutzes – diese spannende Entwicklung dokumentieren fünf Chronik-Bände, die der

Natur- und Vogelschutzverein Kreis Borken e.V. dem Borkener Stadtarchiv als Dauerleihgabe zur Verfügung stellt.

Nach Vorgesprächen mit Stadtarchivleiter Dr. Fasse, der die Chroniken als stadtgeschichtlich bedeutsame Quellen einstuft, erfolgt die Übergabe der fünf Chronik-Bände durch Jochen Teroerde (rechts im Bild), seit Februar 2011 Vorsitzender des rund 450 Mitglieder zählenden Vereins. „Bisher verwahren wir nur wenige Dokumente über Vereinsaktivitäten im Stadtgebiet“, berichtet Diplom-Archivar Thomas Hacker (links im Bild). Doch das Stadtarchiv sieht sich nicht nur als „Gedächtnis“ der Stadtverwaltung, sondern sucht das städtische Leben insgesamt zu dokumentieren.

1. bis 3. September 2017



© Motorradfreunde Gemen

Die „Motorradfreunde Gemen“ feiern ihren runden Geburtstag mit großem Programm. Am 13. Februar 1997 gründeten fünf leidenschaftliche Motorradfahrer aus Gemen den nun seit bereits 20 Jahren bestehenden Motorradclub. Mittlerweile zählt der Verein nahezu 40 begeisterte Biker und Bikerinnen. Bei der Jubiläumsfeier stehen gemeinsame Ausfahrten, Grillabend, Kuchenbuffet und Party mit Musik und Tanz in einem eigens dafür aufgebauten Festzelt an der Landwehr auf dem Programm.

Zur Jubiläumsfeier kommen Zweiradfreunde aus Mecklenburg-Vorpommern, zu denen die Gruppe seit Jahren enge, freundschaftliche Beziehungen unterhält und mit denen gemeinsame Fahrten unternommen werden.

2. September 2017



© Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH

Der Wertstoffhof an der Deponie Borken-Hoxfeld ist am 2. September 2017 letztmalig geöffnet.

Nach 14 Jahren endet mit der Schließung des Wertstoffhofes eine Ära. Aufgrund der Baumaßnahmen zur Abdichtung der Deponieoberfläche steht die Fläche ab dem 4. September 2017 nicht mehr zur Verfügung. Der Wertstoffhofbereich wird zurück- und teilweise überbaut.

5. September 2017



Borken bleibt „Fairtrade-Stadt“. Nach Erfüllung aller Kriterien der Kampagne „Fairtrade-Stadt“ wird der Stadt Borken am 5. September 2017 der Titel „Fairtrade-Stadt“ für weitere zwei Jahre verliehen. Die Stadt Borken bedankt sich bei allen „Fairträdern“ in Borken für das nachhaltige Engagement.

Bei der Kampagne „Fairtrade-Stadt“ handelt es sich um eine Initiative, die unterschiedliche Akteure aus Handel, Politik und Zivilgesellschaft zusammenbringt. Getragen wird die Kampagne von TransFair (Verein zur Förderung des Fairen Handels mit der „Dritten Welt“ e.V.).

In Deutschland tragen aktuell fast 500 Städte den Titel, weltweit sind es über 2 000 Städte.

Der Rat der Stadt Borken beschloss in seiner Sitzung am 5. Oktober 2011, dass die Stadt Borken den Titel „Fairtrade-Stadt“ aktiv angehen soll. Der Beschluss erging einstimmig. Seit dem war die Verwaltung damit beschäftigt, die umfangreichen Kriterien für eine erfolgreiche Bewerbung zu erfüllen. Dabei erwies sich das Kriterium, bei dem in den lokalen Einzelhandelsgeschäften gesiegelte Produkte aus Fairem Handel angeboten und in Cafés und Restaurants Fair Trade-Produkte ausgeschrieben werden müssen, als besondere Herausforderung. Dennoch gelang es, die notwendigen Kriterien zu erfüllen, sodass am 16. Juli 2014 die Bewerbungsunterlagen eingereicht werden konnten. Nach Prüfung durch den TransFair e.V. stand im Sommer 2015 fest, dass die Bewerbung der Stadt Borken erfolgreich war. Am 5. September 2015 wurde die entsprechende Urkunde zur „Fairtrade-Stadt“ an die Stadt Borken übergeben. Borken ist damit die 347. „Fairtrade-Town“ in Deutschland.

7. September 2017



Rechtzeitig zum Borkener Stadtfest und den Städtepartnerschafts-Jubiläen mit Albertslund, Whitstable, Bolków, Grabow und Mölndal sowie der Unterzeichnung der Städtepartnerschaftsurkunde mit der tschechischen Stadt Říčany lässt die Stadt Borken die englische Telefonzelle, ein Geschenk der Whitstable Twinning Association, frisch streichen und wieder auf Vordermann bringen. Anlässlich des Stadtfestes am 11. September 1999 wurde diese Telefonzelle feierlich übergeben und steht seitdem vor dem Rathaus der Stadt Borken.

17. September 2017



© Hubert Gehling

Die Katholische Frauengemeinschaft (kfd) Burlo feiert ihren 100. Geburtstag. Unter dem Motto „Mit der kfd gemeinsam unterwegs – ein Grund zum Feiern“ beginnen die Feierlichkeiten mit einem Festgottesdienst in der Klosterkirche St. Marien. Pfarrer Pater Andreas Hohn hält die Predigt und segnet die neue kfd-Kerze sowie das Kreuz, ein Geschenk des kfd-Diözesanverbandes.

Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernimmt die Musikgruppe von Cilly Bierbaum und Mathilde Klein-Ridder, die auch sonst die Messen und den Weltgebetstag begleitet.

In der Messe lädt Helga Rademacher, die Teamsprecherin der kfd, die Besucherinnen und Besucher zum Empfang mit Mittagsimbiss ins Pfarrgemeindezentrum ein. Dort bedankt sie sich bei allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, bei den Bezirkshelferinnen für deren Arbeit und bei Pfarrer Hohn für den gelungenen Gottesdienst.

Petra Rottlaender überbringt Grüße des Regionalverbandes Borken-Bocholt. Grüße und Geschenke überbringt auch Ortsvorsteher Alfons Finke von der Stadt Borken, der Burloer Bürgerschaft und der Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing.

21. September 2017



© Tag der Landwirtschaft Borken

Alle drei Jahre verwandeln sich Wiesen und Ackerflächen rund um den Borkener Forellenhof Wolter in ein landwirtschaftliches Messegelände. Schwerpunkte der Veranstaltung sind unter anderem eine umfangreiche Landmaschinen- und Technikausstellung, zahlreiche Ausstellungs- und Informationsstände aus den verschiedensten Wirtschaftsbereichen, ein großer Bauernmarkt und ein überaus attraktives Rahmenprogramm. Zentraler Mittelpunkt ist die von den landwirtschaftlichen Kreisen Borken, Coesfeld und Recklinghausen organisierte Kreistierschau und die Prämierung der Milchrinder. Im Jahr 2017 gehen 40 Züchterinnen und Züchter mit ihren Tieren an den Start. In einem großen, eingezäunten Areal präsentieren die Landwirte einer Fachjury ihre herausgeputzten Milchkühe. Die annähernd 10 000 Besucherinnen und Besucher erfahren durch die Moderation Interessantes über prägnante Merkmale der prämierten Tiere und können sich darüber mit den Besitzern unterhalten. Als Gesamtsieger geht Kuh „Aterra“ vom Betrieb Grunewald Olbing GbR aus Raesfeld aus dem Parcours.

In 2017 wird der Tag der Landwirtschaft erstmals durch die landwirtschaftlichen Organisationen des Kreises Borken, durch den Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband, durch die Landwirtschaftskammer NRW, durch den Westfälisch-Lippischen Landfrauenverband und den Verein zur Förderung der Tierzucht und Tierhaltung organisiert. Die landwirtschaftlichen Organisationen der Kreise Borken, Coesfeld und Recklinghausen unterstützen bei der Arbeit.

23. und 24. September 2017



© Heimatverein Marbeck

25 Jahre Heimatverein Marbeck (1992 - 2017)

Mit einem Festwochenende feiert der Heimatverein Marbeck sein 25-jähriges Bestehen.

Die Stadt unterstützt den Heimatverein bei der Organisation und Durchführung des Wochenendes.

Das offizielle Festprogramm beginnt mit einer Feierstunde am Samstag um 15 Uhr. Viele Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik, von Marbecker Vereinen und von Heimatvereinen im weiteren Umkreis kommen, um 25 Jahre Heimatverein Marbeck zu feiern.

„Das Jubiläum ist ein Grund zum Feiern“, so Maria Schwane, die Vorsitzende des Heimatvereins Marbeck, der derzeit 460 Mitglieder zählt. Sie gehört zu den Gründungsmitgliedern und übernahm 2004 den Vorsitz des Heimatvereins von Gerhard Finke.

Maria Schwane erinnert an die Anfänge des Heimatvereins. Eine Schnapsidee bei einer Silvesterfeier sei der Grund zur Gründung gewesen. Gerhard Finke, langjähriger Vorsitzender, trieb die Sache voran. Felix Grotendorst und Gerhard Finke stellten das Programm vor und so wurde auf der Versammlung am 24. September 1992 die Gründung beschlossen. Es wurde ein Vorstand gewählt, der dann alles Weitere veranlasste. Kurz darauf hatte der Verein schon 240 Mitglieder. Nur fehlte noch ein Versammlungsraum. Der Traum war ein Heimathaus. Zunächst musste ein geeigneter Platz gefunden werden. Die Stadt Borken stellte ein Grundstück an der Schulstraße in Marbeck zur Verfügung. Viele fleißige Hände und handwerkliches Können sorgten dafür, dass das Haus mit seinem markanten großen Tor und seiner Fachwerk-Bauweise nach dreijähriger Bauzeit errichtet wurde. Im Juni 1999 konnte die Einweihung ge-

feiert werden. Später kamen noch Backhaus, Remise, Schirmschoppe, Marienbildstock und ein Wassertretbecken dazu.

„Der Verein hat Gerhard Finke viel zu verdanken“, so Maria Schwane.

Glückwünsche und Grüße von der Politik und aus dem Rathaus kommen von Bürgermeisterin Mechtilde Schulze Hessing. „Heimat hat in letzter Zeit eine besondere Bedeutung erlangt, die ist auch da, wo man sich wohlfühlt und das ist in Marbeck der Fall, weil sich hier ein Gemeinschaftsgefühl entwickelt hat“, so die Bürgermeisterin.

Weitere Glückwünsche kommen vom stellvertretenden Kreisheimatpfleger Alois Mensing, vom FC Marbeck-Vorsitzenden Werner Weßing und von Ortsvorsteher Günter Stork. Aufgelockert werden die Reden durch Auftritte der Kindertanzgruppe und schließlich von „Frau Elfriede Schulze Piepenbrink“ alias Ruth Rosker-Holtkamp, die unter anderem als Putzfrau einiges zu erzählen hat. Abends findet ein gemütlicher Abend mit Tanz im Festzelt am Heimathaus statt.

Der Sonntag steht ganz im Zeichen der Öffentlichkeit. An die Messe im Festzelt mit Propst Christoph Rensing schließt sich ein buntes Programm mit viel Musik vom Musikverein St. Michael Marbeck und Volkstanzgruppe an. Die „Alpenkrainer“ gestalten den Nachmittag musikalisch, es gibt Spinnvorführungen, Kreativstände, eine Seilerei, einen Streichelzoo sowie Reibekuchen und Fleisch vom Grill.



Das Gelände rund ums Marbecker Heimathaus und das Heimathaus selbst sind der Anziehungspunkt von Marbeck und Aushängeschild zugleich. Dass der südliche Ortsteil der Kreisstadt über einen solch schönen Flecken und einen stilvollen Versammlungsort verfügt, ist Verdienst des Heimatvereins und seiner vielen engagierten Mitglieder“, so Edgar Rabe, Redakteur der Borkener Zeitung am 19. September 2017.

26. September 2017



V.l.n.r.: Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, Landrat Dr. Kai Zwicker, Jürgen und Dominique Niemeyer.

Der Borkener Jürgen Niemeyer erhält von Landrat Dr. Kai Zwicker im Namen des Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz. Die Auszeichnung wird ihm vor allem für seinen Einsatz für die deutsch-französische Freundschaft verliehen.

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und Landrat Dr. Kai Zwicker gratulieren und loben u.a. auch seinen unermüdlichen Einsatz, sein kommunalpolitisches Engagement und seinen Einsatz für Flüchtlinge. Landrat Dr. Kai Zwicker übermittelt herzliche Grüße und Glückwünsche von Armin Laschet, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen und von Dorothee Feller, der Regierungspräsidentin von Münster.

1. Oktober 2017



Die gemeinnützige DBU Naturerbe GmbH, eine Tochter der Deutschen Bundesstiftung Umwelt – DBU –, übernimmt das 204 Hektar große ehemalige Bundeswehr-Gelände „Fliederberg“ vom Bund. Als erstes

sichtbares Zeichen stellt sie ein Schild mit Informationen über das Gelände auf. Wie Mountainbiker und andere Gruppen das Gelände künftig nutzen können, wollen die neuen Besitzer in einem Besucherlenkungskonzept festlegen.

Deutschland trägt für seine vielfältigen Landschaften mit ihren Tier- und Pflanzenarten – seinem Nationalen Naturerbe – eine besondere Verantwortung. Um dieses Erbe zu bewahren, übergibt die Bundesregierung bis zu 156 000 Hektar national bedeutsame Flächen an die Länder, die DBU Naturerbe GmbH und die Naturschutzverbände – eine einmalige Chance für den heimischen Naturschutz.

9. Oktober 2017



Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing bedankt sich bei den vielen Unternehmerinnen und Unternehmern für Auto-Sponsoring, die über die Firma MOBIL Sport- und Öffentlichkeitswerbung GmbH und entsprechender Werbung auf städtischen Fahrzeugen, die Stadt Borken unterstützen.

Die Firma MOBIL Sport- und Öffentlichkeitswerbung GmbH stellt der Stadt Borken Fahrzeuge für den städtischen Fuhrpark kostenfrei zur Verfügung. Alle Fahrzeuge werden von der Firma mit Werbebotschaften versehen. Diese Werbeflächen werden von Unternehmen gemietet.

Am 9. Oktober 2017 werden weitere vier Fahrzeuge offiziell an die Stadt Borken übergeben. Es handelt sich dabei um drei Fahrzeuge für den Baubetriebshof und ein Fahrzeug für den Fachbereich Soziales. Insgesamt hat die Stadt Borken 25 Fahrzeuge über diese Art des Sponsorings erhalten.

18. Oktober 2017

Es ist eine kleine und vergleichsweise kostengünstige Veränderung. Das alte Drehkreuz an der Jugendburg ist weg. Wer vom Gemener Ortskern kommend um die Jugendburg herumlaufen möchte, hat nun einen barrierefreien Zugang zu dem kleinen Rundweg. Rollstuhlfahrer und Fußgänger mit Rollatoren oder Kinderwagen können nun die Idylle genießen. Über den barrierefreien Zugang zum Fußweg hinter der Jugendburg freuen sich Bernd Scho, Verwaltungsleiter der Jugendburg Gemen, Josef Telaar vom Heimatverein Gemen, Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing und Ortsvorsteher Walter Schwane (von links). Das Gelände ist jedoch auch weiterhin nicht für Radfahrer zugelassen, sondern nur für Fußgänger, um den inneren Bereich der Jugendburg nicht zu stören.

21. Oktober 2017

*V.l.n.r.: Dirk Klapsing, Intendant der „musik:landschaft westfalen“,
Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing und Heinrich Krumme,
Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Westmünsterland*

Otto Schily, ehemaliger SPD-Bundesminister des Innern erfüllt sich einen Traum. Der Anwalt und Politiker wird die Festival-Philharmonie der Musiklandschaft Westfalen beim Neujahrskonzert in Borken am 5. Januar 2018 in der Stadthalle Vennehof dirigieren.

Musiklandschaft-Geschäftsführer Dirk Klapsing gewinnt Otto Schily für diesen ungewöhnlichen Ausflug in die Musik. Die beiden haben sich vor 15 Jahren kennengelernt, als sie in unterschiedlichen Funktionen für die Philharmonie der Nationen tätig waren. Dass Schily ausgerechnet Borken als Ort für seine Dirigenten-Premiere auswählt, hat auch private Gründe. Die bekannte Borkener Malerin Julia Schily-Koppers (1855 bis 1945) war seine Großmutter. Durch mehrere Städte in Westfalen wird das Orchester touren. Nur in Borken wird es von Otto Schily dirigiert.

„Eigentlich wollte ich seinerzeit Musik studieren, habe dann aber eingesehen, dass mein Talent nicht ausreicht, um die Musik zum Beruf zu machen“ erläutert der Jurist, warum er kein Dirigent wurde. Dennoch hat sich Otto Schily Zeit seines Lebens der Musik gewidmet und spielt sowohl Klavier als auch Cello. Unterstützt wird das Neujahrskonzert in Borken von der Stadt Borken, der Sparkasse Westmünsterland, dem Vennehof und Möbel Kerkfeld.

Vom 5. bis 14. Januar 2018 wird eine Begleitausstellung mit Werken von Julia Schily-Koppers (1855-1944) in der Stadthalle Vennehof zu sehen sein.

3. November 2017

Nr. 1

DURCHGEBLICHT.

Das Rathaus informiert über
aktuelle Borkener Themen.

Die Stadt Borken erweitert ihre bestehenden Print- und Medienkanäle (u.a. Pressemitteilungen an die Print- und Onlineredaktionen, städt. Internet- und Facebook-Seiten) um eine weitere Printversion.

„Mit dem Flyer „... DURCHGEBLICHT. Das Rathaus informiert über aktuelle Borkener Themen“ wollen wir auf herkömmlichem Wege die Bürgerinnen und Bürger erreichen und regelmäßig über wichtige städtische Themen informieren“, so Pressesprecher Mar-

kus Lask. Die lfd. Nr. 1 des Flyers widmet sich den Themen „Neuer, barrierefreier Eingang zum Vennehof“ und „Sanierung und Erweiterung des Rathauses“. Der Flyer wird intern erstellt, in einer Auflage von 5 000 Exemplaren gedruckt und in Borken und den Ortsteilen ausgelegt. Weitere Flyer werden folgen.

8. bis 11. November 2017



Nach eineinhalbjährigem Umbau ist das Gebäude des Mergelsberg Verlags an der Bahnhofstraße fertig und es ist ein Blickfang. Vom 8. bis 11. November besichtigen Hunderte Interessierte das neue Verlagsgebäude. Mit seinen Produkten, der Borkener Zeitung, dem Stadtanzeiger und dem Monatsmagazin Mokka sowie den jeweiligen Internetauftritten, steht der Verlag für sorgfältige, umfassende und informative Berichterstattung auf allen Kanälen.

9. November 2017



Die Stadt Borken gratuliert der Stadt Vreden zur Preisverleihung als „Europaaktive Kommune“ sowie der Stadt Bocholt zum Sonderpreis für das deutsch-niederländische Netzwerk Grenzhoppers durch NRW Europaminister Dr. Stephan Holthoff-Pförtner.

Auch die Stadt Borken beteiligt sich in diversen Arbeitskreisen am deutsch-niederländischen Netzwerk „Grenzhoppers“.

17. November 2017



© Couture by Bea

Die tägliche Sendung „Zwischen Tüll und Tränen“ auf dem TV-Sender VOX zeigt, wie ein Brautkleid-Kauf vor sich geht. Bräute werden in dieser Sendung beim Kauf mit der Kamera begleitet.

Auch das Gemener Geschäft „Couture by Bea“ ist ab dem 17. November 2017 in vier Folgen vertreten. Unendlich viele Variationen des Brautkleides gibt es für den schönsten Tag im Leben. „So ein Kleid trägt man nur ein Mal“, sagt Inhaberin Beatrice Malburg, „dann muss es DAS Kleid sein.“ Die 28-Jährige Mode-Designerin hilft Bräuten bei der Erfüllung ihres Kleid-Traumes.

19. November 2017



In einem gemeinsamen Unterschriftstermin mit dem Investor Vakantie24.nl, der Kempkes Kreiczirek GbR und der Stadt Borken werden am 17. November 2017

die langfristigen vertraglichen Regelungen für die zukünftige Nutzung des Campingplatzes sowie des Freizeithauses und des Kletterwaldes im Freizeit- und Erholungspark PröbstingSee unterzeichnet.

Nach einem Jahr des Übergangs im Jahr 2018, in dem vor allem Arbeiten zur Vorbereitung des Campingplatzes erfolgen sollen, soll dann ab Frühjahr 2019 der neue Campingplatz sowie das neu gestaltete Freizeithaus den Betrieb aufnehmen. Der neue Name ist „Camping Borken am See“. „Mit dem Ergebnis wird eine weitere Stärkung für den Freizeit- und Erholungspark PröbstingSee und die Stadt Borken erreicht“, so Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing.

Nach einer durchgängigen Nutzung von mehr als 35 Jahren konnten sich die Stadt Borken und der ehemalige Betreiber des Campingplatzes am PröbstingSee nicht auf eine Verlängerung des Pachtvertrages einigen, sodass der Betrieb des Platzes zum 31. Dezember 2015 aufgegeben worden ist.

19. November 2017



Die Stadtspitzen der Stadt Coesfeld und der Stadt Borken treffen sich im Borkener Rathaus. Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing aus Borken und Bürgermeister Heinz Öhmann aus Coesfeld sprechen mit den jeweiligen Beigeordneten über kommunale Themen und aktuellen Herausforderungen.

Dabei ist das inhaltliche Spektrum groß. Bei vielen Themen, wie z.B. dem Thema Integration und Unterbringung von Flüchtlingen oder dem Thema Digitalisierung, stehen beide Kommunen vor den gleichen Herausforderungen. Von dem regelmäßigen Austausch erhoffen beide Städte nicht nur positive Erkenntnisgewinne, sondern auch konkrete Möglichkeiten der kostensparenden Zusammenarbeit.

30. November 2017



© „Bestrickt Borken“

„Die Schafe auf dem Marktplatz haben es jetzt warm! Sie haben gestrickte Rücken-, Ohren- und Schwanzwärmer, Kopfbedeckungen sowie Stulpen an den Beinen bekommen“, so die Frauengruppe „Bestrickt Borken“ auf ihrer Facebook-Seite.

1. Dezember 2017



Die Adventszeit beginnt und damit starten auch die traditionellen Weihnachtsmärkte in Borken und in den Ortsteilen. Die Weihnachtsmärkte Borken und Burlo finden am ersten Adventswochenende statt. Es folgen Gemen und Weseke am 2. Adventswochenende. Auf dem Waldhof Schulze Beikel in Marbeck findet der Weihnachtsmarkt am 2. und 3. Wochenende der Adventszeit statt.

An den geschmückten Ständen werden Geschenkartikel und Adventsdekoration ebenso wie weihnachtliche Leckereien verkauft. Musikalische Darbietungen unterstützen die vorweihnachtliche Stimmung.

4. Dezember 2017



Im Rahmen der Aktion „100 Bäume für Burlo“ spendet die AgriV Raiffeisen eG zu ihrem 100-jährigen Jubiläum 100 Bäume für den Ortsteil Borkenwirthe / Burlo, von denen die ersten 42 Eichen in einer kleinen feierlichen Runde gepflanzt werden. Stefan Nießing, geschäftsführender Vorstand und Sprecher der AgriV Raiffeisen eG setzen gemeinsam mit dem Ersten Beigeordneten der Stadt Borken, Norbert Nießing, dem Technischen Beigeordneten der Stadt Borken, Jürgen Kuhlmann sowie dem Ortsvorsteher Günter Finke und Michael Gesing vom städtischen Bauhof die Bäume am Vennweg in Burlo. Weitere Bäume werden am Feuerwehrgerätehaus, am Kindergarten und am neuen Heimathaus eingepflanzt.

Im Sommer 2017 feiert die AgriV Raiffeisen eG im Rahmen der Gewerbe- und Vereinsschau in Burlo-Borkenwirthe ihr 100-jähriges Jubiläum.

5. Dezember 2017



Der Nikolaus und Knecht Ruprecht sind auf dem Remigius Kirchplatz.

Heike Wilde vom Heimatverein Borken e.V. und Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing begrüßen hunderte Kinder, Eltern und Großeltern auf dem Remigius Kirchplatz. Der Nikolaus und Knecht Ruprecht werden bei ihrer Tour durch Borken von der Jugendfeuerwehr Borken mit Fackeln und vom Spielmannszug Borken begleitet. Nach dem Umzug verteilt die freiwillige Feuerwehr die Stutenkerle des Heimatvereines an die Kindergarten- und Schulkinder.



8. Dezember 2017

Borken im Winter ist einfach schön! Vielen Dank an Christian Röskenbleck für die schönen Bilder.



9. Dezember 2017



Seit Mitte 2014 nutzt die Stadt Borken Facebook, um städtische Informationen zu verbreiten. Jetzt hat die Stadt einen Sprung auf über 3 300 LIKES gemacht. Herzlichen Dank für Ihr Interesse, wir freuen uns sehr darüber!

13. Dezember 2017



Nach einer sachlichen Diskussion über die Zukunft des Gewerbeparks A 31 beschließt der Rat einstimmig: „Der Rat beauftragt die in die Verbandsversammlung entsandten Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Borken der Einleitung eines Auflösungsverfahrens des Zweckverbandes „Westmünsterland Gewerbepark A 31“ zuzustimmen und die hierfür notwendigen Schritte auf den Weg zu bringen. Insbesondere wird Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing beauftragt, hierzu ein einvernehmliches Ergebnis mit den Bürgermeistern der beiden anderen Verbandskommunen Heiden und Reken zu entwickeln und das Ergebnis zunächst dem Hauptausschuss sowie dem Rat vorzulegen, damit danach in der Verbandsversammlung abschließend entschieden werden kann.“

AKTUELLE BAUPROJEKTE DER STADT BORKEN



Künftiger Kreisverkehr Wilbecke / Bahnhofstraße

Ausbau der Bahnhofstraße – Kreisverkehr Wilbecke

Der Ausbau der Bahnhofstraße beginnt am 13. November 2017. Die Borkener Firma Haddick Projekt GmbH führt die Bauarbeiten aus. Um Platz für den deutlich größeren Kreisverkehr zu gewinnen, gingen dem Baubeginn jahrelange Verhandlungen mit den anliegenden Grundstückseigentümern voraus.

Aus Gründen der Verkehrssicherheit ist eine Verschiebung bzw. ein vollständiger Neubau des Kreisverkehrs Heidener Straße/ Bahnhofstraße/ Wilbecke erforderlich. Der Durchmesser des Kreisverkehrs wächst auf 40 Meter, das Zentrum verschiebt sich um rund 12 Meter Richtung Osten, um eine bessere Verkehrsführung der von außen herum geführten Radwege zu ermöglichen. Der Kreisverkehr an der Wilbecke hat nach seinem Umbau nur noch vier

„Arme“. Die Zufahrt zum Kuhm-Center erfolgt nicht mehr über den Kreisverkehr, sondern über die Wilbecke. Der Plan sieht eine Zufahrt in Höhe des jetzigen provisorischen Parkplatzes und eine Ausfahrt neben dem derzeitigen Fußweg an der Aa, der Mißgunst, vor.

Aufgrund von Materiallieferzeiten wird die Bahnhofstraße erst ab dem 27. November 2017 voll gesperrt. Das Kanalmaterial (Schächte, Rohre, Zubehör) ist vorher nicht lieferbar. Auch ist der zwingend vorab laufende Spezialbetrieb für die Kampfmittelsondierung an den Kanalschächten nicht vor Ende November verfügbar.

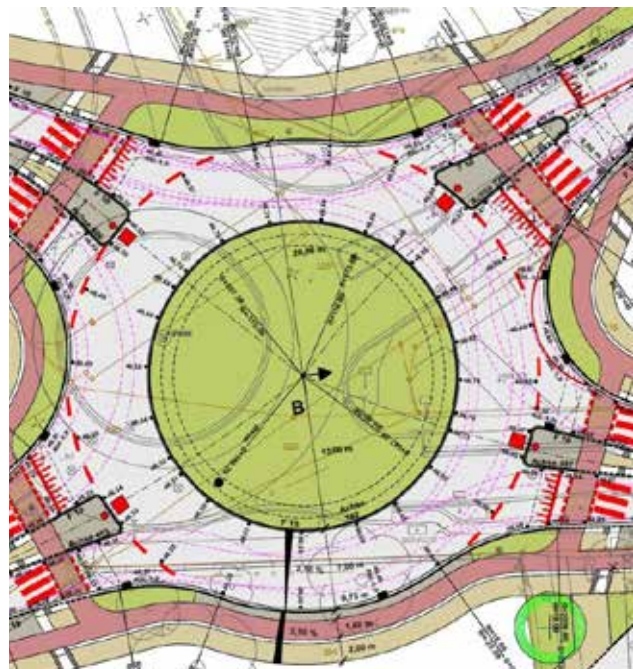
Die Baumaßnahme Bahnhofstraße und Kreisverkehr Wilbecke ist in zwei große Bauabschnitte aufgeteilt. Die Gesamtbauzeit beträgt rund 1,5 Jahre.



Zum ersten Bauabschnitt – dem Ausbau der Bahnhofstraße – gehört auch der Bau des Fuß- und Radweges an der östlichen Seite des künftigen Kreisverkehrs. Die Bauzeit für den ersten Bauabschnitt der Bahnhofstraße ist mit 7,5 Monate geplant. Davon entfällt der größte Teil der Zeit auf die Kanalbauarbeiten. Schächte mit einer Gründungstiefe von 5,50 Meter unter der Geländeoberkante (GOK) sowie Kanäle bis DN700 und Sanierung aller Hausanschlüsse benötigen in der Herstellung ihre Zeit.

Das Bauende wird Ende Juli 2018 erreicht, vorausgesetzt, das Wetter spielt mit.

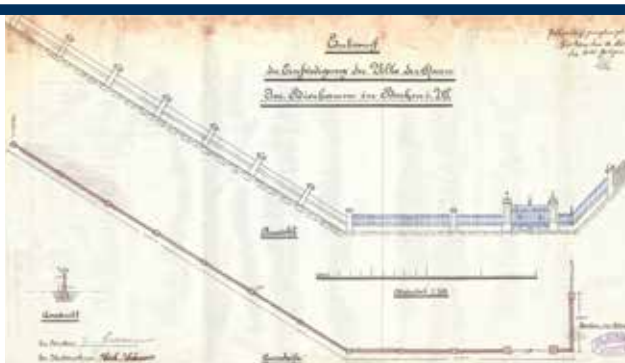
An Kosten werden knapp 1,2 Millionen Euro für Straßen- und Kanalbauarbeiten der Bahnhofstraße mit Kreisverkehr erwartet.



nts Ingenieurgesellschaft mbH

Vor dem Start der eigentlichen Straßenbaumaßnahme im November 2017 sind im Laufe des Jahres mehrere vorbereitende Arbeiten erforderlich.

Umsetzen der denkmalgeschützten Grenzmauer an der „Villa Bierbaum“



Im unmittelbaren Umfeld des Kreisverkehrs Heidenstraße / Bahnhofstraße befindet sich das Baudenkmal „Villa Bierbaum“ von 1897, seit dem 23. Mai 1986 unter dem Aktenzeichen A IV 18 in der Denkmalliste der Stadt Borken geführt. Gemäß der Eintragung in der Denkmalliste steht sowohl das Gebäude selbst als auch der Park und die diesen umgebende Pfeilermauer mit geschmiedetem Gitter unter Denkmalschutz.

Für die Erstellung des neuen Kreisverkehrs an der Wilbecke und unter Abwägung der verkehrstechnischen und sicherheitsrelevanten Erfordernisse sowie der vorhandenen Platzverhältnisse wird der Eingriff in die „Vorgartenzone“ der ehemaligen „Villa Bierbaum“ mit der auffälligen, den Park umgebenden Pfeilermauer erforderlich.

Ab dem 10. April 2017 wird die denkmalgeschützte Grenzmauer mit dem schmiedeeisernen Gitter umgesetzt und unter Denkmalschutzgesichtspunkten in die neue Grenzlage versetzt. Durch diese mit der Denkmalbehörde abgestimmte Maßnahme wird der notwendige Platz für den neuen, deutlich größeren Kreisverkehr gewonnen.

Die Materialauswahl wie Putzmörtel, Farbanstrich und Formate der Steine sowie deren Handhabung erfolgt in Abstimmung mit der Denkmalbehörde.

Im Einzelnen bedeutet dies:

- › In neuer Grenzlage neue Fundamente, frostsicher gegründet, betonieren. Den Mauerfuß neu aufmauern.
- › Demontieren der schmiedeeisernen Gitterausföhung. Dazu lösen der Gittereinbindungen an den Pfeilern und dem Mauerfuß. Überprüfung des Korrosionsschutzes an den Einbindestellen der Gitter, gegebenenfalls ist der Korrosionsschutz an den Einbindestellen nachzuarbeiten.
- › Pfeiler am Mauerfuß trennen (an den Rissen). Pfeiler mit Textilschlupf und einem aus Holzverschaltungen hergestelltem Kantenschutz mittels Kran vom Mauerfuß abheben und an neuer Position wieder aufsetzen.



- › Mauerfuß und Pfeileransatz verputzen. Typische Putzstruktur aus angedeutetem, großformatigem Mauerwerk einarbeiten.



- › Gitterausfachungen einpassen und Einbindestellen jeweils nur an einem Pfeiler mit einem „Saniermörtel“ einmörteln. Die gegenüberliegende Seite mit einem Dilettationsstück versehen. Temperaturspannungen und somit jetzt typische Pfeilerrisse sollen so vermieden werden.
- › Die Gitterausfachung im Bereich der „Bierbaumstegge“ erhält einen neuen Knickwinkel. Hierzu sind bereits heute stark korrodierte und zum Teil bereits geöffnete Schweißverbindungen mit dem neuen Winkel herzustellen. Korrosionsschutz aufbringen und mit der entsprechenden Deckfarbe versehen.



- › Mauerfuß und Pfeiler komplett neu weiß anstreichen.



© Bauunternehmen Gantefort GmbH

Die Arbeiten werden durch die Firma Gantefort aus Borken ausgeführt und sind zu Beginn der Sommerferien 2017 abgeschlossen.

Abbruch der „Villa Büning“



Fabrik Büning

Ein Stück Stadtgeschichte verschwindet 2017 aus Borken. Die Stadtverwaltung lässt einen Teil der Gebäude der Firma Gebrüder Büning abreißen. Das einstige Verwaltungsgebäude der Weberei – zwischen Villa Bierbaum und Mergelsberg-Verlag gelegen – weicht, damit die Bahnhofstraße samt Kreisverkehr vergrößert werden kann. Die dahinter liegenden Hallen werden folgen. Dann wird nichts mehr darauf hindeuten, wie prägend die Firma bis weit in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts für das Stadtbild war. Fotos aus den 1950er Jahren zeigen, dass die östliche Seite der Bahnhofstraße vom heutigen Kreisverkehr bis zum Post-Gebäude lückenlos von der Firma Büning belegt war.

Von der einstigen Weberei sind nach dem Teilabriss noch zwei Hallen entlang des Thielkeskamp übrig. In dem aus den 1920er Jahren stammenden Verwaltungsgebäude hatte Albert Büning vor dem Abriss sein Büro. Außerdem wohnte einer seiner Söhne dort. Die Stadt Borken wird auch einen Teil der Halle hinter dem Verwaltungsgebäude abreißen lassen, um dort ein Ersatzgebäude für die Familie Büning zu bauen. Die dann noch verbleibende Halle im hinteren Teil des Thielkeskamp, die sich nach wie vor im Besitz der Familie Büning befindet, soll in den nächsten Jahren abgerissen werden.

Gegründet wurde das Unternehmen „Gebrüder Büning, Mechanische Weberei für Leinen, Halbleinen und Gebild“ 1871 von den Brüdern August und Franz Büning. Die Firma wuchs schnell. 1891 arbei-

teten bereits 130 Beschäftigte an 150 Webstühlen. Sie produzierten jährlich rund 20 000 Stück Leinen, Halbleinen und Baumwollgewebe. Zum Sortiment gehörten auch Tischdecken und Bettwäsche.



Umbau Kreuzung Brinkstraße / Johann-Walling-Straße



Wer von der Johann-Walling-Straße kommt und in die Brinkstraße oder Wilbecke einbiegt, muss künftig die Vorfahrt beachten.

Vom 23. bis 27. Oktober 2017 wird die Kreuzung Wilbecke / Johann-Walling-Straße umgebaut. Der Grund für diese Baumaßnahme ist der Ausbau der Bahnhofstraße und der Neubau des Kreisverkehrs an der Wilbecke. Durch den Umbau des Knotenpunktes Brinkstraße / Johann-Walling-Straße wird dem Busverkehr eine Umleitung zum Bahnhof ermöglicht. Die abknickende Vorfahrt Johann-Walling-Straße/ Wilbecke wird aufgehoben. Stattdessen haben die Nutzerinnen und Nutzer der Brinkstraße und Wilbecke künftig Vorrang. Verdeutlicht wird dies durch ein

„Vorfahrt achten“-Schild an der Johann-Walling-Straße in Höhe der Apotheke. Die Einmündung von der Johann-Walling-Straße nach rechts in die Brinkstraße wird abgerundet, damit auch Busse abbiegen können. Außerdem befindet sich ein neuer Zebrastreifen auf der Johann-Walling-Straße in Höhe der Sparkasse. Die bereits bestehenden Überwege bleiben erhalten.

Diese Änderungen ergaben sich aus Verkehrszählungen. Das Gutachterbüro nts Ingenieurgesellschaft mbH aus Münster stellte fest, dass die abknickende Vorfahrt nicht dem eigentlichen Hauptverkehrsstrom entspricht. In der Systematik der Verkehrsgutachter hat die Kreuzung vor dem Umbau die Qualitätsstufe E. Das ist die zweitschlechteste Kategorie, die unter anderem durch „ständige gegenseitige Behinderungen zwischen den Verkehrsteilnehmern“ definiert ist. Die Neuregelung bringt - so die Prognose - eine Verbesserung in Stufe B.

Die Neuregelung gilt zunächst für den Zeitraum der Bauarbeiten am Kreisverkehr Bahnhofstraße / Heidenstraße. Sollte sich die Verkehrsführung bewähren, werde sie beibehalten, so die Stadt Borken.



Das Mühlenviertel

Die „Mühlenbrücke“ wird provisorisch ausgebaut



© Klaus Stewering GmbH & Co KG

Die 60 Jahre alte Brücke „Mühlenstraße“ ist aufgrund von Schäden akut gefährdet und nur noch einspurig in eine Richtung mit einer Gewichtseinschränkung auf 7,5 t befahrbar. Ein Neubau ist für Ende 2019 / Anfang 2020 geplant. Eine entsprechende Standfestigkeitsuntersuchung der Ingenieurgesellschaft LINDSCHULTE aus dem Jahr 2014 ließ aufgrund der Schäden eine höhere Belastung nicht mehr zu. Um für die anstehenden Bauvorhaben im Stadtgebiet einen überschaubaren Verkehrsfluss mit minimalem Stau-Aufkommen zu gewährleisten, wird die gefährdete Mühlenstraßen-Brücke durch eine temporäre Behelfsbrücke ersetzt. Die Behelfsbrückenkonstruktion ist für eine zweispurige Verkehrsführung mit Gegenverkehr und LKW-Verkehr bis 30 t ausgelegt.



© Klaus Stewering GmbH & Co KG

Am 2. Mai 2017 wird eine Vollsperrung der Brücke „Mühlenstraße“ eingerichtet. Die Mühlenstraße selber ist nur noch für „Anlieger bis zur Baustelle“ frei. Die Verkehrsführung wird entsprechend beschildert. Bis zum 5. Mai 2017 werden die erforderlichen Leitungsumverlegungen vorgenommen, damit die alte Brücke frei von Gas-, Wasser- und Stromleitungen ist. Am 8. Mai 2017 beginnt der Rückbau des alten Überbaus. Anschließend wird die bereits vormontierte Behelfsbrücke in drei Teilen über die Borkener Aa aufgelegt. Die Arbeiten führt die Borkener Firma Klaus Stewering GmbH & Co. KG durch.

Die provisorische Mühlenbrücke wird am 8. Juni 2017 für den Verkehr freigegeben. Die Kosten belaufen sich auf rund 80 000 Euro. Die Behelfsbrücke soll mindestens 26 Monate bestehen bleiben, bis die neue Brücke fertig ist.



Spielpunkt auf dem Borkener Marktplatz



Mit der Idee, den Borkener Marktplatz und Borkens Innenstadt attraktiver zu gestalten, wurde in 2016 das Planungsbüro Hoffjann, Garten- und Landschaftsarchitektur aus Borken, beauftragt, ein Gesamtkonzept zu erstellen. Wasserfontänen, Spielpunkt und neue Sitzmöglichkeiten sollen die Attraktivität des Marktplatzes weiter voran bringen.

Der Spielpunkt auf dem Marktplatz ist als Ruhezinsel, Rückzugsort und Spielpunkt von Kleinkindern und Kindern im Kindergartenalter vorgesehen. Die Anlage, mit einem ovalen Grundriss von circa. 7 x 11 Meter und einer 18 cm erhöhten Ebene, liegt auf der Südseite des Marktplatzes. Die vorhandenen Bäume und Laternen in diesem Bereich bleiben stehen. Die neue Oberfläche des Spielpunktes, auf der die 5 Spielelemente „die Holzschafe“ stehen, ist aus grasgrünem Fallschutz (EPDK Kunststoff-Granu-

lat) hergestellt. Optisch wird die Anlage durch die Randeinfassung aus einem gebogenem, verzinkt und pulverbeschichtetem Flachstahl herausgestellt. Die Sitzbänke bestehen aus Betonfertigteilelementen mit Holzauflagen aus umweltfreundlichem FSC-Hartholz. Abends wird der Umriss des Spielpunktes durch eine indirekte Beleuchtung, die an der Unterkante der Bänke verläuft, hervorgehoben, wie auch schon beim Neubau des Kirchplatzes geschehen.

Am 1. Februar 2017 beschließt der Umwelt- und Planungsausschuss als erstes Element für die Innenstadtgestaltung den Bau des Spielpunktes „Schafe auf Lichtung“ auf dem Marktplatz.

Der Baubeginn des Spielpunktes erfolgt am 14. September 2017. Passend zum Remigius-Sonntag am 29. Oktober 2017 wird der Spielpunkt für die Kinder freigegeben. Rund 70 000 Euro kostet die Spielfläche.



Spielplatz Hohe Oststraße in Borken



Auf dem 1 800 m² großen Spielplatz, der zwischen der Gaststätte Haus Fliederbusch und der Fliederstraße liegt, wurden in den letzten Jahren keine neuen Spielgeräte aufgestellt. Durch die Politik wurde in 2016 die komplette Neugestaltung des Spielplatzes gefordert und beschlossen. Das Wohngebiet an der Rosenstraße soll auch für Familien mit Kindern attraktiv bleiben. Am 1. März 2017 werden die Planungen den Anliegerinnen und Anliegern sowie Eltern und Kindern vor Ort vorgestellt. Anregungen und Ideen der Anwesenden werden übernommen und in der weiteren Planung berücksichtigt.

Die Arbeiten beginnen mit der Demontage der wenigen Altgeräte, für die es keine Wiederverwertung gibt. Der Spielplatz erhält 17 große und kleine Spielgeräte, darunter u.a. einen großen Sandkasten mit 2 U3-Spielanlagen, eine Doppelschaukel für größere Kinder, eine Kleinkind-Doppelschaukel, ein Karussell,

eine Boulderwand mit einer Vogelnestschaukel und eine Stelzenhütte mit Bootssteg. Der neue Spielplatz ist Anfang November 2017 fertig.

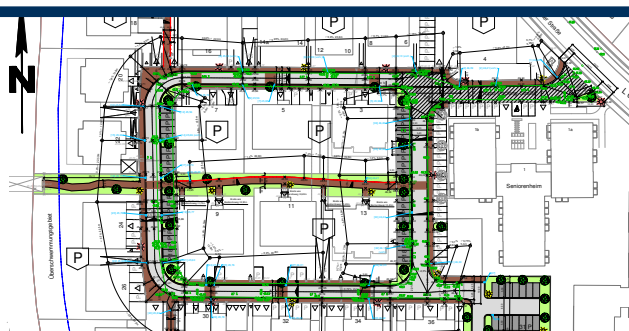
Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing freut sich bei der Besichtigung des Spielplatzes am 16. November 2017 über das gelungene Ergebnis der Spielplatzsanierung. „Dieser tolle Spielplatz ist einer von insgesamt 68 Spielplätzen in Borken und allen Ortsteilen, die die Familienfreundlichkeit der Stadt Borken widerspiegeln“, so die Bürgermeisterin.

Im Sommer 2018 wird der Spielplatz noch um die Möglichkeit des Kletterns auf einer 20 Meter langen Strecke zwischen einer Stelzenhütte und eines Rutschenturms ergänzt. Diese Maßnahme kann – witterungsbedingt - bei der laufenden Sanierung nicht umgesetzt werden. Rund 65 000 Euro kostet die Sanierung des Spielplatzes.



IM JAHR 2017 LIEGEN DIE WEITEREN SCHWERPUNKTE DES FACHBEREICHES „TIEFBAU UND BAU-VERWALTUNG“ AUF FOLGENDEN PROJEKTEN:

Straßenendausbau B048 – Probst-Pricking-Straße



„Es ist fast vollbracht, 17 Jahre nachdem die Stadt Borken den ehemaligen Sitz der Firma Bierbaum an der Heidener Straße samt Textilwerk für 27,9 Millionen Mark gekauft hat, ist die Umwandlung des Areals zum Wohngebiet so gut wie abgeschlossen“, so Gerd Domnick vom Tiefbauamt der Stadt Borken. Die 20 Grundstücke des vier Hektar großen Geländes sind mit Mehrfamilienhäusern bebaut, die Wohnungen weitestgehend bezogen.

Im Zuge des Straßenendausbaus entstehen 69 neue öffentliche Parkplätze. Die Straßenbauarbeiten werden insgesamt durch die Borkener Firma Kanalservice Cornel Wansing ausgeführt. 36 Bäume werden durch den Baubetriebshof der Stadt Borken gepflanzt.

Über zwei gepflasterte Stichwege haben die Anlieger nun die Möglichkeit, zu Fuß oder mit dem Fahrrad in die Innenstadt zu gelangen.



Baufakten

STRASSENBAU UND OBERFLÄCHEN

- › 800 m² aufnehmen von befestigten Pflaster- und Asphaltflächen
- › 2 400 m² fräsen von Asphaltflächen
- › 2 300 m³ Erdarbeiten
- › 630 m³ Frostschutzmaterial
- › 2 800 t Schottertragschichten
- › 2 neue Kanalschächte
- › 45 m Kanal DN 300
- › 600 m Anschlussleitung DN 150
- › 30 Straßeneinläufe liefern und setzen
- › 1 500 m Bord- und Randanlagen
- › 5 300 m² Pflaster verlegen
- › 210 m Beleuchtungskabel
- › 12 neue Beleuchtungsmaste aufstellen
- › 5 vorhandene Beleuchtungsmaste an neuem Standort umsetzen
- › 2 Verkehrsschilder liefern und aufstellen

VEGETATIONSTECHNISCHE ARBEITEN

- › 680 m² eingefasste Beete herstellen
- › 530 m² Rasenflächen anlegen
- › Pflanzen von 36 neuen Bäumen durch den Baubetriebshof



Straßenendausbau B024 a – „An der Seilerei“



Am 3. April 2017 beginnt die Borkener Firma Gebrüder Wansing mit dem Endausbau der Straße „An der Seilerei“ in Borken. Ende August 2017 ist die Straße fertig.

Baufakten

STRASSENBAU UND OBERFLÄCHEN

- › 650 m² aufnehmen befestigter Pflaster- und Asphaltflächen
- › 1 800 m² fräsen von Asphaltflächen
- › 700 m³ Erdarbeiten
- › 1 600 t Frostschutz- und Schottertragschichten liefern und einbauen
- › 45 m Anschlussleitung DN 150
- › 26 Straßeneinläufe liefern und setzen
- › 950 m Bord- und Randanlagen
- › 2 500 m² Pflaster verlegen
- › 150 m Beleuchtungskabel
- › 5 neue Beleuchtungsmaste aufstellen
- › 4 vorhandene Beleuchtungsmasten an neuem Standort umsetzen
- › 440 m² wassergebundene Wegedecke

VEGETATIONSTECHNISCHE ARBEITEN

- › 40 m² eingefasste Beete herstellen
- › 100 m² Rasenflächen
- › Die Pflanzungen von Bäumen und Bodendeckern werden durch den Bauhof der Stadt Borken ausgeführt.



Erschließung des Wohnbaugebietes „Haspelkamp“ in Borken



In den vergangenen zehn Jahren erschließt die Stadt Borken drei große Wohnbaugebiete zwischen der We-seler Landstraße und dem Grütlohner Weg. Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage nach Baugrundstücken in Borken kommt 2017 mit dem Wohnbaugebiet „Haspelkamp“ ein viertes attraktives Quartier hinzu.

Unter Federführung des Tiefbauamtes der Stadt Borken beteiligen sich das Ingenieurbüro ISW Ingenieur Sozietät GmbH mit der Planung und die Firma Had-dick Projekt GmbH mit der Ausführung der Erschließungsarbeiten.

Die Arbeiten zur Erschließung des 123 Bauplätze umfassenden Neubaugebietes beginnen Mitte Mai. Der Kanal- und Straßenbau ist Ende November 2017 – wie geplant – abgeschlossen. In nur 6 Monaten Bauzeit werden gut 3 km Kanalisation und 1,5 km Baustraßen hergestellt. Parallel zu den Erschließungsarbeiten im zweiten Bauabschnitt beginnen die Stadtwerke Borken und die Telekom die Versorgungsleitungen zu verlegen. Durch die problemlose Abwicklung des Großprojektes von der Planung über die Durchführung bis zur Fertigstellung, können die Grundstücke bereits ab Anfang 2018 bebaut werden.



Runderneuerung der „Neuen Kirchstraße“ in Weseke



Der Umwelt- und Planungsausschuss der Stadt Borken beschließt am 30. November 2016 die Runderneuerung der Neuen Kirchstraße in Weseke. Das aus den 60er-Jahren stammende Kanaltrennsystem muss dringend ausgetauscht und in Teilen ergänzt werden. Ebenso weist die Straße Aufwölbungen und Risse auf. Das bestehende Kanalsystem wird durch ein neues Trennsystem in offener Bauweise ersetzt und danach die bestehende Asphaltfläche erneuert. Aufgrund der geringen zur Verfügung stehenden Fläche wird der Gehweg auf der westlichen Seite vergrößert und gleichzeitig das Schrammbord entlang der östlichen Seite schmaler ausgebaut. Um eine Geschwindigkeitsreduzierung zu erzielen, wird im Einmündungsbereich Späkersweg / Neue Kirchstraße ein Baumtor angelegt und zwei Baumbeete werden auf der östlichen Straßenseite zusätzlich erstellt. Die vorhandene Bushaltestelle wird verlegt und durch ein Buskap ersetzt, damit auch hier ein niveaugleicher Ein- und Ausstieg gewährleistet ist.

Am 21. Februar 2017 beginnen die umfangreichen Kanalerneuerungsarbeiten in der Neuen Kirchstraße im Kreuzungsbereich Hockweide/Späkersweg. Es werden 295 m Regenwasserkanal und 236 m Schmutzwasserkanal verlegt. Nach Abschluss der Kanalbauarbeiten erfolgt die Erneuerung der Straße mit 800 m² Splittmastixasphalt-Fläche. Die Baumaßnahmen sind Ende 2017 abgeschlossen.

Energieeffiziente Umrüstung der Straßenbeleuchtung



Alte Leuchtstofflampe, 100 Watt

Neue LED, 23 Watt

Seit September des Jahres 2017 erstrahlt Borken in neuem Licht. Hintergrund ist die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED. Viele alte konventionelle Leuchtmittel werden gegen die energiesparenden LED ausgetauscht. Damit erreicht die Stadt Borken einen Anteil von 75% bei der LED-Beleuchtung. Borken trägt nicht nur zum Umweltschutz bei, sondern reduziert auch den jährlichen Stromverbrauch um 400 000 kWh, was einer Einsparung von ca. 100 000 Euro entspricht. Bisher verbrauchten die alten Langfeldleuchten, egal ob an Hauptverkehrsstraßen oder Anliegerstraßen 100 Watt pro Leuchte. Mit der LED-Umrüstung werden die Straßen nun in Beleuchtungsklassen nach DIN 13201 eingeteilt, wonach sich die erforderliche Beleuchtungsstärke bestimmen lässt. Je nach Anforderung aus der DIN werden Leuchten von 11 Watt bis 66 Watt eingebaut. So werden beispielsweise an reinen Fußwegen nur Leuchten mit 11 Watt benötigt, wohingegen am Nordring 66 Watt pro Leuchte notwendig ist. Im Regelfall wird die Ausleuchtung der Straße sogar verbessert. Aus der Umrüstung 2013 weiß man, dass nicht alle Bürgerinnen und Bürger genauso empfinden. Da bei den LEDs wesentlich weniger Streulicht erzeugt wird, kann es durchaus vorkommen, dass die vertraute Teilbeleuchtung des eigenen Grundstückes teilweise entfällt. Dies führt aber auch dazu, dass die Lichtverschmutzung um ein vielfaches reduziert wird. Ermöglicht wird die Umrüstung durch das „Kommunale Investitionsförderungsgesetz“ (KInvFG). Die Kosten werden zu 90% vom Bund getragen. Der Eigenanteil der Stadt Borken 2017 in Höhe von rund 70 000 Euro wird schon im kommenden Jahr durch die Umrüstung wieder eingespart.

Neubau der Brücke am Haus Pröbsting



Sperrung der alten Brücke

Die Firma Schmees & Lühn Holz- und Stahlingenieurbau GmbH aus Fresenburg erhält am 26. Januar 2017 den Auftrag, eine neue Brücke am Haus Pröbsting zu bauen. Für rund 85 000 Euro wird im Werk eine 12,40 Meter lange und 2,50 Meter breite Stahlkonstruktion vorgefertigt. Währenddessen wird die alte Brücke am Haus Pröbsting abgerissen. Mit einer neuen Tiefengründung werden die zukünftigen Lasten in den Erdboden geleitet.

Am 24. Mai 2017 ist es soweit, die fertige Brücke wird auf einem Tieflader an die Baustelle geliefert. Mit einem Autokran wird die Brücke auf die neuen Widerlager aufgesetzt. Geländer und Tragkonstruktion sind aus Stahl. Sie sind wesentlich langlebiger als Holz. Nur der Belag der Brücke wird noch aus 31 m² Holz hergestellt.



Anlieferung der neuen Brücke

UNTERHALTUNG DER STRASSEN, WEGE, PLÄTZE, GRÜNLANDS UND VERANSTALTUNGSLOGISTIK



Bauhof der Stadt Borken

Nach der erhöhten Anzahl von Streueinsätzen des Bauhofes bis Mitte Januar 2017 zeigt sich der weitere Winter in der Saison 2016/2017 doch noch von seiner milden Seite. Mit 29 Einsätzen für den Streudienst kann man von einem normalen Winter sprechen. Die Anzahl der morgendlichen Kontrollfahrten ab 4:00 Uhr ist aber natürlich wesentlich höher.

Ansonsten leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bauhofes – wie jedes Jahr - umfangreiche Arbeiten zur Unterhaltung und Instandsetzung der Straßen, Wege und Plätze, der Bäume, Grünflächen und Sportanlagen sowie der Spielplätze und Friedhöfe. Außerdem unterstützt der Bauhof zahlreiche Veranstaltungen in Borken.



GEBÄUDESANIERUNG

**Stadthalle Vennehof**

Es ist geschafft! Nach einer intensiven Bauphase vom 26. Juni bis zum 12. Oktober 2017 ist der neue, barrierefreie Eingang mit automatisch öffnenden Türen vom oberen Parkdeck des Parkhauses zur Stadthalle Vennehof, Fabi und Bücherei fertig.

Die zukünftige Ausrichtung der Stadthalle Vennehof ist seit langem Gegenstand von Überlegungen und Gesprächen bei der Stadt Borken. Nach über 25 Jahren stehen strategische Fragestellungen wie erfolgreiche Vermarktung, Substanzerhalt, Erweiterung und ein zeitgemäßes optisches Erscheinungsbild der Stadthalle an. Eine veraltete Bausubstanz und hohe Energiekosten tun ihr Übriges. Im Februar 2016 beauftragte die Stadtverwaltung das Borkener Innenarchitekturbüro Andrea Hoffjann mit einer Potentialanalyse zum Gesamtkomplex.

Als erste Maßnahme wird im Oktober 2017 der Zugang vom Parkdeck zum Foyer der Stadthalle umgebaut, um damit eine Barrierefreiheit zu erzeugen und repräsentativ eine Aufwertung zu erhalten. Im Stadtrat sind sich die Fraktionen einig, dass der bisherige, schmutzig wirkende Hintereingang dringend einer

Aufbesserung bedarf. Die Maßnahme ist eingebunden in die mittelfristig umzusetzende Gesamtrevitalisierung des Vennehofs und damit ein erster Baustein zur Attraktivitätssteigerung des Standortes. Die Kosten belaufen sich auf ca. 291 000 Euro.

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing eröffnet am 13. Oktober 2017 offiziell den neuen, barrierefreien Eingang und bedankt sich bei allen beteiligten Firmen für deren Leistungen. Ebenfalls dankt sie Andrea Hoffjann vom Architekturbüro Hoffjann für die Planung des Eingangs. Der Eingang steht nun rechtzeitig zur ersten Veranstaltung am 13. Oktober 2017 abends wieder zur Verfügung, sodass - wie gewohnt - der Eingang vom Parkhaus genutzt werden kann.



V.l.n.r.: Kurt Kindermann (stellv. Vorsitzender des Umwelt- und Planungsausschusses), Jürgen Kuhlmann (Technischer Beigeordneter der Stadt Borken), Paul Rottbeck (Vorsitzender des Umwelt- und Planungsausschusses), Architektin Andrea Hoffjann und Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing.

STADTENTWÄSSERUNG

**Kläranlage Borken**

Das neue Technikgebäude der Kläranlage ist fertiggestellt.



Faulschlamm-Umwälzung



Schaltanlagen-Schränke

Weiterhin werden die verfahrenstechnischen Teilanlagen zur Schlammbehandlung (Überschussschlamm-eindickung, Wärmetauscher, Schlammumwälzung), der Faulgasverwertung (Gasreinigung und Blockheizkraftwerk) und der Energieversorgung (Notstromanlage, Trafo, Niederspannungshauptverteilung und die Anlagen E-MSR-Technik) eingebaut. Die Maßnahmen werden voraussichtlich Mitte 2018 abgeschlossen sein.



STÄDTEBAULICHE KONZEPTE

**Einzelhandels- und Zentrenkonzept**

Aufgrund des stetigen Wandels im Einzelhandel, den Verbrauchergewohnheiten, des zunehmenden Online-Handels und der allgemeinen städtebaulichen Entwicklung der Stadt Borken ist eine Anpassung der „Perspektiven der Einzelhandelsentwicklung in der Stadt Borken“ erforderlich geworden.

Kernpunkte der aktuellen Auflage des Einzelhandelskonzeptes - die letztmalige Neuaufstellung ist im Jahr 2009 erfolgt - bilden die Überprüfung und Neuabgrenzung des „Zentralen Versorgungsbereiches Borken“, des „Nahversorgungsbereiches Weseke“ und die Entwicklung der „Nebenstandorte“ wie z. B. der Otto-Hahn-Straße. Darüber hinaus ist die „Borkener Liste“, eine Zusammenstellung von Zentren- und nahversorgungsrelevanten Sortimenten, neu gefasst worden. Der Startschuss zum Neuaufstellungsprozess erfolgt Anfang 2017 mit einer öffentlichen Informationsveranstaltung in der Stadthalle Vennehof. Der weitere Prozess wird in der Folgezeit von einer breit angelegten Beteiligungs- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet.

Damit von Anfang an auch ein möglichst guter Informationsfluss und großer Konsens erzielt werden kann, wird Wert darauf gelegt, möglichst alle Einzelhandels-Interessengruppen und Vertreterinnen und Vertreter der Bezirksregierung Münster, der Industrie- und Handelskammer, der örtlichen Politik sowie der Handwerkskammer an diesem Prozess zu beteiligen.

Unter Federführung des Verwaltungsvorstandes und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Fachbereich 61 „Stadtentwicklung, Umwelt und Bauen“ werden zahlreiche Treffen der Lenkungsgruppe und des Arbeitskreises vorbereitet und durchgeführt. Eine inhaltliche Begleitung erfolgt durch das beauftragte Gutachterbüro Dr. Lademann & Partner.

Am 12. Juli 2017 billigt der Rat der Stadt Borken das Konzept „Perspektiven der Einzelhandelsentwicklung in der Stadt Borken“, so dass nun für die nächsten Jahre eine aktuelle und auf breitem Konsens abgestimmte Planungsgrundlage in der Stadt Borken vorliegt. Das Konzept ist im Internet unter <https://www.borken.de/bauplanung/aktuelle-planungen/einzelhandels-und-zentrenkonzept-borken-2017.html> abrufbar.

DorflnnenEntwicklungsKonzept (DIEK)

Borkenwirthe / Burlo



Nach Erstellung eines „Integrierten Dorfentwicklungskonzeptes“ für den Ortsteil Weseke und der Umsetzung erster Maßnahmen daraus (Fitness-Route, Kreisverkehrsplatz, Neubürgerbegrüßung und weitere aktuell geplante Vorhaben wie z. B. ein Bürgerhaus) wird auch für den Ortsteil Borkenwirthe / Burlo von Herbst 2016 bis zum Sommer 2017 ein „DorflnnenEntwicklungsKonzept (DIEK)“ aufgestellt. Dies erfolgt unter Berücksichtigung sich verändernder Rahmenbedingungen und Bedürfnisse der Bevölkerung (demografischer Wandel, Anpassung Infrastruktur ...), aber auch vor dem Hintergrund, ein ländlicher Grenzort zu sein.

Leitgedanke ist dabei, den Ortsteil Borkenwirthe / Burlo als lebendiges Dorf zu erhalten, zu erneuern und künftig weiter zu entwickeln. Mit dem „DorflnnenEntwicklungsKonzept“ soll eine Weichenstellung sowohl für öffentliche als auch insbesondere für private Maßnahmen und Investitionen erfolgen. Nach der Vorberatung in der Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses am 20. September 2017 erfolgt der Billigungsbeschluss durch den Rat der Stadt Borken am 11. Oktober 2017.

Borkenwirthe / Burlo hat sich in der Vergangenheit immer wieder Wandlungsprozessen und Strukturveränderungen unterziehen müssen. Dank dem Engagement der Bürgerinnen und Bürger vor Ort kann Borkenwirthe / Burlo in vielen Lebensbereichen seine Attraktivität aber bislang bewahren.

Durch ein ganzheitliches Konzept und zeitgemäße Maßnahmen soll der Ortsteil erhalten und attraktiver gestaltet werden. Dabei stehen folgende Fragestellungen im Vordergrund: Wie kann der Ortsteil

Borkenwirthe / Burlo den künftigen Herausforderungen begegnen, die die aktuellen Entwicklungen in den Bereichen „Nutzungen, Flächenpotenziale, Soziales Miteinander“, „Verkehr“, „Freiraum“ und „Ortsbild“ hervorrufen?

Der bisher gegangene Weg zeigt, wie wichtig eine gute und konstruktive Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren vor Ort, aber auch mit Rat und Verwaltung ist, um das gemeinsame Ziel „Lebenswertes Borkenwirthe / Burlo für alle Generationen“ zu erreichen.

Die zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen und thematisch gestaffelten Arbeitskreise, die mit Unterstützung des Planungsbüros Wolters Partner, Coesfeld durchgeführt worden sind, werden in Form eines Arbeitskreises „Wir in Borkenwirthe / Burlo“ mit ehrenamtlichem Engagement und unter Beteiligung des Verwaltungsvorstandes und des bisher federführenden Fachbereiches 61 (Stadtentwicklung, Umwelt und Bauen) fortgeführt.



WOHN- UND GEWERBEFLÄCHENUNTERSUCHUNG



Die überwiegend klein- und mittelständisch geprägte Wirtschaft der Stadt Borken ist in der Vergangenheit kontinuierlich gewachsen. Parallel zum Bevölkerungswachstum (2004: 41 275 Einwohnerinnen und Einwohner; 2015: 42 277 Einwohnerinnen und Einwohner) ist z. B. die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Zeitraum von 2004 bis 2014 von 13 084 auf 16 434 Personen gestiegen. Dieses Wachstum konnte u. a. dadurch erreicht werden, dass die Stadt Borken in der Vergangenheit nachfragegerecht Gewerbe- und Industrieflächen sowie Wohngrundstücke anbieten konnte.

So ist z. B. die Konversion der ehemaligen Hendrik-De-Wynen-Kaserne mit ca. 26 ha Gewerbe- und Industriebaufläche innerhalb von nur knapp zehn Jahren (von der Schließung der Kaserne bis zur Vermarktung der Flächen) nahezu abgeschlossen. Damit befindet sich das letzte größere Gewerbe- und Industrieflächenprojekt in der Stadt Borken kurz vor dem Abschluss der Umsetzung.

Aufgrund des sich abzeichnenden Flächenengpasses wird eine Wohn- und Gewerbeflächenuntersuchung in Auftrag gegeben. Kernpunkt der Planungsaufgabe, mit der das Planungsbüro Wolters Partner, Coesfeld beauftragt ist, ist die Ermittlung und Bewertung potenzieller Erweiterungsflächen im Stadtgebiet, die sich für eine gewerbliche und industrielle sowie wohnbauliche Nutzung eignen. Die Untersuchung, deren Fertigstellung für die erste Jahreshälfte 2018 vorgesehen ist, dient als Grundlage für sich anschließende Planungsschritte.

Aufgrund der weiterhin anhaltenden Flächennachfrage benötigt die Stadt Borken ein Konzept, in dem die künftigen räumlichen Entwicklungsmöglichkeiten für Gewerbe- und Industriebauflächen als auch für Wohnbauflächen aufgezeigt werden. Dies soll anhand eines nachvollziehbaren Bewertungskataloges auf gesamtstädtischer Ebene (Siedlungsschwerpunkt Borken, Gemen, Weseke und Burlo) erfolgen.

BAULEITPLANUNG

Bebauungsplan BO 58 (Am Kuhm), 3. Änderung und Erweiterung

© Stadt Borken, Fachbereich Stadtentwicklung, Umwelt und Bauen, Fachabteilung Umwelt und Planung

Die Stadt Borken plant seit einigen Jahren eine Verbesserung der Verkehrsanbindung zwischen östlicher Innenstadt und den Quartieren im Osten der Stadt. Auf Basis eines diesbezüglichen Verkehrsgutachtens des Fachbüros gevas, humberg & partner, Essen (2007/2008, 2010) wurde dargelegt, dass durch eine Verlängerung der Bahnhofstraße eine deutliche Entlastung für das östliche Stadtquartier ausgehen wird. Besondere Entlastungen können dabei für die Ahauer Straße, aber auch für die Ortsdurchfahrt von Gemen erwartet werden. Zudem können durch dieses Vorhaben auch Verbesserungen bei der Organisation des Bus-Knotenpunktes am Bahnhof Borken erzielt werden. Während der Bahnhofsvorplatz mit Bahnhalttepunkt, Busbahnhof, Park-, Bike- & Ride-Parkplätzen sowie einem neuen Service-Gebäude fertiggestellt sind, steht der Ausbau der Bahnhofstraße im südlichen Bereich und der Ausbau des Knotenpunktes Heidener Straße/ Bahnhofstraße noch aus.

Ziel der Bebauungsplanänderung ist es, den rechtlichen Rahmen zur Umsetzung der Verkehrsplanung (Wilbecke-Kreisverkehrsplatz-Heidener Straße / Wilbecke / Bahnhofstraße) zu schaffen.

Zentraler „Dreh- und Angelpunkt“ ist der o. g. Kreisverkehrsplatz. Dieser ist als fünfarmiger Knotenpunkt nicht mehr ausreichend sicher - insbesondere für den Radverkehr - und nicht mehr leistungsfähig. Ver-

kehrstechnische Berechnungen haben ergeben, dass eine Änderung der Anbindung des Kuhm Centers und eine Verschiebung des Kreisverkehrsplatzes mit einem Durchmesser von 40 Metern zu einer besseren Abwicklung des Verkehrs führt. Daher sollen Zu- und Abfahrt des Kuhm Centers zukünftig getrennt voneinander über eine Anbindung an die Wilbecke erfolgen. Gleichzeitig soll Raum für eine bessere Abwicklung des Radverkehrs gegeben werden.

Während die Gebäude in der Wilbecke (derzeit provisorischer Parkplatz) bereits vor einiger Zeit entfernt worden sind und das Grundstück für eine Neubebauung vorgesehen ist, erfolgt der Teilabbruch des Gebäudes Bahnhofstraße 2 im Herbst 2017, da ein Verschwenk des Thielkeskamp erforderlich wird (Ausführung unter dem Schwerpunktthema „Bauen“).

Das in der Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses am 22. März 2017 beschlossene Bauleitplanverfahren (Aufstellungsbeschluss) wird mit dem Satzungsbeschluss des Rates am 12. Juli 2017 und der darauf folgenden Bekanntmachung im Amtsblatt abgeschlossen. Der Bebauungsplan ist im Internet der Stadt Borken unter folgendem Link abrufbar: https://www.borken.de/fileadmin/daten/mandanten/kreisstadt/PDF-Dokumente/Planung/B_Plaene/Borken/Bebauungsplan_Bo58__9_8_.pdf

Neuaufstellung Bebauungsplan BO 65a (Weseler Straße-Ost)



© Stadt Borken, Fachbereich Stadtentwicklung, Umwelt und Bauen,
Fachabteilung Umwelt und Planung

Im Westen von Borken, entlang der Weseler Straße, wird vom Sommer 2016 bis Sommer 2017 Planungsrecht zur Ansiedlung der Firma NETGO geschaffen. Auf einer Fläche von fast 4,5 ha sollen nun neue Betriebsgebäude dieser Firma – des bereits in Borken ansässigen Unternehmens – geschaffen werden. NETGO ist ein in der Informations-Technologie tätiges Unternehmen, das u. a. die Bereiche Cloud Computing, Server & Storage, Netzwerke und IT-Sicherheit anbietet.



© HETKAMP ARCHITEKTUR

Nach Inbetriebnahme der neuen B 67 wurde die Weseler Straße im Abschnitt zwischen dem Nordring und der neuen Anschlussstelle der B 67 von einer Landesstraße zu einer Stadtstraße abgestuft, da die Verkehrsfunktion nicht mehr gegeben war. Östlich und westlich dieser Straße soll eine wohnverträgliche gewerbliche Nutzungsstruktur entstehen, die mit dem „Nahversorgungszentrum Hovesath“, einem Busunternehmen, einer TÜV- und einer DEKRA-Prüfstelle sowie einer RCG-Technik-Niederlassung bereits im Ansatz vorhanden ist.

Mit dem Bebauungsplan BO 65a (Weseler Straße-Ost) sollen die Fläche entlang des betreffenden Straßenabschnittes der Weseler Straße als Zone mit größeren Gebäudeeinheiten für wohnverträgliches Gewerbe entwickelt werden. Seit Mitte der 1990er Jahre sind bereits die Entwicklungsabschnitte BO 64, BO 65 nördlich der Weseler Landstraße und die Gebiete BO 67 und 66 südlich davon bedarfsgerecht geschaffen worden. Für den Abschnitt BO 68 werden derzeit die Erschließungsmaßnahmen durchgeführt.

Da der bisherige Standort dem dynamischen Firmenvachstum und damit dem gestiegenen Flächenbedarf nicht mehr gerecht wird, plant die Firma NETGO auf den o. g. Flächen entlang der Weseler Straße in mehreren Realisierungsabschnitten die Errichtung des neuen Hauptsitzes des Unternehmens. Geplant sind im Wesentlichen Büroflächen. Darüber hinaus sind auch Flächen für ein Rechenzentrum, Lagerflächen für Hardware-Produkte, eine Mensa als öffentliche Gastronomie, eine Einrichtung für die Kindertagespflege und Fitness-Möglichkeiten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorgesehen.

Für das in Zusammenarbeit mit der Stadt Borken betriebene Gründerzentrum sollen weitere Flächen vorgehalten werden.

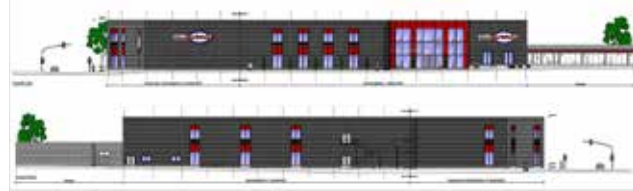
Der Umwelt- und Planungsausschuss der Stadt Borken hat am 27. August 2014 beschlossen, dass mit der Aufstellung des Bebauungsplanes BO 65a der Kreuzungsbereich Weseler Landstraße / Weseler Straße / Aechterhookstraße zu einem Kreisverkehrsplatz umgeplant werden soll mit dem Ziel, die Verkehrssicherheit und -qualität zu verbessern. Zudem soll angrenzend, auf der Westseite der Weseler Straße, ein Mitfahrer- bzw. Pendlerparkplatz mit rund 70 Stellplätzen in Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Straßen.NRW eingerichtet werden. Hierdurch soll die Bildung von Fahrgemeinschaften gefördert und damit ein Beitrag zum Umweltschutz geleistet werden.

In insgesamt zwei breit angelegten öffentlichen Anwohnerversammlungen wird das Projekt vorgestellt. Anregungen der Anlieger führen zu einer Verschiebung des geplanten Gebäudes in Richtung Weseler Landstraße.

Das Bauleitplanverfahren wird mit dem Satzungsbeschluss des Rates am 12. Juli 2017 und der darauf folgenden Bekanntmachung im Amtsblatt abgeschlossen. Da die im Herbst 2017 durchgeführten archäologischen Untersuchungen ergebnislos bleiben, kann ohne diesbezügliche Einschränkungen gebaut werden.

Bebauungsplan GE 7 (Ostlandstraße),

3. Änderung



© Brüninghoff GmbH & Co.KG, Heiden

Das Möbelhaus Kerkfeld beabsichtigt eine Betriebserweiterung unmittelbar am vorhandenen Standort im Siedlungsbereich Borken-Gemen. Die vorhandene Verkaufsfläche (VKF) soll von ca. 4 800 m² auf ca. 6 700 m² erweitert werden. Die Änderung bezieht sich auf den Standort nördlich der Otto-Hahn-Straße.

Das nun zur Bebauung anstehende und direkt an das Möbelhaus Kerkfeld angrenzende Grundstück im Kreuzungsbereich Ahauser Straße / Otto-Hahn-Straße ist seit dem Abriss eines ehemaligen Kinderheimes eine Brachfläche, die mit der Erweiterung einer sinnvollen Nachnutzung zugeführt wird.

Die nun konkret bevorstehende Erweiterung in diesem Bereich, für die bereits im Jahr 2003 Planungsrecht geschaffen worden war, ist bislang aus betrieblichen Gründen nur teilweise umgesetzt worden.

Mit der Änderung der landesplanerischen Vorgaben ist die Erweiterung allerdings auf der Grundlage des vorhandenen örtlichen Planungsrechtes nicht mehr genehmigungsfähig.

Im Gegensatz zu großflächigen Einzelhandelsstandorten im Umfeld, die bereits als Sondergebiete festgelegt sind, wird der Bereich bislang als gewerbliche und gemischte Bauflächen im Flächennutzungsplan und als Gewerbe- und Mischgebiet (im Bebauungsplan) mit entsprechenden einschränkenden Regelungen zum Einzelhandel dargestellt bzw. festgesetzt. Mit der vorhandenen und beabsichtigten Verkaufsfläche (VKF) wird die Schwelle zur Großflächigkeit überschritten, so dass die aktuellen Regelungen (Ziele und Grundsätze des „Landesentwicklungsplanes, Sachlicher Teilplan Großflächiger Einzelhandel“ 2013) Anwendung finden. Das Bauleitplanverfahren wird mit dem Satzungsbeschluss der Bebauungsplanänderung und des Feststellungsbeschlusses der Flächennutzungsplanänderung durch den Rat am 13. Dezember 2017 einen weiteren Schritt voran gebracht.

CAMPINGPLATZ PRÖBSTINGSEE



Vertragsunterzeichnung am 17. November 2017 (v.l.n.r.): Arndt Kreiczirek und Michaela Kempkes (Kempkes Kreiczirek GbR) vom Kletterwald Borken, Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing und Investor Vasco von Gent (Vakantie24.nl).

Nach einer durchgängigen Nutzung von mehr als 35 Jahren konnten sich die Stadt Borken und der ehemalige Betreiber des Campingplatzes am Pröbstingsee nicht auf eine Verlängerung des Pachtvertrages einigen, sodass der Betrieb des Platzes zum 31. Dezember 2015 aufgegeben wurde.

In diesem Zusammenhang hat die Stadtverwaltung mit mehreren potentiellen Investoren Gespräche über eine Übernahme des Campingplatzes geführt. In allen Konzepten zeigte sich, dass das alte, auf Dauercamping ausgerichtete Konzept nicht mehr zeitgemäß ist. Vielmehr hat in der Campingwelt ein Wandel stattgefunden: Neben den klassischen Campingunterkünften wie Wohnwagen und Zelten werden auch neue Unterkünfte wie Mobilheime und sogenannte Safari-Zelte entwickelt, die durch eigene sanitäre Anlagen einen deutlich höheren Komfort bieten.

Nach einer Vielzahl von Gesprächen stellt die Firma **Vakantie24.nl**, die erfolgreich mehrere Campingplätze in Europa betreibt, in der Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses am 17. Mai 2017 ein zeitgemäßes Konzept für den Betrieb des Campingplatzes am Pröbstingsee vor. Vakantie24.nl plant, ein auf

Touristen und vor allem auf Familien ausgerichtetes Campingplatzkonzept am Pröbstingsee umzusetzen und möchte dort neben den klassischen Stellplätzen für Wohnmobile und Wohnwagen auch Mobilheime und sogenannte Safarizelte aufstellen.

Dieses neue Konzept ist jedoch mit den Festsetzungen des Bebauungsplanes HO 3 (Pröbsting) nicht vereinbar, sodass ein Verfahren zur Planänderung durchgeführt wird. Als wesentliche, aber nicht abschließende Änderungspunkte sind dabei die Anpassungen an das geänderte Nutzungskonzept (touristisches Camping anstatt Dauercamping, geplante Wohnmobile, Lage der PKW-Stellplätze und eine flexiblere Nutzungsstruktur), die Belange des Artenschutzes sowie die Übernahme des neu verordneten Überschwemmungsgebietes der Bocholter Aa und die daraus folgenden Anforderungen zu nennen. Das Änderungsverfahren wird erfolgreich mit Ratsbeschluss am 11. Oktober 2017 und der darauf folgenden Bekanntmachung im Amtsblatt abgeschlossen.

Da der Campingplatz unmittelbar westlich an das bekannte Bodendenkmal „Gräberfeld Am Kaninchenberg“ angrenzt, werden Teilbereiche ebenfalls im

Oktober 2017 durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe archäologisch untersucht. Im Südosten des Geländes treten Bodenfunde in Form von Kreisgräben und Urnenbestattungen der Eisenzeit zu Tage. So wird hier zweifelsfrei eine Fortsetzung des Gräberfeldes nachgewiesen.

Grundsätzlich stehen diese Funde einer zukünftigen Nutzung nicht entgegen, sind jedoch bei Bodenarbeiten zu berücksichtigen.

Im Rahmen der Gespräche mit potentiellen Investoren für den Campingplatz zeigt sich, dass es allen wichtig war, ihren Gästen auch ein gastronomisches Angebot bieten zu können. Auf der anderen Seite äußern die Betreiber des Kletterwaldes und des Kletterwaldbistros den Wunsch, den gastronomischen Betrieb im Kletterwaldbistro aufzugeben und sich vollständig auf den Betrieb des Kletterwaldes zu konzentrieren. Der Kletterwald ist bereits seit dem Jahr

2013 geöffnet und trägt in hohem Maße zum attraktiven Gesamtangebot im Freizeit- und Erholungsparks Pröbstingsee bei.

Aufgrund dieses Umstandes einigen sich Stadtverwaltung, Michaela Kempkes und Arndt Kreiczirek, die Betreiber des Kletterwaldes sowie Vasco von Gent, Betreiber des zukünftigen Campingplatzes auf eine gemeinsame Nutzung des Freizeithauses. Vakan-tie24.nl übernimmt den Betrieb des gastronomischen Bereiches, während die Betreiber des Kletterwaldes weiterhin die übrigen Räumlichkeiten für den Betrieb des Kletterwaldes nutzen.

In einem gemeinsamen Unterschriftstermin werden am 17. November 2017 die langfristigen vertraglichen Regelungen für die zukünftige Nutzung des Campingplatzes sowie des Freizeithauses und des Kletterwaldes unterzeichnet.



Nach einem Jahr des Übergangs im Jahr 2018, in dem vor allem Arbeiten zur Vorbereitung des Campingplatzes erfolgen sollen, werden dann ab Frühjahr 2019 der neue Campingplatz sowie das neu gestaltete Freizeithaus den Betrieb aufnehmen.

„NATURERLEBNISPIELGELÄNDE WELLENLAND“



Pia und Nina Linfert vom „Werbe Werk“ Borken

Schon einmal freuen auf: „NaturErlebnisSpielgelände Wellenland“ am Pröbstingsee!

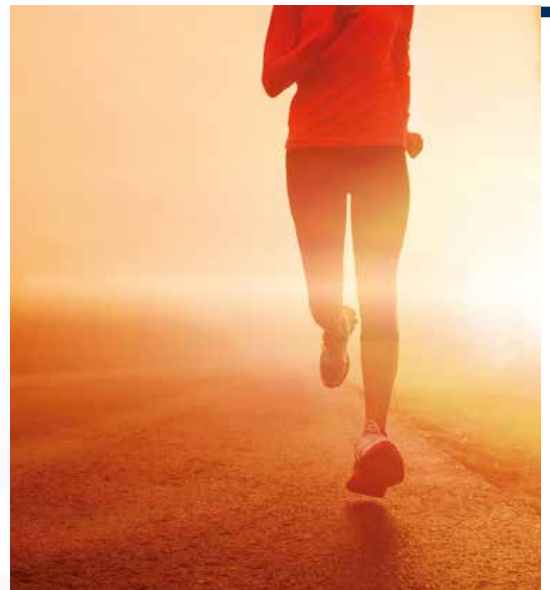
Der Landschaftsraum am Pröbstingsee ist ganzjährig das zentrale naturbezogene Erholungsgebiet in Borken. Badeseesee und Stausee bilden mit den umliegenden Flächen und Angeboten vom Campingplatz über Bootshaus bis zum Hochseilgarten ein Freizeitareal mit einer hohen Bedeutung als Naherholungs-, Natur- und Tourismusgebiet in der gesamten Region Bocholter Aa.

Diese Potentiale bieten, gemeinsam mit den ebenen Wegeverbindungen, ideale Voraussetzungen zur Qualifizierung in Richtung generationsübergreifender und barrierefreier Nutzungen und Angebote.

Um allen Besucherinnen und Besuchern des Landschaftsraums am Pröbstingsee im Sinne der Inklusion und Integration Möglichkeiten zu bieten und das touristische Angebot in der Region zu erweitern, soll nun anstelle des vorhandenen Spielplatzes am Pröbstingsee eine barrierefreie, generationsübergreifend und naturnahe Spiel- und Erlebnislandschaft neu entwickelt werden.

Mit dem „NaturErlebnisSpielgelände Wellenland“ entsteht am Pröbstingsee ein NaturErlebnisSpielgelände besonderer Prägung, eingebettet in die Wiesenlandschaft und den Waldbestand, unter dem Dach vorhandener Bäume.





Frau & Beruf

Veranstaltungen 2017

VORTRAGSREIHE „FRAU UND BERUF“

Das Büro für Chancengleichheit führt in Kooperation mit dem Netzwerk der kommunalen Frauenbeauftragten im Kreis Borken jährlich diverse Informationsveranstaltungen zum Thema „Frauen und Beruf“ durch. Die Veranstaltungen sind gut besucht, rund 250 Interessierte nehmen an den kostenlosen Veranstaltungen teil.

Die Themen in 2017 sind:

- › Von Minijobs und Midijobs
- › Gesundheit beginnt im Kopf
- › Private Altersvorsorge
- › Der beste Weg zum neuen Job – alles auf Anfang
- › So geht modernes Marketing – Rechtssicher im Internet
- › Marketing in eigener Sache – kompakt
- › Wohl überlegt – sorgfältig geplant! Erstinformation für Gründerinnen
- › „Mega-Memory“ – das außergewöhnliche Gedächtnistraining



Zurück in den Beruf

Infoveranstaltung für berufliche Wiedereinsteigerinnen

Frauen, die ihre berufliche Tätigkeit für die Familie unterbrochen haben und nach der Familienphase wieder in das Berufsleben einsteigen wollen, erhalten Informationen rund um das Thema „Rückkehr in den Beruf“.

Nicht immer ist ein Wiedereinstieg bei ihrer bisherigen Arbeitgeberin bzw. ihrem bisherigen Arbeitgeber möglich. Vielleicht möchten Sie auch den Wiedereinstieg als Chance für eine Neuorientierung nutzen. Die Beauftragte für Chancengleichheit der Arbeitsagentur Coesfeld beantwortet Fragen zu Vermittlungsmöglichkeiten, Fortbildung, Umschulung und finanziellen Hilfen der Arbeitsagentur.

Das Angebot ist für alle Frauen gedacht, die sich über die Chancen und Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt informieren wollen und Unterstützung durch die Arbeitsagentur suchen.

Referentin:
Karin Hartmann,
Beauftragte für Chancengleichheit bei der Agentur für Arbeit

Termine:

Velen	Mi. 05.04.17	9.00 - 12.00 Uhr	Rathaus
Rhede	Mi. 05.07.17	9.00 - 12.00 Uhr	Rathaus
Vreden	Mi. 13.09.17	9.00 - 12.00 Uhr	Rathaus

9

Zu der Vortragsreihe „Frau und Beruf“ 2017 erscheint eine Broschüre, die im Rathaus der Stadt Borken erhältlich und auch im Internet der Stadt Borken einzusehen ist.



GERINGFÜGIGE BESCHÄFTIGUNG

INFORMATIONEN UND BEISPIELE

Netzwerk der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Borken

SOZIAL-, STEUER- UND ARBEITSRECHTLICHE GRUNDLAGEN

STAND: JANUAR 2017

Informationsbroschüre zur „Geringfügigen Beschäftigung“

Über Rechte und Pflichten in Minijobs, geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen und Beschäftigungen in der Gleitzzone klärt die kostenlose Broschüre „Geringfügige Beschäftigung sozial-, steuer- und arbeitsrechtliche Grundlagen“ des Netzwerks der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Borken auf. Außerdem weist die Broschüre auf die aktuellen gesetzlichen Änderungen hin.

Die Informationen richten sich sowohl an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer als auch an Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, egal ob im Betrieb oder in privaten Haushalten. Die Broschüre wird extrem nachgefragt und in Folge dessen immer wieder aktualisiert und nachgedruckt. Sie ist an der Infozentrale im Rathaus und im Bürgerbüro in Weseke erhältlich.

KULTURFAHRTEN 2017


Fahrt zu den ehemaligen Damenstiften Asbeck, Metelen und Langenhorst

„Machtlos waren sie nicht ...“, unter diesem Motto laden am 4. März 2017 das Büro für Chancengleichheit Borken, die VHS sowie der Heimatverein Asbeck zu einer Fahrt in die ehemaligen Damenstifte

in Asbeck, Metelen und Langenhorst ein. Das Leben adeliger Stiftsdamen im Münsterland wird den 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in den Damenstiften eindrucksvoll und authentisch unter der ausgezeichneten Leitung des Dipl. Theologen Bernhard Laukötter, Leiter der Asbecker Stiftsdokumentation, vermittelt.


Fahrt an die Côte d'Azur

Zum Motto „Hut volée“ statt „haute volée“ reisen 42 Frauen aus Borken und Umgebung auf Einladung des Büros für Chancengleichheit der Stadt Borken vom 1. bis 4. September 2017 an die Côte d'Azur. Anna Grütering-Woeste und Ulla Langer nehmen gemeinsam mit der ortskundigen Kunsthistorikerin Ingrid Davies die Frauen mit auf eine Reise zu frauenspezifischen Themen entlang der „Blauen Küste“ durch die Städte

Nizza, Cannes, Monaco, St. Paul de Vence und Antibes. Unter anderem erfahren die Frauen auf einer Panoramafahrt Richtung Nizza viel über die wichtigen Frauen dieser Region, insbesondere über Königin Viktoria. In St. Paul de Vence steht ein Besuch des Museums Maeght mit Werken von Chagall und Matisse auf dem Programm. Nach dem letzten Abend in Antibes geht es zurück nach Deutschland: 42 Frauen, von denen sich die Hälfte erst seit drei Tagen kennt, hätten gern gemeinsam viel mehr Zeit miteinander verbracht.

Fahrt zum Bonner Frauenmuseum



Das Büro für Chancengleichheit lädt am 27. Oktober 2017 in das Frauenmuseum Bonn zum Besuch der Ausstellung „Von der Pfarrfrau zur Bischöfin“ – Weibliche Reformation im Luther-Jahr 2017 ein.

Die Reformation ist mit den Namen bekannter Männer verbunden, doch ohne die aktive Mitwirkung von Frauen hätte sie nicht denselben Einfluss und dieselbe Verbreitung gehabt.

In der Ausstellung werden am Beispiel Katharina von Boras Reformatorinnen aus verschiedenen Regionen bzw. Ländern vorgestellt. Außerdem geht die Ausstellung der Frage nach, wie sich das Frauenbild über die Jahrhunderte und das Ehemodell in der Reformation veränderte. Der protestantische Glaube ermächtigte auch Frauen zur Auslegung der Heiligen Schrift. Einige begannen zu predigen, andere verfassten religiöse Schriften.

Multikultureller Frauentreff



Die Veranstalterinnen Iris Schlautmann vom DRK Ortsverein Borken e.V. (rechts im Bild) und Anna Grütering-Woeste vom Büro für Chancengleichheit der Stadt Borken

Unter dem Motto „Tanz um die Welt“ feiern Frauen unterschiedlicher Nationalitäten am 10. März 2017 im „Cafe International“ in der Casa Philipp Neri in Borken-Hovesath den internationalen Frauentag. Die Frauen: Alt und Jung, mit oder ohne Zuwanderungsgeschichte – Alle gut gelaunt und sie bringen kulinarische Spezialitäten aus dem jeweiligen Heimatland mit.

Die Tanztrainerin Gerlinde Bong nimmt die Frauen mit auf eine „Reise rund um die Welt“ mit Tanz und Musik. Die Migrationsfachstellen des Roten Kreuzes im Kreis Borken (Integrationsagentur, Flüchtlingsberatung und Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer) und Anne Grütering-Woeste vom Büro für Chancengleichheit der Stadt Borken freuen sich über viele Gäste und den regen Austausch der Kulturen.

Seit über 10 Jahren treffen sich die Frauen zu diesem Tag. Aus dem „Multikulturellen Frauenfrühstück“ wurde das „Cafe International“.





© kfd Weseke

„Equal Pay Day“ am 18. März 2017

Der „Equal Pay Day“ markiert symbolisch den geschlechtsspezifischen Entgeltunterschied, der laut Statistischem Bundesamt aktuell 21 Prozent in Deutschland beträgt. Frauen müssen im Jahresvergleich 77 Tage länger arbeiten als Männer, die die gleiche Arbeit haben. Als Symbol für diese Ungerechtigkeit gilt die „Rote Tasche“. Viele Frauen tragen bundesweit an diesem Tag ihre eigenen roten Taschen als Zeichen ihrer Solidarität. Unter dem Motto „Endlich partnerschaftlich durchstarten“ findet der „Equal Pay Day“ in Deutschland zum zehnten Mal statt.

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit fordern die Frauen der Weseker kfd am Equal-Pay-Day. Nach dem monatlichen Gottesdienst am 16. März 2017 werden bei einem Kaffeetrinken rote Einkaufstaschen verteilt. Vorsitzende Walburga Schulze Beiering erläutert 35 interessierten Frauen das Schwerpunktthema des diesjährigen Equal Pay Day: „Verdiene ich, was ich verdiene?“.

Die kfd St. Remigius Borken, das Rote Kreuz im Kreis Borken und das Büro für Chancengleichheit der Stadt Borken informieren mit einer Rosenaktion am 16. März 2017 über den Equal Pay Day des Jahres 2017 auf dem Feierabendmarkt.



INFORMATIONEN

Feierabend-Markt Borken
23.11.2017 ab 17:00 Uhr

„Häusliche Gewalt“
Zahlen – Fakten – Hilfen – Adressen

Anschließend Gedankenaustausch
zum Thema:

„Frauenfeindliche Werbung“
Unfassbare Beispiele aus Deutschland
im Kapitelshaus Borken (siehe Rückseite)

Symbolisch werden Minikakteen verteilt!

25. November
NEIN zu Gewalt an Frauen

frei leben

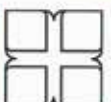


ohne gewalt

 **TERRE DES FEMMES**
www.frauenrechte.de

Kooperationspartnerinnen:






Aktionstag „NEIN ZU GEWALT AN FRAUEN“

Der Verein für die Menschenrechte von Frauen „TERRE DES FEMMES e.V.“ aus Berlin verleiht auch in diesem Jahr wieder „Den Zornigen Kaktus“ an Unternehmen deutschlandweit für besonders frauenverachtende Werbung. „TERRE DES FEMMES e.V.“ stellt fest, dass meist Bilder von Frauen nicht selten in pornografischer Pose mit einem anzüglichen Spruch von Werbenden inflationär verwendet werden – egal ob Tourismusverband, Fluggesellschaft, Elektronikhersteller, gemeinnütziger Verein oder die Bäckerei von nebenan. Durch die Verleihung des „Zornigen Kaktus“ soll an die gesellschaftliche Verantwortung und gegen Sexismus in der Werbung appelliert werden. Die diskriminierende Darstellung von Frauen darf nicht dafür genutzt werden, um die Aufmerksamkeit für ein Produkt zu erhöhen.

Die Kooperationspartnerinnen von „TERRE DES FEMMES e.V.“ – die kfd St. Remigius Borken, die Evangelische Frauenhilfe Borken und das Büro für Chancengleichheit der Stadt Borken – informieren am 23. November 2017 auf dem Feierabendmarkt in Borken zum jährlichen Aktionstag „NEIN ZU GEWALT AN FRAUEN“ über das Thema Häusliche Gewalt.

Aus diesem Grund werden am Informationsstand symbolisch 100 Kakteen verteilt. Außerdem werden Informationsmaterialien und auch die aktuelle Statistik zu häuslicher Gewalt im Kreis Borken zur Verfügung gestellt. Anschließend werden im Kapitelshaus Borken Beispiele von „Frauenfeindlicher Werbung“ gezeigt.

Burlo und Weseke bekommen das schnellste Netz!



Internet, Telefon und Fernsehen – schneller und vielfältiger mit Glasfaser.
deutsche-glasfaser.de



Deutsche
Glasfaser

Ergebnis der Nachfragebündelung

51% Herzlichen
Glückwunsch!



Internet, Telefon und Fernsehen – schneller und vielfältiger mit Glasfaser.
deutsche-glasfaser.de



Deutsche
Glasfaser

Ergebnis der Nachfragebündelung

43% Herzlichen
Glückwunsch!



Internet, Telefon und Fernsehen – schneller und vielfältiger mit Glasfaser.
deutsche-glasfaser.de



Deutsche
Glasfaser

BREITBAND AUSBAU IN DEN ORTSTEILEN BURLO UND WESEKE



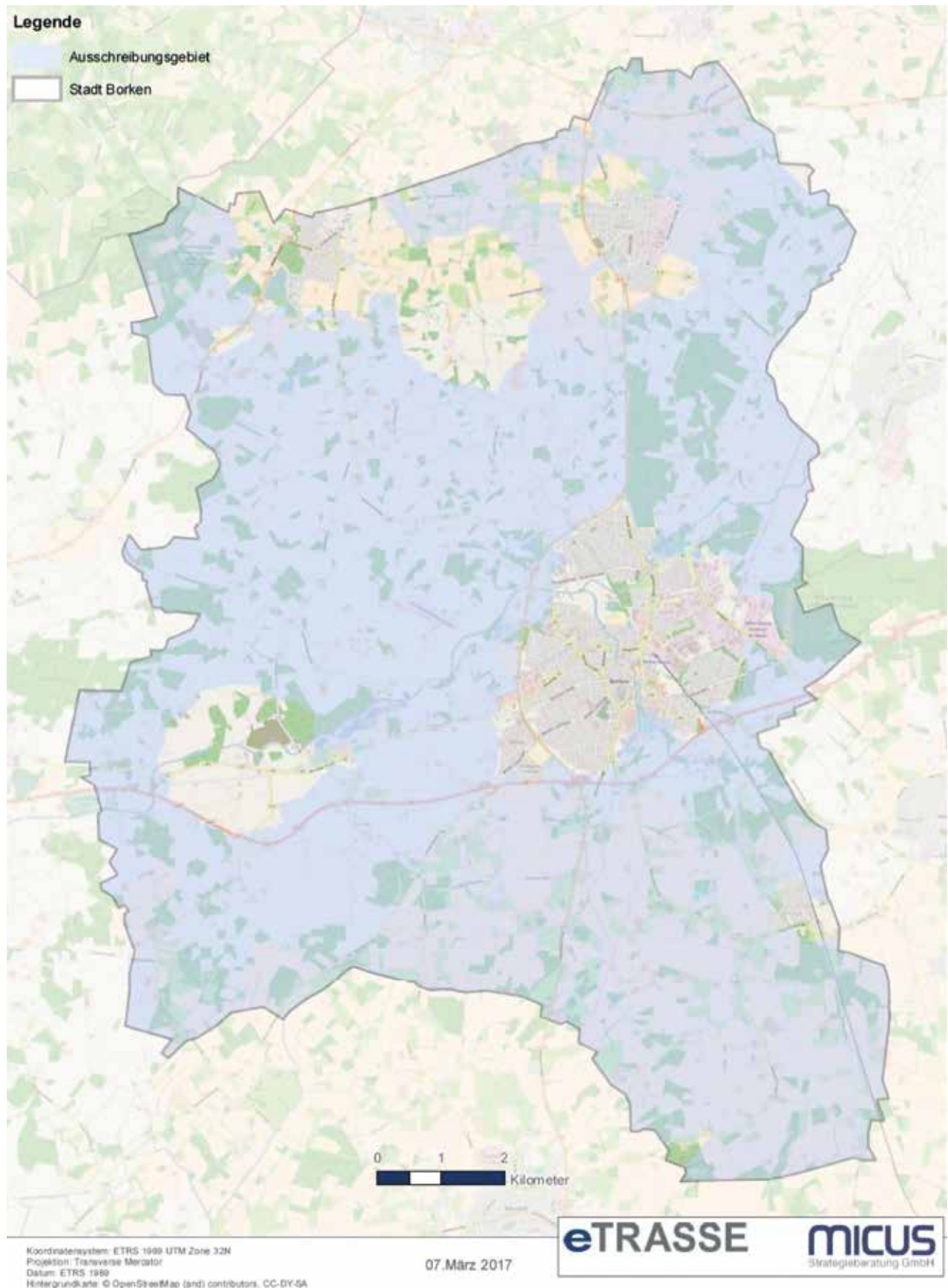
© Carsten Bacher – Borken-Live

Die Digitalisierung hatte noch nie so einen hohen Stellenwert wie in der heutigen Zeit. In der Vergangenheit waren der städtische Bereich in Borken, Gemen sowie der Ortsteil Marbeck (hier bereits mit einem Glasfasernetz) mit einem Breitbandanschluss versorgt. Im Jahr 2017 gelingt es auf Initiative der Stadt Borken, verschiedene Beteiligte an einen Tisch zu holen und den Ausbau in den Ortsteilen Burlo und Weseke mit dem ultraschnellen Glasfasernetz sicherzustellen.

Hierzu bilden die Firmen Epcan, die Stadtwerke Borken und die Deutsche Glasfaser einen Verbund und können gemeinsam die Anschlussquote von 40% der Haushalte nicht nur erreichen, sondern deutlich überschreiten. Der Ausbau des Glasfasernetzes erfolgt Anfang 2017 und ist im Juli / August 2017 in den beiden Ortsteilen weitgehend abgeschlossen.

Bemerkenswert:

Die deutsche Glasfaser mit Sitz in Borken hat sich zwischenzeitlich als Unternehmen für den Netzausbau etabliert. Das deutschlandweit agierende Unternehmen mit dem Firmensitz in Borken hat sich im Jahr 2017 mit einem weiteren Standort in Borken vergrößert. An ihrem neuen Hauptsitz im Bürogebäude am Kuhm (vormals Barmer) steuert das Unternehmen den Netzausbau mit ultraschnellen Datenleitungen, insbesondere in ländlichen Regionen. Neben den 330 Mitarbeitern zählen noch rund 550 Vertriebspartner sowie etwa 1 000 Beschäftigte im Bau zur Deutschen Glasfaser.

Außenbereich

Die Stadt Borken startete im Jahr 2016 das Vorhaben, eine adäquate Anbindung an eine zukunftsfähige Breitbandversorgung im Außenbereich der Stadt Borken zu schaffen. Das von der Bundesregierung in der digitalen Agenda verankerte Ziel einer flächendeckenden Breitbandinfrastruktur mit einer Downloadgeschwindigkeit von mindestens 50 Mbit/s bis 2018 zu schaffen, ist auch für die Stadt Borken von großer Priorität.

Es hat sich bei der Vorbereitung für dieses Projekt gezeigt, dass das Vorhaben nur durch die Förderprogramme, die die Bundesregierung und die Landesregierung NRW auf den Weg gebracht haben, zu realisieren ist. In enger Zusammenarbeit mit einem beauftragten Beratungsunternehmen, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Borken und der Bezirksregierung Münster wurden bislang zahlreiche wichtige Meilensteine für den Ausbau im Außenbereich gesetzt. Nach der Durchführung eines vorgesehenen Markterkundungs- und eines Interessensbekundungsverfahrens wurde festgestellt, dass 1 329 Adressen nicht ausreichend versorgt sind.

Infolge dessen entscheidet sich die Stadt Borken für das passende Förderprogramm und beginnt mit der europaweiten Ausschreibung. Im Dezember 2017 wird der Förderantrag gestellt. Das Gesamtvolumen der Ausbaumaßnahme im Außenbereich wird bei bis zu 10 Millionen Euro liegen.

Sofern der Förderantrag positiv beschieden wird, soll mit dem Ausbau in den Außenbereichen im Jahr 2018 begonnen werden.

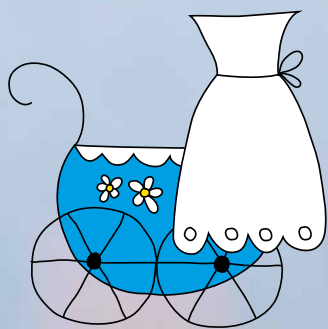
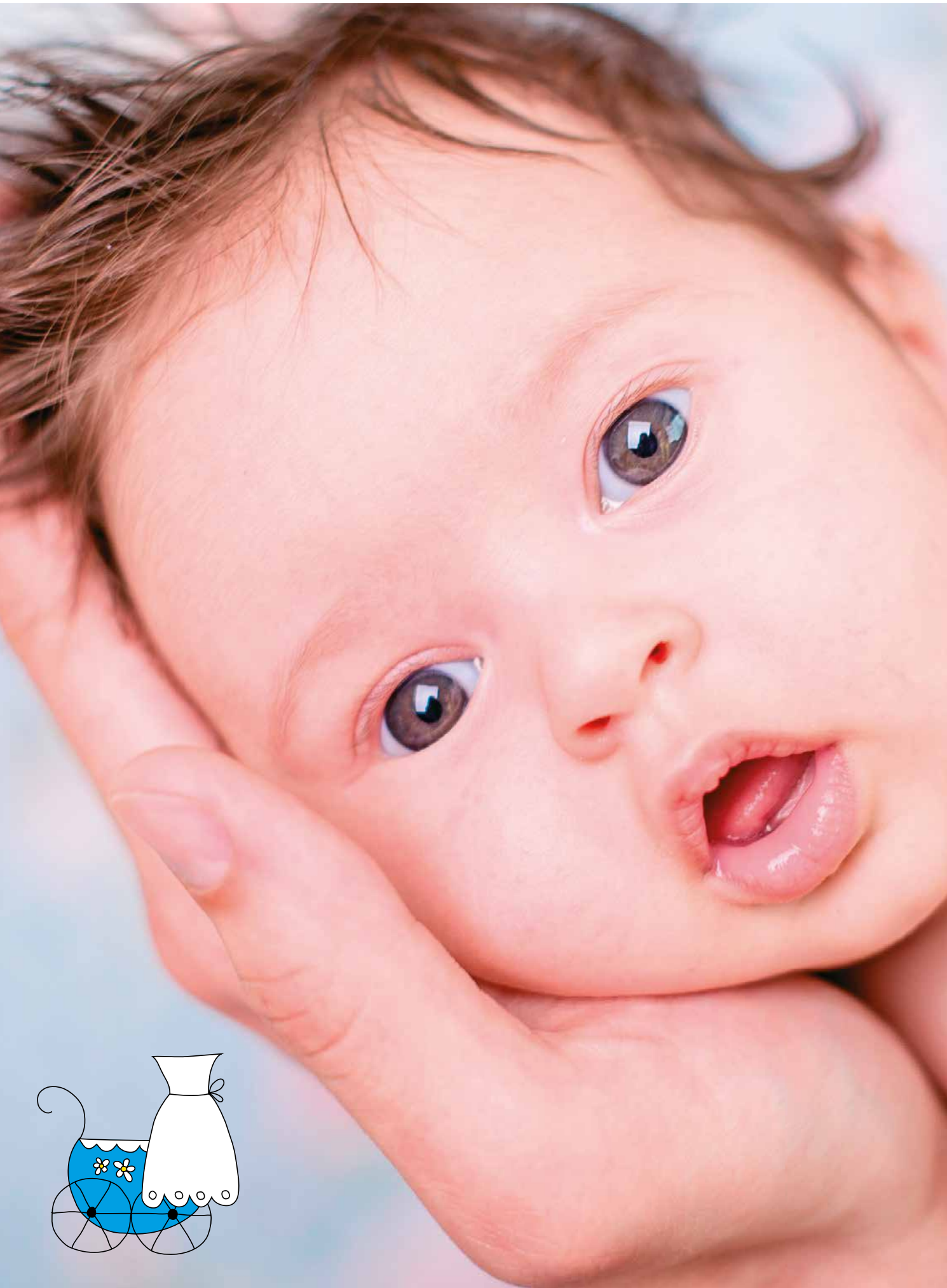
Gewerbegebiete

Die Gewerbegebiete konnten bislang durch die bestehenden Förderprogramme nicht beim Breitbandausbau berücksichtigt werden. Zu Beginn des Jahres 2017 veröffentlicht die Bundesregierung allerdings einen Sonderförderruf für den Breitbandausbau der Gewerbegebiete. Für den Ausbau der digitalen Infrastruktur führt die Stadt Borken eine Bestandsaufnahme der Versorgung in den Gewerbegebieten durch. Es wird festgestellt, dass nicht alle Adressen in den Gewerbegebieten entsprechend ausreichend versorgt sind. Um einen Ausbau auch in diesem Bereich zu realisieren, stellt die Stadt Borken den erforderlichen Förderantrag beim Bund und erhält auch eine positive Bescheidung.

Zeitnah wird nun zu Beginn 2018 die Ausschreibung und Vergabe der Ausbauleistungen in den Gewerbegebieten erfolgen.

Schulen

Im August 2017 wird das Förderprogramm des Bundes für den flächendeckenden Breitbandausbau um die Möglichkeit ergänzt, Schulen ebenfalls im Rahmen einer Förderung auszubauen. Die Stadt Borken tätigt auch hier eine Bestandsaufnahme der Versorgung der Schulen in Borken. Es wird eine Unterversorgung der Schulen festgestellt, sodass auch hierfür ein Förderantrag beim Bund gestellt werden soll, um die nötigen Mittel für den Ausbau der Breitbandanbindungen der Schulen zu ermöglichen.



FAMILIE

„Café Kinderwagen“ – Offenes Elterncafé

Am 5. September 2017 eröffnet erstmals das „Café Kinderwagen“, ein Treffpunkt für junge Eltern mit ihren Kindern.

Viele Eltern mit kleinen Kindern wünschen sich einen Treffpunkt und Austausch mit anderen Eltern, bei dem es nicht notwendig ist sich vorher anzumelden. Insbesondere zugezogenen jungen Familien fällt es schwer, neue Kontakte zu knüpfen. Sie sind häufig nicht ausreichend oder rechtzeitig über Angebote für junge Familien informiert und finden schwerer den Zugang dazu. Außerdem steigt der Bedarf an einem Austausch mit einer Hebamme. Das neue Angebot wird im Rahmen des Netzwerkes „Frühe Hilfen Borken“ entwickelt und durch die Stadt Borken und mit Mitteln des Bundesministeriums für Familien, Frauen und Jugend finanziert. Im „Café Kinderwagen“ ist immer eine Hebamme anwesend, die u.a. auch spontane Fragen der Eltern z.B. zu den Themen „Stillen, Säuglingspflege usw.“ beantwortet und konkrete Hilfestellungen anbietet. Auch eine pädagogische Fachkraft steht zur Verfügung, die auf Wunsch (auch anonym) berät und bei dem Austausch der Eltern zur Seite steht.

Eine Mitarbeiterin der Psychologischen Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern des Caritasverbandes Borken mit dem Schwerpunkt „Frühe Erziehungsberatung“ und die Mitarbeiterin aus dem Familienbüro der Stadt Borken, die den Begrüßungsdienst der Stadt Borken durchführt und vielen Eltern bereits von ihren Hausbesuchen bekannt ist, sind regelmäßig anwesend und beantworten mögliche Fragen zu Be-

treuungs-, Beratungs- und Unterstützungsangeboten. Das „Café Kinderwagen“ findet immer dienstags von 15:00 bis 16:30 Uhr in der Familienbildungsstätte Borken statt (außer in den Schulferien). Die Teilnahme und die Getränke sind kostenlos und alle Eltern mit Kindern im „Kinderwagenalter“ und ihre Geschwister sind herzlich willkommen.

Die durchweg rege Teilnehmerzahl zeigt den Bedarf und das Interesse der Eltern an diesem Angebot.

„Frühe Hilfen“

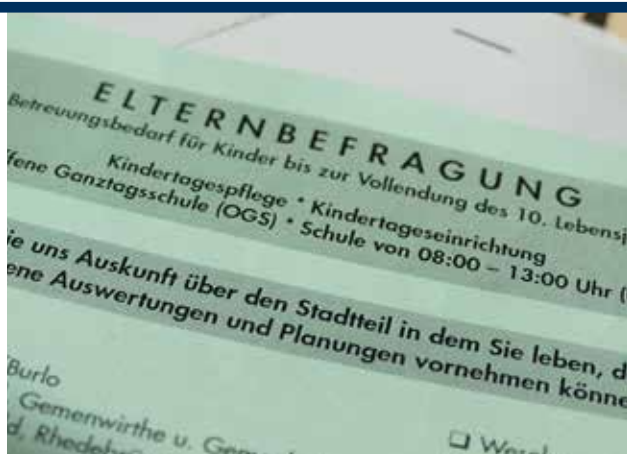
„Frühe Hilfen“ sind präventiv ausgerichtete Hilfs- und Unterstützungsangebote für Familien ab Beginn der Schwangerschaft bis zum Ende des dritten Lebensjahres, die seit dem 1. Januar 2012 durch das Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz, das Teil des Bundeskinderschutzgesetzes ist, Eingang in die Sozialgesetzgebung gefunden haben.

Auch im Jahr 2017 treffen sich zweimal – unter der Leitung der Netzwerkkoordinatorin „Frühe Hilfen“ aus dem Familienbüro der Stadt Borken und einer Mitarbeiterin der Psychologischen Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche der Caritas Borken e.V. – Fachkräfte aus unterschiedlichen Berufsgruppen, um miteinander zu kooperieren und die Bedarfe für Familien mit kleinen Kindern in Borken zu diskutieren und Angebotsideen zu entwickeln.

Das Ziel ist eine enge Zusammenarbeit von Institutionen und Angeboten aus den Bereichen des Gesundheitswesens, der Kinder- und Jugendhilfe, der interdisziplinären Frühförderung, den Sozialen Diensten, der Eltern- und Familienbildung, den Familienzentren, und der Schwangerenberatung, um die Elternkompetenz zu stärken, möglichst frühzeitig Belastungen und Risiken durch einen frühen Zugang zu erkennen und rechtzeitig Unterstützung anzubieten.

Im Rahmen dieses Arbeitskreises wird unter anderem die Idee und die Umsetzung des Projektes „Café Kinderwagen“ erarbeitet.

Elternbefragung zum Betreuungsbedarf



Im Frühjahr 2017 führt das Jugendamt der Stadt Borken eine Elternbefragung zum Betreuungsbedarf durch. 950 Eltern füllen einen Fragebogen aus und schicken ihn zurück. Damit beteiligen sich ein Drittel der Borkener Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 10 Jahren.

Vier von fünf Eltern sind mit dem Betreuungsangebot in Borken zufrieden, das entspricht einer Quote von 80 %. Bei der letzten Befragung im Jahr 2014 lag der Wert noch bei 74 %. Seitdem konnten jedoch verschiedene Projekte realisiert werden u. a. erweiterte Öffnungszeiten an zwei Kindertagesstätten über das Bundesprogramm KitaPlus und ein Betreuungsangebot schon vor Schulbeginn durch den Trägerverein (ÜMI) an einer Grundschule.

Ganz oben auf der Wunschliste steht bei Eltern mehr Flexibilität innerhalb der bestehenden Betreuungsangebote – sowohl in den Kitas als auch der Offenen Ganztagsgrundschule (OGS). Die Stadt Borken arbeitet dementsprechend weiter an der Umsetzung neuer Projekte im Bereich des Betreuungsangebotes. Denn ein dem Elternbedarf entsprechendes Angebot ist auch ein wichtiger Standortfaktor und bis zur nächsten Elternbefragung soll die Zufriedenheitsquote noch einmal gesteigert werden.

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN UND KINDERTAGESPFLEGE

Betreuungsplanung Kindertageseinrichtungen 2017 - 2021

Kindergartenbedarfsplan

Aufgrund der großen Dynamik hinsichtlich der Nachfrage nach Betreuungsplätzen wird der Kindergartenbedarfsplan jährlich im Herbst von der Stadt Borken aktualisiert. Der Kindergartenbedarfsplan hilft der Stadt Borken dabei, die Nachfrage nach Betreuungsplätzen entsprechend zu decken und bedarfsgerecht den Kita-Ausbau zu planen und umzusetzen.

Die Dynamik der vergangenen Jahre wird deutlich, wenn man folgendes Zahlenwerk betrachtet: Im Bereich der Kindertagespflege wurden im Jahr 2004 vier Kinder betreut. Im Jahr 2017 sind es bereits 135 Kinder.

Darüber hinaus wurden in den vergangenen Jahren ca. 13 Millionen Euro in den U3-Kita-Ausbau in Borken investiert. Standen beispielsweise im Jahr 2002 le-

diglich 21 U3-Kita-Plätze zur Verfügung, sind es inzwischen bis zu 454 U3-Kita-Plätze. Auch die jährlichen Betriebskosten stiegen mit der größeren Nachfrage nach Betreuung. Im Jahr 1996 überwies die Stadt Borken ca. 5 Millionen Euro pro Jahr an diverse Träger der Kitas. Im Jahr 2017 sind es bereits knapp 13,5 Millionen Euro. Die Tendenz ist weiter steigend.

Um der stetig steigenden Nachfrage nach Betreuungsplätzen auch zukünftig gerecht werden zu können, beschließt die Borkener Politik im September 2017 entsprechende Maßnahmen. So soll beispielsweise am Standort im Hendrik-de-Wynen-Gewerbepark, als Ersatz für die derzeit angemieteten Räume, ein neues Montessori-Kinderhaus entstehen. Darüber hinaus soll in Weseke, um der dort steigenden Nachfrage gerecht zu werden, eine dritte Kita gebaut werden. Des Weiteren werden entsprechende Gruppenumwandlungen und Kita-Erweiterungen wie die Kita St. Remigius an der Johann-Walling-Straße und wie die DRK-Kita Regenbogen befürwortet und beschlossen.

Erweiterung der Kindertagesstätte St. Marien, Burlo



Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Betreuungsplätzen hat die Borkener Politik im September 2016 den weiteren Ausbau der **Kita St. Marien in Burlo** beschlossen. Die bis dahin dreigruppige Einrichtung wird um eine vierte Gruppe erweitert.

Die Kosten für die gesamte Baumaßnahme werden mit 614 000 Euro angegeben. Die Stadt Borken stellt beim Landesjugendamt in Münster entsprechende Anträge hinsichtlich finanzieller Förderungen. Darüber hinaus beteiligt sich neben der Stadt Borken auch das Bistum Münster an dem Erweiterungsbau.

Zu Beginn des Jahres 2017 wird mit den notwendigen Arbeiten begonnen. Unabhängig von der Tatsache, dass die Baumaßnahmen noch nicht vollständig zum Kita-Jahr 2017/2018 (1.08.2017 - 31.07.2018) abgeschlossen sind, wird die vierte Gruppe dennoch in Betrieb genommen. Dazu wird die Turnhalle umfunktioniert und steht als solche für den Sport über einen kurzen Zeitraum nicht mehr zur Verfügung.

Inzwischen sind fast alle Plätze belegt. Die Stadt Borken geht derzeit davon aus, dass im Laufe des Kita-Jahres alle Plätze voll belegt sein werden.

Aktuell ist man noch dabei, die Außenanlagen wieder adäquat herzurichten.



Erweiterung der Kindertagesstätte „Sonnenburg“ in Gemen



Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Betreuungsplätzen hat die Borkener Politik im September 2016 den weiteren Ausbau der **Kita Sonnenburg in Gemen** beschlossen. Die bisher dreigruppige Einrichtung wird um eine vierte Gruppe erweitert. Mit dieser Erweiterung ist es anschließend möglich, eine Gruppe auch für unter zweijährige Kinder zu schaffen.

Die Kosten für die gesamte Baumaßnahme werden mit 408 000 Euro angegeben. Die Stadt Borken stellt beim Landesjugendamt in Münster entsprechende Anträge hinsichtlich finanzieller Förderungen. Darüber hinaus beteiligt sich neben der Stadt Borken auch das Bistum Münster an dem Erweiterungsbau.

Zu Beginn des Jahres 2017 wird mit den notwendigen Arbeiten begonnen. Der Anbau ist zu Beginn des Kita-Jahres 2017/2018 (1.08.2017 – 31.07.2018) fertig und die Kita Sonnenburg nimmt die vierte Gruppe in Betrieb. Alle Plätze in der Kita sind belegt. Aktuell ist man noch dabei, die Außenanlagen, die während der Bauphase teilweise nur eingeschränkt nutzbar waren, wieder entsprechend herzurichten. Trotz der umgesetzten Erweiterung der Einrichtung stehen den Kindern ausreichend Außenspielflächen zur Verfügung.



TAGESPFLEGE



V.l.n.r.: Karen Müller, Monika Bythin-Kaß, Manuela Gröne, Wolfgang Schlagheck, Birgit Hying, Ilona Epping, Kathrin Hüning, Margarete Nowak und Gabriele Rottbeck.

Acht Tagespflegepersonen werden für ihren langjährigen Einsatz geehrt.

Es ist schon ein guter Brauch des Fachbereiches Jugend, Familie, Schule und Sport, einmal im Jahr zu einem Treffen aller in Borken tätigen Tagespflegepersonen einzuladen. Dieses Jahr steht der Abend unter dem Motto „Unfallverhütung und Brandschutz“. Als Referenten beleuchten Gerhard Roß von der Unfallkasse NRW und Kai Sobbe von der Feuerwehr Borken die Thematik. An anschaulichen Beispielen können die Tagespflegepersonen sich in diesen Bereichen fortbilden.

Wolfgang Schlagheck, Leiter des Fachbereichs, nutzt den Abend, um gemeinsam mit den Fachberaterinnen Claudia Schroer und Ursula Groß-Bölting die neuesten Entwicklungen in der Betreuungslandschaft in Borken vorzustellen. Mittlerweile sind es 141 Kinder, die durch 41 qualifizierte Tagespflegepersonen betreut werden. In den vergangenen Jahren hat sich Kindertagespflege zu einer wichtigen Säule in der Betreuung, Bildung, Erziehung und Förderung von Kindern entwickelt. Die Be-

treuung durch Tagespflegepersonen erfolgt zeitlich flexibel, hauptsächlich im Haushalt der Tagespflegeperson, wodurch sie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf maßgeblich unterstützt. Die Ergebnisse der diesjährigen Elternbefragung bestätigen die große Zufriedenheit der Eltern mit diesem Betreuungsangebot.

Wolfgang Schlagheck bedankt sich bei den Tagespflegepersonen für ihren engagierten Einsatz. Der besondere Dank gilt dabei den acht Tagespflegepersonen, die bereits seit 2005 bzw. 2007 dieses Betreuungsangebot mit viel Umsicht in ihren eigenen vier Wänden anbieten. Zum „Zehnjährigen“ überbringen Wolfgang Schlagheck und die Fachberaterinnen auch den herzlichen Dank von Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing sowie eine Urkunde und ein Präsent als Anerkennung.

Darüber hinaus freut sich die Vertretung der Stadt Borken, dass sie auch neue Tagespflegepersonen beim Jahrestreffen begrüßen können. Im Herbst 2017 schließen vier Tagespflegepersonen ihre Qualifikation nach einer anderthalbjährigen Fortbildung mit einem Zertifikat ab.

BILDUNG

Schul-, Schulraum- und Medienentwicklungsplanung

In den letzten Jahren gab es in der Schullandschaft in Borken und Umgebung deutliche Veränderungen. Dies ist auf rückläufige Kinderzahlen, Vorgaben des Landes NRW wie z.B. die Einführung von G8 an den Gymnasien, dem steigenden Bedarf nach verlässlicher Betreuung seitens der Eltern, dem Schließen von Schulen in Nachbarkommunen usw. zurückzuführen.

Mit dem Ende des Schuljahres 2016/17 endet auch der Schulbetrieb in der früheren Pröbstingschule Hoxfeld.

Bereits zum Schuljahr 2013/14 wurde die erste Gesamtschule Jodocus Nünning in Borken gegründet, der zum Schuljahr 2016/17 die zweite Gesamtschule Borken-Raesfeld mit einer Dependence in Raesfeld folgte.

Für die Gymnasien steht die Rückkehr nach G9 bevor. Gleichzeitig besteht an vielen Schulen Handlungsbedarf im Hinblick auf zusätzlichen Raumbedarf aber auch Sanierungsbedarf. Hinzu kommt, dass sich die Schulen im Hinblick auf die neuen Medien weiter entwickeln müssen.

Die städtischen Gremien entscheiden daher, durch ein Beratungsunternehmen eine integrierte Schul-, Schulraum- und Medienentwicklungsplanung erstellen zu lassen. Damit soll eine zukunftsorientierte und innovative Entwicklung der Borkener Schulen gesichert werden.

Erste Ergebnisse liegen bereits vor und fließen z.B. in die Bauplanungen für die Astrid-Lindgren-Schule und beide Gesamtschulen ein. Die abschließenden Beratungen in den städtischen Gremien finden 2018 statt.

Die Astrid-Lindgren-Schule in Burlo wird saniert und erweitert

© Kastner Pichler Architekten

Im Sommer 2017 endet der Schulbetrieb in der Pröbstingschule Hoxfeld. Die verbliebene letzte Klasse wechselt zum Schuljahresbeginn 2017/18 zum Schulstandort in Burlo. Mit dem Schließen der Pröbstingschule Hoxfeld und dem Ende der Beschulung an diesem Standort steigt die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Burlo.

Die Schulentwicklungsplanung erwartet für die Astrid-Lindgren-Schule Burlo für die nächsten Jahre eine kontinuierliche Zweizügigkeit, macht aber deutlich, dass zusätzlicher Raumbedarf besteht.

Gemeinsam mit der Schulleitung entwickelt die Stadt Borken als Schulträger ein Raumkonzept, das sowohl eine bauliche Erweiterung, innere Umbauten und die grundlegende Sanierung des Schulgebäude zum Inhalt hat.

Auf Beschluss der städtischen Gremien wird ein Architekt mit der Bauplanung beauftragt. Die Verwaltung informiert die Eltern schulpflichtiger Kinder in zwei Veranstaltungen über den jeweiligen Planungsstand.

Mit den Bauarbeiten wird im Sommer 2018 begonnen und der Abschluss der Bauarbeiten im Laufe des Jahres 2019 erwartet.



© Kastner Pichler Architekten

Räume für die gymnasiale Oberstufe der Jodocus Nünning Gesamtschule



Mit der Gründung der Jodocus Nünning Gesamtschule zum Schuljahr 2013/14 war auch verbunden, dass die Schule künftig über eine gymnasiale Oberstufe verfügen wird. Bislang nutzte die sechszügige Gesamtschule freiwerdende Klassenräume der auslaufenden Nünning-Realschule und Räume der ehemaligen Johannesschule.

Die gymnasiale Oberstufe nimmt zum Schuljahr 2019/20 ihren Betrieb auf. Dann müssen geeignete Räume zur Verfügung stehen, die heute noch nicht vorhanden sind. In einer gemeinsamen Planung von der Gesamtschule und der Stadt Borken als Schulträger wird der genaue Raumbedarf ermittelt, der baulich umgesetzt werden muss. Hier bietet sich die Möglichkeit an, die Räume der ehemaligen Johannesschule zu nutzen.

Für die Umnutzung der Räume der ehemaligen Johannesschule liegt ein Architektenentwurf vor, über den die städtischen Gremien noch entscheiden müssen. Mit den Umbaumaßnahmen soll im Sommer 2018 begonnen werden.

Die Johann-Walling-Schule soll schöner werden



Die Johann-Walling-Schule soll schöner werden. Zu den Auswirkungen der sich noch in Beratung befindlichen Schulentwicklungsplanung wird in den nächsten Jahren die Sanierung der Schule gehören.

Als erste Maßnahmen erfolgen im Jahr 2017 Malerarbeiten in Teilen des Innenbereiches und die Sanierung eines Spielbereiches auf dem Schulhof. Für die Sanierung des Spielbereiches ist zunächst notwendig, einen Luftschutzbunker zu entfernen. Danach wird eine Balancier- und Kletteranlage aufgebaut.

Am 22. Januar 2018 werden die Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und Schulleiterin Mechtild Rieke die Anlage offiziell an die Schülerinnen und Schüler übergeben.

Im Sommer 2018 ist der Neubau einer Mini-Bolzplatzanlage mit zwei kleinen Plätzen geplant. Weiter geht es dann in 2019 mit der Sanierung der Entwässerungsleitungen auf dem Gelände und der Sanierung des gesamten Schulhofes in 2020.

Die konkreten Planungen für die Sanierung des Schulgebäudes beginnen Anfang 2018.

Remigius-Hauptschule/ Gesamtschule Borken-Raesfeld



Hier lässt es sich gut essen! Seit vielen Jahren bietet die Mensa am Standort der Remigius Hauptschule ein abwechslungsreiches und gesundes Essen, das von den Schülerinnen und Schülern zahlreich genutzt wird. Mit der Bildung der Gesamtschule Borken-Raesfeld als Ganztagschule in 2016 nahm die Zahl der ausgegebenen Mahlzeiten weiter zu.

Dies ist der Anlass, die Funktionsräume der Küche auszubauen und die technische Ausstattung den heutigen und im Hinblick auf die Entwicklung der Gesamtschule den künftigen Anforderungen anzupassen. Dies betrifft aber nicht den Speisesaal, der bereits die passende Größe hat. Es besteht vielmehr Bedarf an Räumen, in denen die Speisen gekühlt und gelagert werden, die Mitarbeiter der Mensa sich umziehen können und das Geschirr gespült werden kann. Dafür wird der Mensa-Bereich um einen rund 70 Quadratmeter großen Klassenraum ergänzt.

Die Kosten betragen 85 000 Euro für den Umbau und 45 000 Euro für die Ausstattung.

Nachrichten aus den Schulen 2017

Schulleiterinnen und Schulleiter kommen und gehen.

Remigius-Grundschule

Nach 41 Jahren im Schuldienst, davon zunächst ab 1999 als Leiter der Josefschule und seit 2003 als

Leiter der Remigius-Grundschule, geht **Gert Holland** zum Schuljahresende 2016/17 in den Ruhestand. Seine Nachfolgerin wird die bisherige Konrektorin **Judit Wilms**.

Remigius-Hauptschule

Knut Kasche löst zum Schuljahr 2017/18 **Bernhard Poppe** als Leiter der Remigius-Hauptschule ab. Dieser hatte 2016 nach Erreichen der Altersgrenze noch ein Dreivierteljahr angehängt und die Schulleitung übernommen, nachdem die bisherigen Leiter Axel Heinz und Susanne Ebber zur Gesamtschule Borken-Raesfeld wechselten. Knut Kasche wird die Remigius-Hauptschule bis zu deren Auslaufen im Jahre 2022 leiten.

Montessori Gesamtschule

Hartmuth Schlüter-Müller, Gründungsleiter der Montessori-Gesamtschule wird zum Ablauf des Schuljahres 2016/17 in den Ruhestand verabschiedet. Damit endet eine lange Zeit der Kontinuität in der seit 1989 bestehenden Schulleitung. Sein Nachfolger ist **Gregor Knors**, der vorher bereits dem Lehrerkollegium angehörte.

Neumühlenschule/Schwerpunktschule für geistige Entwicklung

Nach 16 Jahren als Leiterin der Neumühlenschule und insgesamt 41 Berufsjahren wird **Brigitta Franke** zum Schuljahresende 2016/17 in den Ruhestand verabschiedet. Mit Beginn des neuen Schuljahres übernimmt die bisherige Konrektorin **Silke Nürnberg** die Leitung der Schule.

JUGEND

**U18-Landtagswahl in NRW –
Auch DU hast eine Stimme!**


Der Landesjugendring NRW koordiniert eine U18-Wahl zur Landtagswahl 2017 in NRW. Die U18-Wahl findet in Borken vom 2. bis 5. Mai 2017 statt. Das Jugendhaus Borken ist offizielles Wahllokal. Dort können Kinder und Jugendliche analog zu der Landtagswahl ihre Stimme abgeben. Die Schuljugendarbeiter des Jugendwerks Borken e.V. thematisieren in den weiterführenden Schulen von Borken die U18 Wahlen im Unterricht und sind so im Gespräch über Politik. Kinder und Jugendliche werden ermutigt, ihre Fragen zur Politik zu stellen und sich kritisch mit dem Thema auseinander zu setzen. Die Möglichkeit der Beteiligung weckt Interesse und Engagement für eine demokratische Haltung.

Die U18-Wahl möchte darauf aufmerksam machen, dass junge Menschen in der Lage sind, sich eine eigene Meinung zu bilden. Auch wenn sie noch nicht „offiziell“ wählen dürfen, ist es wichtig, dass Politikerinnen und Politiker sich für ihre Interessen einsetzen und interessieren. Die U18-Wahl ist ein guter Anlass, um gemeinsam über politische Inhalte und Programme ins Gespräch zu kommen. Dabei sollen Kinder und Jugendliche dabei unterstützt werden, Politik zu verstehen, Unterschiede in den Partei- und Wahlprogrammen zu erkennen und Versprechen von Politikerinnen und Politikern zu hinterfragen.

**LOCALS ONLY –
„Skate-Contest“**


Auch in diesem Jahr veranstaltet TITUS wieder lokale Skate Wettbewerbe, um ein Starterfeld für die offizielle deutsche Amateurmeisterschaft des Skateboardings zu finden.

Diesmal werden für die Wettbewerbe die Standorte Burlo und Weseke gewählt. Dort stellen die Fahrerinnen und Fahrer ihr Können unter Beweis. Neben diesen beiden Wettbewerben wird am 18. Juni 2017 - dank der Kooperation mit der Stadt Borken - die Vorentscheidung zur offiziellen deutschen Amateurmeisterschaft im Skateboarding wieder im Skatepark Borken ausgetragen. Seit 2009 findet alljährlich in mittlerweile 30 Städten Deutschlands die „Titus Locals Only Competition“ statt - eine davon in Borken!

Für die drei Erstplatzierten gibt es tolle Preise zu gewinnen. Sie werden mit einem TITUS-Gutschein in Höhe von bis zu 200 Euro eingedeckt. Für den Erstplatzierten gibt es zusätzlich noch die kostenlose An- und Abreise, Unterbringung und Verpflegung sowie die Erstattung der Startgebühren bei der Meisterschaft. Die Gewinner der „Local Contests“ bilden das Starterfeld der Deutschen Amateurmeisterschaft. Das Finale findet vom 3. bis 5. November 2017 im Europa-Park Rust statt. Wer sich im Finale durchsetzt, ergattert den Titel „Titus Local of the Year“ und ist somit der offizielle deutsche Amateurmeister im Skateboarding.

JugendFilmTage zur Nikotin- und Alkoholprävention



Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) präsentiert am 28. und 29. Juni 2017 im Jugendhaus der Stadt Borken eine innovative Jugendaktion zur Suchtprävention. Themenbezogene Spielfilme für junge Leute, interessante Mitmach-Aktionen und jugendgerechte Medien machen die JugendFilmTage „Nikotin und Alkohol – Alltagsdrogen im Visier“ zu einer attraktiven Veranstaltung. Sie werden mit Unterstützung des Verbandes der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) durchgeführt und sind Teil der bundesweiten Jugendkampagnen „rauchfrei!“, „Null Alkohol - Voll Power“ und „Alkohol? Kenn dein Limit.“ der BZgA. Rund 800 Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren nehmen gemeinsam mit ihren Lehrkräften an der Aktion im Kino Center Borken und im Jugendhaus Borken teil.

Die aktuellen Studien der BZgA zum Suchtmittelkonsum belegen den Erfolg einer kontinuierlichen Präventionsarbeit. „Mit einer Raucherquote von 7,8 Prozent bei den 12- bis 17-Jährigen im Jahr 2015 liegt der Anteil der rauchenden Jugendlichen auf einem historischen Tiefstand. Sorge bereitet uns allerdings das weiter zunehmende Ausprobieren von E-Shishas und E-Zigaretten. Dieser Konsum birgt die Gefahr, darüber den Einstieg in das Rauchen von Tabak zu finden“, betont Dr. Heidrun Thaiss, Leiterin der BZgA. „Auch der regelmäßige Alkoholkonsum mindestens einmal pro Woche nimmt unter Jugendlichen erfreulicherweise weiter kontinuierlich ab. Aktuell trinken dennoch 10 Prozent der 12- bis 17-jährigen Jugendlichen regelmäßigen Alkohol. Die BZgA wird daher auch weiterhin die Länder und Kommunen mit attraktiven Vor-Ort-Aktionen wie den JugendFilmTagen

unterstützen und sie in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren durchführen.“

Die JugendFilmTage werden im Kreis Borken in Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen durchgeführt: Kino Center Borken, Kreis Borken – Fachstelle für Suchtvorbeugung, Schulamt für den Kreis Borken, Jugendhaus Borken, Stadt Borken – Fachabteilung Jugendförderung und Jugendhilfeplanung, Kreis Borken – Fachbereich Jugend und Familie, Kreispolizeibehörde Borken – Verkehrsunfallprävention, Kreuzbund e. V. – Stadtverband Borken; Suchtberatungsstelle Borken und die ginko Stiftung für Prävention – Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW.

Filme können wichtige emotionale Impulse setzen, damit sich Jugendliche mit dem Thema Alltagsdrogen auseinandersetzen. Dies gilt vor allem dann, wenn die Filminhalte im Schulunterricht vor- und nachbereitet werden. Zur Eröffnung der JugendFilmTage zeigen die Veranstalter den Spielfilm „The Spectacular Now“. Weiterhin sind die Filme „Der Himmel hat vier Ecken“, „Zoey“, „Nick & Norah – Soundtrack einer Nacht“ und „Jargo“ zu sehen. Vor den Filmvorführungen können die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen über Nikotin und Alkohol unter anderem bei dem Quiz „Weißt du Bescheid?“ testen. Beim Würfelspiel „Dein Körper. Spiel nicht mit deinem Leben. Du hast nur eins.“ setzen sich die Jugendlichen in Gruppen spielerisch mit ihrer Einstellung zum Nikotin- und Alkoholkonsum auseinander. Die „Lounge – rauchfrei bleiben & werden“ bietet den Jugendlichen die Gelegenheit ihren eigenen Rauchstatus und die persönliche Rauchbelastung zur reflektieren und sich zum Thema Nikotin auszutauschen.



Ferienkoffer 2017

Wie in jedem Jahr gibt es auch 2017 wieder eine Menge verschiedener Angebote, damit Schülerinnen und Schüler ihre Sommerferien abwechslungsreich gestalten können. Es gibt viel Neues zu erfahren und mit den Angeboten des Bildungslabors können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit viel Spaß etwas für ihre Bildung tun.

„Rock this Party“

„Rock this Party“ – eine Veranstaltung am 27. Juli 2017 auf dem Kirchplatz.

Auf diesem Popsong führen die Kinder der „Stadtrandoase“ vom Jugendhaus einen Flashmob auf. Los geht es um 15 Uhr auf dem Kirchplatz, wo gleichzeitig auch der Feierabendmarkt stattfindet. Schnell begeistern die Kinder ihr Publikum und werden von allen Seiten fotografiert und gefilmt. Auf die Zugabe-Rufe aus dem Publikum gehen die Kinder gerne ein. So wird aus dem Kirchplatz für 15 Minuten eine Tanzfläche.

Bauspielplatz

„Wir leben in unserer Stadt“ - das ist das Motto des Bauspielplatzes, der im Rahmen des Ferienkoffers im

Sommer 2017 zwei Wochen lang auf der Wiese hinter dem AQUARIUS Freizeitbad Borken stattfindet.

In der ersten Woche geht es ausschließlich darum, eine eigene Stadt mit kleinen Hütten zu entwerfen. Von der Planung bis zum Einzug sind die Kinder die Bauherren und Baudamen und geben die Richtung an. Alle Kinder packen tatkräftig mit an und werden dabei von geschultem Personal, Handwerkern und einigen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern unterstützt. So entsteht zum Schluss eine kleine Stadt inklusive Polizei-Wache, Krankenstation und einem Theater, welche die Kinder „Holzhausen“ taufen.

In der zweiten Woche ist dann der große Einzug. Der Spielplatz bzw. die Stadt „Holzhausen“ wird von morgens bis nachmittags bespielt, wodurch das Stadtleben lebendig, lustig, abenteuerlich und interessant wird.

Veranstalter dieses Projektes sind das Jugendwerk Borken e.V., das „Mehrgenerationenhaus“ und der Jugendtreff Burlo. Diese arbeiten in einer guten Kooperation mit dem AQUARIUS Spaßbad Borken und der Kreishandwerkerschaft Borken zusammen.

„Drumfestival“

Am 28. August 2017 findet von 14 bis 19 Uhr auf der Wiese des AQUARIUS Freizeitbades Borken das „Drumfestival 2017“ statt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können bei dieser Kulturveranstaltung, die im Rahmen des Ferienkoffers angeboten wird, internationale Topdrummer bestaunen, talentierte Nachwuchs Musikerinnen und Nachwuchsmusiker entdecken und sogar aktiv an diversen Drumworkshops teilnehmen.

Beim Genuss von Grillwürstchen, Waffeln und Getränken, die teilweise von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Bauspielplatzes in ihren selbst gebauten Hütten verkauft werden, gibt es für alle Trommelbegeisterten „ordentlich was auf die Ohren“.

Die Veranstaltung ist eine Kooperationsveranstaltung der Kirchengemeinde St. Ludgerus, des Jugendtreffs Burlo und der Jugendförderung der Stadt Borken. Finanziert wird das Festival von der VR-Bank Westmünsterland und der Jugendförderung der Stadt Borken.

Social Media Projekt

„Digital natives help shape policy“



Am 16. November 2017 findet die Auftaktveranstaltung für das Social-Media Projekt „Digital natives help shape policy“ der Stadt Borken statt.

Zunächst steht das Kennenlernen aller Mitwirkenden auf dem Tagesprogramm, unterstützt durch eine pädagogische Fachkraft, einen Mediendesigner, einen Bufdi und vier Jugendliche. Das Projekt unter dem Motto „Demokratie und Partizipation fördern“ wird vorgestellt, es soll die Kommunikation zwischen den Jugendlichen aus Borken fördern. Weitere Ziele des Projekts sind Medienkompetenz zu vermitteln und den Sozialraum für Kinder und Jugendliche zu verschönern. Dazu werden unter anderem Workshops über Datenschutz, Bildbearbeitung, Manipulation und Gefahren im Umgang mit dem Internet angeboten. Dabei stellt sich die Frage, über welche Plattform Jugendliche am besten zu erreichen sind. Der einfachste Weg wäre, eine Instagram Seite einzurichten und diese mit Facebook zu verknüpfen, um möglichst viele Teenager zu erreichen.

Leider wird trotz intensivem Brainstorming kein endgültiger Name und Logo für das Projekt gefunden. Dafür gibt es aber schon erste Ideen, wie man die Social-Media Seite am besten füllen könnte:

- › Orte, an denen sich Jugendliche gerne oder eben nicht gerne aufhalten
- › Vereinsarbeit in der Stadt Borken für Jugendliche
- › Informationen über das Thema Cyber-Mobbing
- › Influencer als Beruf

Zum Ende des Social-Media Projektes wird der Termin für den ersten Workshop festgelegt. Dieser soll im Januar oder Februar 2018 stattfinden und als Einstieg in die Social-Media Welt dienen.

Was bedeutet Social-Media, wie ist der Unterschied zwischen den ganzen verschiedenen Plattformen, welche Gefahren verstecken sich wo? Diese Fragen sollen dann geklärt werden.

Neue Leitung in der „Casa Philipp Neri“

Maike Herda wird von den Kindern mit selbstgebastelten Geschenken, Kuchen und einstudierten Theateraufführungen erwartet. Anfang Mai 2017 übernimmt sie die Leitung der „Casa Philipp Neri“ in Hovesath. Nun haben auch die Ehrenamtler und Honorarkräfte, die die Einrichtung unterstützen, wieder eine Ansprechpartnerin.

Der offene Treff befindet sich im Neubaugebiet im westlichen Borken. Da die Katholische Kirche St. Remigius in allen Ortsteilen in Borken präsent sein möchte, wurde vor einigen Jahren ein Begegnungszentrum errichtet, in dem sich der offene Treff befindet. Dieser wird von einer hauptamtlichen sozialpädagogischen Fachkraft geleitet, die von Honorarkräften unterstützt wird. Träger der Einrichtung ist die Katholische Kirche St. Remigius.

Die Räumlichkeiten stehen nicht ausschließlich dem offenen Treff zur Verfügung. Es nutzen auch noch viele andere diese Räumlichkeiten u.a. Spielgruppen, ein Gospelchor und ein deutsch-russischer Folklore Chor und ein Demenzcafe. In den offenen Treff kommen überwiegend Kinder zwischen sechs und zehn Jahren. Auch die 11- bis 14-jährigen Jugendlichen sind herzlich willkommen.

Impressionen „Drumfestival“



Impressionen „Bauspielplatz“



WEITERBILDUNG – MUSIKSCHULE BORKEN

**Die Musikschule,**

gegründet 1972, ist seit nunmehr 45 Jahren fester und wertvoller Bestandteil der kommunalen Kultur- und Bildungslandschaft. Als Mitglied im Verband deutscher Musikschulen (VdM) steht sie mit 40 qualifizierten Musikschullehrerinnen und -lehrern für qualitativ hochwertige musikalische und pädagogische Arbeit. Die Musikschule verfolgt die Aufgabe, allen, egal ob jung oder alt, einen Zugang zum eigenen Musizieren zu ermöglichen.

Das umfangreiche Angebot von Instrumental- und Gesangsunterrichts bis hin zu den vielfältigen Möglichkeiten des gemeinsamen Musizierens in den Bands und Ensembles der Musikschule und nicht zuletzt die breitgefächerte Stilistik von Klassik bis zu Rock und Pop lässt keine musikalischen Vorlieben unberücksichtigt und macht die Musikschule zu einer offenen und attraktiven Einrichtung.

Als verlässlicher Kooperationspartner ist die Musikschule vielfältig vernetzt und bringt ihr breit gefächertes Fachwissen sowohl in der Früherziehung in Kitas, in Projekten in Grund- und weiterführenden Schulen als auch in der Volkshochschule und Senioreneinrichtungen ein. Im Jahr 2017 zählt die Musikschule rund 1 600 Schülerinnen und Schüler. Mit ihren zahlreichen und abwechslungsreichen Veranstaltungen belebt sie zudem das kulturelle Leben der Kreisstadt und der Partnerkommunen.

Dennoch hat auch die Musikschule mit seit Jahren rückläufigen Schülerzahlen, einer verstärkten „Konkurrenz“ um knappe Freizeit (Stichwort G 8) und begrenzte finanzielle Ressourcen aus den kommunalen Haushalten – insbesondere der Mitgliedskommunen – zu kämpfen. Doch im Jahr 2017 tut sich einiges in der Musikschule, um diesen Herausforderungen zu begegnen.

Neuorganisation der Leitungsebene

Erfreulich ist zunächst, dass der für längere Zeit erkrankte Musikschulleiter Ulf Hoppenau im Mai 2017 zurückkehrt und seine Arbeit wieder aufnimmt.

Um die Musikschule für die vielfältigen Herausforderungen zukunftsfähig aufzustellen, wird die musikalisch-pädagogische Musikschulleitung (weiterhin Ulf Hoppenau) um einen Musikschulmanager (Simon Welsing) ergänzt. Die Musikschule Borken wird nun von einem gleichberechtigten Duo geleitet.



Geben zusammen den Ton an:
Ulf Hoppenau (links) und Simon Welsing.
© Peter Berger / Borkener Zeitung

Simon Welsing schloss sein duales Studium zum Diplom-Verwaltungswirt bei der Stadt Borken erfolgreich im Jahr 2012 ab und war seitdem im Fachbereich Personal, Organisation und Archiv tätig und hier insbesondere für die Bereiche Organisation und den Aufbau eines betrieblichen Gesundheitsmanagements zuständig. Berufsbegleitend bildete er sich in einem Masterstudium an der Westfälischen Wirtschafts- und Verwaltungsakademie in Münster fort und erwarb 2016 den Abschluss „Master of public administration“. Aus dem Bewerbungsverfahren im Frühjahr 2017 mit insgesamt 16 Interessenten geht er erfolgreich als neuer Musikschulmanager hervor.

Durch die Einrichtung – dieser zunächst befristeten Stelle – wird insbesondere die Zusammenarbeit mit

den Partnerkommunen und anderen Kooperationspartnern gestärkt und ausgebaut. Weiterhin wird die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Musikschulverwaltung optimiert. Durch den Musikschulmanager werden zudem die (betriebs-)wirtschaftlichen und finanziellen Aspekte der Musikschule gesteuert.

Ziel ist eine nachhaltige Stärkung der Musikschule als wichtigen Bestandteil der kommunalen Bildungs- und Kulturlandschaft. Die Musikschule soll dabei von allen Bürgerinnen und Bürgern wahr- und angenommen werden. Erste wichtige Schritte werden hierzu bereits in 2017 umgesetzt.

Neue Internet- und Facebookseite der Musikschule geht online

„Was lange währt, wird endlich gut!“ - Getreu diesem Motto präsentiert die Musikschule im Frühjahr 2017 nach längerer Geduldsprobe eine zeitgemäße und ansprechende Internetseite: www.musikschule.borken.de.

Dort können sich Interessierte über Angebote, Neuigkeiten oder Veranstaltungen der Musikschule informieren. Die Internetseite entspricht dem aktuellen Stand der Technik und ist responsiv, d.h. sie hat eine gleichbleibend benutzerfreundliche Oberfläche, unabhängig davon, ob man per Desktop, Tablet oder Smartphone darauf zugreift.

Weitere aktuelle Informationen bietet darüber hinaus die neue Facebook-Seite der Musikschule unter der Adresse www.facebook.com/MusikschuleBorken/. Hier werden Infos zu bevorstehenden Veranstaltungen und besonderen Angeboten sowie regelmäßige Blicke in den Alltag der Musikschule veröffentlicht.



Neue Angebote und Kooperationen der Musikschule

Um das Ziel „Musikschule für Alle“ weiter voranzubringen, werden im Jahr 2017 neue Angebote entwickelt und weitere Kooperationen aufgebaut.

Mit der Veeh-Harfe nimmt die Musikschule nun auch ein Saiteninstrument, das ohne Notenkenntnisse gespielt werden kann, in das Angebotsspektrum mit auf. Eigens für das Instrument gibt es eine einfache, deutliche Notenschrift – reduziert auf das Wesentliche. Notenschablonen, die zwischen Saiten und Resonanzkörper geschoben werden, ermöglichen ein Spielen „vom Blatt“ - die Noten werden begreifbar.

Für ältere Menschen oder Menschen mit einem Handicap ist die Veeh-Harfe damit ein ideales Instrument, um einfach und schnell in die Welt des aktiven und auch gemeinsamen Musizierens einzusteigen. Neben dem Angebot des Unterrichtes an der Musikschule und dem Ziel, einen Spielkreis aufzubauen, wird die Veeh-Harfe in Kooperation mit zwei Senioreneinrichtungen angeboten. Zudem gibt es die Möglichkeit, an entsprechenden VHS-Kursen teilzunehmen.



Veeh-Harfe im Altenheim in Heiden, Bürgermeister Benson als Gast.

Der Förderverein Musikschule Borken e.V. ermöglicht mit einer großzügigen Unterstützung von 2 500 Euro die Anschaffung von vier weiteren Veeh-Harfen und damit einen Ausbau dieses neuen Angebotes der Musikschule. Dank dieser Unterstützung des Fördervereins können die Instrumente für die Unterrichtsstunden kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Auch das Keyboard wird seit diesem Jahr als zusätzliches Instrument im Einzel- und Gruppenunterricht

angeboten. „Das Keyboard erfreut sich seit Jahren einer steigenden Beliebtheit, sodass gerade dieses Angebot im gut ausgebauten Bereich Rock/Pop/Jazz Sinn macht. In der Musikschule können die Keyboardschülerinnen und -schüler schließlich ihr neu erworbenes Können in einer der vielen Bands anwenden und erproben“, so Fachbereichsleiter Manfred Eichler-Lohmann.



Keyboardstunde in der Gesamtschule Borken-Raesfeld.

Zum Start des neuen Schuljahres 2017/18 kann die Musikschule die Montessori-Gesamtschule Borken als neuen Kooperationspartner mit der „Trommelklasse“ begrüßen. Dank einer Spende von 5 000 Euro durch die Sparkasse Westmünsterland kann die Gesamtschule 27 Congas anschaffen. Jede Woche begleiten die Musikschullehrer Rainer Kuschel und Wilm Flinks die Kinder der fünften Klasse beim gemeinsamen Trommeln. Das Trommeln trainiert Motorik und Bewegungskoordination. Es fördert die Konzentrations- und Merkfähigkeit ebenso wie Kreativität.

Neben den bereits langjährigen Kooperationen „Bläserklasse Remigianum“ und „Orchesterkurs Mariengarden“ sowie der im vergangenen Jahr hinzugekommenen „Musik-Fabrik“ an der Gesamtschule Borken-Raesfeld und dem Gitarrenspielkreis an der Sekundarschule Hohe Mark (Reken) stellt die Kooperation mit der Montessori-Gesamtschule bereits die Fünfte im Bereich weiterführender Schulen dar.

Ebenfalls nach den Sommerferien startet mit Unterstützung der Lebenshilfe Borken e.V. ein neues Projekt für Menschen mit Behinderung: Unter dem Titel „Rock- und Popmusik selber machen“ will die Musikschule eine „inklusive Band“ aufbauen und damit Menschen mit einer Behinderung Zugang zur Musikschule und zum gemeinsamen Musizieren ermöglichen. Neben Menschen mit einer Behinderung sollen langfristig auch Musikschülerinnen und -schüler ohne Behinderung die Band ergänzen. Noch vor den Sommerferien 2018 ist der erste öffentliche Auftritt geplant. Musik verbindet Menschen und kann Barrieren überwinden – davon ist die Musikschule überzeugt!

Im Bereich der „Nachwuchsarbeit“ hat die Musikschule einen neuen Kinderchor eingerichtet. Seit den Sommerferien gibt es für alle Kinder ab neun Jahren, die „ChorKids“. Im Chor werden coole Lieder und leichte Pop- und Musicalsongs einstudiert und geplant sind gemeinsame Auftritte mit dem Jugendchor. Dabei wird sich die Stimme wie von selbst weiterentwickeln und ausdrucksstärker werden. In den Konzerten und Projekten kann man dann auch ganz besondere Talente in anderen künstlerischen Bereichen (Schauspiel, Tanz, Malen usw.) einbringen.



Sandra Schares, Chorleiterin Kinder- und Jugendchor.

Eine ganz andere Zielgruppe spricht eine weitere neue Zusammenarbeit an



Die VHS Borken bietet erstmals in Kooperation mit der Musikschule einen neuen Bereich mit verschiedenen musiktheoretischen und praktischen Kursangeboten und Workshops speziell für Erwachsene an.

Ziel ist es, Erwachsenen einen einfachen Zugang zu musikalischen Angeboten zu ermöglichen. Angebote im „Kursformat“ mit einer begrenzten Anzahl an Terminen oder eintägige Workshops passen eher in den Alltag von Erwachsenen als fortlaufende Unterrichte im „Schulformat“. Die VHS als Einrichtung der Erwachsenenbildung kann so ihr eigenes Angebots-Portfolio um einen musikalischen Bereich erweitern und der Musikschule wird die Möglichkeit gegeben, ihr Fachwissen verstärkt auch an Erwachsene zu vermitteln.

Um möglichst viele zu erreichen, sind auch Angebote dabei, die keinerlei musikalische Vorkenntnisse erfordern. Andere Angebote richten sich an Instrumentalisten und Sängerinnen und Sänger, die sich in bestimmten Bereichen weiterentwickeln möchten.

Der Start der neuen Angebote ist ein voller Erfolg. Von den insgesamt zehn Kursen und Workshops können auf Anhieb acht mit insgesamt rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern starten. Die Kooperation wird daher in 2018 fortgesetzt und weiter ausgebaut, bewährte Kurse werden wieder mit aufgenommen und neue Formate ausprobiert.

Eine Auswahl der öffentlichen Auftritte der Musikschule in 2017

Wie auch in den vergangenen Jahren gibt die Musikschule im Jahr 2017 viele und qualitativ hochklassige Konzerte, hat Auftritte bei öffentlichen Veranstaltungen und nimmt sehr erfolgreich am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teil. In regelmäßigen und jährlich wiederkehrenden SchülerInnen-Konzerten, Jahresvorspielwochen und Abschlusskonzerten entwickeln sich die Schülerinnen und Schüler kontinuierlich weiter und präsentieren ihr Können. Hinzu kommen viele besondere Konzerte und Veranstaltungen, in denen die Schülerinnen und Schüler, aber auch die Lehrkräfte, musizieren. Nachfolgend wird ein kleiner Auszug einiger „Highlights“ des Jahres 2017 gegeben:

Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“

Viele Instrumentalschülerinnen und -schüler der Musikschule nehmen am 54. Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ am 28. Januar 2017 teil, und dies sehr erfolgreich. Nach einer intensiven Vorbereitung gewinnen alle Teilnehmenden einen Preis:

- › Cassandra von Dehn, Klavier: 1. Preis
- › Nelly Haagen, Klavier: 1. Preis
- › Kati Schroer, Klavier: 1. Preis
- › Annika Limbrock, Klavier: 2. Preis
- › Mattea Pederiva, Sarah Renzel, Greta Rickert, Streicher-Kammermusikensemble: 1. Preis
- › Charlotte Weßing, Sonja Siegmund, Jonah
- › Glos und Romina Winkler, Geigenquartett: 1. Preis
- › Sina Borrelbach, Violine: 1. Preis
- › Luisa Nienhaus, Violine: 1. Preis
- › Sarah Kerkemeier, Violine: 1. Preis

In einem PreisträgerInnen-Konzert am 8. Februar 2017 im Kapitelshaus in Borken beweisen alle 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor begeistertem Publikum noch einmal ihr Talent und nehmen die verdienten Gratulationen gerne entgegen.



PreisträgerInnen Konzert: Mit den Kindern und Jugendlichen freuen sich auch Beate Schmidt (Stifterin der Mergelsberg Stiftung - Musikschule Borken), Jürgen Fellerhoff (stellv. Bürgermeister der Stadt Borken), Sandra Heming (Hauptamtsleiterin der Gemeinde Heiden) und Holger Lordiek (stellv. Bürgermeister der Gemeinde Raesfeld) sowie Klaus Queckenstedt (Vorsitzender des Schul-, Kultur- und Sportausschusses der Stadt Borken).

Abschlusskonzert der StipendiatInnen der „Mergelsberg Stiftung – Musikschule Borken“

Zum Abschluss ihres einjährigen Stipendiums durch die „Mergelsberg Stiftung – Musikschule Borken“ geben die Stipendiatinnen und Stipendiaten am 20. Mai 2017 ein Konzert im Kulturraum der Montessori-Gesamtschule. Gespielt werden Werke von Mozart bis Scarlatti auf den Instrumenten Klavier, Violoncello, Violine, Gitarre, Block- und Querflöte. Ein besonderer

Dank gilt der Stiftungsgründerin Beate Schmidt. Die Stiftung ermöglicht den von einer Jury ausgewählten besonderen Talenten der Musikschule einen zusätzlichen wöchentlichen Unterricht. Neben dem fleißigen Üben der Schülerinnen und Schüler sowie der Unterstützung durch die Eltern und Angehörigen legt die Stiftung damit den Grundstein für die beeindruckende musikalische Qualität, die die Stipendiatinnen und Stipendiaten bei ihren Konzerten den Zuhörern präsentieren.



Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing mit den Stipendiatinnen und Stipendiaten und ihren Lehrerinnen und Lehrern.

„Music for the slums“



Zu einer Filmpräsentation lädt die Musikschule am 24. März 2017 in den Kulturraum der Montessori-Gesamtschule ein. In den Slums von Rio herrscht ein Teufelskreis aus Armut und Gewalt. Um diesen Kreis wenigstens für die Slumkinder zu durchbrechen, gründet der deutsche Musiklehrer Ulrich Koch vor ca. 20 Jahren mitten im größten Slum Rios, der Rocinha, eine Musikschule. Aus den kleinen Anfängen ist inzwischen eine anerkannte Musikschule geworden, an der heute über 400 Kinder und Jugendliche unterrichtet werden, die durch die Musik eine neue Lebensperspektive bekommen. 12 der früheren Schüler sind heute selber professionelle Musiklehrer an der Musikschule Rocinha und viele der aus der Musikschararbeit entstandenen Bands sind in Brasilien sehr erfolgreich.

Die Musikschule Borken ist seit vielen Jahren Pate für dieses Projekt und stellt einen Film vor, der tief in die Lebenswelt der Slums eintaucht und zeigt, mit welcher großen Energie das Musikschulprojekt dagegen arbeitet. Wer am Leben und der Arbeit an der Musikschule im größten Slum Rios interessiert ist, wird damit aus erster Hand informiert: Der Gründer der seit über 20 Jahren bestehenden Favela-Musikschule in Rio de Janeiro, Hans Ulrich Koch, kommt persönlich nach Borken und berichtet über das Projekt.

Die Musik Brasiliens spielt dabei natürlich ebenfalls eine Hauptrolle: heiße Trommelrhythmen von „Banda Turugurudung“ und Jazzklassiker von der Bigband der Musikschule Borken sorgen für die musikalische Unterhaltung.

AbiturientInnen-Konzert



Am 21. Juni 2017 geben Schülerinnen und Schüler der Musikschule, die 2017 das Abitur bekommen, im Kapitelshaus ein gemeinsames Konzert. Neben der Freude über die herausragende musikalische Qualität, mit denen die Abiturientinnen und Abiturienten u.a. Werke von Bach, Beethoven und Chopin spielen, ist das Konzert zugleich der Abschied von der Musikschule und den Musikschullehrerinnen und -lehrern. Für die jungen Erwachsenen beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Musikschulleiter Ulf Hoppenau dankt den jugendlichen Musikerinnen und Musikern für einen besonderen Musikabend. Doch nun heißt es, wie jedes Jahr nach dem Abitur, Abschied zu nehmen.

„Jekiss trifft Jekits“



Jekiss-Chöre und Jekits-Orchester beim gemeinsamen Auftritt in der Stadthalle.

Jekiss – jedem Kind seine Stimme und Jekits – jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen sind Kooperationsprojekte der Musikschule mit Grundschulen. In einem großen gemeinsamen Konzert am 23. Juni 2017 in der Stadthalle Borken mit (fast) allen beteiligten Grundschulen haben über 100 Grundschulkinder ihren ersten ganz großen Auftritt. Über 500 Zuhörerinnen und Zuhörer erleben nach einer kurzen Begrüßung durch Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hensing, wie die Jekiss-Chöre teils gemeinsam, teils im Wechsel mit den Jekits-Orchestern ihre erlernten Stücke präsentieren. Am Ende des Konzertes freuen sich die Kinder unter großem Beifall aus dem Publikum über den gelungenen Auftritt.

Der „KrachMachTag“ der RockPopJazz-Fabrik



„KrachMachTag“ in der Borkener Innenstadt.

Abseits des gewohnten Instrumentalunterrichtes veranstaltet die RockPopJazz-Fabrik der Musikschule im Juni eine vierwöchige Projektphase mit vielen verschiedenen Angeboten. Die Musikschülerinnen und -schüler und Musikinteressierte erleben Musik, z.B. im Gitarrenensemble, mit Bandprojekten für Einsteigerinnen und Einsteiger, in Percussion Workshops, Workshops zum Vocal Coaching oder mit der Jazzcombo. Den krönenden Abschluss findet die Projektphase am 30. Juni 2017 mit dem „KrachMachTag“. An verschiedenen Orten in der Borkener Innenstadt präsentieren die Teilnehmenden der Projektwochen ihre Ergebnisse und bringen die gesamte Innenstadt zum klingen.

„Bläserklasse meets Big-Band“

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Kooperationsprojektes „Bläserklasse Remigianum“ geben die Bläserklassen der Jahrgangsstufen fünf und sechs und das Schulorchester des Remigianums sowie die Big Band der Musikschule am 4. Juli 2017 ein gemeinsames Konzert in der Aula des Gymnasiums. Das gemeinsame Konzert verdeutlicht den „musikalischen Lebensweg“ von vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Bläserklasse. Von der Bläserklasse über das Schulorchester haben viele weiter gemacht und spielen nun in der Big Band der Musikschule. Doch nicht nur die Älteren begeistern das Publikum. Viele Zuhörerinnen und Zuhörer sind erstaunt, dass bereits die Fünftklässlerinnen und -klässler nach nur einem Jahr Unterricht an den Blasinstrumenten schon einige Stücke zustande bringen. Im Anschluss an das Konzert findet der Abend einen gemütlichen Ausklang bei Kaltgetränken und einer Wurst vom Grill und man ist einheitlich überzeugt, dass solch ein gemeinsames Konzert nicht nur zu Jubiläen, sondern jährlich stattfinden sollte.

LehrerInnen-Konzerte



Konzert am 08. Oktober 2017.

Auch im Jahr 2017 zeigen die Musikschullehrerinnen und -lehrer, dass sie nicht nur qualifiziert unterrichten, sondern auch erstklassige Konzertmusikerinnen und -musiker sind. Am 19. Februar präsentiert das Klavierduo „Con brio“ mit Elena Lebedeva und Olga Schonurawa im Kapitelshaus in Borken populäre Werke aus verschiedenen Zeiten unter dem Titel „Viva la musica!“.

In einem außergewöhnlichen Lehrerinnenkonzert der Musikschule am 19. März im Rittersaal Schloss Raesfeld kommen Werke zumeist noch lebender Komponisten zu Gehör und begeistern die Interessierten für „Neue Musik“. Es musizieren Barbara Adams-Heidbrink (Sopran), Elena Lebedeva (Klavier), Monika Middeler (Blockflöte) und Nachiko Ueno (Violine).

Am 8. Oktober ehren die Lehrerinnen und Lehrer der Musikschule den Komponisten Georg Philipp Telemann anlässlich seines 250. Todestages (gestorben im Juni 1767) mit einem Konzert im Druck_Raum des „Forum Altes Rathaus Borken“. Martina Lohmann und Susanne Hoppenau (Querflöte), Monika Middeler (Blockflöte), Verona Maksimovas (Cembalo), Benno Rickert (Violoncello), Nachiko Ueno (Violine) und Nina Kuckuck (Trompete) spielen in unterschiedlichen Besetzungen verschiedene Werke von Telemann. Monika Middeler gibt dabei zwischendurch immer wieder Einblicke in das Leben und Wirken von Telemann.

Ein „Herbstabend mit Geige und Klavier“

Unter diesem Titel spielen Nachiko Ueno (Violine) und Elena Lebedeva (Klavier) im gut besuchten Kapitels-
haus in Borken am 15. Oktober Werke von Brahms,
Schnittke, Tschaikowsky und Prokofjew. Das Konzert
steht unter dem Stern zweier persönlicher Jubiläen:
Nachiko Ueno anlässlich ihres 40-jährigen Jubiläums
in Deutschland und ihrer Freundin, der aus Russland
stammenden und seit 25 Jahren in Deutschland als
professionelle Musikerin tätigen Pianistin und Kollegin
Elena Lebedeva.

Stadtfest



Auftritt der Musikschulband „Experience“ auf dem Stadtfest
am 9. September 2017.

Ein ereignisreiches Wochenende mit Freunden aus den
Partnerstädten erlebt die Musikschule vom 8. bis zum
10. September 2017. Anlass dafür ist u. a., dass Říčá-
ny (das liegt in Tschechien nahe bei Prag) die sechste
Partnerstadt von Borken wird. Am Freitagabend findet
die feierliche Unterzeichnung im Vennehof im Rahmen
eines Festaktes statt. Dafür reisen nicht nur offizielle
Vertreter aus Politik und Verwaltung an, sondern auch
verschiedene Musikgruppen und eine Performan-
ce-Gruppe:

- › aus Říčany eine Sambatrommelgruppe
- › aus Whitstable die Oyster Singers,
- › aus Albertslund die Street Strings und
- › aus Bolków das Castle Dream Duo und die Gruppe
Metamorfoza.

Gemeinsam mit einem Saxophon-Trio der Musikschule
liefern sie den musikalischen Rahmen für die Feier.

Mit einem bunten Musikprogramm geht es dann das
ganze Wochenende auf dem Borkener Stadtfest weiter.
Samstag machen Schülerinnen und Schüler der Musik-
schule mit allen Musikerinnen und Musikern der Part-
nerstädte auf der „Europabühne“ vor der Remigiuskir-
che von 13:30 bis ca. 22:00 Uhr Musik, es werden
Tanzvorführungen dargeboten und viele neue Kontakte
geknüpft.

Am Sonntag sorgt die Musikschule, nach der Abreise
der Gäste, zusammen mit der Bläserklasse des Gym-
nasiums Remigianum und dem Borkener Blasorches-
ter auf der Bühne vor der Remigiuskirche noch einmal
mit Bläsern, Streichern und Chören für gute Stimmung
bei den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern des
Stadtfestes und des verkaufsoffenen Sonntages.



Auftritt der Bläserklasse auf dem Stadtfest
am 10. September 2017.



Castle Dream Duo aus Bolków.

VOLKSHOCHSCHULE BORKEN – VHS



Die Volkshochschule Borken ist ein Zusammenschluss der Städte Borken, Gescher und Velen sowie den Gemeinden Heiden und Raesfeld mit einem Gebiet von über 90 000 Einwohnern. Jährlich werden ca. 15 000 Unterrichtsstunden in fünf Fachbereichen durchgeführt.

Das Angebot der Volkshochschule Borken umfasst ein breites Spektrum an Veranstaltungen in den folgenden Fachbereichen:

- › Mensch und Gesellschaft
- › Studienfahrten, Kultur und Kreativität
- › Ernährung, Sport und Gesundheitsbildung
- › Sprachen und Integration
- › IT, Arbeit und Beruf

Die 1946 gegründete Volkshochschule Borken wurde 1976 hauptamtlich besetzt. Zunächst war die Volkshochschule am Piepershagen 17a in der ehemaligen Landratsvilla untergebracht. Im Jahr 2009 bezog die VHS das neu umgebaute VHS Forum an der Heidener Straße 88. Dort befinden sich Schulungs- und Veranstaltungsräume, die für die verschiedenen Kurse und Vorträge genutzt werden.

Im Jahr 2015 sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VHS ebenfalls zum VHS-Forum umgezogen. Die Veranstaltungen werden von ca. 200 Dozentinnen und Dozenten auf Honorarbasis durchgeführt.

Die Volkshochschule Borken ist zudem nach der Qualitätsmanagementsrichtlinie DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. Sie ist anerkannter Träger des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge BAMF für Integrationskurse.

Digitalisierung – Erweiterte Lernwelten: VHS Borken Teil des „DIGI-Circle Münsterland“



Digitale Medien durchdringen mittlerweile praktisch alle Lebensbereiche unserer Gesellschaft und prägen zunehmend unseren privaten und beruflichen Alltag. Medienkompetenz, d.h. die Fähigkeit zum sicheren Umgang mit digitalen Medien und zur kritischen Reflexion ihrer Nutzung, ist somit zu einer wesentlichen Voraussetzung gesellschaftlicher Teilhabe geworden. Auftrag und Anspruch der Volkshochschulen ist es, allen Menschen die Chance auf Teilhabe und aktive Mitgestaltung des gesellschaftlichen Wandels zu ermöglichen und Lernende dabei zu unterstützen, sich Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien und neuen Technologien anzueignen.

Der Deutsche Volkshochschulverband (DVV) befasst sich seit längerem mit den Chancen „erweiterter Lernwelten“ in der Erwachsenenbildung und unterstützt Volkshochschulen, die sich mit dem Thema beschäftigen und es vorantreiben wollen. Um an den gebotenen Möglichkeiten noch besser partizipieren zu können, haben sich daher die Volkshochschulen Borken und Lengerich und das aktuelle Forum VHS Ahaus zusammengeschlossen und erfolgreich auf das Projekt „DIGI-Circle“ des DVV beworben. Ziel ist es, bereits vorhandene Ideen zur Nutzung sogenannter „Erweiterter Lernwelten“ gemeinsam bis zur Umsetzungsreife weiter zu entwickeln. Es sollen „Leuchtturmprojekte“ initiiert und durchgeführt werden, um andere Volkshochschulen an den gemachten Erfahrungen partizipieren zu lassen.

Von den ca. 130 Volkshochschulen in Nordrhein-Westfalen, haben sich fünf Verbünde zu den sogenannten DIGI-Circles zusammengeschlossen. Die Volkshochschulen Borken, Lengerich und das aktuelle Forum VHS Ahaus bilden einen davon, den „DIGI-Circle Münsterland“.

Am 23. Mai 2017 findet hierzu die Auftaktveranstaltung zusammen mit Partnern und Dozentinnen und Dozenten im Vortragsraum der VHS Borken statt.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing und VHS Leiter Timo Bertelwick stellen Marco Düsterwald, Fachreferent des Landesverbandes der Volkshochschulen NRW, und Stefan Will, Fachreferent des Bundesverbandes der Volkshochschulen DVV, ihre Impulsvorträge zum Thema „Digitale Lernwelten“ dem begeisterten Publikum vor. Im Anschluss stellen die Projektpartner ihre ersten Ideen vor, bevor sich zum Ende der Veranstaltung über die weitere Zusammenarbeit verständigt wird. Die VHS Borken hat sich mit einem Projekt beworben, bereits vorhandene Bildungsinhalte mit erweiternden Elementen in der sogenannten „Augmented Reality -(AR)“ zu verbinden. Dies bedeutet, dass unter Nutzung eines Smartphones oder Tablets digitale Inhalte in die Umgebung eingeblendet werden. Das Projekt soll in 2018 umgesetzt werden.

VHS-Dozentenversammlung und Sommerfest 2017



Die VHS sagt „Dankeschön“!

Als kleines Dankeschön für die jahrelange gute Zusammenarbeit lädt die VHS Borken „ihre“ Dozentinnen und Dozenten am 14. Juli 2017 zu einer gemeinschaftlichen Dozentenversammlung und einem Sommerfest ein. VHS Leiter Timo Bertelwick berichtet, dass Dozentenversammlungen in den letzten Jahren sehr selten stattgefunden haben. Dies solle sich nun ändern. Ab 2017 werde es jedes Jahr zur Sommerzeit eine Versammlung geben. Hier sollen aktuelle Themen vorgestellt und besprochen werden. Vor allem aber stehen auch das gegenseitige Kennenlernen und der kollegiale Austausch innerhalb der „VHS-Familie“ im Vordergrund.

Die Veranstaltung findet im VHS Forum sowie in der ehemaligen Duesbergschule statt. Als besonderes Highlight werden diejenigen Dozentinnen und Dozenten geehrt, welche länger als 20 Jahre bei der VHS als Kursleiterin/Kursleiter tätig sind. Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und VHS Leiter Timo Bertelwick überreichen als „Dankeschön“ ein Edelstahlkörbchen mit der Borkener Skyline und „Weseker Dragees“. Das anschließende Sommerfest in der ehemaligen Duesbergschule ist ein voller Erfolg.

Neues VHS Programm für das zweite Halbjahr 2017 erscheint



Die Volkshochschule Borken veröffentlicht ihr neues Programm für das 2. Halbjahr 2017. Das Programmheft liegt ab Ende Juli in der VHS-Geschäftsstelle sowie in zahlreichen öffentlichen Einrichtungen in Borken, Gescher, Velen, Heiden und Raesfeld aus. Die Angebote sind auch online unter www.vhs.borken.de einsehbar. Ab dem 15. August 2017 können die Kurse und Veranstaltungen gebucht werden. „Die Anmeldungen sind online über unsere Homepage www.vhs.borken.de möglich, gerne nehmen wir die Anmeldungen in der VHS Hauptgeschäftsstelle in Borken sowie in den Bürgerbüros der Stadt- bzw. Gemeindeverwaltungen auch persönlich entgegen. Einen gesonderten Anmeldetermin gibt es für die Eltern-Kind-Schwimmkurse. Diese sind ab dem 29. August 2017, ab 08:30 Uhr buchbar“, erläutert Timo Bertelwick, Leiter der Volkshochschule Borken.

„Die VHS Borken hat wieder ein vielseitiges und hochwertiges Programm zusammengestellt, bei dem es viele interessante Angebote zu entdecken gibt“, teilt Timo Bertelwick mit. „Ganz besonders freuen wir uns bei diesem Heft über unser Titelbild, auf dem die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Städte und Gemeinden

zu sehen sind, die der VHS Borken zugehören“, betont Timo Bertelwick.

Um nur einen kleinen Einblick in das VHS-Programm des zweiten Halbjahres 2017 zu geben, ist z. B. auf den Vortrag „Make America great again! Donald Trump und der Aufstieg des Populismus“ hingewiesen, welcher am 29. September in Borken angeboten wird. Ganz im Zeichen der Digitalisierung steht am 19. Oktober der Impulsvortrag: „Digitalisierung – ist alles?!“ von Björn Östrich. Die Veranstaltung von Prof. Dr. Jürgen Werbick zum Thema „Wie morgen Kirche leben? Zur Diskussion um die Zukunft der Pastoral“ am 26. September ist ebenfalls zu empfehlen.

Für Krimi-Fans bieten sich besondere Leckerbissen. Am 07. November liest Jürgen Kehrner, der Autor der Wilsberg-Kriminalromane, aus seinem neuen Roman „Wilsberg – Ein bisschen Mord muss sein“ in der Remigius Bücherei in Borken. In Kooperation mit „Ihr Buchladen“ in Gescher lädt die VHS Borken zum „Bücherherbst 2017“ ein. Bei dieser Veranstaltung werden interessante und empfehlenswerte Herbstneuerscheinungen vorgestellt. Freuen darf man sich auf eine spannende Lesung mit Gisa Pauly in Weseke zu ihrem elften Mamma Carlotta – Krimi „Vogelkoje“ am 18. Januar 2018.

Kunstinteressierte Bürgerinnen und Bürger können sich auf Ausstellungsfahrten nach Wuppertal in das Von der Heydt-Museum zur Ausstellung „Edouard Manet“ sowie in die Bundeskunsthalle nach Bonn zum Thema „Bestandsaufnahme Gurlitt. Der NS-Kunstraub und die Folgen“ freuen. Für Fans von Musik der 60er und 70er Jahre ist eine besondere Fahrt nach Winterswijk zur „Simon & Garfunkel Story“ in das Theater de Storm organisiert.

Neu im Programm sind neben zahlreichen Angeboten im Bereich Sprachen, Gesundheit und der beruflichen Weiterbildung außerdem u.a. ein Kurs Gebärdensprache für AnfängerInnen, eine neue Reihe zum Thema Philosophie und ein Blended-Learning-Kurs „Excel für AnfängerInnen“. Erstmals bietet die VHS in Kooperation mit der Musikschule Borken einen neuen Bereich mit verschiedenen musiktheoretischen- und praktischen Kursangeboten und Workshops speziell für Erwachsene an.

Semester-Eröffnungsveranstaltung

„Ab heute glaub ich an mich selbst!“



© Jens Werner

Am 30. August 2017 lädt die VHS Borken zur Semester-Eröffnungsveranstaltung für das 2. Halbjahr 2017 ein. Veranstaltungsort ist die neue Firmenzentrale der „Tante Tomate GmbH + Co. KG“, Landwehr 85 in Borken. Nach der Begrüßung durch Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing, VHS Leiter Timo Bertelwick und Inhaberin Renate Thesing führt der Unterhaltungskünstler Jens Werner humorvoll durch die Veranstaltung. Mit dem Titel „Ab heute glaub ich an mich selbst!“ präsentiert er „Life Coaching mit Musik und Humor“. Rund 50 interessierte Gäste sitzen auf transparenten Designerstühlen in einem blauen Veranstaltungs-Saal und genießen zum Vortrag von Jens Werner kleine Antipasti-Snacks und Getränke. Die Veranstaltung ist ausverkauft.

SENIORINNEN UND SENIOREN

**Sechstes Seniorenforum der Stadt Borken**

Die Stadt Borken lädt alle interessierten Seniorinnen und Senioren zum sechsten Seniorenforum in den großen Sitzungssaal im Borkener Rathaus ein.

Thematisch spannen die mehr als 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen weiten Bogen. Von einer lebensfrohen Gestaltung des Ruhestandes bis zum ernstesten Thema „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“ reicht die Palette. Zu beiden Inhalten sind Referenten anwesend. Franz Xaver Weigl-Spree stellt die ZWAR-Gruppe Borken vor. Die Abkürzung „ZWAR“ steht für „Zwischen Arbeit und Ruhestand“.

Nachdenklicher geht es zu, als Wolfgang Fuchs vom Betreuungsverein über die Bedeutung von Vorsorgevollmachten informiert. Er spricht einen weit verbreiteten Irrtum an. „Wenn es darum geht, rechtsverbindliche Erklärungen abzugeben, dürfen Ehegatten oder Kinder Sie nicht gesetzlich vertreten.“ Wer sicher gehen möchte, dass seine Angelegenheiten auch im Falle einer schweren Krankheit in seinem Sinne geregelt werden, könne einer Vertrauensperson eine Vorsorgevollmacht erteilen. Wie das genau geht, erklärt Wolfgang Fuchs anschließend im Detail.

10 Jahre „ZWAR“ Gruppe in Borken

In 200 Gruppen in NRW haben sich Menschen ab 50 Jahren zusammengeschlossen, die ihre Freizeit gemeinsam verbringen und sich auch ehrenamtlich engagieren. Die „ZWAR“-Gruppe Borken wurde im Mai 2007 gegründet und besteht aus ca. 60 Mitgliedern. Zum zehnjährigen Jubiläum bietet die Gruppe im Jugendhaus Borken verschiedene Attraktionen für die Kleinen und die Großen an. Omas und Opas können mit ihren Enkeln nach Herzenslust spielen und für gutes Essen ist auch gesorgt.

Hilfe zur Selbsthilfe ist das Motto der Aktiven. Von Beginn an residiert „ZWAR“ im Jugendhaus Borken und bietet dort Angebote in Zusammenarbeit mit dem Team des Jugendhauses an. Sie arrangieren dreimal jährlich gemeinsam das Lesecafé. Die räumliche Nähe zwischen Jugendlichen und (Vor-)Ruheständlern freut alle und ist „Mehrgenerationenarbeit“.

SPORT

**Sportzentrum „Im Trier“****EINWEIHUNG DES NEUEN UMKLEIDEGEBÄUDES MIT LAGERGEBÄUDE UND TRIBÜNE**

Am 7. Mai 2017 wird das neue Umkleidegebäude einschließlich überdachter Tribüne und eines Lagergebäudes in der NETGO-Arena in Anwesenheit von rund hundert Gästen eingeweiht. 1,3 Millionen Euro kostet der Umbau, der sich geräumig, modern und farbenfroh präsentiert. Der Neubau samt Tribüne bildet nun den Mittelpunkt zwischen dem Kunst- und dem Rasenplatz. „Der Neubau ist ein Meilenstein in der Entwicklung der Borkener Sportstätten und beispielhaft“, betont Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hensing.

Damit es im Trier fair, erfolgreich und freundschaftlich zugeht, erteilen Volker Ottich für die evangelische und Propst Christoph Rensing für die katholische Kirchengemeinde dem Neubau ihren Segen.

Die Sportgemeinschaft SG Borken und die Stadt Borken unterzeichneten am 30. Juni 2015 einen Durchführungsvertrag über den Umbau. Die Grundsteinlegung fand am 23. Mai 2016 statt. Viele Helferinnen und Helfer der Sportgemeinschaft Borken erbrachten in ihrer Freizeit unentgeltlich für den Verein enorme Eigenleistungen (siehe ausführlicher Bericht im Jahresrückblick 2016). Die Stadt Borken wünscht der SG Borken und allen weiteren Nutzerinnen und Nutzern viel Freude mit dem neuen Gebäude und der Tribüne.





BAUFAKTEN

Größen

Umkleidegebäude:	ca. 470 m ²
Lagergebäude:	ca. 99 m ²
Tribüne:	179 Sitzplätze

Raumprogramm Umkleidegebäude

- 7 Umkleideräume
- 1 Umkleideraum barrierefrei
- 4 Duschräume
- 2 Schiedsrichterräume mit je 1 Duschaum
- 3 WC
- 1 WC barrierefrei
- 1 Besprechungs-/ Physioraum
- 1 Technikraum
- 1 Wäscheraum

Raumprogramm Lagergebäude

- 1 Geräteraum für Material
- 1 Geräteraum für Radsport
- 1 Geräteraum für Platzwart
- 1 Geräteraum für Breitensport

Sonstiges

- › Konventionelle Massivbauweise
- › Barrierefrei
- › Optimierter Grundriss
(wenig Verkehrsfläche)
- Kompakt / Energetisch
- › KfW 55 Standard mit Klinker
- › Heizung nachhaltig mit BKHW
über Stadtwerke Borken
als Contractingpartner
- › Energetische LED Beleuchtung

Quelle: Architekturbüro formfactum GmbH, Bedburg-Hau

Kunstrasenplatz am Jugendhaus Borken



Am 6. April 2017 wird der Kunstrasenbolzplatz am Jugendhaus Borken eingeweiht. Die Stadt Borken profitierte im März 2016 von dem Sonderprogramm des Landes NRW „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ mit einer Förderung in Höhe von 49 000 Euro für den Bau eines Kunstrasenbolzplatzes am Jugendhaus Borken für die Integration durch Sport. Das Projekt „Bolzplatz am Jugendhaus“ hat seinen Ursprung im zweiten Borkener Jugendforum am 23. November 2015.



„Trimm-Dich-Pfad“ in Marbeck



Zwischen der Engelradingschule und dem Marbecker Heimathaus wird am 30. April 2017 ein Outdoor-Sport-Terrain eröffnet. Der Musikverein St. Michael Marbeck umrahmt die Einweihungszeremonie

mit musikalischen Beiträgen. An der Turnhalle besteht nunmehr die Möglichkeit, an fünf Edelstahlgeräten Sport im Freien zu betreiben. Ein sechstes Gerät soll kurzfristig folgen. Die Anlage ist im Besitz der Stadt Borken, die Platzpflege übernimmt in den nächsten Jahren der Heimatverein Marbeck.

Im Juni 2015 wurde auf einer Bürgerversammlung in Marbeck unter anderem der Wunsch geäußert, vor Ort einen „Trimm-Dich-Platz mit Outdoor-Fitnessgeräten“ zu bauen. Am 29. Juni 2016 beschloss der städtische Umwelt- und Planungsausschuss, für den Bau einen Zuschuss von bis zu 20 000 Euro zu gewähren. Die Stadt Borken, der Heimatverein Marbeck und der FC Marbeck setzen die Baumaßnahme gemeinsam um. 24 500 Euro spenden Unternehmen für die Realisierung. Die Stadt übernimmt 40 Prozent der Kosten von 42 000 Euro.



Dachsanierung der Reithallen Pröbsting



Wie bei Wohngebäuden üblich und notwendig, muss auch die Sportinfrastruktur instand gehalten werden. So wunderte es nicht, dass auch die Reithallen des Zucht-, Reit- und Fahrvereins (ZRFV) in die Jahre kamen und vermehrt Schäden auftraten. Insbesondere die nicht mehr dichten Dächer verursachten nach Regenfällen Probleme für die untergestellten Pferde und den Sportbetrieb.

Seit dem Sommer 2016 gab es eine Folge von Gesprächen zwischen dem ZRFV und der Stadt Borken. Dabei wurde ausgelotet, in welchem Umfang Sanierungsmaßnahmen erforderlich sind, um den Sportbetrieb aufrecht zu halten. Nach Beratungen im Ausschuss für Kultur, Schule und Sport beschließt der Rat im Mai 2017 im Rahmen der Sportentwicklungsplanung eine finanzielle Beteiligung der Stadt Borken an den Sanierungskosten. Der städtische Zuschuss beträgt zwei Drittel der Kosten, wird aber auf maximal 300 000 Euro begrenzt.

Seit Mitte Juni 2017 sind 43 Pferdeboxen der Reithallen Pröbsting leer. Die Pferde sind in umliegenden Anlagen untergekommen. Der Startschuss der Sanierung fällt am 25. Juni 2017. Zahlreiche Mitglieder des Vereins schaffen die Voraussetzungen dafür, dass die Handwerker ungehindert arbeiten können. In mehreren Arbeitseinsätzen bauen Mitglieder des Vereins die alten Beregnungs- und Beleuchtungsanlagen aus den Reithallen aus. Sie räumen die gesamte Anlage auf und entsorgen alte Teppiche, Holz und allerhand Unrat. Im Stalltrakt wird eine Verkleidung aus Holz und das alte Strohlager entfernt. Dort wird nach der Dachsanierung - durch die nach oben bis

zur Dachhaut offenen Ställe - ein deutlich besseres Raumklima erreicht.

Ab 3. Juli 2017 sind die Fachfirmen am Werk. Ein Unternehmen aus Kirchhellen „netzt“ die Halle ein, damit bei den Dacharbeiten der Arbeitsschutz gewährleistet wird. Das mit den Arbeiten beauftragte Dachdeckerunternehmen - Firma Mersmann & Möllmann aus Raesfeld - stellt Gerüste auf und beginnt mit dem Rückbau der alten Eternit-Platten. Diese werden durch gedämmte Elemente ersetzt. Jeweils am First erhalten beide Hallen ein Lichtband nahezu auf gesamter Hallenlänge einschließlich der Möglichkeit zur Lüftung.

Das neue Dach wird Anfang August montiert. Es folgen Blitzschutzarbeiten durch ein Unternehmen aus Senden. Zahlreiche kleinere Arbeiten werden von Mitgliedern des Vereins erledigt. Im Zuge der Dachsanierung wird auch die Beleuchtungsanlage beider Hallen auf LED umgestellt. Beide Hallen erhalten eine neue Beregnungsanlage. Der Verein saniert in Eigenleistung die Stallgasse mit den Pferdeboxen.





Norbert Nießing, Erster Beigeordneter der Stadt Borken und Wolfgang Schlagheck, Leiter des Fachbereiches Jugend, Familie, Schule und Sport, informieren sich Anfang September 2017 über den Stand der Arbeiten. Ralf Schweers, Claus Greve und Robert Jansen vom ZRFV zeigen das frisch eingedeckte Dach mit der neuen Blitzschutzanlage. Die Installation der Beleuchtungsanlage in LED-Technik ist zu diesem Zeitpunkt so gut wie abgeschlossen.

Am 3. Oktober 2017 wird die sanierte Reithalle bei einem Tag der offenen Stalltür offiziell eingeweiht. Über 100 Mitglieder sowie Vertreter der Stadt und des Sports kommen nach Hoxfeld. Propst Christoph Rensing eröffnet den Tag mit einem Gottesdienst, in dessen Rahmen er das neue Hallendach der Tradition gemäß segnet.



Zum traditionellen Herbstturnier am 1. Oktober 2017 erscheint die Anlage im neuen Glanz. „Das neue Dach und die neue Lichtanlage sind wirklich Top“, so die Jugendabteilung des ZRFV Borken. Auch die Pferde stehen wieder in ihren eigenen Ställen.

Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing und der Erste Vorsitzende des Vereins, Thomas Willing, loben die gute Zusammenarbeit zwischen Stadt und Verein. Die Renovierungsarbeiten kosten rund 500 000 Euro. Davon übernimmt die Stadt 300 000 Euro.

Bleiben 200 000 Euro, für die der Verein neben Sponsoren auch die Mithilfe der eigenen Mitglieder gewinnt, die viel Eigenleistungen erbringen, um das Herzensprojekt der Borkener Reiterinnen und Reiter in die Tat umzusetzen.

Thomas Willing ist voll des Lobes für seine fleißigen Mitglieder.

Nach der offiziellen Eröffnung geht es dann für mehrere hundert Besucherinnen und Besucher gemütlich weiter. Der Spielmannszug 1886 spielt und dazu gibt es allerlei Aktionen für die Gäste: Kutschfahrten, eine Greifvögel-Vorführung und ein Flohmarkt gehören zum Programm. Daneben informieren die Abteilungen des Vereins an verschiedenen Ständen über ihre Aktivitäten.



Alle Fotos © Willy Hetkamp und ZRFV Borken

Neue Kampfsporthalle des ThaiGym Borken e.V.



Am 4. November 2017 ist „Tag der offenen Tür“. Die neue Trainingshalle des ThaiGym Borken e.V. an der Boumannstraße in Borken wird offiziell eröffnet. „Ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte! Nach vier langen Monaten haben wir aus einer kalten, feuchten Lagerhalle eine leistungssportgerechte Kampfsportschule hergestellt. Die eigene Halle war ein langersehnter Traum des Vereins - der nun WAHR - geworden ist“, so der Thai Gym Borken e.V. Trotz vieler Eigenleistungen kostet die Renovierung der Kampfsporthalle rund 100 000 Euro. Unterstützt wird der Verein von Sponsoren, die die neue Halle am 27. Oktober 2017 besichtigen.

Sporthalle Burlo



Seit 2016 wurde die Sporthalle in Burlo schrittweise saniert. Nachdem zuerst das Dach und der Sportboden erneuert wurden, wird in 2017 die Sanierung mit neuem Prallschutz an den Wänden und neuen Geräteraumtoren abgeschlossen. Auf Wunsch der Grundschule erhält die Sporthalle noch eine zusätzliche Sprossenwand.

Damit steht jetzt der Astrid-Lindgren-Schule und dem Gymnasium Mariengarden eine zeitgemäße und intakte Sporthalle zur Verfügung. Die Kosten der Sanierung wird zu gleichen Teilen von der Stadt Borken und dem Träger des Gymnasium Mariengarden, den Hünfelder Oblaten, getragen.

Sportzuschüsse

Die Stadt Borken vergibt 2017 an die Borkener Sportvereine in Absprache mit dem StadtSportVerband Borken e.V. zu den allgemeinen Betriebskosten insgesamt einen Zuschuss in Höhe von rund 100 087 Euro. Die Stadtwerke Borken GmbH übernehmen davon 25 000 Euro und aus der Sparkassenstiftung der Stadt Borken werden 27 146 Euro finanziert. Die Stadt Borken trägt einen Betrag in Höhe von 47 941 Euro. Hinzu kommt ein Zuschuss von 7 380 Euro zu den Unterhaltskosten der vereinseigenen und gemieteten Sportanlagen.

Sportentwicklungsplanung

Die Deutsche Sporthochschule Köln, Institut für Sportsoziologie, erstellte für die Stadt Borken im Jahre 2012 eine detaillierte Sportentwicklungsplanung. Auf dieser Grundlage wurden Handlungsempfehlungen für die kommenden Jahre entwickelt und im Hinblick auf investive Anträge von Sportvereinen eine Priorisierung vorgenommen.

Im Jahr 2017 ist es an der Zeit, die Sportentwicklungsplanung zu aktualisieren. Mit Blick auf die sich verändernde Schullandschaft und auf die Bedarfsentwicklung bei den Vereinen stellt sich die Frage, ob die zur Verfügung stehenden Hallenkapazitäten zukünftig ausreichen. Hinzu kommen Anträge von Vereinen, investive Maßnahmen finanziell zu fördern und auch das Thema Kunstrasensportplätze ist nach dem zwischenzeitlichen Bau von zwei Plätzen noch nicht abgeschlossen.

Zur Frage der Hallenkapazitäten gibt es Anfang 2017 eine Überprüfung der Sporthallenbelegung durch die Vereine und durch die Schulen. Bei der Belegung der Sporthallen durch die Schulen ist ein neues transparentes Belegungs- und Vergabeverfahren einvernehmlich mit den Schulen bereits eingeführt.

Mit der aktualisierten Sportentwicklungsplanung befassen sich die städtischen Gremien in 2018. Dann wird auch die künftige Sporthallenbelegung durch die Vereine abgestimmt und neu geregelt.

Sportereignisse 2017

Sportlerinnen- und Sportlererhrung



Zum 27. Mal ehrt die Stadt Borken zusammen mit dem StadtSportVerband am 30. März 2017 die erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler aus Borken. Die Ehrung ist ein besonderes Ereignis im sportlichen Kalender der Stadt Borken. Sie steht für die enge Verbundenheit der Borkener Bevölkerung mit „ihren“ Sportlerinnen und Sportlern und die große Bedeutung, die die Stadt dem Sport zumisst. Und die Stadt Borken sagt „Danke“ für große sportliche Momente, für einen herausragenden sportlichen Einsatz.

Es werden Sportlerinnen und Sportler für das Jahr 2016 mit insgesamt 54 Medaillen der Wertung Gold, Silber und Bronze ausgezeichnet: 41 in der Einzelwertung, davon 17 Goldmedaillen, 16 Silbermedaillen und 8 Bronzemedaillen. In der Mannschaftswertung werden 2 Goldmedaillen, 6 Silbermedaillen und 5 Bronzemedaillen vergeben.

Die zu ehrenden Sportlerinnen und Sportler sind in folgenden 13 Sportarten zu Hause: Karate, Fußball, Clickball, Segeln, Thai Gym, Bowling, Dressurreiten, Segelflug, Rhythmische Sportgymnastik, Rettungsschwimmen, Volleyball/Beachvolleyball, Kanusport (Abteilung Drachenboot) und Breitensport.

Die Sportlerinnen und Sportler haben im letzten Jahr in regionalen, nationalen und internationalen Wettbewerben Siege oder eine gute Platzierung erreicht. Das ist ein beeindruckendes Ergebnis. Es zeigt, dass Borken sportlich bestens aufgestellt ist.

Weiterhin werden vom StadtSportVerband und von der Sparkasse Westmünsterland Petra Heistermann (Tanzsportverein Weseker Rosenmontagzug), Heinz Wettels und Hanna Wettels (SG/TC 77 Borken), Josef Heisterkamp (SV Adler Weseke), Heinrich „Heiner“ Brill (TV Borken) und Hermann Hopp (SV Burlo) für ihren langjährigen ehrenamtlichen Einsatz im Bereich des Sports geehrt. Der „Anton Rehmann“ Teller für besondere Verdienste um das Sportabzeichen wird an Fritz Krüger (TV Borken) verliehen.

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, der Erste Vorsitzende des StadtSportVerbandes Josef Nubbenholt, der Ehrenvorsitzende des StadtSportVerbandes Franz Müller, der Vorsitzende des Sportausschusses Klaus Queckenstedt und der Regionaldirektor der Sparkasse Westmünsterland Hubert Buss gratulieren allen Sportlerinnen und Sportlern sowie Ehrenamtlern und danken für die überragenden Leistungen.

Weltmeisterschaft im Thaiboxen 2017



v.l.n.r.: Adnan Saciri, Nick Morsink, Norbert Nienhoff

© Carsten Bacher

Nick Morsink vom ThaiGym Borken e.V. ist Weltmeister im Thaiboxen. Im Kampf um die globale Krone nach der Version des „World Fight Sport and Martial Arts Council“, kurz WPMC, besiegt der Velener am 25. März 2017 im Ruhr-Congress Bochum seinen Widersacher Freddy Kretschmar aus Recklinghausen in der Klasse bis 86 Kilogramm nach Punkten.

Vor rund 2 500 Zuschauern und 130 mitgereisten Fans liefert Nick Morsink sich gegen den athletisch und technisch versierten Gegner eine wahre Thai-box-Schlacht. Der Kampf geht über 5 x 3 Minuten und wird durch ein verdientes 2:1 Urteil zugunsten von Nick Morsink durch die Punkterichter entschieden. Damit ist Nick Morsink, der im Herbst vergangenen Jahres den kontinentalen Titel geholt hatte, auf dem Höhepunkt seiner Karriere angekommen. Das ist der verdiente Lohn für eine extrem herausfordernde Kampfvorbereitung aller Beteiligten. Die Trainer vom Thai Gym Borken - Adnan Saciri, Gültekin Kutlu, Kevin Schöttler und Norbert Nienhoff - sind sehr stolz auf ihren Kämpfer, der alle Anweisungen perfekt umsetzt. Dieser Titel krönt nun die Erfolgsserie des Thai Gym Borken und von Nick Morsink.

Das Ziel erreicht er ausgepumpt und mit blauen und gelben Beinen. Aber ohne Verletzungen im Gesicht. Anders sein Gegner Freddy Kretschmar, der mit einer gebrochenen Nase und einem Cut über dem Auge übel gezeichnet, die zweite Runde beendet.



© ThaiGym Borken e.V.

Deutsche Meisterschaft der Para Reiterinnen und Reiter 2017



V.l.n.r.: Josef Nubbenholt (StadtSportVerband), Anika Hölken (Deutsche Meisterin) und Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing

Die Borkenerin **Anike Hölken** ist Deutsche Meisterin im Behindertensport. Auf dem Gestüt Bonhomme in Werde bei Berlin sichert sich die Reittherapeutin am 18. Juni 2017 den Titel der Deutschen Meisterschaft der Reiter mit Behinderung Paraquestrian im Grade V mit ihrem Pferd El dorado. Bereits die Einlaufprüfung können Anike Hölken und El dorado mit 66,899 % für sich entscheiden. In der Championatsaufgabe rangieren sich die seit Geburt gehbehinderte Reittherapeutin und ihr Wallach mit 64,127 % auf den dritten Platz und liegen somit auf dem Bronzeplatz. Mit einem erneuten Sieg in der abschließenden Kür mit 68,550% sichert sich das Paar dann den Titel der Deutschen Meisterin vor Martina Halter aus Karlsruhe und Silke Winter aus Herford. Am 21. Juli 2017 würdigt Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing und Josef Nubbenholt vom StadtSportVerband Borken diese herausragende Leistung bei einem Treffen im Borkener Rathaus und gratulieren der 43-jährigen Sportlerin zu ihrer Deutschen Meisterschaft.

Anike Hölken präsentiert stolz ihre Goldmedaille und freut sich über die Einladung, an der auch ihr Ehemann Frank und ihr 3-jähriger Sohn Tom teilnehmen. „Die Würdigung und Anerkennung Ihrer herausragenden Leistung ist uns sehr wichtig, insbesondere um den Behindertensport und die vielen Sportlerinnen und Sportler einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Diese kommen leider in der aktuellen Berichterstattung oft zu kurz“, so Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing.

„ICF 2017 Club Crew World Championships“ 2017

© Carsten Bacher – Borken-Live

61 Drachenboot-Mannschaften mit über 1 700 Sportlerinnen und Sportlern aus 18 Nationen kämpfen vom 3. bis 8. September 2017 bei den Mannschafts-Weltmeisterschaften in Venedig in den verschiedenen Klassen um die begehrten Titel. Mit dabei ist auch der **Dragonboat-Club Borken e.V.** Zwölf Monate sportliche Vorbereitung mit intensiven Trainingseinheiten - sowohl auf dem Wasser, als auch auf dem Land - liegen hinter den Sportlerinnen und Sportlern. Und es hat sich gelohnt: Die Borkener Drachenbootfahrer holen bei den globalen Titelkämpfen die Silbermedaille. Während die Mannschaften aus der Kreisstadt auf den kurzen 200 Meter-Strecken unter ihren Möglichkeiten bleiben, kämpft sich das „Senior Men-Team“ trotz der widrigen Verhältnisse bis ins Finale vor und landet bei den Sprintrennen über 500 Meter auf Platz sechs. Das Ziel, ein Ergebnis unter den Top-Ten, wird erreicht – und macht Lust auf mehr. Getoppt wird dieser sechste Rang für die Borkenerinnen und Borkener dann im 2 000 Meter-Verfolungsrennen, das im historischen Hafenbecken von Venedig, dem „Arsenale“, über die Bühne geht. Das Senior Mixed-Team zeigt eine tolle Leistung und sichert sich in einem fulminanten Rennen hinter der Ukraine und vor den Verfolgern aus Russland, Ungarn und einem weiteren Boot aus Deutschland die Silbermedaille. „Mit der Vize-Weltmeisterschaft ist ein Traum wahr geworden“, so Carsten Bacher, Vorsitzender des Borkener Drachenboot-Clubs.

Radbundesliga 2017

Der Rekener Teamleiter Ralf Stambula mit Anne Stambula, Christinan Koep, Wiebke Ro, Larissa Luttuschka, Inga Ro, Naima Madlen, Lisa Brömmel, Lisa Küllmer, Tatjana Paller, Bianca Lust und Benita Wesselhoeft.

© Team develop cycle cafe Ladies

Die „**d.velop - cycle cafe ladies**“ der Radsportfreunde Borken gewinnen die Radbundesliga 2017.

Das Finale der Radbundesliga-Serie 2017 findet am 9. September 2017 auf dem Automobil Test- und Präsentationskurs „Bilster Berg“ statt. Bei widrigsten Wetterverhältnissen – es regnet in Strömen – geht es auf die 84 Kilometer lange Renndistanz. Dabei müssen 20 Runden à 4,2 Kilometer absolviert werden.

Der selektive Kurs führt schnell zu einer Spaltung des Fahrerinnenfeldes in mehrere kleinere Gruppen, doch die „d.velop-cycle cafe ladies“ der Radsportfreunde Borken sind stets im Bilde. Nur der Umstand, dass die Führende der Einzelwertung, Wiebke Rodieck, erst in der Nacht vor dem Rennen von der Belgien Lotto-Tour zum Rennen anreisen kann, fordert den entscheidenden Tribut. Am Ende wird Wiebke Rodieck Neunte und gibt ihren ersten Platz in der Gesamtwertung doch noch an ihre Konkurrentin Beate Zanner, die Zweite wird, ab.

In der Tages-Teamwertung belegt die Truppe von Teamleiter Ralf Stambula Rang zwei und beendet somit die Bundesliga-Serie 2017 vor dem Team maxx-solar und dem Team Stuttgart als Sieger.

Klassenerhalt der „Skurios Volleys“ Borken



Die Stadt Borken gratuliert den „Skurios Volleys“ Borken zum erreichten Klassenerhalt in der 2. Bundesliga Nord. „Wir freuen uns, dass Ihr Euren Verein und auch Borken in der Saison 2017/2018 präsentiert und hoffen auf weiterhin sensationelle Stimmung bei den Heimspielen in der Mergelsberg Sporthalle“, so Markus Lask, Pressesprecher der Stadt Borken.

Am 22. April 2017 - um exakt 20.47 Uhr - ist in der Borkener Mergelsberg Sporthalle der erste Stimmungshöhepunkt angesagt. Ricarda Hellmich verwandelt in diesem Moment gegen den Tabellennachbarn - Volleyball Team Hamburg - den Matchball zum 15:13. Es folgt die nächste Zitterpartie. Denn zusammen mit den Anhängern verfolgen Mannschaft und Verantwortliche des Zweitligisten auf dem großen Multimedia-Schirm den Live-Ticker der zeitgleichen Partie RC Soppesee gegen USC Münster II. Als dann der 3:2-Sieg von Soppesee und der damit verbundene Klassenerhalt für die Skurios Volleys feststeht, brechen in der Halle endgültig alle Dämme. Die offiziell 751 Fans stimmen „So ein Tag so wunderschön wie heute“ an. Die Mannschaft jubelt, klatscht die Fans ab und umarmt, wer gerade so im Weg steht. Trainer Chang Cheng Liu lässt sich von Klubchef Bernd Nienhaus herzen: Ausnahmezustand nach einem außergewöhnlichen Match, in dem die Gastgeberinnen ihre Anhänger über fünf Sätze durch ein Wellental von Höhen und Tiefen mitgenommen haben.

Niemand hatte gesagt, dass es leicht würde, als die Skurios Volleys Mitte September 2016 in die Hohe See der Zweitliga-Saison starteten. Bis zum offiziellen letzten Spieltag am 22. April 2017 hängt der Abstieg wie ein Damoklesschwert über dem Klub. In letzter Sekunde aber retten sich die Skurios Volleys, die in

der Vorsaison noch die Leichtigkeit des Seins im Bundesliga-Unterhaus genossen, noch über den Strich, entscheiden den Klassenkampf für sich.

Quelle: Borkener Zeitung



Fotos © Skurios Volleys Borken

Verleihung der Sportplakette des Landes Nordrhein-Westfalen



Von links nach rechts: Sportministerin Christina Kampmann, Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, Franz Müller, Christa Middendorf, Franz Josef Kuckelkorn, Präsident des Landessportbundes NRW Walter Schneeloch.

© Land NRW / M. Herrenau

Am 8. Februar 2017 zeichnet NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft den Borkener Franz Müller mit der Sportplakette des Landes Nordrhein-Westfalen aus. Damit nimmt Franz Müller die bedeutendste Auszeichnung des Landes für sportliches Ehrenamt in Empfang. Zusammen mit Sportministerin Christina Kampmann und dem Präsidenten des Landessportbundes NRW, Walter Schneeloch, ehrt Hannelore Kraft elf verdiente Bürgerinnen und Bürger im Industriemuseum Heinrichshütte in Hattingen.

LSB-Präsident Walter Schneeloch lobt die Preisträgerinnen und Preisträger in seiner Eröffnungsrede für ihr Engagement. „Die Sportplakette genießt eine besondere Wertschätzung in der nordrhein-westfälischen Sportlandschaft und darüber hinaus. Warum?

Weil diese Auszeichnung ein Zeichen der Wertschätzung für verdiente Persönlichkeiten unseres Landes ist. Weil sie Menschen für ihr ausdauerndes ehrenamtliches Engagement oder für hervorragende sportliche Leistungen würdigt. Aus diesem Grund ist die Festveranstaltung und das Wiedersehen mit allen Preisträgerinnen und Preisträgern auch ein Termin, auf den ich mich in jedem Jahr freue.“

Die Sportplakette des Landes Nordrhein-Westfalen gehört seit 1959 zu den bedeutendsten Auszeichnungen des sportlichen Ehrenamtes. In 58 Jahren hat es insgesamt rund 800 Trägerinnen und Träger der Plakette gegeben.

Im Sport setzen sich in Nordrhein-Westfalen so viele Menschen ehrenamtlich ein, wie sonst in keinem anderen Bereich. In den rund 19 000 Sportvereinen sind rund 1,5 Millionen Frauen und Männer engagiert. Davon übernehmen rund 500 000 Menschen ein festes Amt in den Vereinen.

Die Bedeutung dieser vielen Ehrenamtlichen und die Bedeutung der Sportvereine stellt Ministerpräsidentin Hannelore Kraft heraus. „Im Breitensport ist das Ehrenamt besonders wichtig, aber auch viele Leistungen und Erfolge im Spitzensport sind nur möglich, weil es diese breite Basis gibt. Gerade in NRW können wir uns über herausragende Leistungen und Erfolge freuen: Sportlerinnen und Sportler aus NRW haben 2016 fast die Hälfte der deutschen Medaillen bei den Olympischen Sommerspielen in Rio geholt! Bei den Paralympics ist fast jede zweite Sportlerin und jeder zweite Sportler aus NRW mit einer Medaille nach Hause gekommen.“

Seit über 60 Jahren ist Franz Müller in der Turn- und Sportbewegung aktiv. Er begann als aktiver Turn-Mehrkämpfer im TuS Coesfeld. Er wurde dann zunächst Übungsleiter und übernahm ab 1968 für 30 Jahre die Aufgabe als Kampfrichter im Kunstturnen, in über 100 Wettkämpfen in der Bundesliga, bei Deutschen Meisterschaften, im Euro-Cup sowie bei Europa- und Weltmeisterschaften. Zudem ist Franz Müller seit 1962 als Prüfer für das Sportabzeichen tätig.

Sein Name ist verknüpft mit dem deutsch-polnischen Jugendaustausch des RC Borken und einer Vielzahl von Kinder- und Jugendfreizeiten für das Jugend-Ferienwerk des Landessportbundes.

1998 wurde der Lehrer Franz Müller Schulsportbeauftragter im Bereich Turnen des Westfälischen Turnerbundes. Wichtig für ihn waren immer die Bündelung aller Kräfte zur professionellen Weiterentwicklung des Sportes und die Vernetzung von Schul- und Breitensport mit der Spitze.

Von 1989 bis 2006 war er Erster Vorsitzender des StadtSportBundes Borken. Für den KreisSportBund Borken hat er von 1972 an für 22 Jahre insgesamt 680 Übungsleiter ausgebildet. Für die Deutsche-Lebens-Rettungs-Gesellschaft ist Franz Müller seit 1964 Inhaber eines gültigen Lehrscheines, hat hunderte Kinder und Erwachsene zum Schwimmen gebracht und als Rettungsschwimmer ausgebildet.

Für sein außerordentliches Engagement bekam Franz Müller die Ehrennadel des Ferienwerkes des Landessportbundes NRW, den „Fittikus“ des Borkener KreisSportBundes und ist seit 2006 Ehrenvorsitzender des StadtSportVerbandes in Borken. Er bekam den Ehrenbrief und die Ehrennadel in Bronze des Deutschen Turnerbundes sowie die Ehrennadel in Gold des Westfälischen Turnerbundes. Bereits 1997 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Quelle: Land NRW

Auszeichnung des Fußballkreises Recklinghausen



V.l.n.r.: Hans Tilkowski, Werner Weßing, Alfons Gedding und Ulrich Jermin

© Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen e.V.

Auch 2017 lädt der Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen e.V. (FLVW) zum mittlerweile traditionellen „Ehrentag der Vereine“ in Kamen-Kaiserau ein. Eine besondere Auszeichnung für ihr ehrenamtliches Engagement im Sport des Fußballkreises Recklinghau-

sen erhalten im Rahmen dieser Festveranstaltung am 8. Juli 2017 zwei Vertreter der hiesigen Fußballszene: Alfons Gedding (Abteilungsleiter Fußball der SG Borken) und Werner Weißing (1. Vorsitzender des FC Marbeck).

Der Landesehrenamtsbeauftragte Ulrich Jeromin und der DFB-Botschafter Hans Tilkowski, Wembley-Torwart von 1966, ehren die beiden mit einer Laudatio und einer Urkunde „als Dank und Anerkennung für die vorbildlichen ehrenamtlichen Leistungen im Vereinssport“. Außerdem überreicht Hans Tilkowski seine Biografie „Und ewig fällt das Wembey-Tor“ als zusätzliches Geschenk. Anschließend wird das Fußballmuseum in Dortmund besichtigt.

DLRG Ortsgruppe Borken e.V.



© DLRG Ortsgruppe Borken e.V.

Danke Herbert, steht auf einem übergroßen Plakat als Herbert Finke von zahlreichen Vereinsmitgliedern zur Mitgliederversammlung begrüßt wird. Die letzten Meter wird er im Motorrettungsboot durch ein Ehrenspalier gefahren. Danke sagen alle Anwesenden für die 23-jährige Tätigkeit als Vorsitzender der DLRG Ortsgruppe Borken. Herbert Finke gibt nach 23 Jahren den Vorsitz der DLRG-Ortsgruppe Borken e.V. am 23. November 2017 ab und wird zum Ehrenvorsitzenden des Ortsvereins gewählt. Sein Nachfolger ist Hendrik Enck.

Anfang Januar 2018 empfangen Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und der Erste Beigeordnete Norbert Nießing die Spitzen der DLRG Ortsgruppe Borken im Borkener Rathaus. Beide danken Herbert Finke für seine 23-jährige Tätigkeit als Vorsitzender der DLRG Ortsgruppe Borken und für die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit bei zahlreichen Veranstaltungen und gratulieren zum Ehrenvorsitz. Mechtild Schulze Hessing und Norbert Nießing gratulieren auch Hendrik Enck zur Vorstandswahl und wünschen ihm und der DLRG Ortsgruppe Borken alles Gute.

KreisSportBund e.V.



© KreisSportBund e.V.

Der Gemener Hans-Georg Zurhausen (links im Bild), bisheriger Präsident des KreisSportBundes e.V., gibt am 20. Mai 2017 sein Amt aus gesundheitlichen Gründen nach 20 Jahren auf. In der Mitgliederversammlung des KSB Borken im Kreishaus Borken dankt er dem Präsidium, dem Vorstand, den hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Vereinsvertretern und dem Kreis Borken für die gute Zusammenarbeit.

Die Delegierten danken ihrem scheidenden Präsidenten mit lang anhaltendem, stehenden Applaus für seine Verdienste und die positive Entwicklung des KSB Borken. Zu seinem Nachfolger wählen die Delegierten den Ahauser Wolfgang Reinert. Hans-Georg Zurhausen wird zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Landesleistungsstützpunkt Volleyball Borken

Borken wird vom NRW-Sportministerium, vom Landessportbund und vom Westdeutschen Volleyballverband (WVV) zum „Landesleistungsstützpunkt für Volleyball“ ernannt. Anfang Juli 2017 bekommt der RC Borken-Hoxfeld und der SV Burlo, die ihre Kräfte in der Volleyball-Szene der Kreisstadt bündeln, die frohe Kunde vom Westdeutschen Volleyball-Verband (WVV). Damit erreicht die Spielgemeinschaft die Zielinie einer jahrelangen Vorbereitung, die nun auch äußerlich sichtbar wird. WVV-Präsident Hubert Martens überreicht das Insignie der Wertschätzung. Ein Metallschild, das am Eingang der Mergelsberg-Sporthalle darauf hinweist: Hier wird nach besonderen Qualitätsstandards der Volleyball-Nachwuchs ausgebildet.

Ende November 2016 schrieb der WVV zwei Standorte neu aus, Leverkusen und Essen haben ihre Stützpunkte verloren. Die Entscheidung fiel schließlich auf Borken und Gladbeck.

**Große Sportveranstaltungen 2017****40. internationales Jugendfußball-Hallenturnier von Westfalia Gemen**

vom 6. bis 8. Januar 2017

**U17-JUNIOREN SV WESTFALIA GEMEN E.V.: 2. PLATZ**

Das Internationale Jugendfußball-Hallenturnier von Westfalia Gemen feiert einen runden Geburtstag. Seit 40 Jahren ist die Großveranstaltung in der Mergelsberg-Sporthalle an der Parkstraße ein fester Bestandteil im Sportkalender der Kreisstadt. Auch für die 40. Auflage stellen die Gemener Verantwortlichen wieder ein attraktives Starterfeld auf die Beine. Mit Rot-Weiß Essen, Viktoria Köln, VfL Osnabrück, MSV Duisburg, Fortuna Düsseldorf, SC Preußen Münster und dem FC Schalke 04 gastieren unter anderem die Junioren von prominenten Erst-, Zweit- und Drittligisten in der Kreisstadt. Das Teilnehmerfeld umfasst weitere ambitionierte Nachwuchsmannschaften aus Nah und Fern, darunter der FC Winterswijk und der SML Arnheim aus den benachbarten Niederlanden und Nachwuchs aus den Borkener Partnerstädten Albertslund und Grabow. Insgesamt nehmen 70 Mannschaften in 6 Altersklassen teil.

Erstmals übernimmt Thomas Südholt gemeinsam mit dem stellvertretenden Jugendleiter Kay Albring die Turnierleitung. „Mein Dank geht an alle Helfer und Freiwilligen, ohne die so ein Mammut-Ding gar nicht zu schaffen wäre“, lobt er am Sonntagmorgen den Einsatz der vielen Ehrenamtler hinter den Kulissen. „Das ist schon toll, was die da leisten. Diese Veranstal-



tung wird ausschließlich von der Jugendabteilung gestemmt“. Das dreitägige sehr gut besuchte Sportevent geht problemlos über die Bühne.

Den Siegerpokal bei den D-Junioren sichert sich Energie Cottbus. Zum Höhepunkt des Samstags wird das Turnier der U17-Kicker. Die Gemener erste Mannschaft mit ihrem Trainer Florian Liesner erreicht nach Siegen gegen den 1. FC Bocholt und den TSV Marl-Hüls das Finale, wo man der Spielvereinigung Vreden erst nach Elfmeterschießen unterliegt. Vreden nimmt den Pokal der Borkener Zeitung aus den Händen von Fußballlegende Klaus Fischer entgegen. Der Turniersonntag beginnt ebenfalls höchst erfreulich für die Gastgeber. Die E-Junioren mit ihren Trainern Uwe Sievers, Maurice Kipp, Tobias Strocks und Tom Rohr sichern sich den Bronze-Rang. Mit dem Wettbewerb der A-Junioren endet das 40. Internationale Hallenfußball-Turnier von Westfalia Gemen. Den Siegerpokal holt sich der U 19-Nachwuchs vom SC Verl, der sich im Endspiel mit 2:0 gegen den TSV Marl-Hüls durchsetzt und den



Pokal der Stadt Borken gewinnt. Auch die Mannschaft des Gastgebers mit den Trainern Thomas Lange, Stefan Bartusch und Andre Kemps spielt ein tolles Turnier und belegt in der Endabrechnung den vierten Rang.

Sehr gut angenommen wird die Jubiläumsfeier am Freitagabend, zu der der Verein zahlreiche Gönner, Freunde und ehemalige Mitstreiter begrüßen darf. Viel Beifall gibt es dabei auch für den starken Auftritt der Altherren-Spaßband der Westfalia.

Eine Mammutaufgabe haben die beiden Unparteiischen Christa Terhechte und Werner Klüppel. Sie stehen an den drei Turniertagen insgesamt 45 Stunden auf dem Feld in der Mergelsberg-Halle.



Fotos © Carsten Bacher – Borken-Live

Hallenfußball-Stadtmeisterschaft der Senioren am 20. Januar 2017



DER SV WESTFALIA GEMEN
IST HALLENFUSSBALL-STADTMEISTER 2017.

Mit fünf Siegen in fünf Begegnungen und einem Torverhältnis von 30:5-Toren sichert sich der SV Westfalia Gemen e.V. den Stadtmeistertitel 2017 in der Halle. Der Stadtmeister aus dem Jahr 2015 löst damit den Titelverteidiger RC Borken-Hoxfeld wieder ab. Ungefährdet marschiert der Landesligist von Trainer Georg Geers vor rund 400 Zuschauerinnen und Zuschauern in der Mergelsberghalle durch das abendliche Turnier. Bei der Siegerehrung werden zunächst die Einzelspieler geehrt. Torschützenkönig der diesjährigen Hallen-Stadtmeisterschaften ist mit sieben Treffern Jan Rimbach vom SV Westfalia Gemen. Zum besten Schlussmann wird André Späker vom SV Adler Weseke gewählt. Der Titel des besten Spielers des Turniers geht an Frederik Heinz, ebenfalls SV Westfalia Gemen. Im Anschluss an die Einzelehrungen übergibt Hubert Buss, Filialdirektor der Sparkasse Westmünsterland, den Wanderpokal. Den dazu gehörigen Siegerscheck überreicht Josef Nubbenholt, Vorsitzender des Stadt-Sportverbandes. Grund zur Freude hat auch Borkens stellvertretender Bürgermeister Hubert Börger, der seinem Heimatklub Adler Weseke das Geschenk als Anerkennung für Platz zwei aushändigt.



Ehrung der Einzelspieler v.l.n.r.: Hubert Börger, Josef Nubbenholt, Jan Rimbach, André Späker, Frederik Heinz, Hubert Buss und Dr. Andreas Bohnenkamp (SG Borken). Fotos: © Carsten Bacher – Borken-Live

Hallenfußball-Stadtmeisterschaft der Alten Herren*

am 29. Januar 2017



DIE BSG KELLERKINDER FLIEDERBUSCH
IST HALLENFUSSBALL-STADTMEISTER 2017 – Ü40.

Eine Woche nach den Seniorenteams der Kreisstadt kicken auch die Alten Herren (Ü32 und Ü40) ihren Meistertitel in der Halle aus. In beiden Konkurrenzen lösen in der Nünning-Realschule neue Stadtmeister die aus dem Vorjahr ab.

Hallenfußball-Stadtmeister Ü32 Alte Herren wird nach einem dramatischen Turnierverlauf der **SV Burlo**. Die BSG Kellerkinder Fliederbusch wird Vizemeister, RC Borken-Hoxfeld wird Dritter.

Aufgrund der geringen Anzahl der gemeldeten Teams in der Konkurrenz der Ü40 Alte Herren spielt mit der SG Borken, der BSG Kellerkinder Fliederbusch und dem SV Burlo lediglich ein Trio den Stadtmeister aus – in jeweils zwei Vergleichen im Modus jeder gegen jeden. Mit vier Erfolgen setzen sich hierbei die **BSG Kellerkinder Fliederbusch** souverän durch. Damit löst sie die SG Borken als neuer Stadtmeister ab. Die SG Borken wird Zweiter, SV Burlo Dritter.

*Alte Herren, kurz AH, bezeichnet die fortgeschrittene Altersklasse beim Fußball.
Quelle: Wikipedia

DER SV BURLO
IST HALLENFUSSBALL-STADTMEISTER 2017 – Ü32.

2. Borkener Aquarius Dragonboat Indoor Cup

am 11. Februar 2017



„Blue Dragons“ © Carsten Bacher – Borken-Live

Nachdem im letzten Jahr Premiere in Borken gefeiert wurde, findet am 11. Februar 2017 zum zweiten Mal der Aquarius Indoor Cup in Borken statt. Mit dem Finale in Borken endet die RuhrPottTrophy, die in den Drachenboot-Städten Mülheim und Duisburg gestartet ist. Zum Finale kommen Drachenboot-Sportlerinnen und -Sportler unter anderem aus Duisburg, Bochum, Mülheim, Kleve, Wesel, Rauderfehn in Niedersachsen sowie aus Borken. Erstmals wird eine besondere Jugendwertung mit Teams aus Danzig in Polen sowie aus den Städten Minden, Witten und Borken eingeführt. Über eine tolle Resonanz freuen sich die Organisatoren vom Drachenboot-Club Borken. 500 Besucherinnen und Besucher zählt man bei der Großveranstaltung im Aquarius Freizeitbad. Insgesamt 16 Mannschaften kämpfen um wichtige Punkte.

Im Bereich Senioren-Mixed liefern sich die zwölf teilnehmenden Teams packende Wettkämpfe, ehe sich am Ende doch der große Favorit durchsetzt. Das „RuhrPott-Boot“ des LDKC Bochum gewinnt das Finale gegen die starken „Blue Dragons“ aus Borken und holt sich damit nicht nur den Tagessieg, sondern verteidigt auch den Trophy-Titel aus dem Vorjahr. Auch das heimische Junioren-Team, die „Young Blue Dragons“, verkaufen sich vor heimischer Kulisse sehr gut. Der Nachwuchs kämpft sich ebenfalls bis in das Finale vor, muss sich dort aber den polnischen Gästen aus Danzig geschlagen geben.



© Carsten Bacher – Borken-Live

„Großer Preis von Borken“

beim Hallen-Winterturnier des Zucht-, Reit- und Fahrvereins Borken e.V.

vom 17. bis 19. Februar 2017



© Carsten Bacher – Borken-Live

Vom 17. bis 19. Februar 2017 satteln namhafte und hochdekorierte Akteure aus der ersten Reihe der Reitsportszene ihre Pferde. Das jährliche Springturnier des ZRFV Borken e.V. lockt erneut auch international bewährte Kräfte aus der Region und darüber hinaus zum Springturnier in einem ganz besonderen Ambiente. Nicht nur der „Große Preis von Borken“ vom ZRFV Borken e.V. geht an Daniel Engbers vom RFV Südlohn-Oeding mit seinem 11-jährigen Pferd „Evening Black“, sondern auch die goldene Schleife für den Gewinn des S*-Springens. Kaya Lüthi vom gastgebenden Verein entscheidet das vorhergehende Zwei-Phasen-Springen der Klasse S* auf „Caramia“ für sich.

Die beiden Abteilungen des finalen M*-Springens am Sonntagabend entscheiden Jamie van de Sand vom RFV Südlohn Oeding auf „Cinzano Rose“ und Uwe Volmer auf „Limited Edition“ für sich. Erfolgreichste Borkener sind Kira Weigel auf Westfalenwallach „Lump“ (Rang vier) und Hermann Ostendarp, der sich in der zweiten Abteilung über eine silberne Schleife freut. Der Nachwuchs bewährt sich das Wochenende vorher beim Springpferdemeeting in der Reithalle am Pröbstingsee.

An beiden Turnier-Wochenenden ist viel los auf der Reitanlage am Schloss Pröbsting. „Wir sind mit dem Verlauf der Veranstaltungen sehr zufrieden“, so Sandra Hetkamp, zweite Vorsitzende des ZRFV Borken e.V.

47. Freiluft- Jugendhandballturnier des TV Borken am 25. Mai 2017



© Carsten Bacher – Borken-Live

SIENER TV BORKEN, C-JUGEND

Vatertag ist Handballtag! Traditionell ist der TV Borken an Christi Himmelfahrt Ausrichter des Jugendhandball-Turniers für alle Altersklassen. Es ist bereits die 47. Auflage der Mammutveranstaltung auf dem Hauptplatz in der NETGO-Arena und in dieser Art eines der größten Jugendturniere in Deutschland. Insgesamt 88 Mannschaften kämpfen bei schönstem Wetter auf neun Spielfeldern unter freiem Himmel um Siege und Platzierungen. Die Borkener Gastgeber stellen 14 Mannschaften.

Bei den Siegerehrungen der jüngeren Jahrgänge F, E und D, am Vormittag ist auch die Borkener Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing zu Gast und ehrt zusammen mit Elke Schulz (2. Vorsitzende des Handballkreises Wesel) den Nachwuchs. Bei der E-Jugend weiblich erkämpft sich der TV Borken den zweiten Platz. Die D-Jugend männlich gewinnt beim Spiel um Platz drei gegen den PSV Recklinghausen.

Nachmittags dominiert die Borkener C-Jugend. Der TV Borken holt sich gegen Brechten/Lünen den Siegerpokal. Ebenfalls gut in Form präsentieren sich die A-Juniorinnen des TV Borken. Sie landen völlig überraschend auf Rang zwei.

Insgesamt werden 2 950 Tore geworfen.

Die Pokale für die Siegerinnen und Sieger in den älteren Jahrgängen überreicht am frühen Abend Wilfried Kersting, der neue erste Vorsitzende des TV Borken. Der TV Borken kann sich einmal mehr auf seine unzähligen freiwilligen Helfer verlassen und erntet entsprechend viel Lob von allen Seiten.

10. Dragonboat Cup 2017 am 20. Mai 2017



Ein großer Jubiläumstag mit Drachenboot-Rennen in allen Klassen:

Sparkassen Dragonboat Cup 2017, zweite Kreismeisterschaft von Borken für Schulteams der Sekundarstufen 1 und 2 und zehn Jahre Dragonboat Cup Borken. Bei sommerlichem Wetter findet am 20. Mai 2017 der zehnte Dragonboat Cup auf dem Pröbstingsee statt. Tausende Besucherinnen und Besucher sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer genießen den Tag mit Wettkämpfen und feiern. 18 Schul-Teams in den Jahrgangs-Klassen 5/6/7, 8/9/10 und 11/12/13, 18 Fun-Teams und 18 Sport-Teams gehen an den Start. Die Schul- und Fun-Teams tragen ihre Kämpfe in den sogenannten 10-Bank-Booten für 20 Paddlerinnen und Paddler über 200 Meter aus. Die „Black Widows Cheerleader“ aus Hoxfeld beeindruckten mit ihren Menschen-türmen und Sprüngen aus luftiger Höhe. Moderator Edgar Rabe kommentiert die Rennen.



Siegerehrung v.l.n.r.: Carsten Bacher, Organisator und Erster Vorsitzender des Dragonboat-Club Borken e.V., Gerhard Ludwig, stellvertretender Landrat des Kreises Borken, Hubert Börger, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Borken und Hubert Buss, Regionaldirektor der Sparkasse Westmünsterland.

In den Endkämpfen der **Schulmeisterschaft** setzen sich Teams des Gymnasium Remigianum (Altersstufe 1), des Gymnasium Mariengarten (Altersstufe 2) sowie des Berufskolleg Borken (Altersstufe 3) durch. Der

Wanderpokal geht an das Gymnasium Mariengarden in Burlo.



Bei den **Fun-Teams** gewinnen die „SB-Energy-Dragons“ der Stadtwerke. Seit Beginn an dabei haben die Stadtwerke-Paddler immer hervorragend abgeschnitten, konnten aber nie gewinnen. Im Jubiläumsjahr machen sie den Sieg perfekt. Auf Platz zwei fahren die „Multi-Sport-Speed-Paddler“, gefolgt von den „Flying Dragons“ von der Wanheimer Kanugilde, Duisburg. Humorisch nehmen die Hochmooraner Paddler ihre Begegnung mit dem kühlen Nass. „Ich glaube, wir sind das erste Team, das in zehn Jahren gekentert ist“, meint ein Mitglied, „und keiner hat es fotografiert.“



Die **Sport-Teams**, die in Fünf-Bank-Booten antreten, haben neben den 200-Meter-Sprint-Rennen auch ein 2 000-Meter-Verfolungsrennen zu absolvieren. Vier Runden à 500 Meter sind zu bewältigen. In dieser Disziplin kann sich das „Blue-Dragon-Team“ des Drachenboot-Clubs Borken am Ende mit einer Zeit von 10 Minuten, 25 Sekunden und 54 Hundertstel vor den „Centro Dragons“ aus Oberhausen und den „Canoe Rats“ aus Hameln durchsetzen.



Fotos © Carsten Bacher – Borken-Live

... Zurückgeblickt –

10 Jahre Dragonboat Cup in Borken

Im Jahre 2007 reifte die Idee, eine exotische Sportart nach Borken zu holen und diese als festen Bestandteil der Sport-Veranstaltungen für Jedermann zu etablieren. In Zusammenarbeit mit Borken-Marketing e.V., der Stadt Borken und vielen Förderern wurde der Dragonboat Cup im Stadtteil Hoxfeld auf dem Pröbstingsee verwirklicht. Schnell wurde aus dem anfänglichen Spaß-Erlebnis auch eine sportliche Herausforderung für alle teilnehmenden Teams, die sich aus Freunden, Firmen, Clubs oder auch anderen Sportvereinen für einen Startplatz beworben hatten.

Startete man im Jahre 2008 mit 36 Teams, entwickelte sich der Dragonboat Cup im Laufe der Jahre zu einem Magnet ganz speziell für viele Jugend- und Schul-Mannschaften des Kreises Borken sowie auch für sogenannte Breiten- und Leistungs-Sport-Teams aus ganz Deutschland sowie den benachbarten Niederlanden.

Aus einem Veranstaltungstag wurden zwei, dann drei Tage, um u.a. einen reibungslosen Regatta-Ablauf zu garantieren. Viel Arbeit für alle beteiligten Helferinnen und Helfer vor und hinter den Kulissen, die mit immer neuen Ideen, den anderen Drachenboot-Veranstaltungen als Musterbeispiel für eine perfekt organisierte Regatta dienen. Der Drachenbootssport „Made in Borken“ hat das Stadt- und Kreisgebiet schon lange weit überschritten und wird bundesweit in über 200 Städten und weltweit in mehr als 52 Ländern mit Achtung verfolgt. Zu diesem Interesse hat sicherlich auch der Dragonboat-Club Borken e.V. beigetragen. In Sachen Jugendarbeit ist er führend in NRW, hinzu kommen zudem auch viele Erfolge im Leistungssport mit herausragenden Ergebnissen: Landesmeister, Deutsche Meister, Europameister und Weltmeister.

Medaillen, Urkunden und Pokale schmücken die „Hall of Fame“ des Vereinsheimes in Borken-Hoxfeld.

Dieses Renommee gilt es zu bewahren, zu pflegen und weiterhin zu optimieren. Das geht nur mit starken Partnern an der Seite. Die Sparkasse Westmünsterland, der Kreis Borken, die Stadt Borken und viele andere Freunde und Förderer unterstützen den Drachensport in Borken.

„Ich möchte dem Dragonboat Club Borken e.V. meine herzlichen Glückwünsche für das 10-jährige Jubiläum aussprechen, verbunden mit dem Dank für das großartige Engagement der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Mein besonderer Dank gilt im Jubiläumsjahr dem unermüdlichen Einsatz von Carsten Bacher, unserem „Mann am See“, so Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hensing.



Fotos © Carsten Bacher – Borken-Live

Borkener Fußball-Stadtmeisterschaft der Alten Herren

am 26. Mai 2017



© BSG Kellerkinder Fliederbusch e.V.

DIE BSG KELLERKINDER FLIEDERBUSCH IST FUSSBALL-STADTMEISTER 2017 – Ü40.

Dem Regen trotzen die Ü40- und Ü32-Kicker bei den Stadtmeisterschaften unter freiem Himmel in Burlo. Per Kleinfeldturnier ermitteln sie die beiden neuen lokalen Titelträger, für die sich insgesamt neun Teams bewerben. In der Konkurrenz der Ü40 setzt sich die BSG Kellerkinder Fliederbusch in ihrer Vierergruppe ungeschlagen durch. Zweiter wird Adler Weseke, Dritter SG Borken.

Bei den den Alten Herren Ü32 steht bis zur letzten Partie der Meister noch nicht fest. Bis dahin haben der RC Borken-Hoxfeld und die BSG Kellerkinder Fliederbusch ihre Partien allesamt gewonnen. Die Hoxfelder siegen letztlich klar – mit 3:0. SV Burlo wird Dritter.



© RC Borken Hoxfeld e.V.

DER RC BORKEN HOXFELD IST FUSSBALL-STADTMEISTER 2017 – Ü32.

Pfingstturnier des Zucht-, Reit- und Fahrvereins Borken e.V.

vom 3. bis 5. Juni 2017



© RC Borken Hoxfeld e.V.

„GROSSER PREIS VON BORKEN“ - SIEGER JOHANNES EHNING

An drei Tagen ist das Gelände des Zucht-, Reit- und Fahrvereins Borken e.V. am Haus Pröbsting in Hoxfeld über Pfingsten wieder der Anlaufpunkt für Pferdesportfans aus der gesamten Region. Von Samstag bis Montag entwickelt sich einmal mehr die weitläufige Anlage in reizvoller Lage am Pröbstingsee zum Mekka des Reitsports in Deutschland.

370 Reiterinnen und Reiter aus 120 Vereinen mit 1 200 Pferden gehen in 36 Prüfungen bei diesem großen Dressur- und Springturnier an den Start. Insgesamt werden 27 000 Euro als Preisgelder ausgeschüttet, 4 000 Euro davon stehen alleine beim „Großen Preis der Stadt Borken“ auf dem Spiel.

Am Samstag sorgt der Borkener Lokalmatador Hermann Ostendarp für Furore, als er mit „Checki-Jim“ eine Springprüfung der Klasse S* für sich entscheidet. Auch die Anhänger des Dressursports kommen voll auf ihre Kosten. Sie bejubeln schon zu Beginn des Turniers den ersten Borkener Sieg. Ann-Kathrin Wilting mit „Diabolo“ gewinnt souverän eine M*-Dressur. Besonders gut besucht ist der Sonntagabend, an dem es unter Flutlicht um Siegerschleifen geht.

Im Rahmen einer Barrierenspringprüfung der Klasse S* – hier wird die Höhe der Hindernisse kontinuierlich gesteigert – liefern sich die insgesamt elf Teilnehmer einen packenden Wettkampf. Nach einem Umlauf und drei Stechen meistert ein Trio die Höhe von 1,85 Meter und man verzichtet zum Wohle der Pferde darauf, weiter zu steigern. Und so teilen sich **Johannes Ehning** (Borken mit „Indorado vant't Heike“), **Stefan Engbers**

(Südlohn-Oeding mit „Carl der Große“) und **Thomas Holz** (Greven mit „Chattanooga“) den ersten Platz.

Vor einer wahren Traumkulisse endet am späten Montagnachmittag das dreitägige Pfingstturnier mit dem „Großen Preis von Borken“, der von der Stadt Borken und der Sparkasse Münsterland präsentiert wird. Insgesamt kämpfen 40 Paare aus sieben Nationen in dieser schweren Zweisterne-Springprüfung mit Stechen um den Sieg.

Als letzter Reiter im Stechen setzt der Kreisstädter Johannes Ehning, im Sattel von „C-Jay“, alles auf eine Karte, gewinnt den „Großen Preis von Borken“ und geht in die Siegerrunde.

Auch die Nachwuchsreiterinnen und -reiter stellen ihr Können unter Beweis. In der Reithalle geht am Pfingstmontag der Reiter-Wettbewerb um den „Bambi-Cup“ über die Bühne, während sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Führzügelklasse auf dem Springplatz im Vorfeld des „Großen Preises von Borken“ sogar dem ganz großen Publikum präsentieren dürfen.

Mehrere tausend Zuschauerinnen und Zuschauer begrüßt der heimische Zucht-, Reit- und Fahrverein Borken an den drei Pfingsttagen. Die ZRFV-Verantwortlichen mit ihren gut hundert freiwilligen Helferinnen und Helfern organisieren diese Mammut-Veranstaltung reibungslos. Viel Lob gibt es für die Organisation und das tolle Ambiente – sicherlich schon ein Markenzeichen des Turniers in der Kreisstadt. „Bei den Zuschauern, Ausstellern und auch bei den Reitern kommt besonders die ruhige und schöne Atmosphäre sehr gut an. Der Beweis ist, dass wir wieder an allen Tagen volles Haus hatten“, freut sich Reinhild Willing, Pressesprecherin des Borkener Reitvereins, über den großen Zuspruch.



© RC Borken Hoxfeld e.V.

31. Borkener Citylauf

am 9. Juni 2017



„Ab in die City!“ So lautet das ausgegebene Motto des Borkener City-Laufs 2017, bei dem es mit insgesamt 2 137 Starterinnen und Startern einen neuen Teilnehmerrekord gibt. Und das endlich einmal bei optimalen Lauf-Temperaturen für die Athletinnen und Athleten, die in den Vorjahren doch etliche Male unter großer Hitze zu leiden hatten.

Seit 1987 findet der Borkener Citylauf als „Großer Volkslauf“ in der Borkener City statt. Jung und Alt treffen sich hier zum Lauevent des Jahres, traditionell mit Start und Ziel auf dem Borkener Marktplatz. Mini-Läuferinnen und Läufer beim „Bambinilauf“, Schülerinnen und Schüler in den Schülerläufen bis hin zu Läuferinnen und Läufer jeden Alters in den 5 000- und 10 000-Meter-Läufen sind auch 2017 alle wieder am Start.

Der Citylauf - eines der sportlichen Hauptereignisse der Kreisstadt - wird veranstaltet vom StadtSportVerband Borken, KreisSportBund Borken, SG Borken, TV Borken, RC Borken-Hoxfeld, DLRG Borken, Adler We-seke und der Stadt Borken. „Stadionsprecher“ Manfred (Manni) Lütjann moderiert wie immer die Läufe und das Rahmenprogramm.



Manfred Lütjann

Bei der 31. Auflage gibt es einige Veränderungen. Die 2 500 Meter lange und vom DLV vermessene Rundstrecke durch die Innenstadt, den Stadtpark und über den Marktplatz bleibt. Nicht aber die Abfolge der sechs Lauf-Wettbewerbe. „Wir wollen die Verweildauer der Läuferinnen und Läufer auf und rund um den Markplatz erhöhen“, erklärt Herbert Finke, Organisationsleiter des Borkener Citylaufs, die Maßnahme, dass nicht mehr der 10 000-Meter-Lauf, sondern der 5 000-Meter-Lauf zum Hauptlauf auserkoren wird. Der beginnt um 19 Uhr und übernimmt damit die vormals angestammte Startzeit des 10 000 Meter-Laufs. Auf Anraten von Medizinern wird die Distanz für die „Bambinis“ von zuvor 800 Meter auf gut 400 Meter nahezu halbiert. „Vor allem der Lauf in der Hitze vor zwei Jahren hat uns dazu bewogen“, so Herbert Finke. Erstmals gibt es einen Firmenlauf über die fünf Kilometer. „Dabei fließen die Ergebnisse der fünf besten Arbeitskollegin und -kollegen in die Wertung ein“, erklärt Herbert Finke. Außerdem kommt es zum ersten Mal zur Verleihung des Titels Borkener Stadtmeister bzw. Borkener Stadtmeisterin. „Um diesen Titel zu holen, muss man Borkener Bürger oder Bürgerin sein“, erläutert Josef Nubbenholt, Vorsitzender des StadtSportVerbandes Borken.



Nachdem es bei den „Bambinis“ keine offizielle Wertung gibt, geht es anschließend bei den 2 500 Meter-Schülerläufen um Siege und Platzierungen. Der erste Pokalgewinner des Citylaufs 2017 ist Marc-Philipp Büning, Remigius-Grundschule, der sich in der Altersklasse 8 durchsetzen kann. Julia Hutmacher, Johann-Walling-Schule, gewinnt in der Altersstufe 10, Johanna Gerhards, Remigius-Grundschule und Jan-Frederik Büning, Remigius-Grundschule siegen in der Alterstufe 12. Erste in der Altersstufe 14 werden Lea Wilting und Johannes Koschmieder vom Gymna-

sium Remigianum. Die Schülerin Victoria Serafim vom Gymnasium Mariengarden Burlo und Milan Gojkovic, Jodocus Nünning-Gesamtschule, holen sich den Sieg in der Altersstufe 16.



Im anschließenden Rennen über die zehn Kilometer gibt es keine großen Überraschungen. Bei den Frauen wird Jana Groß-Hardt (LAZ Rhede) ihrer Favoritenrolle gerecht und siegt. Zweite wird die Borkenerin Caroline Fooke (Fooke-Team), Dritte Sophie Evers. In souveräner Manier setzt sich der Ramsdorfer Christoph Uphues, der für den TV Wattenscheid startet, vor dem Weseker Simon Janzen (LEX Bocholt Running Team) und dem Dorstener Fabian Schomburg durch.



V.l.n.r.: Die Borkenerin Caroline Fooke, Jana Groß-Hardt, Sophie Evers

Um 19 Uhr gehen 796 Athleten und Athletinnen beim 5 000 Meter-Hauptlauf an den Start. Bei den Frauen freut sich die Lokalmatadorin Carina Gesing (Gymnasium Remigianum) über den zweiten Platz hinter Jasmin Nieland vom ASV Köln und vor Elena Epping vom LAZ Rhede. Maron Faniel (Jusina, Jugendhilfe und soziale Integration e.V. Bocholt) überquert die Ziellinie als Erster. Daniel Pugge wird vor Erik Höpfner Zweiter. Die beiden trennen nur eine Sekunde.

DIE BORKENERIN MAREIKE RITHMANN WIRD STADT-MEISTERIN, DER BORKENER STEFAN STROICK STADT-MEISTER.

Die Firmenwertung, an der 20 Firmen teilnehmen, gestaltet sich anders. Die Zeiten der fünf besten Läufer und Läuferinnen einer Firma bilden die Gesamtsumme, nach der gewertet wird. Die Firmenwertung sichert sich Vesuvius.



**SIEGERINNEN UND SIEGER DES FIRMLAUFES:
VESUVIUS GMBH**



2. PLATZ: BOMA MASCHINENBAU GMBH



TEAM FOOKE



TEAM DER STADT BORKEN

150 Helferinnen und Helfer sorgen entlang der zweieinhalb Kilometer langen Strecke für einen reibungslosen Ablauf. Josef Nubbenholt vom StadtSportVerband bedankt sich bei ihnen. Er ist rundum zufrieden. „Die gesamte Veranstaltung ist einer Kreisstadt würdig“, lautet sein abschließendes Fazit.



2137 Läuferinnen und Läufer haben beim 31. Borkener Citylauf die Wahl für einen guten Zweck. 871 Läuferinnen und Läufer entscheiden sich für eine Chip-Spende, die jeweils zwei Euro wert ist. Sie alle verzichten am Stand der Lebenshilfe Borken im Zielbereich auf die Auszahlung ihres Pfands für den Zeitnahme-Chip, versenken ihn stattdessen in der Box des Vereins, der sich um die Aufwertung der Lebensqualität von Menschen mit Behinderung und um Fortschritte im Inklusionsprozess kümmert. Bei einem Wert von zwei Euro pro Chip kommen auf diese Weise 1 742 Euro zusammen. „Der Erlös fließt in die Ausstattung des Rehasport-Raums in unserem Neubau an der Mozartstraße“, erklärt Jürgen Scholz, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Borken.

Alle Fotos © Carsten Bacher – Borken-Live

Borkener Fußballstadtmeisterschaft

vom 23. Juli bis 29. Juli 2017

Finale der Damen am 29. Juli 2017

FC Marbeck gegen RC Borken-Hoxfeld



DER FC MARBECK IST
FUSSBALL-STADTMEISTERIN 2017.

Mit einem hart erkämpften 2:1-Erfolg gegen den RC Borken-Hoxfeld verteidigen die Fußballerinnen vom FC Marbeck ihren Stadtmeister-Titel auf dem Feld. In der 58. Minute schafft Kathrin Müller mit einem Flachschuss aus 16 Metern das 1:1, den umjubelten Siegtreffer erzielt sie eine Minute vor dem Abpfiff.

Finale der Herren am 29. Juli 2017

Westfalia Gemen gegen SG Borken



© Carsten Bacher – Borken-Live

WESTFALIA GEMEN IST
FUSSBALL-STADTMEISTER 2017.

Dank einer Steigerung im zweiten Durchgang sichert sich im Finale der Borkener Stadtmeisterschaften Gastgeber Westfalia Gemen im Duell gegen den Titelverteidiger SG Borken mit 2:1 den Siegerpokal und löst die SG Borken als Fußball-Stadtmeister ab. Sind in der ersten Halbzeit die Borkener vor über 400 Zuschauerinnen und Zuschauern die leicht dominante Mannschaft, so wendet die Westfalia nach der Pause das Spiel entscheidend.

32. Triathlon

am 19. August 2017



© Carsten Bacher – Borken-Live

„Weiße Gischt spritzt auf, als sich die Unerschrockenen ins Wasser des Pröbstingsees stürzen. Kurz danach glätten sich die Wogen, und die bunten Badekappen verschwinden Richtung Wendebogen, um sich anschließend wieder dem Ufer zu nähern. Zweimal müssen diese Markierungen beim Borkener Kurztriathlon umschwommen werden – unter den wachsamen Augen von DLRG-Mitgliedern, die mit Booten die Schwimmer begleiten. Ein spektakulärer Start zu einem ambitionierten sportlichen Wettkampf“, so Friedhelm Triphaus von der Borkener Zeitung.

Schon im Vorfeld der 32. Auflage sind die beiden Disziplinen Volkstriathlon (300 Meter Schwimmen, 15 Kilometer Radfahren, 3,5 Kilometer Laufen) und Kurztriathlon (600 Meter, 28 Kilometer Radfahren, 7,5 Kilometer Laufen) ausgebucht. Hauptorganisatorin Mecki Greven vom TV Borken ist - wie jedes Jahr - die zentrale Schaltstelle und Ansprechpartnerin in allen Belangen. Im Einsatz sind rund 100 Helferinnen und Helfer vom TV Borken, der DLRG Borken, der SG Borken und des StadtSportVerbandes. Von der Ausgabe der Startnummern über die Streckenposten und Verpflegungsstelle bis hin zu der korrekten Zeiterfassung sind viele organisatorische Aufgaben zu erledigen.

Bei den Männern setzt sich über die Volkstriathlon-Strecke Andre Winkelhorst von Westfalia Epe durch. In der Konkurrenz der Frauen siegt Helena Garvert vom FC Marbeck. Über die Kurzdistanz überquert der Nordhorer Klaus Eckstein als Erster die Ziellinie, Mareen Hufe aus Voerde gewinnt einmal mehr bei den Frauen.

Borkener Fußball-Jugend-Stadtmeisterschaft

vom 25. bis 27. August 2017



© RC Borken Hoxfeld

JUGEND-STADTMEISTER 2017:

JSG BORKEN-HOXFELD-BURLO

Unter der Leitung vom StadtSportVerband und dem Ausrichter SV Westfalia Gemen geht es im WESCH-Sportpark an der Jugendburg in Gemen um die begehrten Pokale der Stadtmeisterschaft des Fußballnachwuchses in den unterschiedlichen Altersklassen.

Bei strahlendem Sonnenschein machen sich die Fußball-Juniorinnen und -Junioren auf die Jagd nach den Borkener Stadttiteln. Die Jugendmannschaften von Westfalia Gemen holen fünf Titel, Weseke, Marbeck und Hoxfeld erkämpfen jeweils einen Titel. Die Kleinsten, die G-Junioren, tragen ihre lokalen Titelkämpfe als Spielfest aus und dürfen sich am Ende alle als Sieger fühlen. „Wir freuen uns, dass das Wetter uns bei der Durchführung unterstützt hat und unser Dank gilt allen Helfern, die kräftig zugepackt haben“, sagt Gemens Jugendleiter Mike Hübers.

JUGEND-STADTMEISTER 2017:

- › JSG BORKEN-HOXFELD-BURLO, B-JUNIORINNEN (U17)
- › FC MARBECK, C-JUNIORINNEN (U15)
- › SV WESTFALIA GEMEN, A-JUNIOREN (U18/U19)
- › SV WESTFALIA GEMEN, B-JUNIOREN (U16/U17)
- › SV WESTFALIA GEMEN, C-JUNIOREN (U14/U15)
- › SV WESTFALIA GEMEN, D-JUNIOREN (U12/U13)
- › SV ADLER WESEKE, E-JUNIOREN (U10/U11)
- › SV WESTFALIA GEMEN, F-JUNIOREN (U10/U11)

11. Gemener Burglauf

am 3. September 2017



© Gemen-Online

Bei besten äußeren Bedingungen findet die 11. Auflage vom Gemener Burglauf statt. In sieben Wettbewerben geht es rund um die Jugendburg Gemen. Neben dem Wetter ist auch die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer von 429 rekordverdächtig. Zum ersten Mal findet der Team-Fit-Lauf statt, bei welchem sich Teams anmelden, laufen und damit auch gemeinsam gewinnen können.

Den Auftaktsieg verbucht das Team von der BOMA Maschinenbau GmbH, den zweiten Platz sichern sich die B2-Junioren des SV Westfalia Gemen e.V. vor dem Team der Wesch Baubedarf GmbH.



© BOMA Maschinenbau GmbH

Bike + Run

am 10. September 2017



© Melanie Evens / SG Borken

Am 14. Juli 2017 ist auf der Facebook-Seite von „Bike + Run“ des Lauftreffs der SG Borken zu lesen:

„Geteilte Freude ist doppelte Freude, geteiltes Leid ist halbes Leid, auch so könnte das Motto des 3. Borkener Bike + Run am 10. September 2017 lauten. Zu zweit startet das Team zeitgleich auf die Strecke, einer zu Fuß, der andere begleitet ihn mit dem Rad. Braucht der Läufer eine kleine Erholung, können jederzeit und beliebig oft die Rollen getauscht werden. Team-Work par excellence!“

Eine Menge Spaß und tolle Stimmung entlang der Strecke sind am 10. September 2017 auf jeden Fall garantiert. Die Mitglieder des Lauftreffs der SG Borken stecken mitten in den Vorbereitungen, um auch diesen Laufevent im Spätsommer wieder zu einem tollen Erlebnis für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu machen. Für alle Leistungsklassen sind Laufstrecken dabei. Gestartet wird auf dem ehemaligen Landfahrerplatz zwischen dem Gebäude der DLRG Borken und dem Kunstrasenplatz der SG an der Feldmark. Der 10 Kilometer-Rundkurs führt von Borken in Richtung Marbecker Sportplatz, durch die Marbecker Siedlung und dann über den Galgenberg wieder zur NETGO-Arena. Die Marathon- und die Halbmarathon-Teams durchlaufen die Strecke zwei bzw. vier Mal.

Beim „Paar-Lauf“ über die 10,5-Kilometerstrecke (eine Runde) setzen sich am Ende die für Westfalia Gemen startenden Dirk und Jorden Göckener durch.

Borkener Herbstgala

am 18. November 2017



TTC Bochum - TSZ Velbert © sports-picture.net

Auch in 2017 hebt sich der Vorhang in der Stadthalle Vennehof zur Herbstgala des Tanzsportclubs Borken Rot-Weiß e.V. (TSC). Die TSC-Vorsitzende Ingrid Herweg begrüßt viele Ehrengäste, darunter den stellvertretenden Bürgermeister Jürgen Fellerhoff, den Ersten Beigeordneten der Stadt Borken, Norbert Nießing und den Ehrenvorsitzenden des StadtSportVerbandes, Franz Müller.

Frank Bossmann, langjähriger Moderator, führt durch einen Abend, der angefüllt ist mit tollen Auftritten, speziellen Acts und viel guter Musik, die in diesem Jahr das Tanzorchester Michael Holz liefert. Zu Gast ist u.a. Zoë Greten, die Gewinnerin der niederländischen Fernsehshow „Superkids“, die eine poetische Choreographie zeigt. Die Zuschauer erleben erstklassigen HipHop aus dem Münsterland und im weiteren Verlauf der Herbstgala geben Virginia Lesniak und Philip Andraus einen Einblick in die Welt der Profi-Tänzer. Voller Energie, ein Paar der S-Klasse, das sowohl das Repertoire der Standard- als auch der lateinamerikanischen Tänze traumwandlerisch sicher beherrscht. „Super“, so Hubert Gehling von der Borkener Zeitung. Die Tänzerinnen und Tänzer der Bundesliga-Lateinformation TTC Bochum - TSZ Velbert, auch sie sind hoch dekoriert und deutsche Vizemeister, werden nach Mitternacht mit stehendem Beifall verabschiedet. Zwischen den verschiedenen Showeinlagen haben die Gäste Gelegenheit, sich bei Walzer, Rumba, Tango, Quickstep oder Disco-Fox auf der Tanzfläche zu bewegen.

8. Bürgermeister-Pokal der Stadt Borken

am 19. November 2017



© SG Borken

Bei der achten Auflage des Bürgermeister-Pokals folgen acht DFB-Stützpunktmannschaften der Altersklasse U12 und über 300 Zuschauerinnen und Zuschauer der Einladung der Stadt Borken und des StadtSportVerbands in die Dreifachhalle des Berufskollegs. Für die Turnierorganisation ist Andreas Wanning vom Stützpunkt Ahaus/Coesfeld verantwortlich. Für die organisatorischen Rahmenbedingungen (Turniervorbereitung, Turnierleitung und Durchführung) ist die SG Borken zuständig.

Auch in diesem Jahr nimmt wieder eine Stadtauswahlmannschaft der Borkener Ortsvereine teil. Die Stadt Borken stattet die Stadtauswahl-Mannschaft mit einem hochwertigen Trikotsatz aus, damit das Borkener Wappen würdig präsentiert werden kann. Das Training und Coaching der Stadtauswahl übernimmt dieses Jahr Jürgen Ruhнау von Adler Weseke. Er bereitet die Jugendlichen in wenigen Trainingseinheiten perfekt auf das Turnier vor. So kann die junge Truppe mit Akteuren der SG Borken, des RC Borken-Hoxfeld, der Gemener Westfalia, des FC Marbeck und von Adler Weseke vor allem in der Vorrunde auf sich aufmerksam machen. Sie schließen als Gruppenzweiter ab. Weil im Platzierungsspiel erneut der Stützpunkt Unna/Hamm II mit 3:1 bezwungen wird, steht schließlich ein durchaus bemerkenswerter fünfter Rang. Am Ende eines langen Turniertages überreicht Herbert Fike vom StadtSportVerband der siegreichen Mannschaft des Stützpunktes Bochum den Siegerpokal.

Die Quellen aller Texte: Sportvereine und die Borkener Zeitung



KULTUR | FARB FORUM ALTES RATHAUS



© Kastner Pichler Architekten

UMBAU**Neuer Name gesucht und gefunden!**

Seit Baubeginn im Oktober 2016 schreiten die Umbauarbeiten am Gebäude des Forum Altes Rathaus stetig voran. Parallel wird hinter den „Baukulissen“ intensiv weiter an den Ideen für die Neueinrichtung gearbeitet und das künftige Angebot und Erscheinungsbild geformt. Zu diesem neuen Profil gehört auch ein neuer Name, der im Rahmen eines offenen und partizipativen Prozesses gesucht wird. Denn was sich verändert, braucht einen neuen Namen. Unter dem Dach des alten Rathauses werden in Zukunft sowohl das Stadtmuseum als auch die Tourist-Info zusammen beheimatet sein. Es entsteht ein Ort, wo Besucher Kunst begegnen, Kultur erleben, Geschichte erfahren und Borken entdecken können.

Von März bis Ende April 2017 sind Borkener und Borkenerinnen und Gäste der Stadt aufgerufen, sich an der Namensfindung für das alte Rathaus und das ehemalige Stadtmuseum zu beteiligen. Etwa 190 Vorschläge aus der Bevölkerung werden so eingereicht.

Im Mai wählt ein 15-köpfiges Team aus Kulturinteressierten, Schülervertretern, ehrenamtlichen Kooperationspartnern, den politischen Fraktionen des Rats sowie Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Stadt fünf Favoriten aus. Externe Fachleute bewerten diese dann in einem nächsten Schritt. Auf dieser Grundlage spricht die Verwaltung der Stadt die Empfehlung an den Rat aus, sich zwischen Forum Altes Rathaus (f.a.r.b.) und Quartier 5 als neuen Namen für das alte Rathaus/Stadtmuseum zu entscheiden. In der Ratsitzung am 12. Juli 2017 fällt die Entscheidung. Der Rat votiert für FARB Forum Altes Rathaus Borken.

In den kommenden Monaten wird nun am Corporate Design und Erscheinungsbild des neuen Namens gearbeitet, mit dem das FARB zur der Neueröffnung 2019 an den Start gehen wird.



AUSSTELLUNGEN 2017

**Graphikprojekt Münsterland Festival part 9
Island – Griechenland**

11. Oktober - 12. November 2017



Inspiziert durch einen Arbeitsaufenthalt im Münsterland sind verschiedene Druckgrafiken isländischer und griechischer Künstler beim Graphikprojekt des Münsterland Festivals in Borken zu sehen. Das Ausstellungsprojekt ist eine Kooperation der Galerie Münsterland in Emsdetten, dem Kloster Bentlage in Rheine und dem Forum Altes Rathaus Borken. Da sich das FARB in der Baustellenphase befindet, sind die Grafiken in der Galerie im Kettelhack-Karree zu bewundern.

Münsterland *art 9* **Festival** MUSIK KUNST DIALOG
06. OKT – 11. NOV 2017

Paraskevi Papadimitriou und Thanos Tsiousis sowie Anna Snædís Sigmarisdóttir und Valgerður Hauksdóttir haben im Mai diesen Jahres zwei Wochen gemeinsam in der Druckwerkstatt des Klosters Bentlage in Rheine gearbeitet – und nicht nur das. Sie lebten dort auch und nahmen die Einflüsse vor Ort in ihrer Kunst auf. Die so entstanden Bilder sind mit anderen Werken der Künstler in der Galerie im Kettelhack-Karree zu sehen. Papadimitriou und Tsiousis arbeiten vorwiegend als Holzschnitzer und verarbeiten in ihren figurativen Grafiken gesellschaftliche und politische Themen. Sigmarisdóttir und Hauksdóttir experimentieren mit druckgrafischen Gestaltungsmitteln und kombinieren verschiedene Drucktechniken wie Radierung, Lithografie oder Chine Collé zu überwiegend abstrakten Grafiken, die teilweise als Rauminstallationen arrangiert werden.

Das Münsterland Festival part 9 mit den Gastländern Island und Griechenland bietet vom 6. Oktober bis 11. November 2017 rund 50 Veranstaltungen – Konzerte, Ausstellungen und Exkursionen – in der gesamten Region. Veranstalter ist der Münsterland e.V. Die Künstlerische Leitung obliegt Christine Sörries (Kreis Coesfeld).



**Mathematik zum Anfassen –
Eine Ausstellung des Mathematikums Gießen
zum Mitmachen, Staunen und Knobeln**
1. - 14. Dezember 2017



Für Überraschungsmomente und Aha-Erlebnisse sorgt die Ausstellung „Mathematik zum Anfassen“. In Mitmach-Stationen lässt sie die Welt der Mathematik zum Erlebnis werden. Denn wer glaubt, Mathematik beschäftige sich nur mit Zahlen und Formeln und sei generell langweilig und nutzlos, hat sich gründlich getäuscht. Durch spannende Experimente und Knobelaufgaben werden selbst schwierige Phänomene kinderleicht und verständlich. 19 Stationen mit 30 faszinierenden Experimenten rund um Geometrie, Statistik und Co. laden Neugierige jeden Alters ein zum Staunen, Ausprobieren und Tüfteln.

„Mathematik zum Anfassen“ ist eine Ausstellung des Mathematikums in Gießen. Realisiert und konzipiert wurde die Ausstellung von Professor Dr. Albrecht Beutelspacher vom Mathematischen Institut der Universität Gießen, der für Menschen jeden Alters und unterschiedlicher Vorbildung Mathematik durch spie-

lerisches Entdecken und Probieren erlebbar machen möchte. Neben den Ausstellungsteilen des Mathematikums geben spannende Angebote zum Mitmachen, Ausprobieren und Knobeln, konzipiert von Hans-Karl Eder und ein „Abend der Mathematik“ (7. Dezember 2017) zusätzliche Einblicke in die Welt der Formeln, Funktionen und Zahlen. Begleitend zur Ausstellung findet in der Borkener Zeitung eine Mathe-Knobelei mit Hans-Karl Eder statt.



© Mathematikum Gießen

FILM

**Super-8-Filme gesucht:
Borken soll flimmern!**


Leben, feiern, bauen – was wurde früher nicht alles auf Schmalfilm festgehalten! Das erste Kind, die Weihnachtsfeiern, der Ausflug an den See, die eigenen vier Wände. Jetzt liegen die Erinnerungen vergangener Jahre häufig unbeachtet in den Schubladen der Wohnzimmer. Das FARB will diese Filme wieder ans Licht holen! Eine große Installation im Forum Altes Rathaus soll die Streifen der 1960er bis 1990er Jahre präsentieren. Doch dazu ist die Mithilfe der Borkener vonnöten.



„Borken flimmert“ heißt die Aktion, die im Herbst 2018 Erinnerungen an das Leben in Borken der letzten Jahrzehnte wachrufen soll. Dazu werfen dann 50 bis 100 Super-8-Projektoren private Schmalfilme an

die Wände des frisch sanierten Forums Altes Rathaus. Für diese Installation werden Filmrollen der Borkener Bevölkerung gesucht. „Wer hat alte Super-8- oder Normal-8-Filme?“ fragt Jürgen Lossau vom Team stadtfimmern. Diese Filme können bei der Tourist-Info in Borken abgegeben werden. Das Tolle daran: Die Besitzer der Schmalfilme, die für die Installation verwendet werden, erhalten kostenlos eine Überspielung auf DVD. „Viele Filminhaber haben keinen Projektor mehr oder wissen nicht, wie man die Filme vorführt. Da freuen sich die meisten früheren Hobbyfilmer oder ihre Erben auf diese Weise die Erinnerungen wiedersehen zu können“, sagt Jürgen Lossau. Zudem sei eine DVD leicht kopierbar und könne für Verwandte und Bekannte vervielfältigt werden.



© stadtfimmern

Egal ob beispielsweise aus Gemen, Burlo oder Weseke – alle Borkener inklusive der Stadtteile können sich an der Aktion gern beteiligen. „Wir suchen Hobbyfilme von allen alltäglichen Ereignissen in Borken“, sagt Jürgen Lossau. „Das können alte Stadtszenen sein, Feiern oder auch Ausflüge in die Umgebung.“

Das FARB veranstaltet die Aktion „Borken flimmert“ zusammen mit dem Hamburger Team stadtfimmern. Das Team rund um Jürgen Lossau hat schon an einigen Orten große Installationen mit bis zu 100 Schmalfilmprojektoren durchgeführt, unter anderem in Berlin, Hannover, Wolfenbüttel und Nürnberg.

**Aufruf für das
„IDEALE Kurzfilmfestival Westmünsterland 2018“**
29. November 2017



Das Festival ist eine gemeinsame Initiative der Regionale 2016-Projekte „kult – Kultur und lebendige Tradition“ und „FARB Forum Altes Rathaus Borken“ und erfährt aufgrund seines Erfolges 2018 eine Fortsetzung. Das Kurzfilmfestival nimmt sich der zahlreichen Facetten der IDEALE an. Wir fordern Menschen dazu auf, durch das Medium „Film“ den eigenen Blickwinkel einzufangen. Das Motto für 2018 ist „Der ideale Tag“. Wenn die Ferien beginnen! Wenn der Kinoabend mit Popcorn und Cola so richtig Spaß gemacht hat! Wenn die beste Freundin nach einem Jahr zu Besuch kommt! Wenn das ersehnte Geschenk unter dem Weihnachtsbaum liegt! So viele Ereignisse und Dinge machen einen Tag zum idealen Tag! Wir rufen dazu auf, uns davon in einer packenden, bewegenden, spannenden oder lustigen Geschichte zu erzählen!



KONZERTE

Café del Mundo – Dance of Joy*31. März 2017*

Die beiden Gitarrenvirtuosen Jan Pascal und Alexander Kilian bilden zusammen „Café del Mundo“ und leben ihre Passion – die Flamenco-Gitarre. Obwohl gegensätzlich wie Wasser und Feuer ergänzen sich die Musiker dadurch zu einem Gitarrenduo auf Weltniveau. Mit ihrem Programm „Dance of Joy“ bringen sie spanisches Lebensgefühl nach Borken.

Jan Pascal entstammt einer Musikerfamilie und erhielt die erste Gitarre von seinem Großvater in Spanien. Sein Duettpartner Alexander Kilian gilt als gitarristisches Wunderkind und erhielt seine musikalische Ausbildung bei Zaza Miminoshvili. Seit 2007 komponieren und musizieren beide zusammen als „Café del Mundo“. Zunächst mit 40 Konzerten, inzwischen mit weltweit rund 120 Konzerten im Jahr; u.a. in Italien, Deutschland, Frankreich, Spanien, Schweiz, Österreich und Polen.

In ihren Live-Auftritten entsteht ein mitreißender Dialog zweier preisgekrönter Instrumentalkünstler, die sich gegenseitig bald umschmeicheln, bald herausfordern und einander ihr Bestes entlocken – intensiv, explosiv, magisch. „Dance of Joy“ ist eine Ode an die pure Daseinsfreude: quicklebendig, frisch und funkelnd.

Frollein Smilla – Funk, Soul und mehr*24. Juni 2017*

Zum Finale des Präsentationsjahres der Regionale 2016 treffen bei der Berliner Band „Frollein Smilla“ funkige Gitarrenriffs auf sanfte Pianoklänge, dreckige Piratenchöre auf romantisches Akkordeon und drückende Bläserlines auf souligen Leadgesang. Diese scheinbaren Gegensätze ergeben gemeinsam einen stets überraschenden aber dennoch immer wieder zu erkennenden Smillasound. Seit einem Jahr spielen Julian Bidner (Bassposaune), Emilia Wackerhagen (Saxophon, Backgroundvocals), Matti Michalscheck (Gitarre, Bass) und Johannes Kempka (Schlagzeug) in der aktuellen, seither kreativ extrem fruchtbaren Besetzung.

DIE KONZERTE SIND EINE KOOPERATION
MIT „MUSIK + KLEINKUNST LIVE“

Filmkonzert mit „this honourable fish“

17. Oktober 2017



© „this honourable fish“

Nicht nur Luthers Revolution feiert Jubiläum, auch die Oktoberrevolution von 1917 jährt sich in diesem Jahr und das zum 100. Mal. Das FARB Forum Altes Rathaus Borken erinnert sich mit einem Live-Soundtrack zum Stummfilmklassiker „Panzerkreuzer Potemkin“ (1925) an die epochalen Ereignisse der russischen Revolution, die mit der Februarrevolution 1905 begannen. Das Duo „this honourable fish“ mit Helmut Buntjer (Posaune/Euphonium) und Anja Kreyling (Akkordeon/Elektronik) findet für die Bilder des legendären Films einen überraschenden, spannungsgeladenen und eindrucklichen Sound.

„Panzerkreuzer Potemkin“ ist ein Stummfilm des Regisseurs Sergei Eisenstein aus dem Jahr 1925. Die Handlung lehnt sich sehr frei an die tatsächlichen Ereignisse der ersten Revolutionskämpfe 1905 im Schwarzmeerhafen Odessa an: Als die Besatzung des russischen Kriegsschiffs Knjas Potjomkin Tawritscheski gegen deren zaristische Offiziere meuterte. Eisenstein selbst beschreibt sein Werk als eine tragische Komposition - eine Tragödie in fünf Akten. Diese wird bis heute als einer der einflussreichsten Filme bezeichnet, in dem die Kunstform des russischen Revolutionsfilms ihren Höhepunkt feierte. Die parabelhafte Geschichte der sozialistischen Revolution begründete einen ästhetischen Umbruch der filmischen Erzählweise.

Björssi Thor – Solo-Gitarre aus Island

27. Oktober 2017



© Steinunn Erla Thoroddsen

Von rockigen Balladen bis rhythmischen Country: Björn Thoroddsens, genannt Björssi, bringt musikalischen Crossover nach Borken.

Seine Wurzeln liegen im Rock, bevor er sich dem Jazz zuwandte. Dort gibt es mehr Freiheit, mehr Improvisation, keine Grenzen. Es dauerte nicht lange, bis er sich in der isländischen Jazzszene einen Namen machte. Heute tourt er mal als Solist, mal mit einer seiner Bands um die Welt.

Er spielt Pop, Jazz, Rock, Blues, Country – je nachdem, wie es ihm in den Fingerspitzen kribbelt. Ein erfahrener Entertainer und begnadeter Gitarrist, der sein Instrument mit einer mitreißend, flinken Präzision bespielt. 2017 hat er ein Album mit Gitarrist Robben Ford produziert – ein Meisterwerk zweier Experten ihrer Kunst.

In Borken steht er allein auf der Bühne, und das voll und ganz, mit Leib und Seele, mit Stimme und Gitarre.

Münsterland
Festival **2019**
MUSIK KUNST DIALOG
06. OKT – 11. NOV 2017

TEXTE UND MUSIK

Literatur-Sessions*30. April und 5. November 2017*

Am neuen Ort in der Wilbecke 12, doch mit gewohntem Elan tragen gewandte Vorleser und (noch) unbekannte Autoren ihre Lieblingstexte vor, die entweder aus eigener Feder oder ihrem Bücherschrank stammen.

Dieses Jahr reicht die Themenspannweite von Bob Dylan – mal gelesen, mal gesungen – über Shakespeares Hamlet und Ophelia in der modernen Interpretation bis hin zu drei unterschiedlichen Vortragsvarianten eines Gedichtes. Musikalische Intermezzi von abwechselnden Gastmusikern geben den Zuhörern Raum und Zeit zum Nachsinnen.

Szenische Lesung „Fräulein Else“**mit Gabriele Brüning***22. September 2017*

Die Münsteraner Darstellerin Gabriele Brüning bringt in einer Mischung aus Lesung und Schauspiel Arthur Schnitzlers „Fräulein Else“ auf die Bühne im Druck_Raum. Bei „Fräulein Else“ werden die Tiefen des menschlichen Daseins ausgelotet: spannend wie ein Krimi, dramatisch wie eine Tragödie und dabei leicht und prickelnd wie ein Glas Champagner. Indem Arthur Schnitzler jedes Detail aus der Perspektive der Else beschreibt, offenbart er ihr komplexes Seelenleben.

Die 19-jährige Else bittet im Auftrag ihrer Mutter den Kunsthändler Dorsday um Geld. Allerdings knüpft dieser das Darlehen an die Bedingung, sie für 15 Minuten nackt zu sehen. Sein Angebot stürzt Else in einen nahezu unlösbaren Konflikt. Gabriele Brüning bringt den inneren Monolog des Fräuleins zwischen Moral und Versuchung virtuos auf die Bühne.

AKTION

**Stadtgeschichte in 14 Facetten –
Eine Kultur-Projektwoche**

3. - 7. April 2017



Gemeinsam veranstalten die Montessori-Gesamtschule und das Forum Altes Rathaus Borken eine Projektwoche. In insgesamt 14 Workshops beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler zusammen mit Lehrern, Museums- und Archivmitarbeitern und Künstlern mit den verschiedenen Facetten der Stadtgeschichte(n) und ihrer Wahrnehmung. In unterschiedlichen Formaten gehen die Jugendlichen im gesamten Stadtgebiet auf Spurensuche: Vom Interview-Projekt, das Borkener zu ihrer Erinnerung an geschichtliche Großereignisse, die erste Eisdiele in Borken oder zu ihren Lieblingsorten befragt über den Workshop, der zusammen mit einem Künstler den „Sound der Stadt“ einfängt bis hin zur Gruppe, die sich mit Borkener Persönlichkeiten beschäftigt, die in Straßennamen verewigt sind. Am Ende der Woche werden die vielfältigen Ergebnisse der Workshops präsentiert.



Zu folgenden Themen finden Schüler-Workshops statt:

- › Zeitzeugen-Interviews (Fluchtgeschichten, Alltag im 20. Jahrhundert, Erinnerung an Großereignisse)
- › Der Sound der Stadt - „Field recording“
- › Bewegte Stadt - Ein Tanz-Parcours
- › Lieblingsorte in Borken – Warum ich mich hier wohlfühle
- › Straßengeschichten – Borkens Töchter und Söhne
- › Klein(e)stadt – Borkener Legenden im Kleinformat
- › StadtGESCHICHTEN – Kreatives Schreiben an historischen Orten
- › Muss weg! - Kann das nicht bleiben?
- › Erinnerungsstücke in Szene gesetzt – Eine Schülerausstellung
- › Made in Borken – Ein Borken-Kunstwerk
- › Borken ganz spielerisch – Borkopoly, Gemen-Rallye und Co.
- › Denkmal (nach)!? – Denkmäler neu gedacht

MuseobilBOX – Mein Museum der Gegenwart*23. Mai – 28. Juni 2017*

„Was aus meinem Leben sollte in einem Museum für die Menschen in der Zukunft aufbewahrt und präsentiert werden?“ Dieser Fragen folgend gestalten Kinder der Montessori-Grundschule Borken in Workshops eine MuseobilBOX – eine mobile Museumsbox. Das Projekt findet im Rahmen des Förderprogramms „MuseobilBOX-Museum zum Selbermachen“ des Bundesverbandes Museumspädagogik statt und ist eine Kooperation der Montessori-Grundschule, des Heimatvereins Borken e. V. und des Forum Altes Rathaus Borken.



Während des Projektes gestalten die Kinder ein kleines „Museum der Gegenwart“ in einer Box – der sogenannten MuseobilBOX. Diese wird mit einem Objekt aus der Lebenswelt der kleinen „Museumsforscher“ bestückt, kreativ gestaltet und am Ende in einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert. Zunächst gewinnen die Schülerinnen und Schüler bei einer Führung einen seltenen Einblick in das Museumsdepot. Ausgestattet mit einem Museumsforscherkoffer (mit Materialien wie Waage, Lupe, Stiften) beschreiben die Kinder dann ausgewählte Museumsobjekte anhand eines Steckbriefes und lernen von Museumsmitarbeitern und Mitgliedern des Heimatvereins die Arbeitsmethoden und die Funktionen des Museums aus erster Hand kennen. Danach wählen die Kinder ein Objekt aus ihrem eigenen Alltag aus, das in ihrem „Museum der Gegenwart“ bewahrt und in der MuseobilBOX kreativ präsentiert werden soll. Alle Boxen werden zum Abschluss des Projektes in der Montessori-Grundschule feierlich der Öffentlichkeit präsentiert. Ziel ist es, den jungen Museumsneulingen Spaß an und Neugier für Kultur, Kunst und Geschichte zu vermitteln.

Das Förderprojekt „MuseobilBOX – Museum zum selber machen“ bietet als Rahmenkonzept Museen bundesweit die Möglichkeit, bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche zwischen drei und sechzehn Jahren in ihrer kulturellen Entwicklung zu fördern. Es ist Teil des Förderprogramms des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“.



Baustellenführungen

30. Mai, 21. Juni und 18. Oktober 2017



Wie geht's beim Umbau des Alten Rathauses voran? In verschiedenen Baustellenführungen erhalten interessierte Bürgerinnen und Bürger, Vertreter der Kooperationspartner und des Rates sowie der Lenkungsausschuss der Regionale 2016 Einblick in die Bauvorgänge am alten Rathaus. Wie hat sich das Gebäude seit Baubeginn im Oktober 2016 verändert und bekommt man schon erste (Raum-) Eindrücke vom zukünftigen Kulturort am Marktplatz? Markus Kaling, projektleitender Architekt der Stadt Borken, und FARB-Leiterin Dr. Britta Kusch-Arnhold lassen hinter den Bauzaun blicken und führen die Teilnehmenden durch das Gebäude. Dabei geben sie einen Überblick über die Entwicklung des Projektes und berichten über den Fortgang der Arbeiten.



Johanni-Läuten

24. Juni 2017

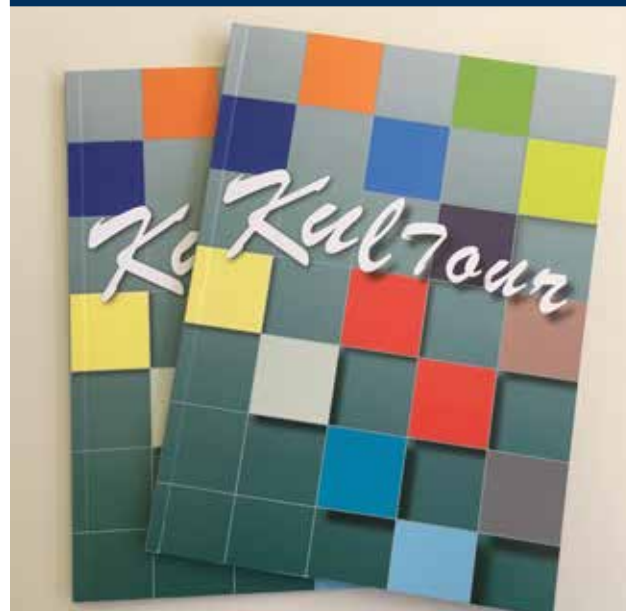


Freudiges Glockengeläut! Traditionell wird die Glocke auf dem Turm des alten Rathauses alljährlich am 24.06. - dem Johannistag – für fünf Minuten geläutet. Das Läuten ist die Aufforderung an die Nachbarschaften, sich zu versammeln und über wichtige Ereignisse des zurückliegenden Jahres zu sprechen. Dabei ist der rasant voranschreitende Umbau des alten Rathauses auch ein prominentes Thema. Anlässlich der zu Ende gehenden Regionale 2016 bringt auch Uta Schneider (Geschäftsführerin der Regionale 2016 Agentur) die Glocke in Schwung und überreicht im Anschluss die Förderplakette der Regionale an Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing.

REFORMA(k)TION - Druck Deine These!*21. September, 19. Oktober, 16. November 2017*

Martin Luthers sogenannter Thesenanschlag hat 1517 die Welt verändert und eine Revolution ausgelöst. Was vor 500 Jahren als Protest gegen Ablasshandel begann, verbreitete sich durch die junge Buchdrucktechnik Johannes Gutenbergs rasch und führte zur Reform der ganzen europäischen Gesellschaft. Buchdruck und Reformation sind daher untrennbar miteinander verbunden. Welche Thesen oder Leitsätze brauchen wir heute in Borken, in Deutschland oder für die Welt? Wo brauchen wir Reformen oder Veränderungen? An drei Donnerstagen im Herbst setzen und drucken Interessierte im Druck_Raum ihre Thesen und Leitgedanken zu aktuellen Themen und Ereignissen an den historischen Druckerpressen. Nach jedem Termin werden die neuen Thesen dann an die Eingangstür zum Druck_Raum „angeschlagen“.

Neben der Thesen-Druckaktion erfahren die Besucherinnen und Besucher in einer Studioausstellung ebenfalls nähere Infos und Hintergründe zum historischen Thesenanschlag. Denn kaum jemand, der heute von den 95 Thesen Luthers hört, kennt diese im Wortlaut und verbindet mit dem Ereignis des Thesenanschlags den Beginn einer theologischen Diskussion um Gnade und Sünde, Buße und Glaube, Kirche und Papst. Vielmehr denken wohl die meisten an Luther als Protestler, der die Freiheit des Christenmenschen ausrief.

**Kultour-Stempelkarte**

Obwohl im alten Rathaus die Bauarbeiten noch im vollen Zuge voran gehen, beteiligt sich auch das FARB Forum Altes Rathaus Borken an der kreisweiten und grenzüberschreitenden Aktion „Kultour-Stempelkarte“.

Seit den Herbstferien liegt in 14 Museen und anderen Kulturinstitutionen im Kreis Borken und in Aalten (Niederlande) eine Broschüre mit Stempelkarte aus, in der sich die Einrichtungen und ihre Angebote vorstellen. Dieses zweisprachige Heft (deutsch/englisch) können Besucher kostenfrei mitnehmen und sich bei jedem Besuch der beteiligten Museen einen Stempel abholen.

Nach drei Stempeln von unterschiedlichen Häusern erhält der Gast eine „Kultour-Tasche“ mit individuell zusammengestellten Inhalt. Wer seinen Namen und die Kontaktdaten zusammen mit der „Stempelkarte“ abgibt, hat zudem die Chance auf einen besonderen Gewinn. Unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden Ende 2018 Preise ausgelost. Beim FARB sind die Stempelhefte im Druck_Raum ausgelegt. Dieser kann bei Veranstaltungen und Druck-Workshops besucht werden.

Offene Werkstatt

In der Regel jeden 3. Sonntag im Monat können Interessierte sich mit dem Team der Druckwerkstatt an den Druckerpressen beim Setzen und Drucken ausprobieren.



Druck-Workshops

Immer mehr Schulen und nun vermehrt auch Erwachsenen-Gruppen melden sich für Workshops im Druck_Raum an. Seit dem umbaubedingten Umzug vom Stadtmuseum in die Wilbecke 12 steht hierfür ein größerer Raum zur Verfügung, der Vieles möglich macht.



Workshops in Kooperation mit der VHS

mit Friedericke Petersohn-Brunnert

Drucken ohne Presse

18. März 2017

Hochzeitskarten, Tischläufer, Kissenbezüge, Stoffschuhe... all dies und noch vieles mehr kann von Hand bedruckt werden. Dazu werden Stempel und Druckträger aus verschiedensten Materialien erstellt.

Von der Idee zur fertigen Radierung

25. März 2017

Die Tiefdrucktechnik bietet dem Künstler eine große grafische Bandbreite: von der starken präzisen Linie bis zur feinsten flächigen Graustufe. Nach dem Vorstellen verschiedener Techniken wird die Kaltnadelradierung erlernt. Es wird auch zum experimentellen Arbeiten angeregt. Gedruckt wird auf Bütten in schwarz/weiß oder farbig.

Drucken wie die großen Meister

20. Mai 2017

Wer ist nicht begeistert von dem Farbrausch des Expressionismus? In einer kurzen Einführung werden die wesentlichen Merkmale der Epoche und einige Kunstwerke kennengelernt. Danach erstellt jeder selbst eine Serie farbiger Farblinoldrucke.

Druck-Zuck

8. Juli 2017

Ob es nun „Alte Schätzchen“ sind, die wir aus dem Dornröschenschlaf holen und zum einzigartigen Kunstwerk umarbeiten oder aus unseren Stoffvorräten dekorative Accessoires schaffen, in diesem Workshop erhalten die Teilnehmer mannigfach Anregungen und Einblicke in verschiedene Drucktechniken auf Stoff.

Gelatinedruck

30. September 2017

Der Gelatinedruck lädt ein zum Experimentieren und eröffnet ungeahnte Möglichkeiten, individuelle Drucke herzustellen. Mit Acrylfarbe und selbst hergestellten oder „gefundenen“ Stempeln wird auf Geliplatte gemalt und gestaltet. In Anschluss werden mittels Papier oder Stoff Druckunikate hergestellt.

Radierung – Vervielfältigen Sie Ihre eigenen Ideen!

18. November 2017

Von Dürer über Rembrandt bis hin zu Goya haben Künstler seit jeher die vielfältigen Möglichkeiten der Radierung zur Realisation ihrer graphischen Ideen genutzt. Die Teilnehmer lernen in diesem Workshop besonders die Kaltnadeltechnik kennen.

**30. Deutsch-Niederländische Grafikbörse**

3. - 5. März 2017

30. deutsch-niederländische Grafikbörse

Zum 30. Mal ist Borken wieder der Treffpunkt für Grafikkünstlerinnen und -künstler aus ganz Deutschland und den Niederlanden. Im Jubiläumsjahr freuen sich die Organisatoren – Stadt und Kreis Borken – über eine sehr große Resonanz von Künstlerinnen und Künstlern, die an der Grafikbörse teilnehmen. 119 Bewerbungen gingen ein, von denen 62 von einer Experten-Jury ausgewählt wurden. Die Ausstellerinnen und Aussteller kommen unter anderem aus Amsterdam, Den Haag, Eindhoven, Berlin, Leipzig, Solingen und Wuppertal. Aus dem Münsterland sind Björn Hesener aus Borken, Daniela Schlüter aus Südlohn, Simone Jänke, Peter Kirschner und Mari Girkelidse sowie Monika Scholz, Corinna Schröer, Gintare Skroblyte und Anastasia Nesterova aus Münster, Klaus Dragon aus Raesfeld und Christina Sauer aus Ibbenbüren dabei.

Die Ausstellerinnen und Aussteller präsentieren die gesamte Bandbreite serieller Drucktechniken wie beispielsweise Holzschnitte, Radierungen, Kupferstiche, Lithografien, Linolschnitte und Siebdruck. Zudem sind auch Galerien, Fotografen und Antiquariate vertreten, 15 der Grafikerinnen und Grafiker zum ersten Mal.

Als Gäste der Veranstalter sind der Kunstverein Borken, die Druckvereinigung Bentlage sowie Studentinnen und Studenten aus Bielefeld, Bochum und Osnabrück dabei.

„30 Blätter, 30 Künstler,**30 Jahre – Deutsch-Niederländische Grafikbörse“**

Zum 30. Jubiläum der Deutsch-Niederländischen Grafikbörse geben der Kreis und die Stadt Borken eine Edition mit 30 extra angefertigten Grafiken heraus - „30 Blätter, 30 Künstler, 30 Jahre – Deutsch-Niederländische Grafikbörse“. Zum Festanlass wurden 30 Künstler – 15 niederländische und 15 deutsche – eingeladen, die in den letzten Jahren an der Börse teilgenommen haben, eine aktuelle Grafik für die Edition zu erstellen. Vorgegeben war allein das einheitliche Blattmaß von 30 x 30 cm. Die Jubiläumsedition beinhaltet alle grafischen Techniken – vom Holzschnitt über Radierungen, vom Kupferstich über Lithografien, vom Linolschnitt bis hin zu Siebdruck und wird am Eröffnungsabend der Grafikbörse dem Publikum präsentiert. Wer die Grafiken der Edition im Original bewundern möchte, hat parallel zur Börse die Möglichkeit, diese in einer Ausstellung in der Galerie im Kettelhack-Karree zu betrachten.

**Kunstweekend**

An vier weiteren Orten in der Stadt kann parallel zur Grafikbörse beim erneuten „Kunstweekend“ Kunst erlebt werden. In der Galerie im Kettelhack Karree sind die Ausstellung zur Sonderedition „30 Blätter – 30 Künstler – 30 Jahre“ sowie die Ausstellung „Graphic Highlights an Design“ zu sehen. Während die Open Art Galerie Werke von Peter Zaumseil zeigt. Im artline-Treff erinnert der Kunstverein mit ausgewählten Grafiken an Jörg Immendorf. Für diejenigen, die sich für das Handwerk der Drucktechnik interessieren, gibt die „Offene Werkstatt“ im Druck_Raum Einblicke in den Gebrauch der historischen Druckerpressen.



KULTURELLE VIELFALT

**Borkener Stadtmusik**

Wie bereits im Vorjahr darf sich das 7-köpfige Team um Paul Schepping und Volker Senft auch in der abgelaufenen Saison wieder über knapp 70 unterschiedliche Formationen freuen, die Passanten und Anwohner der Innenstadt an den Wochenenden von Mai bis September 2017 mit ihrer Musik erfreuen. Das Feedback der Passanten, Musiker und Geschäftsleute ist sehr positiv. Viele Passanten kommen mittlerweile alleine wegen der Musik an den Wochenenden in die Stadt.

Voll des Lobes sind besonders viele Musiker: „Die Begleitung durch das Stadtmusikteam, die Unterstützung durch die Geschäfte, die roten Teppiche, die Präsentation der Spielplätze mit Aufstellern und Flags, so etwas gibt es nur in Borken“, zeigt beispielsweise Gitarrist und Sänger Andreas Oertzen aus Dortmund seine Begeisterung. „Ich kann mich an keinen Ort erinnern, an dem ich diese Art von Wertschätzung als Musiker erhalten habe.“



Fotos © Paul Schepping



15. Hook-Konzert

23. Juli 2017



Zum 15. Mal findet am 23. Juli 2017 das Hook-Konzert der Nachbarschaft Holzplatz mit Prof. Dr. Robert Kemper in Gemen statt.

Borkens Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing eröffnet das Traditionskonzert im „Kleinen Hook“. Als erste musikalische Formation sorgen die „Freunde der Blasmusik“ aus Legden mit ihrer original Egerländer Blasmusik für Stimmung. Anschließend tritt der Shanty-Chor Gemen mit flotten Seemannsliedern auf. Es folgen die Gäste aus Russland. Vier Ensemblemitglieder des St.-Daniel-Chores aus Moskau unterhalten das Publikum mit volkstümlicher russischer Musik. Zum Abschluss spielt das Duo Christian Bohn und Christian Niehaves. Die beiden Musiker unterhalten mit Kaffeehausmusik.

„Das jährliche Konzert der Nachbarschaft ist mittlerweile zu einem erfolgreichen Dauerbrenner geworden. Es zeichnet sich aus durch seinen volkstümlichen musikalischen Charakter, durch musikalische Vielfalt, schnelle und freundliche Bedienung der Nachbarschaftsmitglieder – und nicht zuletzt durch die selbstgebackenen Kuchen“, so die Nachbarschaft Holzplatz.



Fotos © Gemen-Online



BARBECUE, BEER & BEETHOVEN

„Barbecue, Beer & Beethoven“

12. August 2017, Platz an der Freiheit, Gemen

Das Ziel der „Musiklandschaft Westfalen“ ist es, klassische Musik erlebbar zu machen und auch den Menschen nahezubringen, die bislang wenig oder noch gar nicht mit ihr in Kontakt gekommen sind. „Das habe bei der Premiere von „Barbecue, Beer & Beethoven“ in der Saison 2016 in Gemen so gut funktioniert, dass das Projekt nicht nur wiederholt wird, sondern in der Saison 2017 an mehreren Orten aufgeführt wird“, so der Veranstalter Maximilian Klapsing. Die Idee hinter diesem Konzertprojekt: Klassische Musik in lockerer Atmosphäre an stimmungsvollen Orten so zu präsentieren, dass dem Musik-affinen Klassik-Neuling die Annäherung an die Musik der großen Komponisten der Wiener Klassik leicht gemacht wird. Zur Aufführung gebracht wird allerdings nicht nur ein Best-of der schönsten und bekanntesten Werke Ludwig van Beethovens, sondern auch bekannte Stücke weiterer großer Komponisten.

Zur zweiten Auflage des Klassik-Konzerts in der Gemen Freiheit kommen rund 550 Besucherinnen und Besucher. Auf der überdachten Bühne spielt das „M.LW Festival Philharmonie“ unter der Leitung von Ingo Ernst Reihl. Neben dem Hörgenuss können sich die Zuhörerinnen und Zuhörer auch noch Gaumenfreuden hingeben. Dafür stehen die ersten beiden B's: Beer und Barbecue.

Der Höhepunkt des Abends ist der Auftritt des ungarischen Violinisten József Lendvay, der auf seiner Stradivari des Jahres 1690 spielt, mit den Musikerinnen und Musikern der „M.LW Festival Philharmonie“. Für die stehenden Ovationen des Publikums bedankt sich das Orchester am Ende des Konzerts mit einem Ausflug in Mozarts Oper „Die Hochzeit des Figaro“.

KULTURELLE VIELFALT – DIE KULTURGEMEINDE BORKEN DER STADT BORKEN E.V.

Die Kulturgemeinde der Stadt Borken e.V. veranstaltet 2017 in der Borkener Stadthalle Vennehof mit einer finanziellen Förderung der Stadt Borken in Höhe von 75 000 Euro neun Theaterabende, fünf Konzerte in der Borkener Konzertreihe, sechs Kinder-, Jugend- und Schultheateraufführungen sowie vier Sonderveranstaltungen.

EINE KLEINE AUSWAHL 2017



© Storno

„Storno – Die Abrechnung 2016“

Mit über 46 000 Zuschauerinnen und Zuschauern in etwa 70 Auftritten je Spielzeit ist „STORNO – Die Abrechnung“ von Jahr zu Jahr erfolgreicher. Kritiker und Gäste sprühen vor Lob.

Harald Funke, Thomas Philipzen und Jochen Rüther ist auf der Bühne unmittelbar anzumerken: Das Stornieren ist für sie nicht nur eine Herzensangelegenheit, sondern bereitet ihnen einen Spaß, der binnen weniger Minuten auch das Publikum infiziert.

„STORNO – Die Abrechnung“ verspricht Jahr für Jahr frisch gepresstes Politentertainment der Extraklasse, abgeschmeckt mit feinsten musikalischen Zutaten. Mit faszinierendem Sprachwitz, eindrucksvoller Mimik und vollem Körpereinsatz bearbeiten die drei Storno-Akteure die Themen des Jahres 2017.

„4YourEyesOnly“

Ein Theaterstück über Vertrauen, Rache und die Auswirkungen von Cybermobbing.

Die Protagonisten, drei Jugendliche „Digital Natives“, die von Technik umgeben aufwachsen, verlieren sich in ihrer virtuellen Lebenswelt, die sie stetig umgibt. Das Publikum erlebt live, was die Chats, Selfies und Likes des einen Darstellers beim Anderen auslösen. Eindrucksvoll beschreibt das spannende Theaterstück die Folgen fehlender Medienkompetenz und appelliert an Jugendliche (ab 13 Jahren) und Erwachsene, digitale Verantwortung zu übernehmen.

„Das Stück „4YourEyesOnly“ warnt vor Rufmord im Internet. Wut, Eifersucht, üble Nachrede gab es immer schon unter jungen Leuten. Zu Zeiten von Facebook und Co gewinnt die Gerüchteküche aber eine Sprengkraft, die schon Teenager in den Suizid getrieben hat“, so die Ruhr Nachrichten.

In Zusammenarbeit mit dem Jugendwerk Borken e.V. und Jugendförderung der Stadt Borken

„Das Boot“



Hardy Krüger jr. © a.gon Theater GmbH München

Das Schauspiel nach dem Romanbestseller von Lothar-Günther Buchheim, gibt einen ungeschönten Einblick in die Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs. „1941, mitten im Zweiten Weltkrieg: Deutsche U-Boote haben die Aufgabe, Handelsschiffe im Atlantik zu versenken, die England mit kriegswichtigen Gütern versorgen. Doch die Schiffe werden immer effektiver von Zerstörern geschützt, und so hat die deutsche U-Boot-Flotte in nur einem Monat 13 Boo-

te verloren. Erfahrene Matrosen sind mittlerweile Mangelware. Mit diesen Problemen hat auch der Kapitän – Hardy Krüger jr. - von U 96 zu kämpfen, der neben seinem kriegserprobten Leitenden Ingenieur, seinem 2. Wachoffizier und Johann, dem Maschinisten, eine Mannschaft von „verdammten Rotznasen“ an Bord hat. Zudem muss er seinen 1. Wachoffizier, einen strammen Nazi, im Auge behalten und die unerbetene Mitfahrt des Marine Korrespondenten Werner in Kauf nehmen. Für Werner ist das Leben an Bord eines U-Boots neu und gewöhnungsbedürftig in seiner Beengtheit, dem rauen Umgangston, den Alarmübungen und den Tauch- und Überwasserfahrten. Am schlimmsten ist die Ungewissheit und das Warten auf eine mögliche Feindberührung. Nach Wochen des Ausharrens taucht endlich ein Geleitzug mit fünf Kolonnen auf – offensichtlich ohne Begleitung eines Zerstörers. Angreifen oder ziehen lassen...?“ Nach dem Start im November 2015 überzeugt das Schauspiel auch in Borken.

„Des Kaisers neue Kleider“

Lachen und Nachdenken für die ganze Familie!

Das „theater mimikri“ zeigt H.C. Andersens hintergründige Märchenparabel über „Schein und Sein“ mit zauberhaften Masken und raffinierter Inszenierung von Licht und Schatten.

Großer Kostümzauber, musikalischer Witz, prägnante Schauspielkunst laden ein zum märchenhaften Verwandlungsspiel in einem Fest der Farben. Geheimnisvoll verwandelt sich das Bühnenbild vor den Augen des Publikums und führt in den glänzenden Thronsaal, in die Schneiderwerkstatt, zum kaiserlichen Webstuhl und zur majestätischen Parade auf den Schlossplatz. ... und auf einmal werden des Kaisers Kleider lebendig ...

In den zwei Aufführungen zieht das Ensemble rund 1 400 Kinder, Eltern und Großeltern in ihren Bann und erntet einen begeisterten Schlussapplaus.

„Blue Moon“



© Theater in der Josefstadt Wien, Moritz Schell

Im Mittelpunkt steht das kurze Leben der Jazzgesang-Ikone Billie Holiday (1915-1959) zwischen Triumph und Absturz, Rampenlicht und Gefängnis, Höhenflug und Drogensumpf. Die Hommage „Blue Moon“ beleuchtet in einem »Gemälde mit Musik« schlaglichtartig und ungeschönt das tragische Dasein der großen Sängerin, lässt in Erzählpassagen auch ihre männlichen Wegbegleiter zu Wort kommen und widmet sich vor allem den unvergesslichen Songs der Lady Day – wie sie auch genannt wurde: u. a. „Body and Soul“, „The Man I Love“, „All of Me“, „As Time Goes By“ und natürlich „Blue Moon“.

„Tod eines Handlungsreisenden“

Arthur Millers Stück stellt 60 Jahre nach seiner Uraufführung die Fragen nach dem gefühlten und tatsächlichen Abstieg einer ganzen Gesellschaftsschicht mit erschreckender Aktualität. Dieses wohl wichtigste Drama Arthur Millers ist eine beklemmende Charakterstudie eines Menschen, der in einer profitorientierten Gesellschaft zum Verlierer wird. Das Thema ist aktueller denn je. In Zeiten von Hartz IV und weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrisen.

KULTURELLE VIELFALT IN DER STADTHALLE VENNEHOF

„Sängervereinigung 1925 e.V. Borken“



© Sängervereinigung 1925 Borken

Die Sängervereinigung 1925 e.V. Borken lädt zu ihrem Neujahrskonzert am 15. Januar 2017 in die Stadthalle Vennehof ein. Nach dem Entree durch das Blasorchester Borken unter Stabführung von Markus Wellermann begrüßt der MGV-Vorsitzende Heiner Wansing das Publikum, Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und Professor Robert Kemper, Ehrenmitglied der Sängervereinigung.

Mit „Lieder sind die besten Freunde“ geben die Sänger - unter Leitung von Stefan Lemanski und am Flügel begleitet von Veronika Maksimovas - bekannt, wo ihre Präferenzen liegen. Die Zuhörerinnen und Zuhörer sind gefordert, sich auf sehr abwechslungsreiche musikalische „Kost“ einzustellen. Die reicht vom inhaltsschweren Stück über Operette und Swing bis zum Spiritual. Eben die Welt der Musik von „Am Brunnen vor dem Tore“ bis zum kleinen grünen Kakus der Comedian Harmonists.

Das Borkener Blasorchester steuert unter anderem zwei Märsche bei, eine Polka und die „Golden Swing Time“. Beim Medley mit Liedern der Comedian Harmonists vereinigen sich Chor, Orchester und Solistin. Vieles von dem Gehörten bleibt den Zuhörern sicher noch lange im Ohr und im Gedächtnis und die Erinnerung an ein schönes Konzert in der Stadthalle.

„Cavern Beatles“



© Cavern Beatles

Kostüme, Sound, Instrumente – die „Cavern Beatles“ lassen am 20. Januar 2017 Erinnerungen an die echten „Fab Four“ wach werden. Die Gitarren wie einst mit Kabeln an Verstärkern angeschlossen, dicke graue Mikrofone und ein verstimmtes Piano.

Eine perfekte Zeitreise in die 1960er Jahre, die Zeit der legendären Pilzköpfe, in die sich das Publikum in der nicht ganz ausverkauften Stadthalle aufmacht. Kaum ein Hit der Liverpooler Kultband wird ausgelassen „Twist and Shout“, „Please, please me“, „She loves you“... Wer mit geschlossenen Augen zuhört meint, die akustische Auferstehung der Beatles mitzuerleben.

Nach zwei Stunden Musik, drei Zugaben und etwa 40 Nummern ist Schluss und das Publikum behält die musikalische Zeitreise sicher in schöner Erinnerung.

„Musical Highlights“



© Creativ Team

Der 26. Januar 2017 ist ein Abend, von dem Musical-Freunde sonst nur träumen können. Wo man sonst ein Musical genießen kann, erleben zahlreiche Besucherinnen und Besucher in der Stadthalle Vennehof **„Musical Highlights“** aus mehr als zwei Dutzend Musicals. Wo gibt es das sonst? Wer mit bereits großen Erwartungen kommt, stellt fest, dass diese nach zweieinhalb Stunden Programm noch übertroffen werden.

„The 12 Tenors“



© Armin Hennig

Stimmung wie auf einem Rockkonzert verbreiten **„The 12 Tenors“** am 3. Februar 2017. Es soll ein Abend mit den besten Stücken aus zehn Jahren werden, die das „singende Dutzend“ nun schon auf der Bühne steht. Dies führt zu einer beachtlichen musikalischen Bandbreite. Das Repertoire reicht von „Mein kleiner, grüner Kaktus“ bis „Come together“ von Aerosmith – umrahmt von einer ausgeklügelten Lichttechnik und Bühnenshow. Zum Abschluss machen die begeisterten Zuschauerinnen und Zuschauer die Stadthalle zu einem Lichtermeer aus Feuerzeugflammen und leuchtenden Handy-Displays.

Multivisionsshow „Planet Wüste“



© Michael Martin

Der bekannte Fotograf und Autor **Michael Martin** präsentiert am 4. Februar 2017 seine neue Multivisionsshow **„Planet Wüste“**, eine faszinierende Bilderreise durch die Trocken- und Eiswüsten der Erde. Michael Martin reist mit seinen Zuschauerinnen und Zuschauern vom Nordpol zum Südpol und umrundet dabei viermal die Erde – mit Motorrad, Hundeschlitten, Kamel, Geländewagen, Helikopter und auf Skiern.

„Chinesischer Nationalcircus“



© Chinesischer Nationalcircus

Mit seinem neuen Programm **„Hongkong Hotel“** entführt der **„Chinesische Nationalcircus“** am 10. Februar 2017 das Publikum erneut in das Reich der Mitte. Chinesische Kultur verbindet sich mit atemberaubender Akrobatik, Kampfkunst trifft auf Modern Dance und fernöstliche Lebensphilosophien begegnen abendländischen Fragestellungen. Die chinesischen Meisterakrobaten zeigen moderne Artistik mit unverkennbar traditionellen Wurzeln. Die preisgekrönte Akrobatik aus dem Reich der Mitte hebt dabei die Gesetze der Schwerkraft auf. Die rund 550 Zuschauerinnen und Zuschauer sind höchst fasziniert und wännen sich in einem zweistündigen Traum.

„Magic of the Dance“



© Star Entertainment

Die Bühne der Stadthalle Vennehof steht wohl nur selten so unter Flammen wie bei „**Magic of the Dance**“. Das irische Tanzspektakel kommt am 18. Februar 2017 bei den Besucherinnen und Besuchern, die immer wieder begeistert mitmachen und zum Schluss minutenlang klatschen, gut an! Ob romantische Soloballaden oder ausdrucksstarke Steptänze, an diesem Abend kommt Jeder auf seine Kosten.

„Rock Orchester Ruhrgebeat“



© Wolfgang Schieren

Im Revier kennt sie ein jeder, und auf den Bühnen des Landes sind sie zu Hause: Das **Rock Orchester Ruhrgebeat** (kurz ROR genannt) gibt am 11. März 2017 ihr lang erwartetes Gastspiel. Hunderte Fans der Rockmusik kommen an diesem Samstagabend so richtig auf ihre Kosten. Laut, mit viel Power und beliebten Songs aus 50 Jahren Rockgeschichte, präsentiert die Band, was die Fans hören möchten. Das dreistündige Konzert bietet für Jeden Lieblingsstücke, die zum Mitsingen anregen. Und nach dem ersten zaghaften Wippen der Füße wagen die Zuhörerinnen und Zuhörer auch ein bisschen mehr Bewegung.

„Charlie und die Schokoladenfabrik“

Die Ballettschule Orosz präsentiert am 18. März 2017 mit über 100 Tänzerinnen und Tänzern „**Charlie und die Schokoladenfabrik**“, ein „spannend-zuckersüßes Balletterlebnis“.

Einfallsreiche Kostüme, mitreißende Musik und spannende Choreographien entführen rund 300 Zuschauerinnen und Zuschauer in die zuckersüße Welt von Willy Wonkas Schokoladenfabrik. Unter der Leitung der diplomierten Tanzpädagogen Sabine und Lajos Orosz ist ein märchenhaftes Balletterlebnis mit viel Liebe zum Detail entstanden.

„Domian redet“



© RalfU@gmx.de

Am 6. April 2017 zieht **Jürgen Domian** vor über 700 Zuhörerinnen und Zuhörern Bilanz in seiner Liveshow „Domian redet“.

Bei seiner Tour blickt der Nacht-Talker zurück auf über 20 Jahre „Domian“-Sendungen, die immer nachts um 1 Uhr bei 1Live gesendet wurden und später auch im WDR-Fernsehen zu sehen waren.

„Nachdem er Nacht für Nacht über alles geredet hat, was die Menschen bewegt, redet Jürgen Domian jetzt über alles, was ihn bewegt“, kündigt der WDR an.

„Hommage an Reinhard Mey“



© Pro-C-dur e.V.

Zweieinhalb Jahre Vorbereitung haben fünf Chöre, die Musiker und die Chorleiter Chris Paus und Ansgar Schmeier in das mehrstündige Konzert gesteckt, das am 22. April 2017 in der Borkener Stadthalle präsentiert wird.

Die „Hommage an Reinhard Mey“ ist ein Musikabend mit Gänsehautfeeling. Tosender Applaus setzt bereits vor den letzten beiden Stücken ein, die Chöre und Musiker gemeinsam auf der Bühne bestreiten.

„Juwelen der Musik“



© Mautner Medien

Mit ihrer unverwechselbaren, kristallklaren Stimme zählt **Eva Lind** zu den bekanntesten und beliebtesten Sopranistinnen unserer Zeit. Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr kommt der Publikumsliebbling am 2. November 2017 ein weiteres Mal in die Borkener Stadthalle, um zusammen mit **Johannes Groß** von den German Tenors und dem „Ein-Frau-Orchester“ **Claudia Hirschfeld** ihr gemeinsames neues Programm „Juwelen der Musik“ zu präsentieren.

JeKits-Konzert



Rund 200 Grundschulkinder bevölkern am 23. Juni 2017 die große Bühne der Stadthalle Vennehof. Über 500 Zuhörerinnen und Zuhörer sind begeistert von den Borkener und Ramsdorfer **JeKits-Kindern**, die mit ihren Instrumenten erste Schritte in die Welt der Musik machen und über die vielen kleinen Sängerrinnen und Sänger der **Jekiss-Chöre** aus Borkener Grundschulen.

„Schlagfertigkeitsqueen“



Buchautorin **Nicole Staudinger** kommt am 9. November 2017 zu einer Leseshow in die Kreisstadt und liest aus ihrem Bestseller „Schlagfertigkeitsqueen“. Zu dieser Veranstaltung lädt das Büro für Chancengleichheit der Stadt Borken im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Frau und Beruf“ alle Interessierten ein.

„Musikverein Rhedebrügge e.V.“



© Musikverein Rhedebrügge

Der **Musikverein Rhedebrügge** lädt zu seinem Jahreskonzert am Sonntag, 19. November 2017 ein. Dirigent Burkhard Helmer und sein Ensemble präsentieren ein Wunschkonzert. Das bunt gemischte Programm reicht von Marsch und Polka bis hin zu Filmmusik sowie Pop- und Rocksongs. Das Jugendorchester trägt ebenfalls seinen Teil zu diesem Konzertabend bei. Zu einer musikalischen Reise rund um den Globus nimmt das Hauptorchester das Publikum mit. Und auch für das Vororchester unter der Leitung von Heiner Niehaves gibt es ordentliche Herausforderungen. Die jungen Musiker präsentieren einen Auszug aus der Star-Wars-Saga und der romantischen Titelmelodie „Let it go“ aus der Eisprinzessin. Rund 550 Zuschauerinnen und Zuschauer lassen sich diese Highlights nicht entgehen.

„Heico Nickelmann & Freunde...immer weiter“



© Petra Bosse

Liedermacher **Heico Nickelmann** steht wieder in den Startlöchern. Am 29. Dezember 2017 findet sein Jahreskonzert „Heico Nickelmann & Freunde...immer weiter“ statt. Besonders freut sich der Musiker, dass es ihm gelungen ist, die Sängerin Susan Albers mit ins Boot zu holen und mit ihr zum ersten Mal gemeinsam auf der Bühne zu stehen. Mittlerweile kommen zu seinen Konzerten sogar Fans in zweiter Generation. Sie sind alle mit seiner Musik aufgewachsen. Sein größter Hit „Rebecca“, veröffentlicht vor 21 Jahren, darf auf keinem Konzert fehlen.

DAS BORKENER PUBLIKUM LIEBT COMEDY UND KABARETT. AUSVERKAUFT!

Sind wir eigentlich komplett irre? Ja! **Mirja Boes & Die Honkey Donkeys** beweisen es in ihrem Programm „Für Geld tun wir alles“.

Zu seinem 30-jährigen Bühnenjubiläum widmet sich **Rüdiger Hoffmann** in „Ich hab´s doch nur gut gemeint...“ noch intensiver seinen Mitmenschen und dies - wie nicht anders zu erwarten - mit herrlich absurden Alltagsdramen und verblüffenden Experimenten.

Mit einer gehörigen Portion Ruhrpott-Charme präsentiert **Markus Krebs** „Permanent Panne“.

„Affentheater“: Wenn **Herbert Knebel** und seine Affenbande nicht gerade aus dem Nähkästchen plaudern, beleben sie alte Pop-Klassiker mit ihren umwerfenden Neu-Kompositionen.

„Es ist nie zu spät, unpünktlich zu sein“: Mit seinem unschlagbar lakonischen Humor surft **Torsten Sträter** durch den Irrsinn des Alltags.

Pawel Popolski erzählt in seiner Wohnzimmer-Show unerhörte Geschichten aus der Welt der Popmusik.

Atze Schröder: Der legendäre Sprücheklopfer mit dem Lockenheim driftet in seinem brandneuen Programm „Turbo“ elegant durch die verminten Timelines der Selfie-Gesellschaft.

Der bekannteste Berufsschüler Deutschlands **„Der Dennis aus Hürth“** präsentiert „Ich seh voll reich aus!“.

KULTURELLE VIELFALT AN SONSTIGEN ORTEN

8. Januar 2017

Zum Ausklang der Feiertage lädt das **Akkordeon-Orchester Rhedebrügge** zum Konzert ein. Die jungen Leute spielen – nun schon zum achten Mal – in der Pfarrkirche St. Marien in Rhedebrügge. Dort sind unter anderem klassische Lieder wie „Jingle Bells“, „Winter Wonderland“ oder „Marys Boy Child“ zu hören. Die Besucherinnen und Besucher erleben ein wunderschönes Konzert, so melodisch und eingängig, dass man hätte mitsingen mögen. Dazu ist dann ausgiebig im zweiten Teil Gelegenheit.

21. Januar 2017

Das **Efkaka Improtheater** ist zu Gast im Kulturraum³. Theater ohne vorgegebene Texte, Regieanweisungen und vorgeschriebene Handlung – das ist Improvisationstheater. Aus ihren mitgebrachten Ideen formt das Efkaka Improtheater Szenen aus dem Moment heraus. Als echte Helden des Augenblicks begeistert die Gruppe mit Spielspaß, Gesang und Premieren im Sekundentakt. Die Zuschauer sind eingeladen, sich aktiv am Geschehen zu beteiligen – ohne jedoch selbst auf die Bühne zu müssen. Ideen und Vorgaben aus dem Publikum werden in einer geschickten Verknüpfung von Kurz- und Langformen in berührende, heitere, musikalische oder skurrile Geschichten verwandelt. Ein gelungener Theaterabend!

22. Januar 2017

Authentischer geht es kaum – ein Viehwaggon der Deutschen Reichsbahn aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges steht mahnend vor dem Forum Mariengarden. Zur Premiere des Theaterstücks „Spiel auf Zeit“ und den nachfolgenden Aufführungen soll die Leihgabe des Rheinischen Industriemuseums zum innehaltenden, nachdenklichen Einstieg in das Stück dienen.

Eine herausragende Leistung zeigt das **Junge Ensemble des Gymnasiums Mariengarden**. Mehr als 300 Zuschauerinnen und Zuschauer im seit Wochen ausverkauften Forum Mariengarden verfolgen die Aufführung in gebannter Atmosphäre. Den 30 mitwirkenden Schülerinnen und Schülern gelingt es überzeugend, die bedrückende Stimmung der Geschichte zu transportieren. Unter der Leitung von Sascha Dücker, einem ausgebildeten Tenor, der nebenamtlich als Lehrer für Musik und Theater am Gymnasium arbeitet, hat sich das Junge Ensemble ein schwieriges Thema vorgenommen: „Spiel auf Zeit“, die Geschichte des Mädchenorchesters im Konzentrationslager Auschwitz, das von der begnadeten Violinistin Alma Rosé geleitet wurde. Die jungen Musikerinnen mussten auf Geheiß der Lagerführung an der Selektionsrampe sowie beim Ausrücken und der Rückkehr der Arbeitskolonnen fröhliche Melodien und Märsche spielen. Auch zur Unterhaltung der SS-Mannschaft mussten sie spielen. Die Mitgliedschaft in diesem Orchester sicherte zumindest kurzfristig das Überleben inmitten dieses unbeschreiblichen Schreckens.

Lang andauernder Applaus belohnt die Schülerinnen und Schüler.

Weitere Aufführungen finden am 23. und 24. Januar 2017 im Forum Mariengarden und am 26. Januar 2017 in der Stadthalle Vennehof statt.

3. Februar 2017

Wenn das Trio um die Berliner Pianistin und Sängerin **Clara Haberkamp** die Aula der Montessori-Gesamtschule mit ihrer Musik füllt, heißt es zum neunten Mal „It's Jazz!“ im Gemener Kulturraum³. Clara Haberkamps ebenso souveräner wie poetischer Umgang mit der Vergänglichkeit des Augenblicks macht ihre Musik zu einem starken und einmaligen Statement. Sie hat sich mit ihrem Trio einen klangvollen Namen erspielt und ist der jüngeren Generation deutscher und europäischer Jazzmusiker zuzurechnen.

5. März 2017

Professor Norbert Linke wird 84 Jahre alt – und zeitgleich lädt er zum 100. Konzert in die Gemener Villa Arte. Und weil zwei wichtige Ereignisse aufeinander treffen, hat der Musiker und Operetten-Experte Gesangsszenen zusammengestellt, die ausnahmslos Professor Linkes Favoriten präsentieren.

Eine Reihe bekannter Interpretinnen und Interpreten stehen ihm dabei zur Seite und gestalten die Darbietungen mit: Barbara Adams-Heidbrink und Stefanie Bußkönning (beide Sopran), Arndt Winkelmann (Bariton) und Andrea Klusmann sind zu hören.

Ein rundum gelungenes Jubiläumshauskonzert!

10. März 2017

Auf eine kammermusikalische Reise der besonderen Art lassen sich rund 80 Besucherinnen und Besucher im Forum Mariengarden Burlo ein. Das Konzert findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „music!garden“ statt. Zu Gast ist das **„Pindakaas Saxofon Quartett“**. Vier Saxofonisten, allesamt Absolventen renommierter Musikhochschulen, präsentieren exzellent dargebotene Musikstücke aus mehreren Jahrhunderten. „Pindakaas“ tritt seit 25 Jahren europaweit auf, sei es in Kammer- und Kirchenmusikreihen oder bei renommierten Festivals. Beim internationalen Meisterkurs „Kammermusik mit Saxophonen“ wurden die Musiker mit dem „Kulturpreis“ ausgezeichnet.

10. März 2017

Beim **Poetry Slam** in der Remigius-Bücherei zur Nacht der Bibliotheken treffen drei Borkener Nachwuchstalente auf erfahrene NRW-Slamkonkurrenz. Bei diesem auch in Borken bereits bekannten Format des Dichterwettstreites gehen acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Start und stellen sich der Wertung der Publikumjury, die bei der Zensierung nur eine einzige Regel beachten muss: „Respect the poet!“ – Respekt für die Poeten, die den Mut haben, ans Mikrofon zu treten.

Mit Johanna Hollstegge, Sophia Lechler, Luana Mohrenz stellen sich dabei gleich drei Nachwuchs-Schreibtalente aus Borken dem Wettbewerb mit der erfahrenen Slam-Konkurrenz aus Nordrhein-Westfalen.

11. März 2017

Der **Musikverein St. Michael Marbeck** lädt zum großen Frühjahrskonzert ein. Dafür verwandelt sich die Sporthalle der Engelradingschule in einen Konzertsaal. Die Musiker unter Leitung des Dirigenten Andreas Kamps haben ein facettenreiches Programm einstudiert. Den musikalischen Auftakt gestalten die „Youngsters“ des Musikvereins. Die jungen Musiker, die zum Teil ihren ersten öffentlichen Auftritt haben, sind noch in der Ausbildung und warten auf den Sprung ins große Blasorchester. Im Anschluss präsentiert das Blasorchester Stücke wie „Under the Sea“, „The Incredibles“ und weitere schöne Melodien. Der Sprecher des Orchesters resümiert, was in 25 Jahren alles passiert ist, insbesondere, dass Andreas Kamps damals die Leitung der Orchester übernommen hatte. Dafür ehren ihn die Musikerinnen und Musiker und überreichen ihrem sympathischen Dirigenten ein Geschenk. Zum abschließenden, prächtigen Stück „Highland Cathedral“ erklingt ein Dudelsack, gespielt von Uwe Hesselmann aus Rhede.

11. und 12. März 2017

Die Borkener Band **„The Stokes“** gastiert wieder in ihrer Heimatstadt. Zweimal füllt die Folk-Band das Borkener Jugendhaus. Zweimal 200 Zuschauerinnen und Zuschauer sehen und hören die Musiker im ausverkauften Saal. Gespielt wird traditionelle irische Musik, garniert mit „einigen Überraschungen“. Dabei stellen die „Stokes“ auch Stücke ihrer neuen CD vor. „Alles super, einfach traumhaft. Es ist eine super Stimmung mit allem Drum und Dran“, resümiert eine Besucherin.

17. März 2017

Das **Plattdeutsche Theater der KLJB Weseke** präsentiert in diesem Jahr ein neues Stück, das schon vom Titel bestens in unsere landwirtschaftliche Region passt: „Leeve vergeht – Hektar besteht.“ Das Ensemble der Landjugend mit 10 Laienschauspielerinnen und -spielern proben intensiv, damit das neue Stück wieder so gut ankommt, wie es das treue Publikum von der Theatertruppe gewohnt ist.

Der Vorhang öffnet sich, Oma Bolzmann betritt die Bühne, trinkt ihr Schnäpsken – und lebt ab. Der Vorhang schließt sich und Einige lästern: „Wenn das der erste Akt ist, wird das ein kurzer Abend.“

Aber weit gefehlt. Das ist nur das Vorspiel zum ersten von drei Akten. Mit Omas Tod und dem damit verbundenen Testament beginnt der große Schlamassel. Der Beifall aus dem Publikum ist entsprechend enthusiastisch. „Die Charaktere beim plattdeutschen Theaterstück sind allesamt wunderbar ausgearbeitet. Für die Besucherinnen und Besucher ein toller Theaterabend“, so die Borkener Zeitung. Weitere Aufführungen sind am 19. März, 24. März, und 26. März 2017. Alle Erlöse gehen an die Lebenshilfe.

17. April 2017

Die Tinte ist fast verblichen, das Papier schon ganz zerbrechlich, doch noch sind sie erhalten: die Schätze der Musikbibliotheken. Zwar sind viele Werke längst gedruckt und verbreitet, doch nicht wenige sind ganz vergessen und „schlafen“ seit Jahrhunderten. Das **Ensemble „Accorda“** mit Lisa Schäfer (Cembalo), Alexander Pilchen (Barockvioline), Marius Harren (Barockcello) und Gastsängerin Alice Ungerer liebt es, nach solchen verschollenen Stücken zu suchen und präsentiert sie erstmals einem Publikum in der Marienkirche in Gemen.

17. April 2017

Der **Cäcilienchor Weseke** mit Joachim Riepen an der Orgel und acht Blasinstrumenten (Holz und Blech) – unter der Leitung von Bärbel König – singt in St. Ludgerus „eine Messe, die alle Musik begeisterten Kräfte zusammenführt, sich mit räumlich verteilten Ensembles aufführen lässt und die feierlich und zugleich kurz ist. Sie fordere die Sängerinnen und Sänger sowie Instrumentalisten, überfordere sie aber nicht. Zudem sehe die Messe auch die Mitwirkung des Gemeindegesangs vor“, so der Chor in seiner Ankündigung.

24. April 2017

Integration von Jugendlichen aus Borken: In einem Jugendtheaterprojekt des Roten Kreuzes im Kreis Borken erarbeiten junge geflüchtete Menschen aus Syrien, Afghanistan, Guinea und dem Iran sowie Jugendliche aus Borken gemeinsam mit dem Schauspieler, Regisseur, Autor und Musiker Ralf Melzow aus Bocholt ein Theaterstück und führen es auf der Bühne im Kulturraum³ auf. „**Spiel mit Freunden**“ heißt das integrative Theaterstück, das sich die 16 Mädchen und Jungen selbst ausgedacht haben. „Die jugendlichen Akteure überzeugen und sammeln wichtige Erfahrungen auf den Bühnenbrettern“, so Sara Jrab, Flüchtlingsbetreuerin beim Roten Kreuz. „Im Theater ist es möglich, in eine andere Rolle zu schlüpfen. Das fördert das Selbstvertrauen und macht ein „Einfühlen“ in andere Menschen, Kulturen und Rollen möglich. Der Mensch steht im Mittelpunkt des Lebens – dabei ist es unerheblich, aus welchem Land jemand kommt oder in welcher Sprache die Verständigung erfolgt.“

7. Mai 2017

Der „Echo-Klassik“-Gewinner **Nikolai Tokarev** (Klavier) und die international ausgezeichnete Violonistin **Mira Tujakbajewa** gastieren im Forum Mariengarden mit Werken von Fauré, Beethoven und anderen. Das Konzert ist Teil der Veranstaltungsreihe „music!garden“.

19. Mai 2017

Der Propsteichor St. Remigius und das renommierte Orchester „Junge Westdeutsche Philharmonie“ unter der Leitung von Thomas König führen das Oratorium „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn in der St. Remigius-Kirche auf. Die Solisten sind Magdalene Harer (Sopran), Fabian Strotmann (Tenor), Thilo Dahlmann (Bass) und Annika Stegger (zweiter Sopran).

„Fulminanter Lobgesang, minutenlang er Beifall und eine grandiose Leistung der Solisten für Haydns Schöpfung in der St.-Remigius-Kirche! Joseph Haydns Kunststück, die umfangreiche Geschichte vom Werden und Vergehen alles Irdischen mit einfachen, aber sehr stimmungsvollen musikalischen Figuren auszudrücken, zeigt Wirkung: Sichtlich ergriffen erhebt sich am Ende das Publikum in der Remigius-Kirche von ihren Plätzen und klatscht minutenlang. Der Applaus gilt aber auch den sehr innigen Beiträgen der Solisten und neben den feintemperierten Einsätzen des Orchesters auch dem Propstei-Chor, der bei dem Oratorium vor allem durch seine nuancierte Dramatisierung gefiel“, so die Borkener Zeitung am 22. Mai 2017.

20. Mai 2017

2016 starb die Schriftstellerin Benoîte Groult, die mit ihrem Roman „Salz auf unserer Haut“ einen Weltbestseller verfasste. Das Büro für Chancengleichheit und die VHS Borken sowie die Deutsch-französische Gesellschaft Bocholt laden zu einer Lesung im Glashaus des Pflanzencenters Haddick & Sohn ein. **Suzanne Bohn** liest ausgewählte Passagen aus „Salz auf unserer Haut“. Der Roman beschreibt die Geschichte einer unmöglichen und auch einzigartigen Liebe zwischen George, der Pariser Intellektuellen und Gauvin, dem bretonischen Fischer.

8. Juni 2017

Die **Sängervereinigung 1925 Borken** mit ihrem Dirigenten Stephan Lemanski musiziert gemeinsam mit dem **Posaunenchor Borken-Gemen** unter der Leitung von Heinz Schimmack in der evangelischen Johanneskirche in Gemen. Der Einladung zu diesem Konzert folgen zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer. Sie erleben eine stimmungsvolle Abendmusik im Wechsel der beiden musikalischen Gruppen. Zur Meditation anregende Textbeiträge unterbrechen und ergänzen an geeigneter Stelle den musikalischen Ablauf.

10. Juni 2017

Nach dem großen Erfolg der „Römischen Nacht“ 2015 entführt die Konzertreihe „music!garden“ das Publikum mit einem großen Galaabend in die europäische Metropole Wien.

Die **„Wiener Gala“** hält dabei ein beachtliches Programm bereit: Unter der Gesamtleitung von Bernd Peter Fugelsang spielt das Salonorchester der Camera Louis Spohr, Düsseldorf. Es tanzen das Ballett der Neuen Operette Düsseldorf (choreografiert von Selina Köse), Tanzpaare des TSA im TSV Bocholt und neben dem Chor „Vocal total“ (Leitung H. Schollmeyer) und dem Männerchor Vreden 1911 e.V. (Leitung K.-L. Forg) sind mit Helena Günther (Sopran), Ricardo Marinello (Tenor) und Sascha Dücker (Tenor) drei erfahrene und bekannte Opernsolisten zu hören. Mit dem musikalischen Wien verbindet man den Schmelz der Arien und Chöre der Operetten eines Franz Lehár und eines Emmerich Kálmán.

Für Wiener Flair sorgt auch das Catering – vom Wiener Schnitzel bis zur Sachertorte sind zahlreiche Spezialitäten im Angebot.

20. Juni 2017

Die Sängerin **Frederike Berendsen** gibt ihr Examenkonzert im Kulturraum³ mit den Musikern Caris Hermes (Kontrabass), Lukas „Bobby“ Büning (Schlagzeug) und Julian Bohn (Piano, Fender Rhodes, Melodica und Gesang). Vor rund 200 Gästen präsentiert die niederländische Sängerin mit Band ihre CD „Nature’s Songs“ unter tosendem Applaus. Gleichzeitig ist die Veranstaltung das Ende ihres Musikstudiums und damit ihr Examenkonzert. In ihrem gut einstündigen Programm bringt Frederike Berendsen zehn eigene Songs. Hauptsächlich spielt sie die Lieder mit Band, aber auch solistisch mit eigener Begleitung auf dem Charango, einem bolivianischen Saiteninstrument. Danach steht fest: Sie hat ihr Examen glanzvoll bestanden.

4. Juli 2017

„Da geht noch was – mit 65 in die Kurve“ heißt der derzeitige Bestseller von **Christine Westermann**. Ein Buch von großer Offenheit, in dem sie viel von sich preisgibt. Die gut 200 Gäste in der Sparkasse Westmünsterland, die Sparkassendirektor Dr. Raoul G. Wild am Dienstagabend begrüßt, überzeugt Christine Westermann mit einer Mischung aus schonungsloser Ehrlichkeit, trockenem Humor, Lebenserfahrung und Bodenständigkeit – bis hin zur Selbstironie. Sie liest über ihr neues Bewusstsein, ihre Achtsamkeit, Meditation, nachdem sie in einem Kloster abgetaucht war. Eine ZuhörerIn fasst ihre Eindrücke des Leseabends mit Christine Westermann so zusammen: „Ich habe mich eins zu eins wiedergefunden.“

9. Juli 2017

Ein Hauch New York in der Johanneskirche Gemen: Die renommierte New Yorker Musikerin **Becca Stevens** präsentiert mit dem jungen Quartett **FRÉ** ihre Songs aus dem neuen Album „Regina“. Ihre Stimme, die an Bjork oder Tori Amos erinnert, begleitet sie selber mit E-Gitarre und Ukulele. Wer im Publikum fit in Englisch ist, bekommt zu jedem Song eine kleine Einführung, die anderen begeistern sich nur an der tollen Interpretation. Der reichliche Applaus zeigt, dass die Darbietungen bei dem Publikum gut ankommen.

16. Juli 2017

In der Konzertreihe „Sommer – Schlösser – Virtuosen – Klassik im Westmünsterland“ steht eine Flötistin an der Seite des „**Kurpfälzischen Kammerorchesters**“. Solistin **Claire Wickes** kommt mit dem „Orchester in Residence“ in den barocken Konzertsaal der Jugendburg Gemen. Auf dem Programm stehen Wolfgang Amadeus Mozarts „Divertimento F-Dur“ und das Konzert für Flöte und Streichorchester e-Moll von Saverio Mercadante. Zudem sind die Sinfonie A-Dur „Mannheimer Sinfonie“ von Johann Stamitz und die Streicherserenade Es-Dur von Josef Suk zu hören. Das Publikum ist begeistert von dem Konzert.

18. August 2017

„**Die Nixen**“ – das ist „Leidenschaft, Musikalität und Groove vereint in einem Streichquartett der besonderen Art,“ so der Veranstalter Dirk Klapsing.

In seiner Konzertreihe „Musik:Landschaft Westfalen“ überwinden die vier jungen und charmanten Musikerinnen Rahel Rilling und Katharina Wildhagen (Violinen), Kristina Labitzke (Viola) und Nikola Spingler (Violoncello) jegliche musikalischen Grenzen und spielen von Klassik über Filmmusik, Jazz, Pop und Rock, von Bach bis Michael Jackson alles, was sie selbst begeistert. Das Streichquartett „Die Nixen“ begeistern das Publikum im Kettelhack-Karree. Es gibt rauschenden Beifall und mehrere Zugaben.

20. August 2017

Mit „**Via Nova**“ lädt die „musik:landschaft westfalen“ ein internationales Percussion-Ensemble nach Borken ein. So ungewöhnlich die Interpretation der schlagfertigen Musikertruppe ist, so ungewöhnlich ist auch der Aufführungsort ihres Konzerts in der Kreisstadt. „Via Nova“ unterhält seine Gäste im Showroom von Automobile van Alten.

In der Kreisstadt präsentiert das Quartett sein Programm „Orient trifft Okzident“.

Die vier Künstler Alexander Kamenarov, Georgi Varbanov, Rupert Struber und Johannes Eder schlagen immer wieder neue Wege auf ihren Instrumenten ein, um die Vielseitigkeit des oft unterschätzten Schlagwerks zur Geltung zu bringen. Dem Ensemble gelingt es immer wieder, das Publikum durch sein Gespür für verschiedenste Stile, seine Vielfältigkeit im Ausdruck und seine starke Bühnenpräsenz in den Bann zu ziehen. Die Zuhörerinnen und Zuhörer sind hingerissen und freuen sich riesig über ein explodierendes Klangfeuerwerk an rhythmischen Einfällen von „Via Nova“.

23. September 2017

Das Team des Kulturraum³ lädt zu einem besonderen Konzertabend der Reihe „It's Jazz!“ ein. Mit dem „**Pablo-Held-Trio**“ erwartet das Borkener Publikum eine der derzeit lebendigsten und bedeutendsten Formationen des europäischen Jazz“, so die Veranstalter. Das Trio in der Besetzung Pablo Held (Piano), Robert Landfermann (Bass) und Jonas Burgwinkel (Schlagzeug), das in den vergangenen Jahren unter anderem mit dem „WDR-Jazzpreis“ ausgezeichnet wurde, überschreitet die Grenzen zwischen Komposition und Improvisation.

Mit einem zarten „Nocturne“ beginnt das Konzert. Schnell zeigen die Musiker, dass sie auch wilder spielen können. Rund 50 Stücke haben sie im Repertoire. „Was wir spielen werden, ergibt sich hier auf der Bühne“, bereitet Pablo Held das Publikum vor. So reihen sie Stück an Stück, ohne dass sie von Applaus unterbrochen werden, außer von dem Jubeln und Beifall bei besonderen Passagen. Das Konzert trägt mit seinen

Melodien und Rhythmen die Zuhörerinnen und Zuhörer durch den gelungenen Abend. Viel Beifall gibt es am Ende für viel „Spitzen-Jazz“ im Kulturraum³.

26. September 2017

Ruppige Zweisamkeit! Die Theaterschar der **kfd Weseke** und das **Katholische Bildungswerk** führen im Pfarrheim Weseke das Zwei-Frauen-Theaterstück „Paradiso“ auf.

„Paradisisch“ geht es allerdings auf der Bühne nicht zu. Es ist ein bissig humorvolles Stück, das dennoch unter die Haut geht und dessen Darstellerinnen eigen-sinnig und nachgiebig, schonungslos und verletzlich, liebenswert und egoistisch, eben zutiefst menschlich sind. In herrlich ruppigem Ton werfen sich die beiden Damen (dargestellt von Heike Bänsch und Dr. Kristin Kunze) allerhand Wahrheiten und auch die ein oder andere Gemeinheit an den Kopf. Zwischen den ungleichen Frauen entwickelt sich allmählich aus schonungslosem Streit eine Freundschaft.

3. Oktober 2017

Gastgeber einer ganz besonderen Veranstaltung im Forum Mariengarten in Burlo ist am Tag der Deutschen Einheit der **Männergesangsverein Burlo 1950**. Vor ausverkauftem Haus präsentiert sich neben den Burloer Sängern auch das **Landespolizeimusikorchester des Landes NRW** in großer Besetzung. Die Musikerinnen und Musiker in Uniform kommen für ein Benefizkonzert und bieten ein facettenreiches Konzertprogramm. „Alles in allem ist es ein toller musikalischer Nachmittag für das Publikum, ein großer Erfolg für den MGV Burlo und eine schöne, vielleicht bleibende Erinnerung für die Musiker des Landespolizeimusikorchesters“, so die Borkener Zeitung. Der Erlös der Veranstaltung kommt der Kinderkrebshilfe des Universitäts-Klinikums Münster zugute.

6. Oktober 2017

Dramatik pur, eine höchst interessante Geschichte, spritzige Songs, klasse Kulissen und aufgeregte, aber erstklassig vorbereitete Burgspatzen. Gleich zwei Mal stehen rund **80 Gemener Burgspatzen** unter Leitung von Pastoralreferent Christoph Jäkel im Chorraum der Christus-König-Kirche in Gemen und führen das spannende Musical-Abenteuer „Paulus auf gefährlicher Mission“ auf. Es sind großartige Vorstellungen, die morgens von den Kindern mit großem Beifall und Getrappel belohnt werden und auch am Abend in der voll besetzten Kirche großen Applaus finden.

6. und 7. Oktober 2017

Enorm kurzweilig ist das Stück „Dat verflixte Wunermiddel“, das die „**Plesiermakers**“ gleich drei Mal in der Aula der Jugendburg aufführen. Da ist der Friseur, der sich schwul gibt (es aber nicht ist), um Kunden in den Laden zu holen. Da sind zwei vertauschte Italiener, eine lackierte Grand Dame und vieles mehr, an dem die Zuschauer ihre helle Freude haben. „Neben viel Szenenapplaus gibt es ganz großen Schlussbeifall. Höchst verdient“, so der Kommentar der Borkener Zeitung.

14. Oktober 2017

Erstklassige Blechbläser Kammermusik begeistert mehr als 400 Besucherinnen und Besucher in der Remigiuskirche in Borken. Das Ensemble „**Brassso-nanz**“ mit zehn Musikerinnen und Musikern spielt mit viel Herz Werke von Bach, Händel und Purcell bis hin zu Jazz-Arrangements auf höchstem Niveau. Dass Borken in dem Tourneepan dieser gefragten Musikgruppe zu finden ist, ist der persönlichen Verbundenheit einiger Musiker zur hiesigen Region zu verdanken u.a. dem Raesfelder Niklas van der Ven. Die Stationen der Tournee – beispielsweise nach Lübeck, Hamburg und dann Berlin und für zehn Tage nach China – machen dies deutlich.

20. Oktober 2017

Spannender Kontrast: Außergewöhnliche Orte für einmalige Konzerte – so lautet der Anspruch der musikalischen Veranstaltungsreihe „**Mommenta Münsterland**“ der GWK (Gesellschaft zur Förderung des Westfälischen Kulturguts e.V.), die zum 15. Mal stattfindet. Das „Nord-Süd-Trio“ - mit der Geigerin Christa-Maria Stangorra, dem Cellisten Jakob Kuchenbuch und der Pianistin Susana Gómez Vázquez - begeistert das Publikum in den Werkhallen der Borkener Logistikfirma Weddeling mit frischen, jungen Interpretationen einiger Werke von Ludwig van Beethoven, Joaquín Turina, Joseph Haydn und Felix Mendelssohn-Bartholdy. Rund 160 Besucherinnen und Besucher kommen nicht erst zum Konzert, sondern bereits zur vorherigen Betriebsführung. Standing Ovationen und viel Beifall ist der Lohn für die international preisgekrönten jungen Virtuosen.

9. November 2018

Die Verbrechen der Pogromnacht am 9. November 1938 sollen nicht in Vergessenheit geraten – das ist das Ziel einer Gedenkveranstaltung, zu der die Borkener SPD seit 2004 jedes Jahr einlädt. Die Veranstaltung 2017 steht unter dem Titel „Ehe der Vorhang fiel – verbotene Musik von 1933 bis 1945“ und findet im Kulturraum³ statt.

Mit **Professor Norbert Linke** am Klavier und den beiden Sängerinnen **Annette Linke** und **Stefanie Bußkönning** wird der musikalische Abend zu einer Reise in die Vergangenheit und einem musikalischen Hochgenuss. Dabei werden die historischen Fakten zu den Komponisten und Textern von Professor Linke geschickt in Anekdoten verpackt: Geschichten über Komponisten, die von den Nationalsozialisten ermordet wurden oder ins Exil getrieben worden waren. Nach eineinhalb Stunden und dem Schlusssong „Good Night“, fordert das Publikum mit stürmischem Applaus eine Zugabe, die die Interpreten gerne gewähren.

10. November 2017

Konzertsäle wie die Kölner Philharmonie, das Festspielhaus Baden-Baden, das Concertgebouw in Amsterdam und die Philharmonie de Paris sind die üblichen Veranstaltungsorte, wenn das „Chamber Orchestra of Europe“ zu Konzerten einlädt.

Eine exquisite Auswahl dieses 1981 gegründeten Orchesters – das **„Chamber Soloists of Europe“** – gastiert auf Einladung des Kulturkreises Schloss Raesfeld und der Konzertreihe music!garden im Forum Mariengarten. Als Ensemble haben sich die Weltklasse-Solisten Marieke Blankestijn (Violine), Elizabeth Wexler (Violine), Steven Wright (Viola), Sally Pendlebury (Cello), Richard Hosford (Klarinette) und der Borkener Enno Senft am Kontrabass zusammengefunden.

Das Orchester präsentiert Mozarts Klarinetten-Quintett, dessen melodischer Zauber jeden berührt und Dvořáks Streich-Quintett G-Dur, das dem üblichen Streichquartett einen Kontrabass hinzufügt. „Archipelago Möbius“, ein Werk von Ivan Fedele, lässt das Publikum „musikalische Inseln eines Archipels“ entdecken und ermöglicht so neue Hörerlebnisse. Für tosenden Applaus und Standing Ovationen zum Ende des Konzerts werden die über 200 Zuhörerinnen und Zuhörer mit einer Zugabe des kompletten Ensembles belohnt.

26. November 2017

Der **Frauenchor Borken** unter der Leitung von Albert Göken lädt zu seinem Jahreskonzert „Mozart meets Musical“ in die Stadthalle Vennehof in Borken ein. Viele Zuhörerinnen und Zuhörer kommen, der Saal ist bis auf wenige Plätze gefüllt. Mit von der Partie sind die Sopranistin Stefanie Bußkönning, der Bariton Oliver Thegelkamp sowie das Streicherensemble „Dortmund Strings“. Der Frauenchor und die Solisten singen sich in die Herzen der Gäste. Die musikalische Vielfalt der Stücke, mal beschwingt und mit Leichtigkeit, mal getragen mit „Tiefgang“, fasziniert und begeistert das Publikum.

2. Dezember 2017

Vier verschiedene Orchesterformationen präsentieren sich beim Jahresabschlusskonzert „Einmal um die Welt“ der **Instrumentalgruppe der KLJB Borkenwirthe** in der Turnhalle. Im ersten Teil spielen die Jungen, das ist zunächst das Mini-Orchester, dann die BuBo-Kids und schließlich das Jugendorchester. Alle drei Formationen unter der Leitung des stellvertretenden Dirigenten Stefan Lansmann-Niehaus bringen dem Publikum viel Spaß und Freude.

Im zweiten Teil sitzen die Mitglieder des Hauptorchesters auf der Bühne mit ihrem Dirigenten Bernd Wermer. Damit beginnt eine Reise um die Welt, die das breite Spektrum des Orchesters hören lässt. Die Musiker spielen grandios: tolle Musik, gute Interpreten. Sie kommen nicht ohne Zugabe von der Bühne. Der Applaus ist hoch verdient.

9. Dezember 2017

Der Auftritt der **„Original Sinners“** mit 24 Sängerinnen und Sängern und 4 Instrumentalisten (Piano, Hammond-Orgel, Bass und Schlagzeug) in der Adventszeit hat eine lange Tradition. Diesmal präsentiert der Chor Gospels und mehr in seinem tollen Vorweihnachtskonzert im Kulturraum³: Mal nachdenklich, besinnlich, mal voll überschäumender Lebensfreude ist das Repertoire. Tosender Applaus belohnt die Akteure.

10. Dezember 2017

Das diesjährige Konzert des **Borkener Blasorchesters** unter der Leitung des Dirigenten Markus Wellermann steht unter dem Titel „Skywalk – ein Ausflug zu den Sternen“. Und in der Tat führen viele Titel in himmlische Gefilde oder profaner ausgedrückt: ins Weltall. In der Stadthalle Vennehof gibt es schon beim Jugendorchester himmlisch gute Musik. Das Hauptorchester bietet einen mitreißenden Mix aus Filmmusik, Rock-Klassikern und weihnachtlichen Klängen. Mit „Firework“ lässt das Orchester ein buntes, musikalisches Feuerwerk aufsteigen. Lara Rieken, die 15-jäh-

rige Velenerin, hat zwei beachtenswerte Auftritte. Wunderschön romantisch und klasse singt sie – eine tolle Stimme. Mit stehenden Ovationen danken die Zuhörerinnen und Zuhörer für ein stimmiges, vielfältiges Konzert und werden mit einem Weihnachtsmedley vom Blasorchester in den höchst irdischen Schneereigen geschickt.

16. Dezember 2017

Die Kirchengemeinde St. Remigius ist für die Weihnachtsmusik in der Propsteikirche über die Grenzen Borkens hinaus bekannt.

Der Propsteichor St. Remigius, die Kammerchöre der Mädchen- und Knabenkantorei und das Barock-Ensemble „Cappella Borkensis“ führen unter der Leitung von Kantor Thomas König das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach in der St. Remigius-Kirche auf – und das gleich zweimal.

Gleich zu Beginn, wenn die tiefen Pauken und glitzernden Trompeten einsetzen, drückt es der Chor aus: „Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage“. Alle drei Ensembles sind perfekt vorbereitet und mit vorzüglicher Artikulierung, dynamisch und takt sicher. Ein imposantes Bild geben die Ensembles bei ihrem Auftritt in der Remigiuskirche ab. Genauso beeindruckend ist ihre musikalische Leistung. Herausragend sind auch die vier Solisten. Zum einen Manuel König mit seinem klaren hohen Tenor, der mit Rezitativen und Arien die größten Parts zu bewältigen hat. Nicht weniger Klasse zeigen auch Annika Stegger, Sopran, Virgil Mischok, Bass, und Eva Nesselrath, Alt, mit der wunderschönen Arie „Bereite dich Zion“ in Zwiesprache mit Oboen, Fagott und Orgel. Chöre, Solisten und Musiker führen in der Remigiuskirche ein erstklassiges Weihnachtsoratorium auf. „Eine musikalische Sternstunde“, so betitelt die Borkener Zeitung das Konzert.

Wovon sich die Erwachsenen am Samstagabend begeistern lassen, erleben die Kinder schon ein paar Stunden vorher. 25 Jahre, nachdem Kantor Thomas König zum ersten Mal Bachs Weihnachtsoratorium in Borken aufführte, erklingt das Stück nun in einer ver-

kürzten Version für Kinder. Alle Sängerinnen, Sänger und Musiker, die das Weihnachtsoratorium für den Abend einstudiert haben, treten für die Kinder auf. Wobei es nicht allein um die Musik geht. Pater Lukas Rüdiger erklärt dem jungen Publikum die Weihnachtsgeschichte und Bachs Komposition aus der Sicht eines Hirten. Welches Instrument passt zu welchem Inhalt der Geschichte?, fragt er. Das pieksige Stroh habe Bach mit Violinen-Klängen symbolisiert. Und bei der Suche nach einem königlichen Instrument sei er schließlich auf die Trompete gekommen. Wie die Instrumente und die Original-Choräle klingen, führen die Musiker vor. Das Fazit der Vorsitzenden des Propstei-Chores, Erika Schober: „Ein gelungener Nachmittag, an dem die Kinder an Weihnachten und an die Musik herangeführt wurden.“

*Quelle aller Berichte „Kulturelle Vielfalt“:
Vereine, Veranstalter und die Borkener Zeitung*

AUSSTELLUNGEN

Open Art Galerie für Gegenwartskunst

Peter Zaumseil

3. März bis 1. April 2017

Peter Zaumseil, Künstler aus dem Vogtland, präsentiert die gesamte Bandbreite seiner Kunst in der Open Art Galerie für Gegenwartskunst. Er findet seine teils fremdländischen Inspirationen auf seinen ausgedehnten Reisen und verarbeitet sie zu farbtintensiven Landschaftsholzschnitten und Malereien. Peter Zaumseil ist Weltgänger, Crossroader und Berufsnomade und dennoch finden auch Figuren mittels zeichnerisch verknappter Linienornamentik Eingang in seine Werke.

Den Kontakt zu Peter Zaumseil bekam die Galeristin Gerda Siebelt über die Frankfurter Büchergilde, die traditionell auf der deutsch-niederländischen Grafikbörse in Borken vertreten ist. Wolfgang Grätz von der Büchergilde führt in die Ausstellung ein und spricht über Erotik in der Kunst.

„Deux femmes – zwei Frauen – twee Vrouwen“

21. Mai 2017 bis 22. Juni 2017

Sie leben zwar in unterschiedlichen Ländern, dennoch haben die Künstlerinnen Andelu aus Frankreich und Ria van Krieken aus den Niederlanden einiges gemeinsam. Beide verwenden in ihren Arbeiten gerne Buchstaben und Wörter. Bei aller Ähnlichkeit in der Herangehensweise sind die Werke vor allem in ihrer Stimmung doch sehr unterschiedlich. Während Andelu das Licht der Mittelmeerregion einfängt, ist bei Ria van Krieken eher die Weite der Landschaft prägend. Die „artline“ führte sie einst gemeinsam nach Borken.

Kunst verbindet - unterschiedliche künstlerische Ansätze finden sich in einer gemeinsamen Ausstellung in der Open Art Galerie für Gegenwartskunst wieder. Andelu und Ria van Krieken zeigen Kooperation, Inspiration, Kreativität und Stärke mit ihren neusten Arbeiten. Lasse Kiesow (Akkordeon) bildet mit seiner Musik den stimmungsvollen Rahmen zur Eröffnung der Ausstellung.

Atelierbesuch Manel Marzo Mart

19. November 2017 bis 6. Januar 2018

Wie bei einem Atelierbesuch zeigt die Open Art Galerie für Gegenwartskunst neben den Grafiken von Manel Marzo Mart auch Collagen, Leinwandbilder, Skulpturen aus Holz, Metall und Bronze, Mobiles und neue Wandobjekte.

Manel Marzo Mart, bekannt durch die Großskulptur PUERTA auf dem Neutorkreisel in Borken, begeistert immer wieder durch seine enorme kreative Bandbreite. Seine Lehrzeit bei Friedländer in Paris war zwar Grundlage für ihn als Meister der Radierkunst, doch erweist er sich ebenfalls auf vielen anderen Ebenen als großer Künstler.

Galerie im Kettelhack Karree

Die Open Art Galerie für Gegenwartskunst mit Gerda Siebelt und die Galerie im Kettelhack Karree mit Jacqueline Kettelhack organisieren in einer Kooperation umfangreiche zeitgenössische Ausstellungen. Die Räumlichkeiten im Kettelhack Karree bieten einen hervorragenden Ort für die Präsentation.

Graphic Highlights

6. Dezember 2016 bis 15. Januar 2017

In der Ausstellung „Graphic Highlights“ sind 101 hochwertige grafische Arbeiten internationaler moderner Klassiker, u. a. der ZERO-Gruppe, sowie anspruchsvolle Werke junger Gegenwartskünstler zu sehen, ebenso ausgewählte Design-Objekte.

Dr. Alexander Fils aus Düsseldorf führt in die Ausstellung ein.

Stefan Rosendahl und Bel Borba*11. Juni bis 15. August 2017*

Der Künstler und Bildhauer Stefan Rosendahl aus Münster bildet seine Körperteile segmentiert und in achtfacher Vergrößerung ab. Seine riesigen Skulpturen überzieht er mit leuchtenden Farben. „Bis heute beschäftigt mich der menschliche Körper als bildgebendes Medium - demgegenüber Architektur als Zeichen für das menschliche Maß“, so Stefan Rosendahl zu seinen Arbeiten.

Der brasilianische Künstler Bel Borba ist in seiner Heimat Salvador unter dem Namen „The peoples Picasso“ bekannt und gilt als einer der Hauptvertreter der brasilianischen Pop-Art. Das liegt vor allem an den prallen und starken Farben in seinen Grafiken und Ölgemälden.

Strukturen*2. September bis 8. Oktober 2017*

- › Christine Westenberger, Malerei
- › Fero Freymark, Skulpturen
- › Gerd Marx, Fotografie

Bei der Eröffnung der Ausstellung „Strukturen“ geben die drei Künstler kurze Einblicke in ihre künstlerischen Werdegänge, ihre Intentionen und ihre Arbeitstechniken.

Die abstrakten „Strukturen“ in den großformatigen Gemälden von Christine Westenberger ergeben sich bei ihr während des Malprozesses. Mit der Betitelung ist sie sehr zurückhaltend, schränkt die Sichtweise der Betrachter dadurch nicht ein.

Die farbigen und die Schwarz-weiß-Fotografien von Gerd Marx ziehen viele in ihren Bann. Verwitterte Anstriche auf Wänden, Türen oder Gegenständen lassen den Betrachter Landschaften und „Strukturen“ sehen. Auf Sockeln verteilen sich die Bronzeskulpturen und Metallarbeiten von Fero Freymark im Raum. Auch bei ihnen geht es nicht um die Eins-zu-eins-Wiedergabe von realen Dingen, sondern um „Strukturen“.

Das verbindet die drei Künstler, auch wenn sie in drei unterschiedlichen Kunst-Gattungen zu Hause sind.

Weitere Ausstellungen

Weitere wechselnde Ausstellungen einzelner Künstlerinnen und Künstler können sich Kunstinteressierte im Jahr 2017 im „Artline Treff“ des Borkener Kunstvereins – artline und mehr e.V., im ehemaligen Ladenlokal „Kleiner Co“ am Remigius-Kirchplatz, im Depot Haus Grafenwald, im Heimathaus Weseke, in Nanas Malkästchen, in der Schlossklinik Pröbsting, im Seniorenzentrum am Langenkamp, in der VR Bank Westmünsterland und in der Martin-Luther-Kirche Borken ansehen. In der Kirche ist aus Anlass des Reformationsgedenkjahres die Ausstellung „Here I Stand – Hier stehe ich“ zu sehen. Diese wird weltweit gezeigt und mit Interesse angesehen. Mit farbigen Grafiken, anschaulichen Bildern und entsprechenden Beschreibungen erfahren die Besucherinnen und Besucher die wichtigsten Fakten rund um Martin Luther, die Reformation und ihre Folgen. Große Poster zeigen die Biografie des Reformators und geben einen Einblick in das Leben der Menschen zu Beginn des 16. Jahrhunderts.





FEUERWEHR BORKEN



Auch im Jahr 2017 stellt die Feuerwehr Borken den Brandschutz und die feuerwehrtechnische Hilfeleistung sicher. Darüber hinaus ist die Feuerwehr Borken im Auftrag des Kreises Borken für die Durchführung des Rettungsdienstes zuständig.

Die Bedeutsamkeit der Feuerwehr für die Bevölkerung lässt sich bereits aus den Einsatzzahlen ablesen. Im Jahr 2017 fallen 342 Feuerwehreinsätze und rund 7 750 Einsätze im Rettungsdienst an. Dies entspricht einem etwas geringeren Gesamteinsatzaufkommen im Vergleich zum Jahr 2016.

DIE STADT BORKEN INVESTIERT IN DIE SICHERHEIT DER BORKENER BÜRGERINNEN UND BÜRGER.

**Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans**

Eine gesetzliche Regelung verpflichtet alle Städte und Gemeinden sog. Brandschutzbedarfspläne aufzustellen, umzusetzen und spätestens alle fünf Jahre fortzuschreiben.

Die Stadt Borken hat einen Brandschutzbedarfsplan erstmals im Jahr 2010 aufgestellt und verabschiedet. Aufgrund der Fortschreibungspflicht gilt es im Jahr 2017, den Brandschutzbedarfsplan fortzuschreiben.

Wie der Name schon sagt, sollen im Brandschutzbedarfsplan Aussagen darüber getroffen werden, welches Sicherheitsniveau im Bereich des Brandschutzes für eine Gemeinde gelten soll.

Als konkrete Qualitätskriterien sind festzulegen

- › in welcher Zeit = Hilfsfrist
- › mit wie viel Mannschaft = Funktionsstärke
- › in wie viel Prozent der Fälle = Erreichungsgrad die Feuerwehr am Schadensort eintreffen soll.

FÜR BORKEN SIND FOLGENDE SCHUTZZIELE VORGESEHEN:

- › **Schutzziel 1:**
Eintreffen von mindestens 9 Feuerwehrfrauen und -männern innerhalb von maximal 8 Minuten nach der Alarmierung
- › **Schutzziel 2:**
Eintreffen von weiteren mindestens 7 Feuerwehrfrauen und -männern innerhalb von maximal 13 Minuten nach der Alarmierung

Beide Schutzziele sollen in 90 % der Fälle erreicht werden.

Die Schutzzielerrreichung war in den vergangenen Jahren unzureichend, obschon sich die Werte in den letzten Jahren bereits verbessert haben.

Bei näherer Betrachtung ergibt sich, dass die Kräfte zwar schnell genug am Einsatzort eintreffen, aber nicht in der vorgegebenen Personalstärke der Schutzziele. Dies liegt darin begründet, dass die hauptamtlichen Kräfte der Feuer- und Rettungswa-

che bei zeitkritischen Einsätzen vor Abfahrt häufig auf nachrückende Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr warten müssen.

Von daher sieht die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans vor, dass mindestens vier Kräfte rund um die Uhr dem Brandschutz gesichert zur Verfügung stehen.

Diese Forderung zieht einen personellen Mehrbedarf nach sich, der sich konkret in einer schlagartigen Stellenaufstockung von 13 Stellen in der Feuer- und Rettungswache widerspiegelt. Damit handelt es sich um eine massive Investition in die Feuerwehr, die sich Jahr für Jahr im Haushalt der Stadt Borken niederschlägt, obwohl die Stadt von den 13 Stellen nur gut acht Stellen selber finanzieren muss.

In der politischen Beratung über die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans sind sich allerdings alle Vertreterinnen und Vertreter der Parteien einig, dass es sich um eine unumgängliche, aber vor allen Dingen sinnvolle und zukunftsweisende Maßnahme zum Schutz der Bevölkerung handelt.





Drei neue Einsatzfahrzeuge

Drei neue Einsatzfahrzeuge werden im ersten Quartal 2017 an die Borkener Feuerwehr ausgeliefert. Am 26. April 2017 übergeben Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und der Erste Beigeordnete Norbert Nießing die Fahrzeuge offiziell an die Feuerwehr Borken.

„Die drei Ersatzbeschaffungen sind notwendig, um die entsprechenden Altfahrzeuge auszumustern bzw. in die zweite Reihe zu setzen“, berichtet Stefan Döking, Leiter der Feuerwehr. Bei den Fahrzeugen handelt es sich um einen Kommandowagen für die Leitung der Feuerwehr Borken und zwei Mannschaftstransportfahrzeuge für die Löschzüge Borken und Gemen. Da die Mannschaftstransportfahrzeuge neben dem klassischen Mannschaftstransport auch für erweiterte Aufgaben eingesetzt werden sollen, entwickelten die Borkener Feuerwehrleute ein Konzept, welches den Transport von sogenannten Rollcontainern auf dem Fahrzeug ermöglicht. Realisiert wurde dieses mit einem schwäbischen Unternehmen. In Borken wird eines dieser Fahrzeuge als Messfahrzeug eingesetzt und mit einem entsprechenden Container beladen.

In Gemen existieren mehrere Rollcontainer die je nach Einsatzbedarf gewechselt werden können. „Die ersten Einsätze sind bereits absolviert und das System hat sich bestens bewährt“, bestätigen auch die stellvertretenden Wehrleiter Kai Sobbe und Andre Pöpping sowie der Borkener Löschzugführer Andreas Saure.

Das Investitionsvolumen dieser Sonderfahrzeuge liegt inklusive kompletter Geräteausstattung bei rund 196 000 Euro. Eine Investition, die den in Not geratenen Menschen in der Stadt Borken zu Gute kommt.



Einsätze der Borkener Feuerwehr

Spektakuläre und nachhaltige Großeinsätze wie das Jahrhunderthochwasser in Borken-Gemen im Juni 2016 bleiben erfreulicherweise aus. Aber die folgende Darstellung diverser Einsätze in 2017 lassen erkennen, dass von Alltag in der Feuerwehr keine Rede sein kann:

Im Januar bricht in Gemenwirthe ein Feuer in einer als Materiallager dienenden Scheune aus. Die Feuerwehr ist mit den Löschzügen Borken und Gemen vor Ort und bekommt den Brand schnell unter Kontrolle. Ein Übergreifen des Feuers kann verhindert werden.

Ein weiterer Scheunenbrand ereignet sich **im Februar** am Dülmener Weg. Dabei brennt eine landwirtschaftliche Scheune aus. Tiere eines angrenzenden Pferdestalls werden rechtzeitig gerettet.

Im Juni sorgt eine Verrauchung eines Putenstalls am Engeland Esch für Aufsehen. Dabei verenden 8 000 Putenküken. Die Feuerwehr ist mit allen verfügbaren Kräften vor Ort, sodass eine Flammenentstehung verhindert werden kann. Grund für die Verrauchung ist ein technischer Defekt.

Zum Ende des Jahres folgen mehrere Einsätze bei der Fa. Bierbaum. Grund für die Einsätze ist jeweils ein Maschinenbrand. Die Brände können kurzfristig gelöscht werden. Größere Schäden werden vermieden, weil der eingehaltene vorbeugende Brandschutz Erfolg zeigt und das Vorhalten einer Löschanlage die Feuerwehr technisch unterstützt.



NACHRICHTEN AUS DER FEUER- UND RETTUNGSWACHE BORKEN

Kai Sobbe wird stellvertretender Wehrleiter

Am 22. März 2017 übergibt Norbert Nießing, Erster Beigeordneter der Stadt Borken, Kai Sobbe die Ernennungsurkunde zum stellvertretenden Wehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr Borken. Kai Sobbe nimmt ab dem 1. April 2017 die Aufgaben wahr. Bisher hatte er den Wehrleiter kommissarisch vertreten.

Norbert Nießing gratuliert Kai Sobbe – auch im Namen der Bürgermeisterin – zur Ernennung und wünscht ihm für die neue Aufgabe viel Erfolg. Stefan Döking, Leiter der Feuerwehr und Leiter der Feuer- und Rettungswache Borken und Rene Terwolbeck, Fachbereichsleiter Bürgerservice und Ordnung, schließen sich den Glückwünschen an.

Kai Sobbe ist 38 Jahre alt und arbeitet hauptamtlich als stellvertretender Leiter der Feuer- und Rettungswache Borken.



V.l.n.r.: Norbert Nießing, Kai Sobbe, Stefan Döking und Rene Terwolbeck.

Willkommen im Team**der Feuer- und Rettungswache Borken!**

V.l.n.r.: Asmir Sekic (Fachbereich Personal der Stadt Borken), Kai Sobbe, Stefan Döking, Yvonne Schildt und Daniel Osing (Feuerwehr Borken).

Die Stadt Borken stellt zum 1. Juli 2017 die 28-jährige Yvonne Schildt als Brandmeisterin und den 27-jährigen Daniel Osing als Oberbrandmeister ein. Damit wird erstmals eine Feuerwehrbeamtin in den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst der Stadt Borken übernommen. Im Rettungsdienst gehört das bereits zur Normalität. Im hauptberuflichen Brandschutz ist dies mit der Einstellung von Yvonne Schildt ein Novum.

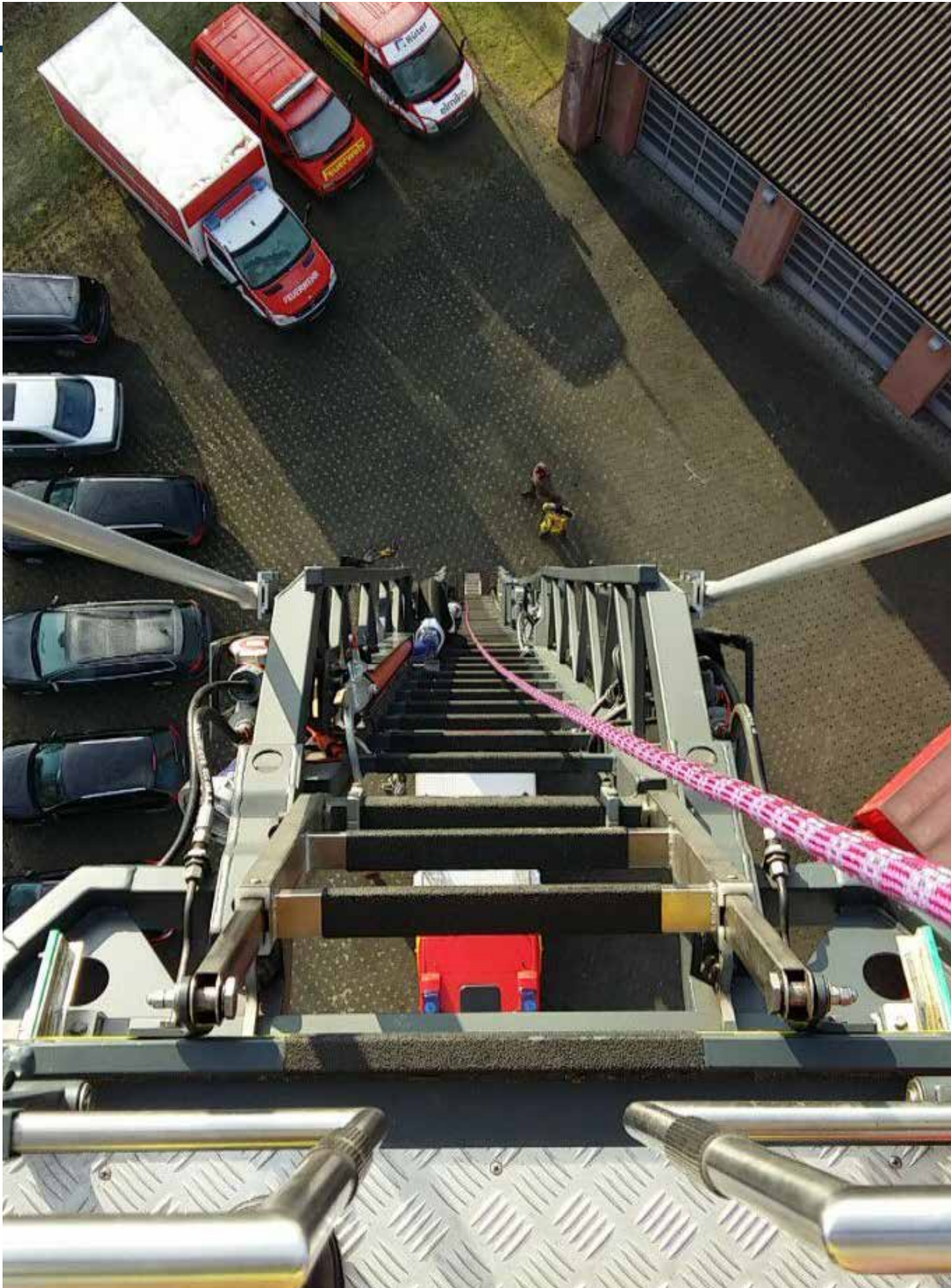
Yvonne Schildt und Daniel Osing verstärken die hauptamtliche Abteilung der Feuer- und Rettungswache im Stadtgebiet. Sie besetzen freie Stellen von Beamten, die zuletzt aus dem Dienst ausgeschieden sind.

Ehrungen



Traditionell steht der letzte Dienstabend des Jahres am 1. Dezember 2017 im Zeichen der Ehrungen. Rene Terwolbeck, städtischer Fachbereichsleiter Bürgerservice und Ordnung und Stefan Döking, Leiter der Feuerwehr Borken, ehren die Dienstjubilare.

Für 25 jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr werden Uwe Niebur, Marc Bußkönning, Olaf Fishedick und Andreas Saure mit dem Feuerwehrzeichen in Silber des Landes NRW ausgezeichnet. Das goldene Feuerwehrzeichen für 35 jährige aktive Mitgliedschaft erhält Norbert Gördes. Dessen Vater – Heinz Gördes – ist als Mitglied der Ehrenabteilung im Alter von 89 Jahren ebenfalls anwesend.



Blick von der Drehleiter auf den Innenhof der Feuerwehr Borken

ZWEITER EHRENAMTSTAG DER STADT BORKEN



Der Vorstand der Stadt Borken (v.l.n.r.): Erster Beigeordneter Norbert Nießing, Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und der Technische Beigeordnete Jürgen Kuhlmann sagen DANKE!



Die Stadt Borken sagt DANKE!

Viele Bürger werden sicher noch den ersten Tag des Ehrenamtes in guter Erinnerung haben. Schon im Jahr 2014 wurde mit dieser Feier das - für das Gemeinwohl in der Stadt - so wichtige, ehrenamtliche Engagement von Borkener Bürgerinnen und Bürgern gewürdigt. Dass auf die Stadt Borken und ihre Bürgerinnen und Bürger noch weit größere Herausforderungen zukommen würden, konnte zu diesem Zeitpunkt niemand ahnen.

Als dann in 2016 aus den Kriegs- und Krisenregionen eine große Zahl an hilfsbedürftigen Flüchtlingen auch in Borken ankam und zudem in Folge eines Unterwetters in Gemen das Hochwasser über die Ufer trat, hat sich eine weit über das normale Maß hinaus gehende Solidarität, Mitmenschlichkeit und Hilfsbereitschaft der Borkener Bevölkerung bei der Bewältigung dieser großen Herausforderungen gezeigt.

Die Stadt Borken bedankt sich mit einem Grillfest im und am Festzelt des St. Johanni-Schützenvereins im Stadtpark am 25. August 2017; einerseits für das Engagement der dauerhaft in allen Lebensbereichen tätigen Ehrenamtlichen und andererseits auch bei den Helfern in den Krisensituationen.

1 600 der geladenen Personen leisten ehrenamtliche Arbeit in Vereinen, weitere 100 sind als Privatpersonen ehrenamtlich tätig. Die Ratsmitglieder, der Verwaltungsvorstand und auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung bewirten an diesem Abend die ehrenamtlichen Gäste, um damit den Dank für die geleistete Hilfe zum Ausdruck zu bringen.



EHRENAMTSTAG 2017

Wir sagen Danke!



**Ein Bericht der Borkener Zeitung
vom 28. August 2017**

Danke

„Noch bevor am Freitagabend um 18 Uhr die Zugangsbereiche zum großen Festzelt im Borkener Stadtgarten geöffnet werden, haben sich bereits viele hundert Ehrenamtliche aller Altersklassen gut gelaunt in die Warteschlangen eingereiht.

Christoph Thies, verantwortlicher Organisator des Ehrenamtsfestes, versammelt die 79-köpfige Helfer-Crew noch einmal um sich, um letzte Anweisungen zu geben. Alle Helfer tragen ein rotes T-Shirt mit der Aufschrift „Danke“, dem Motto des Abends. Christoph Thies, der hauptberuflich Fachbereichsleiter des Amtes für Arbeit, Soziales und Wohnen bei der Stadt Borken ist, steht die Anspannung ins Gesicht geschrieben: „Ich denke, dass wir alle zusammen den Gästen einen schönen Abend bieten können. Jeder Helfer aus Politik und Verwaltung der Stadt Borken gibt heute Abend garantiert sein Bestes dafür“, erklärt er kurz im Gespräch mit der Borkener Zeitung und ist auch schon wieder unterwegs in den Gastronomiebereich des Festzeltes.

Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing, ebenfalls mit rotem T-Shirt bekleidet, greift dann etwas verspätet zum Mikrofon und heißt die 1 700 Gäste in einer kurzen Ansprache willkommen. „Mit diesem Abend im Zeichen des Ehrenamtes möchten wir uns bei allen Gästen für ihr wirklich bemerkenswertes Engagement bedanken. Und damit meine ich nicht nur die

Tätigkeiten in den vielen Vereinen, sondern der Dank gilt vor allem denen, die, wie zuletzt anlässlich des Hochwassers im vergangenen Jahr, gezeigt haben, wie wichtig helfende Hände sein können.“ Abschließend richtet sie ihren Dank noch an den St.-Johanni Bürgerschützenverein, der das große Festzelt für den Ehrenamtstag zur Verfügung gestellt hat.

Während sich die vielen Gäste vor allem im Außenbereich des Festzeltes ein Stelldichein geben und bei Grillfleisch und frisch gezapftem Bier oder an einem der drei Buffets den sommerlichen Abend genießen, geben die vielen Helfer mit Schweißperlen auf der Stirn ihr Bestes. Jürgen Kuhlmann zum Beispiel, Technischer Beigeordneter, verdingt sich als Servicekraft im Außenbereich. Während Norbert Nießing, Erster Beigeordneter, zusammen mit Brigitte Ebbing und vielen anderen Ratsmitgliedern in der aufgeheizten Luft des Festzeltes die Zapfhähne bedient.

Einhellige Meinung der Besucher: „So etwas gibt es wohl kaum in einer anderen Stadt. Tolles Fest und erstklassige Organisation. Besser geht es nicht. Auf diese Art und Weise ein Dankeschön für unsere Tätigkeiten zu bekommen, ist schon was Besonderes.“ Das Festgelände, auf dem auch die eingesetzten Security-Kräfte einen ruhigen Abend verbringen, schmücken unzählige rote Luftballons mit der Aufschrift: „Danke“. Ein wirklich schönes Fest.





FLÜCHTLINGE UND ASYLBEWERBER IN BORKEN

ENTWICKLUNG DER FLÜCHTLINGSZAHLEN

Die Anzahl der Neuzuweisungen von asylbegehrenden Ausländerinnen und Ausländern in Deutschland gehen im Jahr 2017 im Vergleich zu den Vorjahren 2015 und 2016 deutlich zurück. Daher reduziert sich die Anzahl der in Borken lebenden Flüchtlinge und Asylbewerber mit Sozialleistungsbezug gegenüber dem Vorjahr von 825 auf 676 Personen (Stand: September 2017). Weitere Gründe sind, dass Flüchtlinge nach Anerkennung aus Borken wegziehen oder eine Erwerbstätigkeit aufnehmen.

UNTERBRINGUNG

Zur Unterbringung der Flüchtlinge ist die Stadt Borken rechtlich verpflichtet. Sie unterhält dezentral in Borken und den Ortsteilen über 30 Gemeinschaftsunterkünfte. Die für bis zu 160 Personen dienende Sammelunterkunft am Butenwall wird zu Beginn des Jahres 2017 geschlossen und die dort noch lebenden Personen auf die übrigen städtischen Unterkünfte verteilt.

Ein erhebliches Problem besteht für anerkannte Flüchtlinge mit einem gesicherten Aufenthaltsrecht in Deutschland. Diese Personen dürfen und sollen zur besseren Integration in die Gesellschaft eine eigene Wohnung anmieten. Versuche der Stadtverwaltung, bei der Wohnungssuche zu helfen, schlagen aber weitestgehend fehl. „Unsere Bemühungen sind nicht sehr erfolgreich“, sagt Norbert Nießing, Erster Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Borken. In Zahlen: Bei etwa 200 Ansprachen privater Vermieterinnen und Vermieter kommt nur ein Mietvertrag zustande.

„Die Versuche werden intensiviert“, kündigt Norbert Nießing an. Weitere Hauseigentümer werden direkt angesprochen. Darüber hinaus werden Zeitungsanzeigen geschaltet. Gesucht werden vor allem große Wohnungen und Häuser, die auch für Familien mit Kindern geeignet sind. Mieter sind nicht die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner der Immobilien, sondern die Stadt Borken. „Wir sichern eine verlässliche Mietzahlung zu“, so die Stadt Borken.

„Sollten die Bemühungen Erfolg haben, würden in den städtischen Unterkünften weitere Kapazitäten

frei. Zur Zeit gebe es zwar ausreichend freie Plätze, da aber einige Häuser in der Mühlenstraße zu Beginn des kommenden Jahres abgerissen werden, fallen rund 100 Plätze weg“, so der Erste Beigeordnete Norbert Nießing. Die Stadtverwaltung stellt sich darauf ein, dass ab September 2017 weitere Flüchtlinge der Stadt Borken vom Land NRW zugewiesen werden. Dieses wären die ersten Zuweisungen seit Herbst 2016.

KREISWEITE SITUATION

Die 17 Städte und Gemeinden im Kreis Borken nehmen wieder Flüchtlinge auf. Dies beschließt die Arbeitsgemeinschaft der Bürgermeister und Beigeordneten im Kreis Borken in ihrer Sitzung am 25. September 2017 in Gronau. Die Verwaltungsspitzen der Städte und Gemeinden sind der Auffassung, dass das Land bei der Zuweisung und Verteilung der Flüchtlinge auf die Kommunen wieder „hinreichende Transparenz“ an den Tag legt.

Mehr Transparenz bei der Verteilung von Flüchtlingen und Asylbewerbern hatten die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Kreises Borken in einer Resolution gefordert, die sie kurz vor dem Jahreswechsel 2016/2017 an den damaligen Innenminister Ralf Jäger geschickt haben. Aus der sollte nicht nur die Zahl der Zuweisungen hervorgehen, sondern auch, wie man im Innenministerium zu diesen Zahlen kommt. Um diese Forderung zu untermauern, hatten seit Jahresanfang 2017 alle Kommunen im Kreis Borken in „kreisweiter Solidarität“ die Aufnahme weiterer Asylbewerber und Flüchtlinge verweigert. Rund 1 600 Flüchtlinge hätten die Kommunen im Kreisgebiet seitdem eigentlich aufnehmen müssen.

Dr. Christoph Holtwisch, Sprecher der Bürgermeisterrunde, freut sich darüber, dass der CDU-Landtagsabgeordnete Hendrik Wüst die Forderung zum Thema einer Kleinen parlamentarischen Anfrage gemacht hat. Diese musste die Landesregierung binnen vier Wochen beantworten. Falls nicht, käme das Thema auf die Tagesordnung im Landtag. In einer Pressemitteilung schrieb Hendrik Wüst, dass es bei der Verteilung der Flüchtlinge fair zugehen müsse und dass

eine Erklärung der Zahlen unerlässlich für eine Akzeptanz sei. Eine solche Anfrage sei „sehr hilfreich“, so Dr. Christoph Holtwisch.

„Es ging uns ja nie um die Blockade an sich“, kommentiert Vredens Bürgermeister Dr. Christoph Holtwisch als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft. Er betont aber, dass aus seiner Sicht „der kommunale Druck von unten leider erforderlich“ gewesen sei, um

das Land NRW zu hinreichender Transparenz zu bewegen. Diese sei jetzt, abgesehen von Detailfragen hergestellt. Die Kommunen fordern das Land dennoch weiter auf, den Kommunen – wie versprochen – nur Flüchtlinge mit Bleibeperspektive zuzuweisen, zumal von Flüchtlingen ohne eine solche Perspektive „erheblich mehr soziales Konfliktpotential“ ausgehe. Damals sei die Situation völlig ungewiss gewesen.

INTEGRATION – ZUSAMMENLEBEN IN BORKEN

INTEGRATIONSKONZEPT DER STADT BORKEN FÜR FLÜCHTLINGE UND MENSCHEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND



© MR - Fotolia.com

Die Stadt gibt der Integration ein Konzept.

Die Stadt Borken ist froh, dass es ihr in dem zurückliegenden Zeitraum gelungen ist, vielen schutzsuchenden Personen aus fernen Ländern eine Unterkunft anzubieten. In einem weiteren Schritt muss es nun gelingen, das Zusammenleben im Sinne einer Integration noch besser zu gestalten. Der Rat der Stadt Borken beschloss in seiner Sitzung am 5. Oktober 2016 einstimmig den von der Verwaltung erstellten Entwurf eines Integrationskonzeptes, der anschließend mit allen Beteiligten in lockerer Form diskutiert wurde.

Am 17. Januar 2017 findet in der Stadthalle Vennehof eine Bürgerversammlung zu dem Entwurf des Integrationskonzeptes statt. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind hierzu herzlich eingeladen. Ziel der Veranstaltung ist es, ihre Anregungen, Ideen und Vorstellungen zu erfassen und einen Leitfaden für

verschiedene Handlungsfelder wie Wohnen, Arbeit, Bildung und Freizeit zu erstellen. Der Grundgedanke dabei lautet: „Fördern und fordern“. Verstärkt sollen den Flüchtlingen ehrenamtliche Paten an die Seite gestellt werden, die sie durch den Alltag begleiten. Die Anregungen aus der Borkener Bevölkerung fließen in die abschließende Fassung des Integrationskonzeptes ein, (siehe auch Zurückgeblickt. Borken im Jahr 2016, S. 208 f.).

Einstimmig verabschiedet der Rat am 31. Mai 2017 das Integrationskonzept, das zukünftig die Basis der Integrationsarbeit in Borken darstellt.



Regierungspräsident Prof. Dr. Reinhard Klenke aus Münster ist am 19. Juli 2017 zu seinem letzten Amtsbesuch in Borken. Mit 66 Jahren geht der Gelsenkirchener Ende August 2017 in den Ruhestand. Er lässt sich insbesondere über das Integrationskonzept der Stadt Borken, das bei seinem letzten Besuch im September 2016 noch in Planung war, informieren und trägt sich im Jugendhaus Borken in das Goldene

Buch der Stadt Borken ein. „Beispielgebend“ findet er das Ergebnis. „Andere Kommunen leisten bei der Integration natürlich auch gute Arbeit, aber so ein ausgefeiltes Konzept habe ich noch nicht gesehen“, sagt der Regierungspräsident. Den Flüchtlingen bei der Integration zu helfen („integrieren müssen die Menschen sich selber“) sei eine große und schwierige Aufgabe. Prof. Dr. Reinhard Klenke lobt den Ansatz, dass in die Erstellung des Konzeptes Ehrenamtliche aus der Flüchtlingsarbeit eingebunden wurden. Zum Thema gehöre aber auch, Probleme anzugehen. Etwa, dass zum Teil „Vorstellungen von der Rolle der Frau mitgebracht werden, die nicht die unseren sind und die wir auch nicht akzeptieren können“. Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing formuliert es so: „Unsere Regeln, unsere Normen, unser Grundgesetz müssen die Leitschnur sein für alle Menschen, die hier leben. Ganz gleich, woher sie kommen.“

INTEGRATION DURCH BEGEGNUNG

Projekt „Mehrgenerationenhaus“ Borken



Die Stadt Borken beteiligt sich am Bundesprogramm „Mehrgenerationenhaus“.

Ein Haus, das real nicht existiert. So lässt sich das Sozialprojekt „Mehrgenerationenhaus“ Borken gut beschreiben. Das Miteinander der Generationen steht im Mittelpunkt. Im städtischen Ausschuss für Generationen, Soziales und gesellschaftliche Integ-

ration wird am 16. Mai 2017 die Entwicklung des „Mehrgenerationenhauses“ bis zur Eröffnung im April 2017 vorgestellt. „Es handelt sich hierbei nicht um ein Haus, sondern um einen Begegnungsort aller Generationen“, fasst Christoph Thies, Fachbereichsleiter Arbeit, Soziales und Wohnen, zusammen. Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Hautfarbe und Herkunft wird ein Ort geboten, wo sie sich unverbindlich und vor allem kostenlos treffen und austauschen können.

Hierfür stehen statt einem „Mehrgenerationenhaus“ gleich drei Häuser – der „Treff“ an der Breslauer Straße, das „Haus der Begegnung“ am Butenwall und das Jugendhaus an der Josefstraße – zur Verfügung. Alle drei Standorte sind in der Idee gleich, in den Ansätzen aber unterschiedlich. Sie haben zwei Kernaufgaben: Einerseits die Herausforderungen des demografischen Wandels zu meistern und andererseits die Integration der Flüchtlinge weiter zu fördern. Für die Umsetzung erhält die Stadt Borken einen Zuschuss in Höhe von 30 000 Euro vom Bundesamt für Familien und zivilgesellschaftliche Aufgaben. Eine Kofinanzierung über 10 000 Euro muss die Stadt selber erbringen.

Zuständig für die Umsetzung sind die drei Ansprechpartner der Häuser: Petra Schürmann vom „Treff“, Brigitta Malyszek vom „Haus der Begegnung“ und Helmut Scharffe, Leiter des Jugendhauses. Die vorhandenen Angebote der unterschiedlichen Häuser bleiben bestehen und werden durch neue Projekte, die im Interesse des Projektes „Mehrgenerationenhauses“ stehen, ergänzt.



Leitungen der Einrichtungen v.l.n.r.: Brigitta Malyszek, Helmut Scharffe und Petra Schürmann

Der „Treff“



Im „Treff“ an der Breslauer Straße liegt der Schwerpunkt auf der Gestaltung des demografischen Wandels, also der Gestaltung des Miteinanders der Generationen. Jeden Tag finden offene Treffen statt. Ergänzt werden diese Treffen durch Deutschkurse, Sportangebote und auch Beratungen bei beispielsweise finanziellen Problemen.

Das Jugendhaus



Seit vielen Jahren ist das Jugendhaus eine Anlaufstelle für Jugendliche. Auch als Teil des „Mehrgenerationenhauses“ wird sich das nicht ändern. Im Ferienkoffer gibt es erste Projekte im Rahmen des „Mehrgenerationenhauses“ auch in Zusammenarbeit mit der VHS.

Das „Haus der Begegnung“

Die Kernkompetenz des „Hauses der Begegnung“ ist die Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte. Die Einrichtung setzt vor allem auf feste Projekte, wie etwa Deutschtraining, Nachhilfe oder Männergesprächskreise. Hinzu kommen Kunst- und Musikprojekte.

„Singen, malen, töpfern, miteinander reden, zur Ruhe kommen, Hilfe suchen und Hilfe bekommen – im „Haus der Begegnung“ tut sich viel und ist vieles möglich“, so die städtische Flüchtlingsbeauftragte Brigitta Malyszek. Im Jahr 2016 eröffnete die Stadt Borken das Gebäude am Butenwall als Treffpunkt für Flüchtlinge, Ehrenamtliche und interessierte Borkener Einwohnerinnen und Einwohner. Um die Einrichtung noch ein bisschen bekannter zu machen, finden dort regelmäßig Tage der offenen Tür statt.

Kunst und Musik sind gute „Türöffner“ beim Start in die Integration – davon kann Brigitta Malyszek wahrlich ein Lied singen. Sie ist selbst musisch aktiv und setzt sich im Obergeschoss so oft wie möglich an das gestiftete Klavier, um mit den Kindern ein paar Strophen anzustimmen. „Da kommt die schwere deutsche Sprache gleich viel leichter über die Lippen“, sagt Brigitta Malyszek und lächelt. „Und die Menschen beginnen, sich zu öffnen“, fügt sie hinzu. Bei ihrer Arbeit kann sich die Integrationsbeauftragte nach wie vor auf viele Ehrenamtliche verlassen. Brigitte Brunn ist seit mehr als zehn Jahren dabei. Sie setzt sich mit den Kindern zum sprachlichen Einzeltraining an den Tisch. Die 84-jährige pensionierte Uni-Assistentin hat darin jede Menge Erfahrung. Eine ihrer früheren Schülerinnen studiert inzwischen. Bei der Bewirtung sind Hartmut Grotzky, Roswitha Herbstmann und Brigitte Ahrens fleißig dabei. Hartmut Grotzky sitzt für die SPD im Stadtrat und hat unter den Stadtverordneten schon einmal für Freizeitaktivitäten der Flüchtlingskinder gesammelt. Von dem Erlös war man beispielsweise auf dem Pröbstingsee Tretboot fahren. Etwas Geld ist noch da, es soll bald für eine Tour nach Essen genutzt werden.



Kunstprojekt**Gedankenaustausch beim Frühstück****Musikprojekt****Kunstprojekt mit Flüchtlingsfrauen****Yoga für Frauen****Haus der Begegnung**

Fahrradstation für Bedürftige



Überall dort, wo Menschen aufeinandertreffen, gibt es gelungene Beispiele der Integration. So wird die Fahrradstation für Bedürftige in der Stadt Borken zu einem Ort der Begegnung. Sie befindet sich gegenüber dem Rathaus, Im Piepershagen 16 und wurde am 2. Juni 2016 eröffnet. Einmal in der Woche treffen sich bedürftige Personen und viele Flüchtlinge, die auf Hilfe und Unterstützung hoffen. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie Dr. Iris Mader, Alfons Thesing und Flüchtlinge aus Syrien, Nigeria, Afghanistan, Tadschikistan unterstützen die Fahrradstation. „Die Arbeit macht große Freude und ist für einen guten Zweck vorgesehen, denn Mobilität mit dem Fahrrad und Verkehrserziehung sind für viele Menschen sehr wichtig“, so die Integrationsbeauftragte Brigitta Malyszek.

Die Fahrradstation bietet an:

- › Die Vermittlung von gebrauchten Fahrrädern
- › Reparaturtermine für alle, die Hilfe dabei gebrauchen
- › Verkehrssicherheitstraining
- › Fahrradtouren

Im Jahr 2017 zählt die Fahrradstation rund 400 Besucherinnen und Besucher. Besonders Flüchtlingsfrauen und Kinder schätzen die Fahrradstation, da sie alleine mit der Reparatur eines Fahrrads nicht zurechtkommen. Berufstätige Menschen, die auf das Fahrrad angewiesen sind und wenig Geld haben, sind dankbar dafür, dass es so einen Ort der Hilfestellung in Borken gibt. Bei einer Tasse Kaffee entstehen viele neue Kontakte. Es ist sehr wichtig, dass Menschen miteinander kommunizieren.

LEADER FÖRDERPROJEKT „BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT ENTLANG DER AA - INTEGRATION DURCH EHRENAMT“

Grund des LEADER Projektes **„Bürgerschaftliches Engagement entlang der Aa – Integration durch Ehrenamt“** ist die gesellschaftliche Herausforderung, die sich aus dem Zuzug von Migrantinnen und Migranten in die Region „Bocholter Aa“ ergibt. Das Thema ist für die gesamte Region von Bedeutung – jede Kommune ist betroffen. In den einzelnen Kommunen sind allerdings unterschiedliche Voraussetzungen und Strukturen anzutreffen. Das Ehrenamt ist stark vertreten, jedoch unterschiedlich organisiert. Durch die hohe Zahl der Flüchtlinge ist das Ehrenamt oft ausgelastet. In den Kommunen Borken, Bocholt und Velen wird in 2017 dafür jeweils eine Personalstelle geschaffen, die vor Ort abgestimmte Aufgaben übernimmt und im Austausch mit den anderen Kommunen steht. In Isselburg und Rhede wird auf vorhandenes Personal bzw. vorhandene ehrenamtliche Strukturen zurückgegriffen. Ziel des LEADER Projektes ist es, geflüchtete Menschen mit Hilfe von ehrenamtlichen Paten in das alltägliche Leben zu integrieren, sie zu beraten und zu begleiten.

Die Kosten belaufen sich für alle Kommunen auf 385 900 Euro, davon kommen 65 Prozent (240 500 Euro) aus dem Förderprogramm LEADER. Projektträger ist der Verein Leben im Alter e.V. in Bocholt. Die Projektdauer ist von August 2017 bis November 2020 geplant.

IN BORKEN ENGAGIEREN SICH VIELE EHRENAMTLICHE UND LEISTEN GUTE ARBEIT.

DURCH DAS LEADER PROJEKT WIRD DAS EHRENAMT IN BORKEN UND IN DEN ORTSTEILEN UNTERSTÜTZT UND WEITER AUF- UND AUSGEBAUT. DABEI WERDEN BEREITS BESTEHENDE STRUKTUREN BERÜCKSICHTIGT.

MIT DER FREIWILLIGENKOORDINATORIN JANA HABERS ERHALTEN DIE EHRENAMTLICHEN EINE VERLÄSSLICHE ANSPRECHPARTNERIN.

„Tag des Flüchtlings“



Im Rahmen des neuen LEADER Projektes „Bürger-schaftliches Engagement entlang der Aa – Integrati-on durch Ehrenamt“ findet zum „Tag des Flüchtlings“ am 29. September 2017 im Haus der Begegnung ein kleines Frühstück für und mit geflüchteten Men-schen statt. Das Frühstück wird organisiert von Jana Habers, Ansprechpartnerin des LEADER Projektes in Kooperation mit Brigitta Malyszek, der Integrations-beauftragten der Stadt Borken. Nach einer kurzen offiziellen Begrüßung durch Jana Habers und Brigitta Malyszek und einem gemeinsamen Frühstück wird Raum geboten, sich auszutauschen und miteinander darüber zu sprechen, wie Integration in Borken aus Sicht der geflüchteten Menschen bisher funktioniert und was sie sich für die Zukunft noch wünschen.

In einer entspannten Runde kommen alle Beteiligten rege ins Gespräch und nutzen auch den angebote-nen Workshop, in dem sie auf vorbereiteten Plaka-ten ihre Gedanken und Ideen zum Thema Integration mitteilen und festhalten. Nach der Auswertung des Workshops kann noch gezielter auf die Bedürfnisse und Wünsche der geflüchteten Menschen eingegan-gen und passende Hilfen durch ehrenamtlich tätige Personen vermittelt werden.



LEADER-Region „Bocholter Aa“



© Volker Lannert/DVS

LEADER ist ein Förderprogramm der Europäischen Union, mit dem seit 1991 modellhaft innovative Akti-onen im ländlichen Raum gefördert werden. LEADER ist die Abkürzung des französischen „**L**iaison **e**ntre **a**ctions de **d**éveloppement de l' **é**conomie **r**urale“ und wird übersetzt mit „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung des ländlichen Raums“. Lokale Aktions-gruppen erarbeiten vor Ort Entwicklungskonzepte.

Die fünf Kommunen Bocholt, Borken, Isselburg, Rhe-de und Velen bilden zusammen die LEADER-Region „Bocholter Aa“.

Das Land NRW hat die Region „Bocholter Aa“ als eine von 12 Regionen ausgewählt, um in den kommenden Jahren bürgernahe Projekte zur Entwicklung des ländli-chen Raumes umzusetzen. Die fünf Kommunen haben das erklärte Ziel in enger Zusammenarbeit ihre Region zukunftsfähig aufzustellen.

Erstmals stellt die Europäische Union der Region „Bocholter Aa“ hierfür in der Förderphase 2007 bis 2013 insgesamt 1,6 Millionen Euro Fördermittel zur Verfügung. Es folgen für die zweite Förderphase von 2014 bis 2015 fast 1,7 Millionen Euro. Am 21. Mai 2015 kommt das offizielle Schreiben von NRW-Umweltminister Remmel. Für den Zeitraum 2016 bis 2020 stellt die Europäische Union weitere 2,7 Millio-nen Euro Fördergelder zur Verfügung.

LEADER – Projekt: Fortbildung in der Freiwilligenkoordination**LEADER – Projekt: Besuch einer Moschee**





STADTARCHIV BORKEN – AUFGABEN

Institutionelles Gedächtnis und Informationsdienstleister

„Die lebendige Vergangenheit gleicht dem Schwert und den schweren Ballasttanks eines großen Segelschiffs. Versteckt unter der Meeresoberfläche, verleihen sie dem Boot Stabilität, wenn der Wind in die Segel greift. Eine vergangenheitsblinde Kultur wäre den Stürmen schutzlos ausgeliefert.“

Ranga Yogeshwar (Physiker und Wissenschaftsjournalist)

Das Stadtarchiv versteht sich als Informations- und Dokumentationszentrum zur Geschichte der Stadt Borken, ihrer Ortsteile und ihrer Bürgerinnen und Bürger. Per Gesetz als kommunale Pflichtaufgabe definiert, bewahrt das Archiv die dauerhaft aussagekräftigen Teile der städtischen Verwaltungsakten und sammelt Dokumente nichtamtlicher Herkunft, die stadtgeschichtlich bedeutsam sind. Eine umfangreiche Archivbibliothek stellt Hintergrundwissen bereit, um die archivischen Quellen in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können. Auf diese Weise hütet das Stadtarchiv ein zentrales Kulturerbe der Stadt Borken.

Dieses umfasst wertvolle Aktenbestände der ehemaligen Ämter Gemen-Weseke und Marbeck-Raesfeld und der „alten“ Stadt Borken, ferner der neuen städtischen Gesamtverwaltung nach der kommunalen Neugliederung des Jahres 1969. Insgesamt verwahrt das Stadtarchiv derzeit rund 5 000 historische Akten, die die regionale Bedeutung Borkens in der frühen Neuzeit widerspiegeln und die Stadtgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts in zunehmender Dichte dokumentieren. Das Archiv weist allein 700 Urkunden aus dem Gesamtzeitraum 1263 bis 1845 auf. Die ältesten Aktenbestände bilden Armenrechnungen ab 1490, Stadtrechnungen ab 1502, Markensachen ab 1537, Akten zur Rechtsprechung ab 1543 oder etwa zu den Ratswahlen ab 1545.



Archivstandort seit 1976: Der Diebesturm

Daneben sind Foto-, Bild-, Film- und Kartenbestände und interessante private Nachlässe und Sammlungen – etwa zur Eisenbahngeschichte – vorhanden. Die umfangreiche Zeitungssammlung mit den weitgehend lückenlosen Jahrgängen der Lokalpresse ist in hoher Auflösung digitalisiert und kann von Archivbesucherinnen und -besuchern komfortabel an einem großen, hochformatigen Bildschirm genutzt werden. DIN-A3-Ausdrucke von Zeitungsseiten lassen sich per Tastendruck aktivieren. Die Sammlung umfasst unter anderem

- › das *Borkener Kreisblatt* (ab 1867 mit erheblichen Lücken),
- › das *Borkener Wochenblatt* (1895-1912),
- › die *Borkener Zeitung* (1913 bis 1944),
- › die *Neue Westfälische Zeitung* der britischen Besatzungsbehörden (1945-1946),
- › die *Westfälischen Nachrichten* mit Borkener Lokalteil für die Jahre 1946-1949 und erneut
- › die *Borkener Zeitung*, seit Nov. 1949 fortlaufend.

Seit Mai 2017 können familiengeschichtlich interessierte Benutzerinnen und Benutzer auch die älteren Geburts-, Heirats- und Sterberegister des Standesamtes Borken und der ehemaligen Standesämter Gemen, Weseke und Marbeck einsehen, bei denen die personenbezogenen Schutzfristen abgelaufen sind. Umsichtige Hilfestellung bieten dabei die Archivmitarbeiterin Anna-Louise Schmitt und gegebenenfalls Dipl.-Archivar Thomas Hacker oder Archivleiter Dr. Norbert Fasse.

Die Archivbestände wachsen fortlaufend, natürlich nicht nur durch die Übernahme von Altakten aus der Stadtverwaltung, sondern auch von interessanten Dokumenten und Fotosammlungen nichtamtlicher Herkunft. So übergibt der Natur- und Vogelschutzverein Kreis Borken e.V. dem Stadtarchiv seine mehrbändige, bis 1931 zurückreichende und umweltpolitisch interessante Chronik, aus der SG Borken erhält das Archiv die kompletten Jahrgänge der Vereinszeitschriften SF-Info und Sportgespräch, die seit 1981 bzw. 2003 erschienen sind.

Alles in allem bietet das Stadtarchiv ergiebige Quellenbestände für genealogische, familien-, stadt- und ortsteilbezogene, firmen- und vereinsgeschichtliche Recherchen und für fundiertere Forschungen etwa im Rahmen von Bachelor- und Masterarbeiten und regionalgeschichtlichen Projekten. Auch Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen können interessantes Quellenmaterial für Referate, Projektarbeiten und Facharbeiten finden und werden bei der Recherche vom Archivteam beraten und unterstützt.



Die Borkener Zeitung vom 4.8.1914 meldet den Beginn des Ersten Weltkriegs (Ausschnitt Zeitungssammlung Stadtarchiv).



Borkener Stadtsiegel an einer Urkunde von 1328

Archiv-Benutzer

Das Stadtarchiv erfährt im Jahr 2017 mit insgesamt 442 Besucherinnen und Besuchern bei 200 Öffnungstagen eine deutlich höhere Nutzung als in den Vorjahren. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass sich familiengeschichtliche Recherchen mit der Übernahme der Geburts-, Heirats- und Sterberegister vom Standesamt auf das Stadtarchiv verlagert haben, zum anderen darauf, dass sich im Jahr 2017 mehr Schulklassen als üblich die Archivbestände und -aufgaben haben erläutern lassen.

Die Themen, für die sich Besucherinnen und Besucher im Jahr 2017 interessieren, reichen von den Biografien bemerkenswerter Borkener Frauen und ehemaliger Bürgermeister über die Geschichte der Eisenbahn, der Borkener Textilfabriken, des Ersten und Zweiten Weltkriegs, der NS-Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter und der Nachkriegsflüchtlinge bis zur Sanierung der südlichen Altstadt mit dem Vennehof-Bau und der städtebaulichen Nachkriegsentwicklung insgesamt.

Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich – teilweise im Rahmen von Unterrichtsprojekten bzw. Facharbeiten – eingehender mit der Geschichte der Stadttürme, der städtischen Denkmäler und der 1871 gegründeten Weberei Büning, mit der Entwicklung der DDR im Spiegel der Borkener Zeitung und der Situation von Flüchtlingen in Borken im Jahr 2015 im Spiegel der Lokalpresse.



Quarta der Borkener Rektoratschule für Jungen im Jahr 1891, darunter in der vorderen Reihe außen links und rechts die jüdischen Schüler Eduard Mendel und Sally Windmüller. © Privatbesitz Familie Mergelsberg, Fotograf unbekannt, Digitalisat im Stadtarchiv.

Archiv-Anfragen

Im Jahr 2017 werden an das Stadtarchiv nahezu 100 schriftliche und telefonische Anfragen gerichtet, die eine je unterschiedliche, teilweise sehr zeitaufwändige Bearbeitung erfordern. Sie kommen von Privatpersonen – auch aus Nord- und Südamerika –, die nähere Auskünfte über Vorfahren und Familienschicksale oder über historische Ereignisse erbitten, von Studierenden, die Qualifikationsarbeiten über die Industrialisierung unserer Region oder das münsterländische „Schneechaos“ des Jahres 2005 schreiben, von Anwälten und Notaren, die mit der Regelung von Nachlass-Angelegenheiten beauftragt sind, von Gedenk- und Erinnerungsstätten, die über jüdische Shoah-Opfer mit Verbindungen nach Borken forschen, von Universitätsmitarbeitern, die an Themen mit Regionalbezug arbeiten, und vielen anderen mehr. Darüber hinaus beantwortet das Stadtarchiv natürlich auch verwaltungsinterne Anfragen und stellt den städtischen Fachbereichen bei Bedarf rechtlich relevante und für das planerische Handeln wichtige Informationen zur Verfügung.

Benutzer-Forschungen

Die Quellenbestände des Stadtarchivs bieten im Jahr 2017 erneut Grundlagen für Forschungen aus den Reihen der Heimatvereine – so etwa zur Geschichte des Stadtparks, die Rudolf Koormann (Borken) unter dem Titel „An Sengelgraben, Maibach, Aa und Pand“ in einer reich bebilderten 70-seitigen Broschüre nachgezeichnet hat.

Außerdem arbeiten zwei Archivbenutzer an umfangreichen stadtgeschichtlichen Forschungsprojekten. Dr. Bruno Fritsch, ehemaliger stellvertretender Direktor des Gymnasiums Remigianum, schreibt im Anschluss an seine Biografie über den Fliegerleutnant, geistlichen Studienrat und Gymnasialdirektor Engelbert Niebecker (1895-1955) seit geraumer Zeit an einem Buch über die Geschichte der höheren Schulen in Borken von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert, das Ende 2018 in der vom Stadtarchiv betreuten Reihe „Borkener Schriften zur Stadtgeschichte und Kultur“ erscheinen soll.

Hartmut Bringmann, Senior-Student an der Universität Münster und regelmäßiger ehrenamtlicher

Mitarbeiter im Stadtarchiv, erarbeitet in den Jahren 2016 und 2017 im Rahmen eines universitären Forschungsprojektes über „Helden und Außenseiter nach 1945“ eine methodisch anspruchsvolle biografische Studie über „Erich Haas – ein jüdisches Leben in Borken“, die im Januar 2018 in einem universitären Projekt-Sammelband veröffentlicht wird. Erstmals hat er für Borken auch umfangreiche Akten des Landesarchivs NRW zur Rückerstattung der vom NS-Regime zwangsenteigneten jüdischen Häuser, Betriebe und Vermögenswerte und zur Wiedergutmachung und Entschädigung Borkener Überlebender der Judenverfolgung ausgewertet. Forschungsarbeiten dieser Art werden von der Archivleitung beratend begleitet und unterstützt.

Eigene Forschungen

Als aktive Kultureinrichtung erforscht das Stadtarchiv auch selbst stadtgeschichtliche Themen und veröffentlicht und vermittelt die Ergebnisse auf unterschiedliche Weise – auch in Kooperation mit lokalen und regionalen Partnern.

Dipl.-Archivar Thomas Hacker stellt im Jahrbuch „Westmünsterland“ des Kreises Borken (Ausgabe 2018) die standesamtlichen Personenstandsregister vor, die in einem Umfang von rund 230 Bänden nunmehr im Stadtarchiv einsehbar sind. Außerdem hat er für den Band 3 der von der Gesellschaft für historische Landeskunde des westlichen Münsterlandes (GhL) herausgegebenen Sammlung westmünsterländischer Biografien drei Beiträge verfasst: über den Lehrer und ersten ehrenamtlichen Borkener Stadtarchivar Bernhard Siepe (1891-1974), den aus Weseke stammenden Archivar, Journalisten und Verleger Ferdinand Schmidt (1879-1953) und über den in Südlohn-Oeding geborenen Kernphysiker und „Vater“ des Hochtemperatur-Reaktors Rudolf Schulten (1923-1996). Der Band 3 der Biografien-Sammlung erscheint voraussichtlich im Herbst 2018.

Für das neue GhL-Jahrbuch mit dem Themenschwerpunkt Erster Weltkrieg hat Archivleiter Dr. Norbert Fasse mit dem Untertitel „Die Julikrise, das Augusterlebnis und die Formierung der Heimatfront“ einen



Sivan Kaddar, Urenkelin des einzigen jüdischen Borkener Stadtverordneten und Shoah-Überlebenden Moritz Gans (1885-1980), Teilnehmerin einer Reisegruppe von Nachfahren auf den Spuren der Urgroßeltern im Spätsommer 2016

40-seitigen Beitrag über den Beginn des Ersten Weltkriegs und seine Aufnahme in Borken geschrieben, damit einen Beitrag zu einem deutsch-niederländischen GhL-Sammelband aus dem Jahr 2014 fortgeführt und im September in der kooperativen Veranstaltungsreihe „Geschichte ist mehr ...“ über das Jahr der Kriegswende 1917, das sich zum 100. Mal jäherte, und über dessen lokale Wahrnehmung im Spiegel der Lokalpresse berichtet.

Da die Borkener Zeitung im April 2017 ihr 150-jähriges Bestehen feiert, gelten seine weiteren Recherchen der Gründungsgeschichte des Zeitungsverlags Mergelsberg, die in einen BZ-Gastbeitrag, einen weiteren Vortrag und ein stadtgeschichtliches Kapitel eingeflossen sind, das am Ende dieses städtischen Jahresrückblicks zu finden ist.

Den Schwerpunkt seiner inhaltlichen Arbeit bildet indes ein Ausstellungs-, Film- und Buchprojekt zu der außerordentlichen Geschichte der jüdischen Familie Moritz und Else Gans, an dem der Filmemacher und Historiker Daniel Huhn sowie der Historiker



Szene vor dem Borkener Bahnhof im Jahr 1924. Das Foto wird auf der in Produktion befindlichen „Durchblick“-Tafel an das 1945 zerstörte Gebäude und dessen 2014 abgerissenen Nachfolgebau erinnern. © Stadtarchiv Borken, Sammlung Brunzel, Fotograf unbekannt

Malte Berndt (beide Münster) mitarbeiten, das vom LWL-Medienzentrum für Westfalen unterstützt wird und im Jahr 2018 abgeschlossen werden soll.

Als Teilergebnis sendet WDR 5 im März 2017 bereits ein von Daniel Huhn verfasstes Radio-Feature. In der Wochenzeitung „Die Zeit“ veröffentlicht Huhn im Mai auch den eindrucksvollen autobiografischen Bericht des Sohnes Manfred Gans über das Wiederfinden seiner Eltern im KZ Theresienstadt im Mai 1945.

Die exemplarischen Recherchen über die Familie Gans ergeben zugleich fortlaufend neue Erkenntnisse über die Geschichte der jüdischen Gemeinden Borken und Gemen und über das Schicksal ihrer Mitglieder insgesamt – ein Thema, das bei überlebenden Nachfahren der zweiten und dritten Generation in den USA und Israel und auch bei Borkener Schülerinnen und Schülern nach wie vor auf ausgeprägtes Interesse stößt.

Städtische Geschichtskultur

Zu Fragen der kommunalen Geschichts- und Erinnerungskultur erstellt Archivleiter Dr. Norbert Fasse zwei ausführliche interne Dossiers und erarbeitet für das Neubaugebiet Haspelkamp (BO 68) einen Vorschlag zur Benennung der Straßen nach Schriftstellerinnen und Schriftstellern des 20. Jahrhunderts, der vom Rat der Stadt Borken im Dezember 2017 einstimmig beschlossen wird. In Kooperation mit dem städtischen Büro für Chancengleichheit recherchiert das Stadtarchiv unter Einbeziehung externer Autorinnen und Autoren zudem über die Biografien derjenigen Frauen, nach denen in Borken-Südwest die Straßen eines ganzen Wohnquartiers benannt worden sind. Auf Basis eingehender Recherchen werden Text-Bild-Gestaltungen für fünf neue „Durchblick“-Tafeln konzipiert, die künftig an folgende prägnante Gebäude und Orte erinnern werden:

- › ehem. preußisches Landratsamt, heute Rathaus (1907/08 erbaut)

- › ehem. Rathaus vor der St. Remigius-Kirche (ca. 1480-1910)
- › ehem. Borkener Bahnhof (1880-2014)
- › ehem. großzügiges Doppelwohnhaus der jüdischen Familien Moses und Jonas Haas an der Bahnhofstraße (1895 gebaut, 1945 zerstört)
- › ehem. Hendrik-de-Wynen-Kaserne an der Landwehr (1957-2007)

Tag des offenen Denkmals

Am Tag des offenen Denkmals, der am zweiten September-Sonntag unter dem bundesweiten Thema „Macht und Pracht“ steht und von der städtischen Unteren Denkmalbehörde, dem Stadtarchiv und den örtlichen Heimatvereinen vorbereitet wurde, stehen das Schloss Gemen und die Villa Bucholtz im Fokus. Wie schon bei der Historischen Revue zum 200-jährigen Bestehen des Kreises Borken im Oktober 2016 öffnete der Friseur-Salon Villa Unique seine im Erdgeschoss gelegenen Räume ebenso großzügig wie das Restaurant „tsvaipunktul“ [2.0] dieses Mal das Tiefparterre. Archivleiter Dr. Fasse gibt am Vormittag 65 interessierten Besucherinnen und Besuchern einen facettenreichen Einblick in die Baugeschichte des 1885 errichteten Hauses und in das Leben und Wirken des langjährigen Landrates Wilhelm Bucholtz und seiner Familie.

Am Schloss Gemen finden sich am Nachmittag 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein. Der versierte Gemener Stadt- und Burgführer Herbert Helling führt durch mehrere Geschosse des eindrucksvollen Bauwerks und erläutert im Außenbereich die Grundlinien der baulichen Entwicklung und der langen Historie der ehemals reichsunmittelbaren Herrschaft Gemen. Dr. Norbert Fasse skizziert im Rittersaal die Geschichte des Adelshauses Landsberg-Velen und seine Bedeutung für die Orts- und Regionalgeschichte im 19. und frühen 20. Jahrhundert.

Geschichte ist mehr ...

Vorträge zur Stadt- und Regionalgeschichte



Tag des offenen Denkmals auf Schloss Gemen – Auftakt zur Nachmittagsführung im Innenhof

Initiiert bereits im Herbst 2000, als die Leitung von Stadtarchiv und Stadtmuseum in eine Hand gelegt worden war, hat sich die Veranstaltungsreihe „Geschichte ist mehr ...“ im Zusammenwirken mit der Volkshochschule und dem Heimatverein Borken – seit geraumer Zeit auch mit dem Forum Altes Rathaus Borken (FARB) – als sehr tragfähig erwiesen. Unter der Programm-Koordination des Stadtarchivs finden 2017 im VHS-Forum in der ehemaligen Josefskirche an der Heidener Straße wieder sechs Mittwochsvorträge und -vorstellungen zu folgenden Themen der Stadt- und Regionalgeschichte statt:

15. Februar 2017

Prof. Dr. Werner Freitag

(Westfälische Wilhelms-Universität Münster):

Die Reformation in Westfalen – Regionale Vielfalt, Bekenntniskonflikt und Koexistenz



1911 mit Sigmund Freud (Mitte der 2. Reihe, groß) auf dem Psychoanalytischen Kongress in Weimar: Die auf Haus Pröbsting aufgewachsene Maria von Stach (1. Reihe, 4. Person von rechts) gehörte zu den Teilnehmern, wie Dr. Heiner Teroerde in der Reihe „Geschichte ist mehr“ am 18.10.2017 berichtete. Foto: Franz Vältl, Weimar (1881-1953), Archiv Dr. Andreas Peglau, Berlin (© verwaist)

29. März 2017

Rudolf Koormann (Heimatverein Borken):
An Sengelgraben, Maibach, Aa und Pand –
Vom langsamen Werden des Borkener Stadtparks

26. April 2017

Dr. Norbert Fasse (Stadtarchiv Borken):
„... den Gedanken und Bestrebungen unserer geehrten Abonnenten gerecht zu werden ...“ – 150 Jahre Borkener Zeitung

13. September 2017

Dr. Norbert Fasse (Stadtarchiv Borken):
„Hände weg, du falscher Prophet, von unsern häuslichen deutschen Verhältnissen“ – Borkener Blicke auf weltgeschichtliche Umbrüche im Kriegsjahr 1917

18. Oktober 2017

Ursula Brebaum (Leiterin des Pfarrarchivs St. Remigius)
– Daniele Schmidt (Kunsthistorikerin) –

Dr. Heiner Teroerde (Literaturwissenschaftler):

Engagiert für die Kunst, die Literatur und die Emanzipation – Die außergewöhnlichen Biografien von Julia Schily-Koppers (1855-1944), Nina Winkel (1905-1990), Ilse von Stach (1879-1941) und Maria von Stach (1876-1948)

22. November 2017

Anja Bilabel (Schauspielerinnen und Rezitatorinnen),
Hanne Feldhaus (Konzertflötistin):
Geschichte eines ungestümen Herzens. Ein Lauscha-salon-Hörstück über das Leben von Schriftstellerinnen während ihrer Verfolgung durch das NS-Regime, im Widerstand und im Exil
Diese beeindruckende musikalisch-literarische Präsentation wird in Kooperation mit dem städtischen Büro für Chancengleichheit veranstaltet.

Die Reihe „Geschichte ist mehr ...“ wird im Jahr 2018 fortgesetzt.

STADTARCHIV BORKEN – PERSPEKTIVEN

Auf dem Weg zu einem neuen Standort

Im Zuge der baulichen Sanierung und Erweiterung des Borkener Rathauses wird das Stadtarchiv neue, bedarfsgerechte und benutzerfreundliche Räume erhalten. Bekanntlich sind die Arbeits- und Lagerbedingungen im Diebesturm, in dem das Archiv seit 1976 untergebracht ist, in vielerlei Hinsicht unzureichend. Die Magazin-Etage kann die angewachsenen Archivbestände längst nicht mehr fassen, die Statik ist unzureichend, zudem sind die raumklimatischen Verhältnisse unzutraglich und die Arbeitsbedingungen für Benutzer wie Mitarbeiter zu beengt. Ein barrierefreier Zugang kann in dem historischen Gebäude ebenso wenig hergestellt werden wie der erforderliche Sicherheitsstandard für die historisch wertvollen Quellen-Unikate.

Daher nahm das Stadtarchiv in Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen Organisation und Projektentwicklung und mit Unterstützung des LWL-Archivamtes für Westfalen (Münster) ab 2016 eine schrittweise Berechnung seines räumlichen Gesamtbedarfs vor, die in die architektonische Planung des Rathaus-Anbaus eingeflossen ist.

Zu berechnen war vor allem, welche Magazinflächen erforderlich sind, um die archivwürdigen Teile der umfangreichen Altaktenbestände, die von den städtischen Fachbereichen geführt werden, samt der für die nächsten 20 Jahre erwartbaren Zuwächse aufzunehmen. So ergab eine Erhebung der Fachabteilung Organisation, dass die städtischen Verwaltungseinheiten Papierakten in einem Gesamtumfang von 5.500 laufenden Metern verwahren bzw. in Benutzung haben, von denen zumindest ein gewisser Anteil bereits dauerhaft archivwürdig ist. Auf Basis archivfachlich fundierter Erfahrungswerte und Berechnungsformeln ergab sich ein Magazin-Bedarf, der nun auf zwei Etagen des geplanten Rathaus-Anbaus realisiert werden soll.

Zugleich wurden Strategien sondiert, mit denen die in den letzten 20 Jahren in der Stadtverwaltung entstandenen digitalen Daten und Dokumente langfristig archiviert werden können – eine Herausforderung,



Die festen Mitarbeiter des Stadtarchivs v.l.n.r.: Dr. Norbert Fasse, Anna-Louise Schmitt und Thomas Hacker

die in den nächsten Jahren aus archivischer wie verwaltungsstrategischer Sicht immer dringlicher werden wird.

Da die Gesamtplanung der Rathaus-Sanierung und -Erweiterung zuvorderst den erwartbaren mittelfristigen Bedarf an Büroräumen und an fachbereichsinternen Aktenregistraturen zu berücksichtigen hatte, stellt sich für das Stadtarchiv seit Herbst 2016 die Aufgabe, in Kooperation mit den jeweiligen Fachbereichen die umfangreichen Altaktenbestände daraufhin zu prüfen, zu welchen Teilen die dienstlichen Aufbewahrungsfristen abgelaufen sind und welche Anteile demzufolge entweder dauerhaft in das Stadtarchiv zu übernehmen oder zu „kassieren“, d.h. zu entsorgen sind. Auf diese Weise sollen die im Zuge der Gesamtplanung für die Fachbereiche künftig vorzuhaltenden Lagerräume reduziert werden.

Zur Bewältigung dieses sehr umfangreichen Arbeitspensums, das auch die digitale Verzeichnung und Erschließung des Aktenzuwachses erfordert, ist das Stadtarchiv mit der Einstellung des Diplom-Archivars Thomas Hacker im Oktober 2016 personell verstärkt worden. Seither hat Herr Hacker in Kooperation mit den jeweiligen internen Ansprechpartnern bereits erhebliche Aktenbestände geprüft und übernommen.

Dabei hat sich gezeigt, dass ein beträchtlicher Teil der Altregistraturen auch konservatorisch behandelt werden muss. Um diese Aufgabe zu unterstützen, wird zum 1. Dezember 2017 für die Dauer von sechs Monaten der Fachangestellte für Medien- und Infor-



Außenansicht des neuen Stadtarchiv-Standorts in einem rückwärtigen Rathaus-Anbau gemäß der Planung des Architekturbüros farwick + grote Ahaus / Dortmund. © farwick + grote ARCHITEKTEN BDA STADTPLANER PartmbB

mationsdienste (Archiv) Max Pflug hinzugezogen. Für die Aktenverzeichnung und Bestandserschließung wird ein neues digitales Archivprogramm angeschafft, das die Archivbestände des Stadtarchivs künftig auch online recherchierbar macht und Archiv-Benutzerinnen und -Benutzern im Archiv selbst eine noch effektivere Quellensuche ermöglicht.

Der im neuen Rathausanbau geplante Archivstandort soll Besuchern und Benutzern in einem größeren Leseraum künftig zeitgemäße, auch PC-gestützte Arbeitsmöglichkeiten bieten. Für Schulklassen und andere Gruppen werden – ggf. unter Einbeziehung weiterer Räumlichkeiten – deutlich bessere Möglichkeiten geschaffen, ein sie interessierendes Thema zu bearbeiten oder sich vorstellen zu lassen.



STADTMARKETING

„Machen statt Meckern - Sauberes Borken“
 am 3., 4. und 8. März 2017

Unter dem Motto „Machen statt Meckern – Sauberes Borken“ sind unter städtischer Federführung in Zusammenarbeit mit zahlreichen Vereinen, Clubs und Verbänden alle Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, Borken und die Ortsteile gemeinsam vom Müll zu befreien.

Den Auftakt machen am 3. März 2017 die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer der Borkener Schulen in ihrem jeweiligen Umfeld. An diesem Tag beteiligt sich auch das Wohnheim der Caritas in der Faktoreistraße und reinigt die Umgebung. Am 4. März 2017 starten die Helferinnen und Helfer an sechs Stellen in der Borkener Innenstadt, in Gemen, Weseke und in Burlo. Eine große Gruppe von Asylbewerbern aus verschiedenen Unterkünften im Stadtgebiet unterstützen die Aktion.

Zuletzt starten die Helferinnen und Helfer in Marbeck am 8. März 2017.



© Carsten Bacher



© Carsten Bacher

Das Borkener Weinfest

Vom 8. bis 11. Juni 2017 findet das dritte Borkener Weinfest statt.

In gemütlicher Atmosphäre präsentieren Winzer auf dem Kirchplatz der St. Remigiuskirche Weine aus fünf deutschen Anbaugebieten, von der Weinregion Pfalz, Rheinhessen über die Mosel und Nahe bis hin nach Baden-Württemberg. Zeitgleich lädt der Feierabendmarkt am Donnerstag zu seinem 1-jährigen Jubiläum ein. Die Marchingband „The Speedos“ heizt

die Besucherinnen und Besucher mit ihren Rock'n' Roll Klassikern, Kulthits aus den 80ern und anderen Partysongs kräftig ein.

Die Borkenerinnen und Borkener haben beim Weinfest die Qual der Wahl zwischen den vielen verschiedenen Weinsorten. Verkosten oder informieren, es gibt viel zu erfahren.

Für ein buntes Rahmenprogramm ist natürlich auch gesorgt, sodass für jeden etwas dabei ist. Auch das kulinarische Angebot wird nicht vernachlässigt. Dieses wird unter anderem durch Otto Havestadt –

passend zum Wein-Motto – mit seinen Spezialitäten wie dem Antipastiteller, Käsevariationen oder dem begehrten „Munkelteller“ aus geräuchertem Schinken und luftgetrockneter Mettwurst abgedeckt. Hinzu kommen weitere Delikatessen wie zum Beispiel Flammkuchen und diverse andere Köstlichkeiten sowie auch Kaffeespezialitäten.

Ob Kenner oder Laie, ob Rot-, Rosé- oder Weißwein-Liebhaber, hier ist für jeden was dabei!



© Carsten Bacher



© Carsten Bacher

V.l.n.r.: Claudia von Kriegsheim und Dagmar Terwellen vom Borken Marketing, Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und Otto Havestadt.



© Carsten Bacher

Borken Open Air

Borken. Sommer, Sonne, Open Air in Borken!

Am Samstag, 8. Juli 2017 findet das Borken Open Air mit Christina Stürmer und der „Radio WMW Geburtstags tour“ statt. Das Publikum freut sich auf ein unvergessliches Konzerterlebnis mit anschließender Aftershow-Party. Angesagt sind an diesem Abend zwei Bands und ein DJ, die Borken auf dem Marktplatz in Partystimmung versetzen.

Knapp 4 000 Besucherinnen und Besucher feiern bei sommerlichen Temperaturen auf dem Borkener Marktplatz.



© Carsten Bacher

Christina Stürmer, die bekannte Pop-Rock-Sängerin aus Österreich, ist der Hauptact. Seit ihrer Teilnahme an der ORF-Castingshow Starmania und den nachfolgenden Veröffentlichungen im deutschsprachigen Raum hat sie über 1,5 Millionen Tonträger verkauft und viele Preise gewonnen: Echo 2006 Künstlerin Rock/Pop National, Radio ECHO 2014 (Millionen Lichter), Goldene Stimmgabel als beste Deutsch-Pop-Sängerin u.v.m. Die bekanntesten Hits der Sängerin sind „Millionen Lichter“, „Was wirklich bleibt“, „Seite an Seite“ und „Ein Teil von mir“.

Vorband ist DAS WUNDER – Die drei Ex-Luxuslärm-Musiker Henrik Oberbossel, David Rempel und Eugen Ur-lacher sind mit der 1LIVE Krone ausgezeichnet und für den Echo-nominiert. Mit dem Titel „1000 km bis zum Meer“ wurden die Drei mit ihrer ehemaligen Truppe bundesweit bekannt. Weitere bekannte Hits: „Einmal im Leben“ und „Vergessen zu vergessen“. Komplettiert wird die Band u.a. durch den Ausnahmesänger Albert N'Sanda, der aktuell sein Debüt bei der Band Culcha Candela feiert.

Eine After Show Party mit DJ Wacho schließt sich auf dem Borkener Marktplatz nahtlos an.

Die Stadt Borken freut sich wieder ein spektakuläres Musik-Event präsentieren zu können. „Ohne die Unterstützung und die Kontakte von Radio WMW wäre ein Event dieser Größe nicht zu stemmen“, so Claudia von Kriegsheim, Leiterin des Stadtmarketings, über die gute Zusammenarbeit mit dem Radiosender. Das Borkener Stadtmarketing ist sicher, mit den ausgewählten Bands den Besucherinnen und Besuchern einen unterhaltsamen, unvergesslichen Abend bieten zu können.



Stoffmarkt

Näh es selbst!

Deutsch-Holländischer
Stoffmarkt

Borken
Marktplatz
Sa 22. Juli
10-17 Uhr

... der richtige Weg

www.stoffmarkt-expo.de

Der Deutsch-Holländische Stoffmarkt wird seit 2005 bundesweit an über 45 verschiedenen Standorten und mittlerweile an über 80 Terminen im Jahr veranstaltet. Der Spezialmarkt rund um das Thema „Nähen“ wird sowohl in Innenstädten als auch auf öffentlichen Plätzen oder Parkplätzen organisiert.

Am Samstag, dem 22. Juli 2017 verwandelt der Deutsch-Holländische Stoffmarkt erstmals den Marktplatz in Borken in ein buntes Paradies für kreative Selbstmacherinnen. Nähbegeisterte finden an 100 Ständen eine kaum überschaubare Vielfalt an Stoffen wie z.B. exklusive Mode-, Deko-, Gardinenstoffe, Patchworkstoffe, Fellstoffe zum Basteln aber auch Spezialstoffe wie licht- oder wasserdichte Gewebe.

Abgerundet wird das Angebot durch eine riesige Auswahl an Schnittmustern und Kurzwaren wie Borten, Nadeln oder Garne.

Stadtfest



Unter dem Motto „Mit Freunden in Borken“ feiert die Stadt Borken ihr alljährliches Stadtfest am 9. und 10. September 2017 mit vielen Mitmachaktionen für Jung und Alt. Das Stadtfest erstreckt sich durch die gesamte Innenstadt. Es gibt zwei Eventbühnen im Borkener Stadtpark. Eine davon wird ausschließlich mit hochwertiger Kinderanimation wie dem Zirkustheater „StandArt“ und den Kindermusikern „Rodscha aus Kambodscha und Tom Palme“ bespielt. Auf der zweiten Veranstaltungsfläche ist über beide Tage ein buntes und abwechslungsreiches Programm für alle Generationen.

Der Samstag steht im Stadtpark unter dem Motto „A-Capella und Beatboxing“. Die bekannten Künstlergruppen „Wireless“, „Unduzo“ und „Acoustic Instinct“ präsentieren das breitgefächerte Genre Beatbox und A-Capella. Passend zum Motto wird ein Beatboxworkshop zum Mitmachen sowie ein Capoeira-Workshop mit Trommeln und Tanzen angeboten. In den Abendstunden verzaubert der Sänger „Christian Meringolo & Band“ das Publikum mit italienischen Songs aus der Rock- und Popgeschichte.

Auf dem Marktplatz ist sowohl Samstag als auch Sonntag ganztägig ein großer Streetfood-Market mit einem breitgefächertem Angebot, das von Tapas über thailändische Eis-Rollen bis hin zur „RACLETTE Küche“ reicht.

Samstag und Sonntag präsentiert sich zum ersten Mal die „Europa-Bühne“ auf dem Kirchplatz, bespielt von verschiedenen Musikgruppen und Chören der Borkener Partnerstädte Bolków, Říčany, Albertslund und Whistable sowie auch von Bands der Musikschule Borken. Ein musikalischer Hochgenuss mit viel Abwechslung!

Die „3 Liköre“ eröffnen den Sonntag im Stadtpark mit Swing-Klassikern und internationalen Crossover-Hits. Das weitere Tagesprogramm ist sportlich aktiv. Ein Zumba Workshop, organisiert durch das Trainerteam Borken, ruft alle Borkenerinnen und Borkener zum gemeinsamen Tanzen auf. Anschließend lädt der TSC Borken zum „Tanztee“ für Jung und Alt ein. Ein kostenloser Tanzkurs wird auf der überdachten Tanzfläche angeboten. Zum Ausklang des Tages spielt die Big-Band der Musikschule Borken.



10. VR-Bank Kinder- und Jugendflohmarkt

Im Laufe der Jahre sammeln sich in einem Kinderzimmer viele anscheinend unentbehrliche Spielsachen: Playmobil, Puzzle, Spiele, Kuscheltiere, die alte Comicbuch-Sammlung oder auch das alte Legohaus. Wer sich von dem einen oder anderen Gegenstand trennen möchte, der hat am 9. September 2017 Gelegenheit dazu. Rund um das Bankgebäude der VR-Bank Westmünsterland eG bauen Kinder und Jugendliche ihre Stände auf. Schnäppchenjäger kommen ab 9 Uhr auf ihre Kosten.

„Heimat shoppen“

Zeitgleich mit dem Stadtfest wird am 10. September 2017 auch ein verkaufsoffener Sonntag geboten. Dieser wird kombiniert mit der Aktion „Heimat shoppen“ der Industrie- und Handelskammer und des Handelsverbands.



Fotos © Carsten Bacher – Borken live



Vorverkaufsstart für die „Schlagersause 2018“ auf dem Feierabendmarkt

Das Stadtmarketing Borken freut sich auf eine bombastische „Schlagersause“ mit vielen Borkenerinnen und Borkenern. Die Schlagerstars Anna Maria Zimmermann, Olaf Henning, Jürgen Drews und Mickie Krause werden das geliebte Sommerschlager-Feeling am 23. Juni 2018 in die Innenstadt nach Borken bringen. Sommer, Sonne, sommerliche Temperaturen, Musik und Sand unter den Füßen! Urlaub ist nicht mehr nötig - eisgekühlte Cocktails, ein frisch gezapftes Bier, leckeres Essen und ein Meer aus Sand werden dann den Borkener Marktplatz in eine gigantische Partymeile verwandeln.

Der Vorverkauf zur „Borkener Schlagersause 2018“ startet am 19. Oktober 2017 mit dem Schlagerstar Olaf Henning. Er verkauft die ersten Tickets auf dem Borkener Feierabendmarkt und steht für Fotos und Autogramme zur Verfügung. Der Ansturm ist gigantisch: Ob Stammtische, Familien oder Sportvereine – Jung und Alt kaufen die Karten wie „warme Semeln“. Innerhalb von weniger als zwei Stunden sind knapp 1 200 Karten verkauft, vier Tage später sind es 5 000 Tickets. Ausverkauft! Die Nachfrage ist höher als die vorhandenen 5 000 Tickets – leider sind manche Fans nicht schnell genug, eine Karte zu ergattern ...



Schlagerstar Olaf Henning (rechts im Bild) und Markus Lask, Pressesprecher der Stadt Borken.



Fotos © Carsten Bacher – Borken live

Remigius-Sonntag – Ganz Borken lädt ein!



Die Stadt Borken lädt am 29. Oktober 2017 unter dem Motto „... ganz Borken lädt ein!“ zum diesjährigen verkaufsoffenen Remigius-Sonntag ein. Mit viel Aufwand stellt das Borkener Stadtmarketing attraktive Veranstaltungen und ein tolles Programm auf die Beine.

Erstmals erstrecken sich die Veranstaltungsflächen durch das gesamte Innenstadtgebiet bis in den Stadtpark. Auf den Parkflächen der großen Möbelhäuser an der Otto-Hahn-Straße wird auch ein buntes Programm geboten. Der Einzelhandel steuert mit unterschiedlichsten Aktionen zu einem vielfältigen Programm bei.

Auf dem Marktplatz wird in Zusammenarbeit mit dem Borkener Werbekreis seit mehreren Jahren ein Kunsthandwerkermarkt organisiert. Der Kunsthandwerkermarkt reicht vom Kirchplatz über den Marktplatz zum Kornmarkt über den Walienplatz und zurück durch die Kapuzinerstraße zum Kirchplatz.

Im Stadtpark befindet sich der Kinderbereich. Hier präsentiert sich das Zirkustheater „StandArt“ in seinem orientalischen Märchenzelt und verzaubert die kleinen Besucherinnen und Besucher durch Feuershows und Märchengeschichten. In einem großen Indoor-Spielzelt können sich die Kleinen auf Hüpfburgen und an Spielgeräten austoben. Diverse Köstlichkeiten wie Waffeln, Zuckerwatte, Hot Dogs und Popcorn runden das Gesamtpaket ab. Ein weiteres Highlight ist ein Streichelzoo direkt neben dem Kinderspielplatz.



Straßenmusiker faszinieren die Besucherinnen und Besucher an verschiedenen Ecken in der Innenstadt und im Gewerbegebiet Ost. „Die Gänseparade“ ist ein weiteres Highlight: Mit Trommeln, Pfeifen und Gega-cker marschieren Gänse durch die Stadt. Dieser Walking-Act ist eine sehr alte Tradition des Gänsehütens und bringt die Zuschauerinnen und Zuschauer zum Staunen. Auch an der Otto-Hahn-Straße wird einiges geboten. Ein großer Streetfood Market erstreckt sich auf den Parkplätzen vor Wilger und Skurios. Verschiedene Foodtrucks wie: Pulled Pork, Crepis Crep, Weinbulli, Suppenvariationen, Pizzatruck, Raclette Küche laden zum Schlemmen ein. Für die musikalische Untermalung sorgt das „Lila Bedford Mobil“ mit DJ Dennis Kilian. Vor Möbel Euting findet ein großer Kinderflohmarkt statt. Damit die Gäste problemlos zwischen den Veranstaltungsflächen hin und her pendeln können, ist ein Shuttlebus im Einsatz und fährt im 10 Minuten Takt von der Innenstadt ins Gewerbegebiet.



Kinderbaumallee



© Carsten Bacher

Die neunte Kinderbaumallee wird am 18. November 2017 auf einem neu angelegten Wiesenstück zwischen dem Kloster Schönstatt und dem Beckingsweg gepflanzt. Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing begrüßt alle anwesenden Kinder und deren Familien. Unter großer Mithilfe der Bauhof-Mitarbeiter der Stadt Borken werden die Pflanzabstände festgelegt und Löcher für 20 Obstbäume vorgebohrt.

Dies ist die erste Pflanzung in Form einer Obststreuwiese mit folgenden Obstbaumsorten: Kaiser Wilhelm Apfel, rote Sternnette Apfel, Brautapfel, Pastorenbirne und Hauszwetschge. Nach der Pflanzung von 20 Obstbäumen gibt es noch Currywurst und Kuchen als Stärkung für die „Gärtner“.

Der Ursprung der Aktion „Kinder pflanzen eine Kinderbaumallee“ stammt vom Borken Marketing e.V. Seit 9 Jahren hat der Verein an unterschiedlichsten Orten in Borken Baumalleen für Kinder gepflanzt. **Seit 2016 führt das Stadtmarketing Borken dieses Projekt fort.** Bei der Aktion übernehmen Familien, Paten, Freunde, Großeltern oder Eltern eine Baumpatenschaft für ihren Nachwuchs. Jeder Baum trägt ein Schild mit Namen und Geburtstag des jeweiligen Kindes. Dadurch ist das Kind mit seiner Heimatgemeinde sozusagen noch stärker verwurzelt. **Später dürfen die Früchte dann von den Kindern geerntet werden.**

Mit der heutigen Allee sind über 200 Bäume in acht Kinderbaumalleen und einer Streuobstwiese gepflanzt.

Borkener Weihnachtsmarkt



© Carsten Bacher

Die Adventszeit beginnt. An diesem Wochenende starten die traditionellen Weihnachtsmärkte.

Zum zweiten Mal befindet sich der Borkener Weihnachtsmarkt vom 1. bis 3. Dezember 2017 auf dem Kirchplatz rund um die Remigiuskirche bis hin zum Marktplatz. In der gesamten Innenstadt sorgt die Weihnachtsbeleuchtung für eine wunderbare Illumination und adventliche Stimmung.

Am 1. Dezember 2017 eröffnet Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing um 16:30 Uhr gemeinsam mit dem Nikolaus und Knecht Ruprecht den Weihnachtsmarkt. Borkener Vereine und Verbände sowie auswärtige Händlerinnen und Händler sorgen für vorweihnachtliche Stimmung und Atmosphäre. Die Gemener Burgspatzen, der Spielmannszug Borken, die Bläserklasse des Gymnasiums Remigianum, die Chöre der Propstei-Singschule St. Remigius, der Evangelische Posaunenchor Borken-Gemen, die Borkener Sängervereinigung 1925, die Big Band der Musikschule Borken, die Cheerleader „Black Widows“, das Tanzstudio Attitude, die Tanzgruppe „Unlimited Linedancer“ aus Schermbeck und das Borkener Blasorchester bieten ein wunderschönes Rahmenprogramm auf der Bühne. Den Borkener Weihnachtsmarkt macht die hohe Beteiligung von Borkener Vereinen, Institutionen und karitativen Einrichtungen aus. Auch die katholische und evangelische Kirche sind eingebunden. Der Markt lebt von den vielen ehrenamtlichen Standbetreibern, die mit dem Stand auf dem Markt ihre Vereinskasse für Jugendarbeit o.ä. aufbessern sowie selbst auch an karitative Zwecke spenden.

Von Kunsthandwerk über Schmuck, Selbstgemachtes und -gebasteltes ist alles dabei. Viele Getränke- und Essensstände vervollständigen das Angebot mit traditionellen Gerichten wie Buchweizenpfannkuchen, Grünkohl, Mandeln in der Tonne gerührt und gebratenen, gerösteten Kartoffeln aus der Region, Würstchen aus ansässigen Metzgereien, selbstgemachte Kuchen, Marmeladen, Plätzchen und Pralinen u.v.m.

Am verkaufsoffenen Adventssonntag haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, in den Geschäften der Innenstadt und auch im Gewerbegebiet Ost Weihnachtsgeschenke zu kaufen. Ein buntes Rahmenprogramm findet im Stadtpark, in der Innenstadt, im Neutorviertel und in der Otto-Hahn-Straße statt. Die Bimmelbahn „Berta“ fährt die Kinder durch das Neutorviertel und Walking-Acts wie der lebende Weih-

nachtsmann und die Weihnachtselfen begeistern die Besucherinnen und Besucher. Musiker und Bands musizieren an verschiedenen Standorten in ganz Borken.

Im Stadtpark erwartet den Besucher ein besonderes, winterliches Vergnügen. Eisfiguren werden dort aus großen Blocks herausgearbeitet. Ein spannendes und faszinierendes Unterfangen, den Künstlern dabei zuzusehen, wie mit Kettensägen und Macheten die Kunstwerke langsam Form annehmen.

An der Otto-Hahn-Straße befindet sich ein kleiner, traditioneller Kunsthandwerkermarkt. Ein Kinderkarussell, Popcorn und Zuckerwatte, weihnachtliches Basteln und Musik bieten eine besondere Atmosphäre und laden zum Einkaufen ein.



© Carsten Bacher

Borken „eisgekühlt“

*„Borken eisgekühlt – 6 Wochen Winterspaß
mit ECHTEM EIS auf dem Borkener Marktplatz*



© Carsten Bacher

In diesem Jahr übernimmt die Stadt Borken die Stellung der Eisbahn, die diesmal aus Echteis und über 430 qm groß ist. Diese steht vom 1. Dezember 2017 bis zum 14. Januar 2018 auf dem Borkener Marktplatz.

Also dann – rauf auf´s Eis: Die ersten Kinder warten schon gespannt, bis endlich die Eisfläche gestürmt werden kann.

Die Eisbahn bietet den Borkenerinnen und Borkener ein winterliches Schlittschuhvergnügen unter freiem Himmel. Weihnachtliche Hütten und möblierte Pagodenzelte sorgen mit warmen Getränken und leckeren Snacks für das leibliche Wohl und eine weihnachtliche Atmosphäre. In den Vormittagsstunden haben Kindergärten und Schulklassen die Möglichkeit, die Eisbahn für einen Ausflug zu mieten. Ab Mittag öffnet die Eisbahn für Jung und Alt ihre Pforten.

Zudem können sich Stammtische, Freunde oder Firmen im Eisstockschießen messen. Die Eisstockbahn ist ein Anziehungspunkt für diverse Weihnachtsfeiern und andere Events.

Die letzten zwei Jahre wurde auf dem Marktplatz von privaten Betreibern eine überdachte Kunsteisbahn angeboten.



© Carsten Bacher

EINE KLEINE AUSWAHL WEITERER EVENT-HIGHLIGHTS 2017

3. Borkener Bierbörse

Nach einer einjährigen Pause verwandelt sich die Innenstadt wieder in den größten Biergarten rund um Borken. Vom 12. bis zum 14. Mai 2017 können sich die Besucherinnen und Besucher drei Tage lang dem Genuss von Deutschlands liebstem Getränk widmen. Sowohl auf dem schönen Marktplatz als auch auf dem neuen Kirchplatz finden sie rund 30 Bier- und Imbissgeschäfte, an denen mehr als 300 Bierspezialitäten aus aller Welt und kulinarische Highlights verkostet werden können. Hat man sein Lieblingsbier dann gefunden, so laden die liebevoll hergerichteten Biergärten zum gemeinschaftlichen Verweilen und Genießen ein. Ob exotisch, osteuropäisch, fruchtig oder auch bayrisch, auf der Borkener Bierbörse wird jeder fündig.

Mit dabei sind internationale Spezialitäten wie das polnische Zywiec, das spanische Urlaubsbier San Miguel und der beliebte Grimbergen-Stand aus Belgien. Am „Haus der 131 Biere“ kann man aus mehreren hundert Flaschenbiersorten auswählen und diese mit nach Hause nehmen. Doch nicht nur der Gaumen wird verwöhnt: Optische Highlights wie die mittelalterliche Taverne oder das imposante Schiff „Santa Maria“ verwöhnen Optik und Geschmack gleichermaßen.

**Borken – that's live**

Am 27. Mai 2017 freut sich das Publikum wieder einmal über einen munteren Musik-Mix. Musik der verschiedensten Stilrichtungen stehen zur Wahl. Sieben Bands und vier Jugendbands spielen ab 18:00 Uhr in oder vor den Kneipen der Innenstadt, im Biergarten und auf open-air Bühnen.

Wie in den vergangenen Jahren ist natürlich auch bei der 15. Auflage für jeden Musikgeschmack etwas dabei. Der „musikalische Rundgang“ durch Borken beinhaltet folgende Locations:

- › **Up de Dähle:** „Birgit & Olga“ - Singer-/Songwriter-Songs mit Bass, Gitarre & Klavier
- › **Daffi's Pinte:** „Mr. Brassident“, Brass Band aus dem Münsterland - Hits aus Rock, Pop, Jazz und Funk
- › **Jugendbühne:** „Experience Band“, „Ten Sing Chor“, „Jens Winkelmann meets Masterpiece“ und „Uhrwerk“ - Alles zwischen Hip-Hop, Jazz, Rock und Pop
- › **Klatsch:** „David Nevory“ - Folk Singer & Songwriter
- › **Werk 2 / Bühne:** „Roy P-Cat and the V8 Daddies“ - Garage Swing
- › **Caramba:** „Splash“ - TOP 40 Band aus Gronau-Epe
- › **Die Kleine Linde:** „Phil Shackleton“ - Singer-Songwriter & Gitarrenvirtuose
- › **Sicking Biergarten:** „The Florians“ - Gitarren-Duo „Arnd & Karim“ bieten Cover-Songs, Hits & Classics auf die ganz andere Art

Borken à la Carte

Seit Jahren zählt „Borken à la carte“ zu den Highlights in Borken. Der Borkener Marktplatz verwandelt sich vom 28. bis 30. Juli 2017 in eine kulinarische Meile mit Ständen der Borkener Gastronomie. Wie jedes Jahr verwöhnen die Borkener Gastronomen ihre Gäste mit innovativen Kleinigkeiten aus der Küche und erlesenen Getränken.

Fünf Borkener Gastronomen laden zum Verweilen ein:

- › Haus Fliederbusch
- › Landhaus Grünekee
- › Gestüt Forellenhof
- › Partyservice Wachtmeister
- › Metzgerei Bellendorf



29. Drachenfest



Herbstzeit ist Drachenzeit. Auch in diesem Jahr veranstaltet der Luftsportverein Borken am 24. September 2017 von 11 bis 18 Uhr auf dem Flugplatz Hoxfeld sein alljährliches Drachenfest. Das gesamte Fluggelände ist dann für die normalen Flugaktivitäten gesperrt und steht allen Drachenfreunden zur Verfügung.

Das Kreisjugendamt Borken hat 1989 das Drachenfest ins Leben gerufen, damals fand es noch am Pröbstingsee statt. Aufgrund des hohen Andrangs in den Folgejahren waren die dortigen Flächen und das Parkplatzangebot zu klein und der Kreis suchte nach einem neuen Veranstaltungsort. Seit 1993 hat das Drachenfest mit dem Fluggelände in Borken Hoxfeld eine geeignete Location gefunden und der Luftsportverein Borken die Organisation übernommen. Das Drachenfest sollte immer eine familienfreundliche Veranstaltung ohne Eintritts- und Parkgelder sein, und so kommen jährlich hauptsächlich Familien mit Kindern und Jugendlichen, um sich neben der Drachenfliegerei auch über den Segelflug, Motorflug und Ballonfahrt zu informieren.

Neben der aktiven Drachenfliegerei gibt es eine sehenswerte Ausstellung, in der die Drachengruppe des Borkener Jugendhauses einen Einblick in die historische Entwicklung der Windvögel gewähre. Auch hier kann man sich wertvolle Tipps für den Drachenbau holen.





STÄDTEPARTNERSCHAFTEN

Traditioneller Treff

Der traditionelle Wintertreff des Partnerschaftsvereins Borken e.V. führt 2017 nach Gemen. Nach einer Führung des Burgkastellans Herbert Helling durch das alte Zentrum von Gemen trifft man sich anschließend zu einem geselligen Beisammensein. Höhepunkt des Abends ist die Versteigerung eines Liegestuhls der Partnerstadt Grabow. Der Erlös von 222 Euro wird satzungsgemäß für städtepartnerschaftliche Aktionen verwendet.



Markus Rößing ist neuer Erster Vorsitzender des Partnerschaftsvereins Borken e.V.

Der Partnerschaftsverein Borken e.V. lädt am 26. April 2017 seine Mitglieder zur jährlichen Mitgliederversammlung ein. Die Versammlung findet im großen Sitzungssaal des Borkener Rathauses statt. Auf der Tagesordnung steht u.a. die Wahl eines Ersten Vorsitzenden. Diese Funktion war nach dem Ausscheiden von Siegbert Hohaus eine längere Zeit nicht besetzt. Der Zweite Vorsitzende Winfried Semmelmann eröffnet die Sitzung und übergibt das Wort an Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, die den Vorstand und die anwesenden Mitglieder im Rathaus herzlich begrüßt. Unter dem Tagesordnungspunkt sechs „Wahl des Ers-

ten Vorsitzenden“, wird dann auf Vorschlag des Vorstandes der 47-jährige Markus Rößing einstimmig zum Ersten Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins Borken e.V. gewählt. Der Vorstand, die anwesenden Mitglieder und insbesondere Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing gratulieren Markus Rößing zu seiner Wahl und wünschen ihm für seine neue Funktion viel Erfolg. Markus Rößing bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Ihm liegt der Europäische Gedanke sehr am Herzen und er freut sich auf seine neue Funktion. Gemeinsam mit dem weiteren Vorstand will er die Städtepartnerschaften und den Verein nach vorne bringen.

Markus Rößing ist bereits seit Mai 2015 als Beisitzer im Vorstand des Partnerschaftsvereins tätig. Er ist

im gesamten Verein gut vernetzt und hat sehr gute Kontakte zur Partnerstadt Whitstable in England. Als Lehrer an der Remigius Hauptschule führt er regelmäßige Austausche von Schülerinnen und Schülern nach Whitstable durch. Er vertrat den Verein bereits bei mehreren Netzwerkkonferenzen in den Partnerstädten, die ihm fast alle durch persönliche Besuche bekannt sind.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Zukunft des Partnerschaftsvereins Borken“ stellt Markus Rößing erste Ideen vor, um den Partnerschaftsverein Borken bekannter, das Bewusstsein für die Partnerstädte in Vereinen und Schulen zu steigern und die Beziehungen zu den Partnerstädten zu verbessern.

Weiterhin wird auch die anstehende Partnerschaft mit der Stadt Říčany in Tschechien vorgestellt. Der Partnerschaftsverein Borken e.V. positioniert sich einstimmig für die geplante Städtepartnerschaft mit der Stadt Říčany und beschließt, die Stadt Borken hierbei im Rahmen seiner Vereinstätigkeit aktiv zu unterstützen.

Gemeinsam mit dem weiteren Vorstand und der Stadt Borken will Markus Rößing die Städtepartnerschaften und den Verein nach vorne bringen. Aktuell befasst sich der Verein mit der voraussichtlich neuen Partnerstadt Říčany in Tschechien und mit dem Jubiläum der Städtepartnerschaften.

Neben Markus Rößing und Winfried Semmelmann gehören dem Vorstand an:

- › Markus Lask, Geschäftsführer
- › Rita Kemper, Schatzmeisterin
- › Karin Duvenhorst, Beisitzerin
- › Karin Elsing, Beisitzerin
- › Hans-Jochen Meier, Beisitzer
- › Udo Schäpers, Beisitzer

Weitere Informationen zum Partnerschaftsverein Borken e.V. gibt es im Internet unter www.partnerschaftsverein-borken.de.

Erste Vorstandssitzung von Markus Rößing



Nach der Wahl von Markus Rößing zum Ersten Vorsitzenden steht am 5. Juli 2017 die erste Vorstandssitzung des Vereins an, die er als Erster Vorsitzender leitet. Als erstes bedankt sich Markus Rößing beim Zweiten Vorsitzenden Winfried Semmelmann für die Leitung des Vereins in den letzten eineinhalb Jahren. Winfried Semmelmann hat in der Zeit der Vakanz des ersten Vorsitzes die Leitung des Vereins übernommen und war auch Mitglied der vereinsinternen Findungskommission für den neuen Vorsitzenden.

Neue Städtepartnerschaft mit der tschechischen Stadt Říčany



Kooperation mit der Stadt Říčany

Mit Schreiben vom 26. Januar 2017 stellt die Stadt Říčany die bisherige informelle Zusammenarbeit der Organisationen in Borken und in Říčany in den Bereichen Kultur, Jugendarbeit und Sport positiv heraus und wirbt für eine zukünftige formelle Kooperation zwischen Říčany und Borken.

Říčany ist eine Stadt mit rund 14 500 Einwohnerinnen und Einwohnern, ungefähr 20 km südöstlich von

Prag, in Tschechien. Die Stadt Borken hat seit ein paar Jahren einen guten Kontakt zur Stadt Říčany, obwohl keine offizielle Städtepartnerschaft besteht. Říčany ist mit unseren Partnerstädten Whitstable, Albertslund, Mölndal und Bolków, Grabow sowie Dainville (Frankreich) städtepartnerschaftlich verbunden. Im Rahmen dieses Verbundes trifft man sich jährlich zu einer Netzwerkkonferenz, die 2013 in Borken und zuletzt 2016 in Říčany stattfand und an der Vertreterinnen und Vertreter aus den Kommunen und der Partnerschaftsvereine teilgenommen haben.



Die Stadt Říčany ist in Sachen Städtepartnerschaft sehr engagiert. Der Partnerschaftsverein Borken e.V. vermittelte zu bisherigen Anfragen aus Říčany entsprechende Kontakte in Borken.

Seit 2013 bestehen sehr gute Beziehungen zwischen der Musikschule Borken und der Schule für Kunst und Musik in Říčany. So reiste die Musikschule Borken im Juni 2015 nach Říčany. Dort verabredeten sie, die Partnerschaft zu vertiefen und auch in Zukunft gemeinsame Projekte zu verfolgen. Der Gegenbesuch folgte dann im darauf folgenden Jahr.



Die gemeinsamen Konzerte der Ensembles des Kammerorchesters und Blasorchesters der Musikschule Říčany in Borken waren ein Kulturhöhepunkt im Jahre 2016.

Im Juni 2015 hatte die Tischtennis-Abteilung des TV Borken drei Tage lang Gäste aus der Tschechei. Der TTC Říčany reiste mit zwölf Spielern aus der Nähe von Prag nach Borken. Den Kontakt hatte der Partnerschaftsverein Borken vermittelt.

In unserem Zeitalter der Globalisierung – mit all seinen Problemen und Chancen – spielen europäische Partnerschaften und Kooperationen eine wichtige Rolle bei der Zusammenführung von Menschen und Gesellschaften. Sie können jedem helfen, besser zu verstehen, was Europa ist und in der heutigen Welt bedeutet - und wohin uns die Zukunft führen mag. Die Verwaltung befürwortet daher das Kooperationsangebot.

Der Ausschuss für Kultur, Schule und Sport beschließt am 5. April 2017 die Erweiterung der städtepartnerschaftlichen Kontakte der Stadt Borken mit der tschechischen Stadt Říčany. Der Ausschuss beauftragt die Verwaltung, die Kooperation und die Änderung der Richtlinien über die Zuschussgewährung für Begegnungen im Rahmen der Städtepartnerschaften vorzubereiten. Es ist geplant, hierüber in der Sitzung des Rates am 12. Juli 2017 zu entscheiden und die Kooperationsvereinbarung im Rahmen des Stadtfestes am 8. September 2017 zu unterzeichnen.

Der erste Delegationsbesuch aus Borken in Říčany

Im Rahmen der Vorbereitungen zum Abschluss der Städtepartnerschaft besucht eine Borkener Delegation am 9. Juni 2017 die Stadt Říčany.

Der Delegation gehören an:

- › Mechtild Schulze Hessing, Bürgermeisterin
- › Markus Lask, Leiter der Stabsstelle Kommunikation, Marketing, Kultur und Weiterbildung
- › Klaus Queckenstedt, Vorsitzender Ausschuss für Kultur, Schule und Sport
- › Markus Rößing, Erster Vorsitzender des Partnerschaftsvereins Borken e.V.

Die Delegation wird sehr herzlich von Hana Špačková, stellv. Bürgermeisterin der Stadt Říčany, im Rathaus der Stadt Říčany empfangen. Weiterhin nehmen teil:

- › Vladimír Polánský, Ratsmitglied
- › David Michalička, Ratsmitglied
- › Petra Šmolíková, Vorsitzende des Partnerschaftsvereins
- › Erika Straškrabová, Partnerschaftsverein
- › Iveta Sinkulová, Leiterin der Musik und Kunstschule

Nach einer Vorstellung der Stadt Říčany und der Präsentation der partnerschaftlichen Aktivitäten in 2016 und 2017, gibt es beim gemeinsamen Spaziergang durch Říčany Zeit für persönliche Gespräche und ein Kennenlernen. Es werden weiterhin erste Überlegungen der möglichen weiteren Zusammenarbeit besprochen wie z.B. ein Austausch von Schülerinnen und Schülern, ein Austausch über die Musikschulen oder den Austausch von Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern. Am Nachmittag wird das benachbarte Prag besucht, wo Ratsmitglied Vladimír Polánský die Gruppe durch die Stadt führt.



Beschluss des Rates über die neue Städtepartnerschaft mit der Stadt Říčany



Der Rat der Stadt Borken beschließt am 12. Juli 2017 einstimmig die neue Städtepartnerschaft mit der tschechischen Stadt Říčany. Das entsprechende Partnerschaftsabkommen wird im Rahmen einer festlichen Veranstaltung in Verbindung mit dem Stadtfest und den Jubiläen der Städtepartnerschaften am 8. September 2017 unterzeichnet.

Feierliche Unterzeichnung der neuen Städtepartnerschaft mit Říčany



Die Stadt Borken lädt zur feierlichen Unterzeichnung der neuen Städtepartnerschaft mit Říčany in die Stadthalle Vennehof ein. Mit rund 300 Gästen werden auch gleichzeitig die Jubiläen der Städtepartnerschaften mit Whitstable in England und Albertslund in Dänemark (30 Jahre) und die städtepartnerschaftlichen Bezie-

hungen zu Mölndal in Schweden, Bolków (Bolkenhain) in Polen und Grabow in Mecklenburg-Vorpommern (20 Jahre) gefeiert. Der Abend wird von Borkens Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und dem ersten Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins Borken, Markus Röbing, auf Deutsch und Englisch begonnen. Zu den Rednern gehört auch Vladimir Kořen, Bürgermeister der neuen tschechischen Partnerstadt Říčany.

Für Auflockerung sorgen mehrere Musik- und Tanzeinlagen aus den Partnerstädten. Zuerst begeistern die „Street Strings“ aus Albertslund mit Haydn und Folklore. Später wird es mit einer Samba-Gruppe aus Tschechien laut und fröhlich. Die Delegation der Damen-Gruppe „Metamorfoza“ aus Polen zeigt in glitzernden Kleidern besondere Rhythmen. Aus England kommen die „Oyster Singers“. Sie präsentieren Heimatlieder und Gospel. Den Schluss des künstlerischen Reigens bildet das Saxofon-Trio der Musikschule Borken.

„Lassen Sie uns den europäischen Gedanken leben und teilen“, schließt Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing den offiziellen Teil, bevor alle die Europa-Hymne singen.





Jubiläen der Städtepartnerschaften



Im Jahre 2017 jährt sich zum 30. Mal die Gründung der Städtepartnerschaft mit Whitstable in England und Albertslund in Dänemark. Gleichzeitig werden die städtepartnerschaftlichen Beziehungen zu Mölndal in Schweden, Bolków (Bolkenhain) in Polen und Grabow in Mecklenburg-Vorpommern 20 Jahre alt.

Diese für die Stadt Borken wichtigen Jubiläen werden im Rahmen der feierlichen Unterzeichnung der neuen Städtepartnerschaft mit Říčany und des diesjährigen Stadtfestes vom 9. bis 10. September 2017 gefeiert. Das Thema Städtepartnerschaft wird auf einer „Europa Bühne“ behandelt. Dort treten Musikgruppen und Chöre aus allen Partnerstädten auf.

Insgesamt sind am Wochenende rund 100 Gäste aus den nunmehr sechs Partnerstädten Borkens zu Besuch.



Am 7. September 2017 empfingen Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing und Markus Rößing, Erster Vorsitzender des Partnerschaftsvereins Borken, rund 50 von insgesamt 100 Gästen aus den Borkener Partnerstädten im Rathaus.

Am nächsten Tag machen die Gäste aus den Borkener Partnerstädten eine Erkundungstour per Bus durch Borken und Umgebung. Bei einem Besuch in Weseke wird das Heimathaus Weseke mit dem Apothekergarten sowie die Bockwindmühle und der Garten Picker besichtigt. Bei einer Führung durch die Produktion der Firma Wilh. Wülfig GmbH & Co. KG in Borken werden interessante Einblicke in die moderne Textilindustrie geboten. Der Geschäftsführer Josef Kölker und seine Kolleginnen und Kollegen führen mehrsprachig durch die Firma.



Wir sind beim Borkener Stadtfest und den Feierlichkeiten dabei!



Netzwerkkonferenz der Borkener Partnerstädte im dänischen Albertslund

Am Wochenende vom 24. bis 26. November 2017 findet die „International Twinning Partnership Network-Conference“, die Netzwerkkonferenz der Borkener Partnerstädte, im dänischen Albertslund in der Nähe von Kopenhagen statt.

Bei dieser jährlichen Konferenz, die immer abwechselnd in einer anderen Partnerstadt stattfindet, treffen sich alle Städte, die mindestens mit zwei gleichen Städten partnerschaftliche Beziehungen haben.

Die Stadt Borken ist mit Markus Rößing, dem Ersten Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins Borken e.V. und Markus Lask, Geschäftsführer des Partnerschaftsvereins und Leiter der Stabsstelle Kommunikation, Marketing, Kultur und Weiterbildung der Stadt Borken, in Albertslund vertreten.

Neben der Stadt Borken sind Vertreterinnen und Vertreter der Städte Albertslund (Dänemark), Dainville

(Frankreich), Grabow (Mecklenburg-Vorpommern), Mölndal (Schweden), Říčany (Tschechien) und Whittable (Großbritannien) anwesend, um sich über städtepartnerschaftliche Themen auszutauschen.

Gemeinsam reflektiert man das Jahr 2017, indem das Jubiläum der Partnerstädte in Borken und die Unterzeichnung der neuen Städtepartnerschaft der Stadt Borken mit der Stadt Říčany in Tschechien als Highlight angesehen werden. Es werden weiterhin u.a. gegenseitige Besuche im Jahr 2018 koordiniert und über gemeinsame Projekte z.B. in den Bereichen Sport und Kultur gesprochen.

Die Netzwerkkonferenz wird von Steen Christiansen, Bürgermeister der Stadt Albertslund, eröffnet. Am Sonntag beendet Steen Christiansen auch die Konferenz und verabschiedet die Gäste aus den diversen Ländern.



TOURISMUS



1907/08 errichtete der Kreis Borken am Piepershagen ein neues Landratsamt (Stadtarchiv Borken), das der Stadt Borken heute als Rathaus dient.



Neue App „Zeitfenster Bocholter Aa“ in Planung

Im Rahmen des Förderprogramms LEADER plant die Stadt Borken gemeinsam mit den Städten Velen, Rhede, Bocholt und Isselburg die Erstellung einer App mit dem Titel „Zeitfenster Bocholter Aa“. Federführend ist die Tourist-Info Borken als Antragsstellerin für die Realisierung des Projektes zuständig. Ziel ist die Entwicklung einer App, die es den Bürgerinnen und Bürgern sowie Besucherinnen und Besuchern der Region Bocholter Aa in den Innenstädten der beteiligten Kommunen ermöglicht, historische Aufnahmen am Ort ihrer Entstehung aufzurufen und mithilfe ihres Smartphones die gegenwärtige Ansicht mit dieser zu überdecken. So entsteht für die Nutzerin und den Nutzer der App der Eindruck, dass Gegenwart und Vergangenheit miteinander verschmelzen. Weitere

Bestandteil der geplanten App ist ein Audio-Guide, der es der Besucherin und dem Besucher erlaubt, eigenständig einen Stadtrundgang zu unternehmen. Die Navigation erfolgt dabei mittels GPS. Weitere multimediale Inhalte wie Bilder und Videos ergänzen die Informationen zu den Sehenswürdigkeiten. Die App nimmt Bezug auf die „Borkener Durchblicke“, mithilfe derer die Besucherin und der Besucher der Borkener Innenstadt bereits heute einen Blick in die Stadtgeschichte werfen kann. Die projektierte App wird in deutsch und niederländisch verfügbar sein. Das Projekt wird von der LAG (Lokale Aktionsgruppe) der LEADER-Region Bocholter Aa und vom Ausschuss Kultur, Schule und Sport der Stadt Borken befürwortet. Die Tourist-Info Borken hofft, dass der Förderantrag für das Projekt im Frühjahr 2018 positiv von der Bezirksregierung Münster beschieden wird.





Das Team der Tourist-Info: Stefanie Stolbrink, Beate Korus, Stefan Wiemann (v.l.n.r.). Es fehlt Ruth Spietenborg.

Borkener Fahrradmarkt

Am 25. März 2017 steht Borken ganz im Zeichen des Fahrrades. In der Zeit von 10:00 – 14:00 Uhr findet der Fahrradmarkt parallel zum Wochenmarkt auf dem Borkener Marktplatz statt.

Unter dem Motto „Kein Fahrrad ohne Nummernschild“ bietet die Polizei Borken die Möglichkeit, Räder direkt auf dem Marktplatz polizeilich registrieren und mit einem kleinen schwer ablösaren Nummernschild versehen zu lassen. Auch wer mit einem frisch polierten Fahrrad in die neue Radsaison starten möchte, ist auf dem Borkener Marktplatz richtig aufgehoben. Gegen eine Spende werden dort Räder von den Messdienerinnen und Messdienern St. Remigius geputzt.

Über die neuesten Trends informieren Borkener Fahrradhändler. Dabei stehen insbesondere E-Bikes im Mittelpunkt. Auch alternative Fortbewegungsmittel wie Rollfietzen oder Elektromobile werden umfangreich vorgestellt. Wer sich über Ausflugsziele in der weiteren Umgebung informieren will, wird an den Ständen der Tourist-Info Borken, des Fietzenbusses (ZVM Bus) oder der Biologischen Station Zwillbrock fündig. Zudem ist der Naturpark Hohe Mark – Westmünsterland mit seinem Infomobil, einem ehemaligen Feuerwehrfahrzeug, vor Ort und informiert über Freizeitmöglichkeiten in der Region. Weiterhin ist das Team des derzeitigen „Forum Altes Rathaus“ vor Ort, um die Namenssuche für das im Umbau befindliche Museum im alten Rathaus vorzustellen.

Die Stadt Borken nimmt in diesem Jahr erstmals an der bundesweit stattfindenden Aktion „Stadtradeln“ des Klima-Bündnisses teil. Im Aktionszeitraum vom 1. - 21. Mai 2017 sind alle Borkenerinnen und Borkener aufgerufen, möglichst viele Kilometer mit dem Rad zurückzulegen. Am Stand der Tourist-Information können sich interessierte Gruppen über die Initiative informieren.

Auch der ADFC Borken sowie die Radsportfreunde Borken sind mit einem Informationsstand vor Ort. Um 11:00 Uhr und 12:30 Uhr bieten die Radsportfreunde geführte Mountainbike-Touren für Kinder und Jugendliche zum Stadtpark und in die nähere Umgebung an. Dass man auch beim „Indoorcycling“, dem sogenannten „Spinning“, richtig fit wird, demonstriert das Gesundheitszentrum Westmünsterland. Mit der passenden Musik wird der Ausdauersport auf stationären Rädern auf einer kleinen Bühne auf dem Marktplatz präsentiert.

Die Einradfahrer der Westfalia Gemen zeigen ihr Können beim Einrad-Hockey. Ein Mountainbike-Fahrer der Radsportfreunde Borken stellt seine Geschicklichkeit auf seinem Sportgerät bei waghalsigen Sprüngen unter Beweis. Ein besonderer Höhepunkt bildet ein Segway-Parcours, bei dem Besucherinnen und Besucher dieses Fortbewegungsmittel kostenfrei ausprobieren können. Wer die Borkener Innenstadt einmal aus einer anderen Perspektive erleben möchte, nimmt am Fahrradmarkt in einer Rikscha Platz und lässt sich bei einer Stadtrundfahrt kostenfrei durch Borken chauffieren.



Stadtradeln



Die Stadt Borken beteiligt sich vom 1. bis 21. Mai 2017 erstmals am deutschlandweiten Wettbewerb STADTRADELN (www.stadtradeln.de). Ziel der Kampagne ist es, den Radverkehr in der Stadt Borken voranzubringen und viele Bürgerinnen und Bürger für das Radfahren im Alltag zu gewinnen. Bundesweit wird das STADTRADELN vom Klima-Bündnis, dem größten kommunalen Netzwerk zum Schutz des Weltklimas, koordiniert.



Beim STADTRADELN sollen sich Teams bilden und während des 21-tägigen Aktionszeitraums möglichst viele Kilometer beruflich sowie privat mit dem Fahrrad zurücklegen. Im Online-Radelkalender, einer internetbasierten Datenbank auf der Kampagnenwebsite, können sich die Teams und RadlerInnen registrieren und die geradelten Kilometer dann eintragen. Gesucht werden Deutschlands fahrradaktivstes Kommunalparlament und die fahrradaktivste Kommune mit den meisten Radkilometern (absolut) sowie mit den meisten Radkilometern pro EinwohnerIn (Durch-

schnittswert). Diese werden am Ende des bundesweiten Aktionszeitraums (1. Mai – 30. September 2017) durch das Klima-Bündnis ausgezeichnet. In Borken wird die Aktion von der Tourist-Info Borken koordiniert.

In der Stadt Borken beteiligen sich 452 Radlerinnen und Radler sowie 11 Mitglieder des Stadtrates und legen insgesamt 65 192 Kilometer zurück. Sie vermeiden damit 9 257 kg CO₂ im Vergleich zu Autofahrten. Am 8. Juni 2017 zeichnet Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing um 18 Uhr beim Feierabendmarkt die besten Teams im Rahmen einer kleinen Siegerehrung auf dem Kirchplatz aus. Zudem werden unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Einzelpreise wie Fahrradhelme oder Fahrradkarten ausgelost.



DIE BORKENER GEWINNER/INNEN 2017 IN DEN DREI AUSZEICHNUNGSKATEGORIEN SIND:

Team mit den meisten Radel-Kilometern (absolut):
Platz 1: RSF Borken (13 167 Kilometer); **Platz 2:** SG Borken Radsport (11 968 Kilometer); **Platz 3:** Fit for Fooke (5 504 Kilometer)

Team mit den meisten Radel-Kilometern pro Teilnehmer (Durchschnittswert): **Platz 1:** ADFC Ortsgruppe Borken (923,1 Kilometer pro TeilnehmerIn); **Platz 2:** RSF Borken (731,5 Kilometer pro TeilnehmerIn); **Platz 3:** Radlergemeinde Burlo (713,5 Kilometer pro TeilnehmerIn)

Unternehmen mit den meisten Radel-Kilometern pro MitarbeiterIn (Durchschnittswert): **Platz 1:** Fit for Fooke (196,6 Kilometer pro TeilnehmerIn); **Platz 2:** Weinbrenner & Kollegen (133 Kilometer pro TeilnehmerIn); **Platz 3:** Profiradler (117,6 Kilometer pro TeilnehmerIn)



Veranstaltungskalender im neuen Format

Der gedruckte Veranstaltungskalender der Stadt Borken erscheint zukünftig vierteljährlich in einem neuen Format. Ob Kunstausstellung, Schützenfest oder geführte Wanderung. Der neue, handliche Veranstaltungskalender gibt einen umfassenden Überblick über alle Events in der Stadt Borken. Der Veranstaltungskalender ist an zahlreichen Auslagestellen in der Region erhältlich und wird auf Wunsch auch zugeschickt.

Die Tourist-Info Borken, die die Termine zusammenträgt, bittet alle Vereine, Institutionen und Veranstalter aus Borken weiterhin ihre Veranstaltungsdaten mitzuteilen, damit diese in den Kalender aufgenommen werden können.

AUF NACH BORKEN!

Eine umfassende Übersicht des vielfältigen kulturellen Lebens unserer Stadt gibt Ihnen unser vierteljährlich erscheinende Veranstaltungskalender.

Ob außergewöhnliches Kabarettprogramm, hochkarätiger Musikgenuss oder stimmungsvoller Weihnachtsmarkt – sicherlich ist auch Ihr persönliches „Highlight“ in Borken, Gemen, Weseke, Marbeck, Burlo und Umgebung dabei.

Druckfrisch: Gerne lassen wir Ihnen unseren Veranstaltungskalender auch alle drei Monate per Post zukommen. Melden Sie sich hierzu einfach bei der Tourist-Info Borken.

Immer aktuell: Eine Übersicht der Veranstaltungstermine sowie ergänzende Informationen finden Sie auch im Internet unter www.borken.de/veranstaltungen

Viel Vergnügen wünscht
Ihre Tourist-Info Borken



FÜHRUNGEN



Ausbildung von 20 neuen Gästeführerinnen und Gästeführern

Ob Rundgang mit dem Nachtwächter durch Borkens Innenstadt, naturkundliche Wanderung durch das Burlo-Vardingholter Venn oder ein Spaziergang um die Burg Gemen: Stadtführungen in und um Borken sind beliebt. Durchschnittlich rund 100 geführte Touren werden pro Jahr bei der Tourist-Info Borken für private Gruppen gebucht beziehungsweise als öffentliche Führung angeboten.

Um die wachsende Nachfrage nach geführten Touren auch zukünftig bedienen zu können, hat die Tourist-Info Borken im Dezember 2016 einen Aufruf an Interessierte veröffentlicht, sich als mögliche Gästeführerinnen und Gästeführer zu melden. „Mit solcher positiven Resonanz hatten wir zunächst gar nicht gerechnet“, freut sich Stefan Wiemann von der Tourist-Info Borken: „Die Vielfalt der Interessenten reicht vom Ur-Borkener bis zum Borken-Fan aus den Nachbargemeinden“. 20 Frauen und Männer nehmen an dem von der Tourist-Info Borken organisierten Qualifizierungsseminar teil. Unter den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern sind auch niederländische, englische und italienische Muttersprachler, so dass voraussichtlich bald auch Führungen in verschiedenen Sprachen das bestehende Angebot ergänzen.



Geleitet wird das Gästeführerseminar vom Kultur- und Tourismusexperten Harald Münzner aus Kalkar, der den angehenden Stadtführerinnen und Stadtführern bereits in 24 Unterrichtsstunden an vier Samstagen das allgemeine Rüstzeug zur Vorbereitung und Durchführung ihrer Führungen vermittelt. Weitere Vorträge und Führungen zur Geschichte Borkens und der Ortsteile ergänzen die Gästeführerausbildung. Am 1. April 2017 begibt sich die Gruppe auf einen Praxistest durch die Borkener Innenstadt, bei der jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer ein Bauwerk in der Innenstadt bzw. einen Aspekt der Stadtgeschichte näher vorstellt.

„Die Gruppe bringt eine Vielzahl an Interessen und viel Vorwissen mit“, berichtet Stefan Wiemann, Leiter der Tourist-Info Borken: „Nach Abschluss des Gästeführerseminars werden wir unser Angebot an themenbezogenen Stadtführungen in Borken und den Ortsteilen sicherlich weiter ausbauen“. Einige angehende Stadtführerinnen und Stadtführer haben bereits konkrete Konzepte für neue Formate oder Kostümführungen entwickelt, so dass vielleicht schon bald neben dem Borkener Nachtwächter und dem Gemenen Burghaus weitere Figuren Gästen und Borkener Bürgerinnen und Bürgern die Geschichte und die Geschichten der Stadt näherbringen.

Neue Themen- und Kostümführung – Sagenhafte Stadtführung mit dem „Spinnewiefken“



Gemeinsam mit Marie-Luise Ebbing, Teilnehmerin des Gästeführer-Lehrgangs der Tourist-Info Borken, bietet die Tourist-Info Borken eine neue Themen- und Kostümführung an.

Seit der Premiere bei einer öffentlichen Führung am 21. April 2017 schlüpft die Gästeführerin bei ihren Stadtführungen in die Rolle des sagenumwobenen „Spinnewiefkens“, das fahrenden Händlern und Handwerkern einst vor den Toren der Stadt Borken aufgelauert haben soll.

Heute begibt sich das „Spinnewiefken“ als Stadtführerin mit den Besucherinnen und Besuchern auf eine anderthalbstündige Zeitreise in das sechzehnte Jahrhundert und berichtet vom Alltagsleben der Borkener Bevölkerung in früheren Tagen und von zahlreichen Sagen rund um die Borkener Stadtgeschichte. Entlang der alten Stadtbefestigung wandert die Gruppe bei einer Führung, ausgerüstet mit einigen Laternen und ein wenig Mut, in die Nacht und in die Geschichte und Geschichten der „Stadt der Türme“ hinein.

Neue Themenführung – „Frauen schreiben Geschichte“

Gemeinsam mit Edith Gülker, Teilnehmerin des Gästeführer-Lehrgangs der Tourist-Info Borken, bietet die Tourist-Info Borken eine neue Themenführung an. Die Premiere der Führung unter dem Titel „Frauen schreiben Geschichte“ findet am 6. Januar 2018 statt.

Die Führung durch die Borkener Innenstadt stellt das Leben von Frauen in der Borkener Geschichte in den Mittelpunkt und porträtiert das Leben von Frauen, die einen biographischen Bezug zur Stadt Borken haben. Auf dem gemeinsamen Rundgang deckt die Gästeführerin manche nahezu verschwundenen Spuren des Wirkens und Lebens Borkener Frauen in vergangenen Tagen wieder auf und nimmt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit auf eine Zeit- und Entdeckungstour durch die Innenstadt. Viele Spuren lassen sich an Gebäuden und Kunstwerken aufzeigen.

Neue Führung für Kinder – „Die Suche nach der versunkenen Burg Gemen“

Am 30. Juli 2017 und am 2. September 2017 bietet die Tourist-Info Borken gemeinsam mit Gästeführer Herbert Helling öffentliche Führungen an, die sich speziell an Familien und Kinder richten. Gemeinsam begeben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Suche nach Spuren einer sagenumwobenen Ritterburg, die in der Nähe der Jugendburg gestanden haben soll, und erkunden dabei die Waldgebiete Storchennest, Sophienwäldchen und Sternbusch.



Radstation



Die Radstation der Tourist-Info Borken ist vom 1. April bis 31. Oktober 2017 geöffnet. Gästen, Bürgerinnen und Bürgern stehen 40 Holland-Damen-Fahrräder mit Drei-Gang-Schaltung und einige Kinderräder zur Verfügung, die in der Radstation ausgeliehen werden können.

Sonderfahrten mit dem historischen Schienenbus



Ausgehend vom Borkener Bahnhof bietet die Tourist-Info Borken im Jahr 2017 gemeinsam mit der Betriebsgesellschaft Herten sechs Sonderfahrten mit einem historischen Schienenbus an. Bei dem „Revier-Sprinter“ der Betriebsgesellschaft Herten handelt es sich um einen Uerdinger Schienenbus der Bau-reihen 796 und 996, der heute nur noch im Sonderverkehr zu sehen ist. Die Rundumverglasung aller Fahrzeuge bietet einen einmaligen Panoramablick. Während der Fahrt kann der Fahrgast zudem dem Lokführer direkt über die Schulter schauen.

Am Samstag, den 13. Mai 2017, steuert der Schienenbus den größten Binnenhafen Europas in Duisburg-Ruhrort an. Die Reisenden werden vom Revier-Sprinter-Team durch den Ortskern vom Ruhrort mit dem bekannten „Schimanski-Viertel“ bis zur Anlegestelle Schifferbörse geleitet. Hier beginnt eine zweistündige Hafenrundfahrt, die im Reisepreis inbegriffen ist. Ziel der Fahrt am Pfingstsonntag, 3. Juni 2017, ist der Flachsmarkt auf der Burg Linn bei Krefeld. Auf einem der größten Handwerksmärkte Deutschlands präsentieren sich rund um die Burg und den historischen Ortskern von Linn mehr als 300 Kunsthandwerker. Am 15. Juli 2017 ist das große Oldtimer-Treffen im LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall im Ruhrtal das Ziel der Sonderfahrt. Am 2. September 2017 steuert der historische Schienenbus den Wasserbahnhof in Mülheim an, wo die Teilnehmer zu einer zweistündigen Fahrt auf einem Fahrgastschiff auf der Ruhr aufbrechen. Das herbstliche Ruhrtal mit einem Stopp an der Burgruine Hardenstein und dem LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall steht am 7. Oktober 2017 auf dem Fahrplan. Die letzte Sonderfahrt des Revier-Sprinters ab Borken führt am 9. Dezember 2017 zum Weihnachtsmarkt nach Hattingen.





UMWELT

Förderung der biologischen Vielfalt

Seit Jahrzehnten wird ein dramatischer Verlust an Lebensräumen und Arten verzeichnet. Dieser Verlust der biologischen Vielfalt - auch Biodiversität genannt - wirkt sich zwangsläufig auch existenziell auf die Lebensgrundlagen des Menschen aus. Sie wird neben dem Klimawandel als größte Umweltbedrohung angenommen.

Die Ursachen für den Rückgang der Biodiversität sind vielfältig. Als wesentlich zu nennen sind u.a. die Zerstörung und Zerschneidung natürlicher Lebensräume, die Intensivierung der Flächennutzung durch Land- und Forstwirtschaft, Siedlungserweiterungen, Ausbau von Verkehrswegen, Schad- und Nährstoffeinträge, Auswirkungen des Klimawandels oder das Eindringen gebietsfremder, invasiver Arten.

Das zentrale Ziel der Naturschutzpolitik ist es daher, in Umsetzung internationaler und nationaler Abkommen und Biodiversitätsstrategien in den nächsten Jahren den Rückgang der biologischen Vielfalt aufzuhalten und diese wieder zu stärken.

Der 2014 unterzeichneten Rahmenvereinbarung „Förderung der Biodiversität in Agrarlandschaften“ folgend, hat auch der Kreis Borken ab 2015 zu „Runden Tischen“ eingeladen, um auf Kooperationsebene Maßnahmen für eine Verbesserung der lokalen Biodiversität zu formulieren. Im April 2016 unterzeichnete die Stadt Borken neben anderen Akteuren das Positionspapier „Regionale Allianz für die Fläche im Kreis Borken – Biodiversität“. Hierin erklärt die Stadt Borken, ihren Beitrag zur Förderung der biologischen Vielfalt zu leisten. Besonderer Fokus liegt hierbei auf einer im Sinne der Biodiversität angepassten Entwicklung und Pflege von städtischen Wegrändern. So soll auf im Laufe der Zeit zurückgedrängten artenreichen Wegrainen und Säumen das natürliche Arteninventar zurückgewonnen werden.

Wo entsprechende Pflegemaßnahmen nicht ausreichen, sollen mittels geeignetem Saatgut heimische Wildkräuter wieder neu etabliert werden. Wo sinnvoll, sollen zudem Hecken und Gehölzpflanzungen ergänzt werden.

Bereits im Herbst 2016 wurden unter der Leitung von Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing in einer fachbereichsübergreifenden Arbeitsgruppe bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Fachbereiche Stadtentwicklung, Umwelt und Bauen, Tiefbau und Bauverwaltung sowie dem Bauhof erste, geeignete Flächen in städtischem Eigentum ermittelt. Im Frühjahr 2017 setzt der städtische Bauhof – unter Berücksichtigung artenschutzrechtlicher Anforderungen – erste Pflanzmaßnahmen und Einsaaten um. Sukzessive werden nun weitere Flächen ermittelt und hierfür geeignete Maßnahmen konzipiert.

In Kooperation mit der Landwirtschaftskammer NRW und der Fachschule für Agrarwirtschaft Borken wird zudem ein Themenfeld „Biodiversität“ im Rahmen einer Projektwoche der Landwirtschaftsschule vorbereitet. Die angehenden Landwirte und Landwirtinnen sollen hierbei Möglichkeiten und Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt am Wegesrand sowie ihre Verträglichkeit mit angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzungen beleuchten. Bereits jetzt werden die Ergebnisse des Schülerprojektes mit Spannung erwartet.

Projekt „Haus-zu-Haus-Beratungen“



V.l.n.r.: Daniel Janning (Kreishandwerkerschaft Borken), Christian Gerwing (Energieberater), Edith Gülker (Kreis Borken), Bürgermeisterin Mechtilde Schulze Hessing, Heiner Buß (Sparkasse Westmünsterland), Isabel Stasinski (Kreis Borken), Norbert Winkelhues (Sparkasse Westmünsterland) und Ursula Wendholt (Stadt Borken).

Das Projekt „Haus-zu-Haus-Beratungen“ als Aktion im Kreis Borken zum Thema Altbausanierung und Klimaschutz wird nach dem erfolgreichen Verlauf im Jahre 2012 erneut in 2017 für rund 400 Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer in der Stadt Borken angeboten. Projektpartner für die Haus-zu-Haus-Beratungen sind neben der Stadt Borken (Fachbereich Stadtentwicklung, Umwelt und Bauen) der Kreis Borken, die Kreishandwerkerschaft, die Sparkasse Westmünsterland und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken.

Im Zeitraum vom 28. Februar bis 24. März 2017 werden in den Ortsteilen Borken, Gemen, Marbeck und Weseke Wohngebiete mit einer homogenen Gebäudealtersstruktur ausgewählt, in denen zwei neutrale Energieberater der Service-GmbH der Kreishandwerkerschaft von Haustür zu Haustür gehen und kostenlose Energieberatungen anbieten. Die Sparkasse Westmünsterland unterstützt das Projekt finanziell, sodass die Kommunen nur einen geringen Teil der Kosten getragen haben.

Ziel ist eine offensive und direkte Ansprache der Gebäudeeigentümer/innen, um diese für das Thema

Altbausanierung und Klimaschutz zu sensibilisieren und dadurch Gebäudemodernisierungen zu initiieren. Durch eine erhöhte Anzahl an Gebäudemodernisierungen sollen im Rahmen der Auftragsvergabe die örtlichen Handwerksunternehmen im Kreis Borken gestärkt und gefördert werden.



V.l.n.r.: Energieberater Christian Gerwing, Bürgermeisterin Mechtilde Schulze Hessing, Ursula Wendholt (Fachbereich Stadtentwicklung, Umwelt und Bauen) und Energieberater Thomas Venhorst.

KLIMAWOCHE VOM 1. JULI BIS 8. JULI 2017

Kunstaktion aus Verpackungsmüll

Borken setzt ein Zeichen gegen Verpackungsmüll. Rund 6,1 Milliarden Plastiktüten, 68 Taschen pro Kopf pro Jahr, werden jährlich in Deutschland verbraucht, ökologisch gesehen eine Katastrophe. Für ihre Herstellung werden riesige Mengen Erdöl gebraucht, ihre Entsorgung kostet Energie. Im Einzelhandel werden Plastiktüten häufig nur noch kostenpflichtig herausgegeben und viele Kundinnen und Kunden verzichten mittlerweile ganz auf Plastiktüten und bringen eigene Taschen oder einen Korb mit. Auch Borken macht sich mit verschiedenen Aktionen auf den Weg, die Kundinnen und Kunden zu sensibilisieren, und beteiligt sich im Rahmen der Klimawoche vom 1. Juli bis 8. Juli 2017 mit verschiedenen Aktionen.

Aus Plastikmüll gestalten Schulen und Einzelpersonen Kunstwerke. Insgesamt 43 Kunstwerke werden in den Einzelhandelsgeschäften in der Innenstadt ausgestellt. Für alle eingereichten Vorschläge wird gevotet und die Gewinnerinnen und Gewinner erhalten attraktive Preise, die von den Stadtwerken Borken GmbH gesponsert werden. Eine tolle Aktion, die die Innenstadt von Borken um einiges bunter macht.



Die Einführung der Borken Tasche



Die städtische Wirtschaftsförderin Katrin Damme und Joachim Deppen von den Stadtwerken Borken GmbH präsentieren die Borken-Tasche.

Im Rahmen der kreisweiten Klimawoche vom 1. Juli bis zum 9. Juli 2017 beteiligt sich die Stadt Borken unter anderem mit Aktionen rund um die Reduzierung von Plastiktüten.

Ein hohes Umweltbewusstsein der Borkener Bevölkerung zeigt sich bei der Möglichkeit im Rahmen der Klimawoche Plastiktüten abzugeben und als „Dankeschön“ die Borken-Tasche zu erhalten. Viele Bürgerinnen und Bürger nutzen die Gelegenheit und freuen sich über den neuen umweltfreundlichen Borken-Shopper aus recycelten PET-Flaschen.

A promotional poster for the 'Borken-Tasche' initiative. At the top, a red banner reads 'Die Borken-Tasche'. Below it, a black tote bag with a white town skyline graphic is shown, featuring a red tag that says 'Borken-Tasche'. To the right of the bag, an orange circular badge states 'Ab 1. Juli 2017 in Borken – der Umwelt zuliebe!'. Further right, the text 'KLIMA WOCHE 2017' is displayed, followed by the dates '01.07. - 08.07.'. Below this, a grey box contains the text: 'Geben Sie Plastiktüten aus Ihrem Haushalt ab und Sie bekommen eine Borken-Tasche als Dankeschön geschenkt. Für die Umwelt mit dabei!'. At the bottom right, the location and hours are listed: 'Ladenlokal Remigiusstraße 2 Sa. 01.07. & 08.07. 10.00 - 14.00 Uhr' and 'Do. 06.07. 15.00 - 19.00 Uhr', along with 'Tourist-Info, Neutor 5 Montag - Freitag 9.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00'. At the bottom, logos for 'KLIMAKREIS BORKEN', 'sb Stadtwerke Borken', and 'BORKEN KREISSTADT ... der richtige Weg' are shown. A small vertical text on the left edge of the poster reads 'Klimaneutral auf Recyclingpapier gedruckt.'

Integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept (Klimakonzept)



Im Umwelt- und Planungsausschuss wird am 20. September 2017 beschlossen, einen Antrag auf Förderung für die Erstellung eines Integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes (Klimakonzept) beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) zu stellen. Die Projektförderung ist eine nicht rückzahlbare Zuwendung in Höhe von 65 % und soll die Stadt Borken unterstützen, einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz und damit zur Erreichung der Klimaschutzziele der Bundesregierung zu leisten. Ziel ist die Erarbeitung eines realistischen, umsetzbaren, finanzierbaren und auf die Stadt Borken bezogenen Klimakonzeptes, um die bislang begonnenen Klimaschutz- und Klimaanpassungsaktivitäten fortsetzen zu können. Das Klimakonzept soll als strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe dienen.

Für die Beauftragung eines externen Büros für die Erstellung des Klimakonzeptes werden Kosten in Höhe von rund 88 000 Euro veranschlagt. Das Konzept soll unter breiter Beteiligung von Verwaltung, Akteurs- und Interessensgruppen (z. B. politischen Gremien,

BürgerInnen, örtlichen Firmen, Institutionen, Investoren, Energieversorger, etc.) in den Jahren 2018/2019 erstellt werden. Dabei sollen folgende vier Kernhandlungsfelder thematisiert werden:

- › Flächenmanagement
- › Mobilität
- › Stadtplanung und klimagerechte Quartiersentwicklung
- › Anpassung an die Folgen des Klimawandels

Es können sich bei der Erstellung des Klimakonzeptes weitere Handlungsfelder ergeben, die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bekannt sind.

Im Dezember 2017 erhält die Stadt Borken den positiven Zuwendungsbescheid vom Forschungszentrum Jülich GmbH, die als Projektträger für das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit tätig werden, sodass der Erstellung des Klimakonzeptes in den Jahren 2018/2019 nichts mehr im Wege steht. Nach der Erarbeitung des Konzeptes strebt die Stadt Borken eine Beschlussfassung über die grundsätzliche Umsetzung des Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes an.



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

„Borken lädt ein“

am 27. Mai 2017



Bereits zum fünften Mal laden die Borkener Einzelhändler/innen und die Stadt Borken gemeinsam zur gemütlichen Kaffeetafel auf dem Kornmarkt ein. Von 11 bis 17 Uhr bewirten die Kaufleute ihre Kundinnen und Kunden mit Kaffee sowie Kaltgetränken, Kuchen und belegten Broten. Zu Mittag wird eine deftige Erbsensuppe angeboten. Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing unterstützt das Service-Personal tatkräftig. Abgerundet wird die große Kaffeetafel – mit fairtrade Kaffee – auf dem Kornmarkt durch die musikalische Unterhaltung der Stadtmusik und einem bunten Rahmenprogramm für Kinder durch die KSJ Burlo, damit Eltern und Großeltern die Tasse Kaffee in Ruhe genießen können.



Ebenfalls bester Resonanz erfreut sich der organisierte Kinderflohmarkt, der rund um den Walienplatz stattfindet. An 45 Ständen feilschen Kinder und Eltern um Bücher, Spielwaren und Puppen. Glückliche Gesichter gibt es am Ende immer auf beiden Seiten des Tisches. Der Erlös von „Borken lädt ein“ in Höhe von 2.063,27 Euro wird an die Initiative „Nachbarn helfen“ übergeben, die unter der Schirmherrschaft von Beate Schmidt geführt wird.



Berufsinformationstag BIT²

am 10. Juni 2017



Berufsinformationen „hoch zwei“ werden am Samstag in der Stadthalle Vennehof und dem Berufskolleg geboten. Mehr als 100 Aussteller aus Handwerk, Industrie, öffentlichem Dienst und dem Gesundheitswesen zeigen Ausbildungssuchenden mögliche Wege ins Berufsleben. Neu ist in diesem Jahr: Erstmals tun sich die Arbeitsagentur und das Berufskolleg zusammen. Das neue Konzept lässt sich aus dem Titel Berufsinformationstag - BIT² ableiten: Information rund um die duale Berufsausbildung findet an zwei Standorten statt. Dadurch lässt sich die Anzahl der Aussteller und damit das Angebot für die Besucherinnen und Besucher deutlich erhöhen. Durch das Außengelände und die Werkstätten am Berufskolleg sind die Präsentationsmöglichkeiten der einzelnen Unternehmen unerschöpflich: Da wird gehämmert, geschweißt, geschraubt und frisiert. In der Stadthalle werden Vorträge zu Themen wie Bewerbungstipps, Möglichkeiten des dualen Studiums, BaFöG und Arbeiten im Ausland angeboten. Die Agentur für Arbeit und das Berufskolleg Borken haben mit Unterstützung der Stadt Borken ein interessantes Programm auf die Beine gestellt, das Jugendliche zur beruflichen Entdeckungstour einlädt.

**„4. Azubi-Speed-Dating“**

am 14. Juni 2017

In 10 Minuten zur Ausbildungsstelle...
 Mit dabei: Borkener Unternehmen aus Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistung
 Interesse? www.wirtschaftsfoerderung.borken.de

14. Juni 2017 · 9 bis 14 Uhr · Stadthalle Vennehof

Fachkräfte gewinnen – das ist wichtig für jedes Unternehmen. Einen Ausbildungsplatz finden – das ist wichtig für jeden jungen Menschen, um eine berufliche Perspektive zu haben. Wie kommen beide zusammen? Na klar, beim Azubi-Speed-Dating in der Stadthalle. Schon fast zur Tradition gehört das Azubi-Speed-Dating, bei dem im Zehn-Minuten-Takt ganz unbürokratisch Vorstellungsgespräche in lockerer Atmosphäre geführt werden. Die Anzahl der teilnehmenden Unternehmen ist in diesem Jahr nochmals gestiegen. Insgesamt bieten über 50 Unternehmen aus allen Branchen eine große Vielfalt an Ausbildungsberufen an.



Borkener Feierabendmarkt



Borken feiert das 1-jährige Bestehen des Feierabendmarktes und blickt zurück auf ein Jahr mit vielen positiven Eindrücken, musikalischen Highlights und wechselnden Infoständen zu vielfältigsten Themenbereichen des Stadtlebens. Mittlerweile hat sich der Feierabendmarkt auch über die Ortsgrenzen von Borken hinaus einen guten Namen erworben und ist Anziehungspunkt für zahlreiche Besucherinnen und Besucher, auch von auswärts. Der Feierabendmarkt ist nicht nur ein kulinarisches Highlight zum Verweilen, hier können auch Lebensmittel mit besonders hochwertiger Qualität für den Verzehr zu Hause erworben werden. Zahlreiche Stammkunden/innen treffen sich hier wöchentlich wieder. Neuerdings gibt es von 15 Uhr bis 17 Uhr eine Happy Hour. Alle Händlerinnen und Händler des Feierabendmarktes halten während dieser Zeit ganz spezielle, individuelle Angebote vor. Es lohnt sich also jede Woche vorbeizuschauen und frische Lebensmittel in sehr hochwertiger Qualität zu erwerben oder sich hier mit Freunden zu treffen.



Gewerbe- und Vereinsschau Burlo - Borkenwirthe
am 3. September 2017



Zum ersten Mal findet eine Gewerbeschau in Burlo / Borkenwirthe statt. Organisiert wird die Veranstaltung vom Werbekreis Burlo-Borkenwirthe e.V. unter dem Motto „Burlo-Borkenwirthe ... lädt ein“. Die Resonanz ist überwältigend: 60 Unternehmen und 20 Vereine präsentieren sich in beeindruckender Weise. Auf einer Strecke von 1,2 km zwischen AgriV und dem Gewerbegebiet bieten die Aussteller/innen alles auf, um den Besucherinnen und Besuchern einen ereignisreichen Tag zu gestalten. Die Kombination aus gewerblicher Präsentation und Darstellung regionaler Vereinsarbeit kommt sehr gut an. Von Landmaschinen-Ausstellungen über Stahlbaufirmen, Unfall-Simulationen der Polizei, Programm auf zwei Bühnen, jede Menge Kinderbelustigung, Geschicklichkeitsspiele, Nervenkitzel beim Air-Emotion bis hin zur 100-Jahr-Feier der AgriV gibt es viel zu entdecken, jede Menge Information und eine Menge Spaß für die ganze Familie.



Unternehmerfrühstücke

am 6. April 2017

bei der Firma Börger GmbH

und am 17. November 2017

bei der Firma Nießing Anlagenbau GmbH



Börger GmbH

Die Unternehmerfrühstücke erfreuen sich bei den Unternehmen in Borken größter Beliebtheit. Rund 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer treffen sich am 6. April 2017 bei der Börger GmbH in Weseke und am 17. November 2017 bei Nießing Anlagenbau GmbH in Marbeck.

Traditionsgemäß informiert Bürgermeisterin Schulze Helsing über Aktuelles aus der Stadtverwaltung. Im Anschluss besichtigen die Unternehmerinnen und Unternehmer die beiden interessanten Firmen, tauschen sich aus und und netzwerken.



Nießing Anlagenbau GmbH

Borkener Gründerklub



Im Jahr 2017 geht der Gründerklub bereits in das zweite Jahr. Getreu dem Motto „austauschen, fragen, beraten, ideen, feedback“ findet der Gründerklub der Stadt Borken jeweils am Donnerstag, 30. März, 1. Juni, 27. Juli, 28. September und 30. November 2017 statt. Eingeladen sind junge UnternehmerInnen, ExistenzgründerInnen und solche, die es werden wollen. Die Treffen sind in chilliger Atmosphäre und ganz zwanglos im Cafe „Klatsch“.

Mit dabei sind junge GeschäftsführerInnen bereits erfolgreicher Borkener Unternehmen und VertreterInnen der Borkener Wirtschaftsförderung. Beim Treffen des Gründerklubs steht der Erfahrungsaustausch und das Finden von neuen, kreativen Ideen im Vordergrund.





INFORMATIONEN AUS DER POLITIK

Stadtverordnete Helga Gliem †

Im Alter von 69 Jahren stirbt am 13. Januar 2017 die langjährige Kommunalpolitikerin Helga Gliem.

Helga Gliem war seit 2001 Mitglied im Stadtrat der Stadt Borken und seit 2006 Vorsitzende der Frakti-

on Bündnis 90/Die Grünen. Als Mitglied in mehreren Fachausschüssen, insbesondere als Vorsitzende des Ausschusses für Generationen, Soziales und gesellschaftliche Integration hat sie die Kommunalpolitik in Borken entscheidend mitgeprägt. Durch ihre Mitgliedschaft im Aufsichtsrat und in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Borken/Westf. GmbH sowie in der Verbandsversammlung und im Rechnungsprüfungsausschuss des Zweckverbandes Westmünsterland Gewerbepark A 31 hat sich Helga Gliem auch über die Stadtgrenzen hinweg Lob und Anerkennung erworben. Während ihrer Mandatstätigkeit stand sie ständig im Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern jeder Altersgruppe, um deren Interessen zu erfahren und diese in die politische Arbeit einzubringen. Helga Gliem hat sich durch Umsicht und Tatkraft fraktionsübergreifend Wertschätzung und Hochachtung erworben. Mit Helga Gliem verliert Borken eine besondere Persönlichkeit, die von großer Toleranz, herausragendem sozialen Engagement und ehrlichem Interesse am Menschen geprägt war. Der Rat und die Verwaltung der Stadt Borken werden ihr in Dankbarkeit ein ehrendes Andenken bewahren.

WAHLEN IN 2017

Landtagswahl am 14. Mai 2017 –**Bundestagswahl am 24. September 2017**

Eröffnung des Briefwahlbüros im Rathaus der Stadt Borken zur Bundestagswahl.

In 2017 finden die Landtagswahl NRW und die Bundestagswahl statt. Zu beiden Wahlen werden über 200 Bürgerinnen und Bürger zu Wahlhelferinnen und Wahlhelfern berufen, um die Ergebnisse in den 22 Wahlbezirken zu ermitteln. Die Wahlbeteiligung liegt bei der Landtagswahl bei 68,1 % und bei der Bundestagswahl bei 78 %. Dabei hat der Anteil derjenigen, die ihre Stimme per Briefwahl abgegeben haben, Rekordwerte erreicht. Während bei der Landtagswahl 5 019 Bürgerinnen und Bürger per Briefwahl wählen, zählt die Stadt bei der Bundestagswahl schon 7 022 Briefwählerinnen und Briefwähler.



Briefwahlbüro (v.l.n.r.): Tanja Könning, Judith Linvers, Margarete Bieber und Julia Reining (Mitarbeiterinnen der Stadt Borken)



„Gang für Europa“

Borken zeigt Flagge für Europa! Über 500 Bürgerinnen und Bürger beteiligen sich am 5. April 2017 beim „Gang für Europa“, zu dem der Borkener Stadtrat fraktionsübergreifend eingeladen hat. Mit dem Gang für Europa will man die Verbundenheit zur europäischen Idee bekräftigen und auf die Bedeutung der Entwicklung einer aktiven europäischen Bürgerschaft hinweisen. Friedlich ziehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Rathaus durch die Innenstadt. „BBB – Borken bleibt bunt“ ist auf zahlreichen Plakaten zu lesen und den Sprechchören zu entnehmen. Borkens Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing nimmt den Ruf auf: „Wir alle möchten in einem Europa leben, in dem die Menschenrechte gelebt werden, in dem man sich mit Respekt begegnet.“



Maikundgebung

Unter dem Motto „Wir sind viele. Wir sind eins“ kommen knapp 80 Menschen am 1. Mai 2017 zusammen, um an der traditionellen Maikundgebung teilzunehmen. Vertreter von Gewerkschaften, Sozialdemokraten und der KAB treffen sich auf dem Kornmarkt, um die Bedeutung von gerechter Entlohnung und Solidarität als wichtige Säule für eine funktionierende Gesellschaft hervorzuheben.



DATEN, ZAHLEN UND FAKTEN 2017

Einwohnerinnen und Einwohner

In Borken und in den Ortsteilen leben insgesamt
42 303 Menschen.

20 846 in Borken
3 741 in Borkenwirth/Burlo
7 409 in Gemen
165 in Gemenkrückling
479 in Gemenwirth
397 in Grütlohn

756 in Hoxfeld
2 502 in Marbeck
712 in Rhedebrügge
5 004 in Weseke und
292 in Westenborken

Davon sind 3 271 ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Stand 08.12.2017

Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle

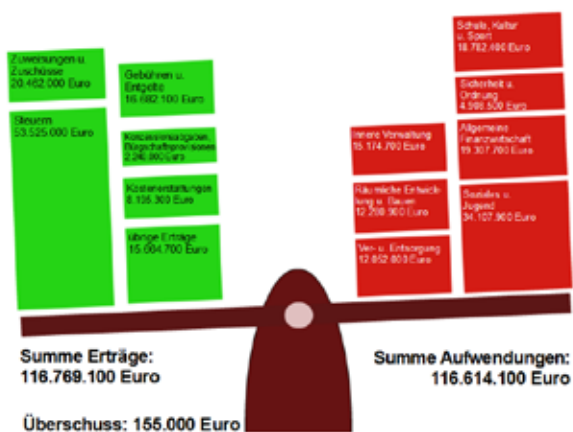
Das Eheregister der Stadt Borken 2017 belegt, dass in Borken insgesamt 212 Trauungen aufgelistet sind. Im Jahr 2016 trauten sich 24 Paare mehr.

Von den 212 Paaren tragen 194 einen gemeinsamen Ehenamen (91 Prozent). Sieben Prozent (14 Paare) wählen einen Ehenamen mit Hinzufügung (Doppelnamen) und neun Prozent (18 Paare) verzichten auf einen Ehenamen.

Gemäß den Erstbeurkundungen kommen im Jahr 2017 484 Kinder zur Welt. Das sind 20 mehr als im Vorjahr 2016. Diesmal haben die Jungs knapp „die Nase vorn“. 248 Jungen werden geboren (51 Prozent) und 236 Mädchen erblicken in Borken das Licht der Welt.

Wo Menschen kommen, da gehen auch andere. 537 Todesfälle weist die Statistik 2017 für die Kreisstadt aus. Im Vergleich zum Vorjahr 2016 (476) sterben 61 Menschen mehr. Von den 537 Verstorbenen sind 242 Männer und 295 Frauen.

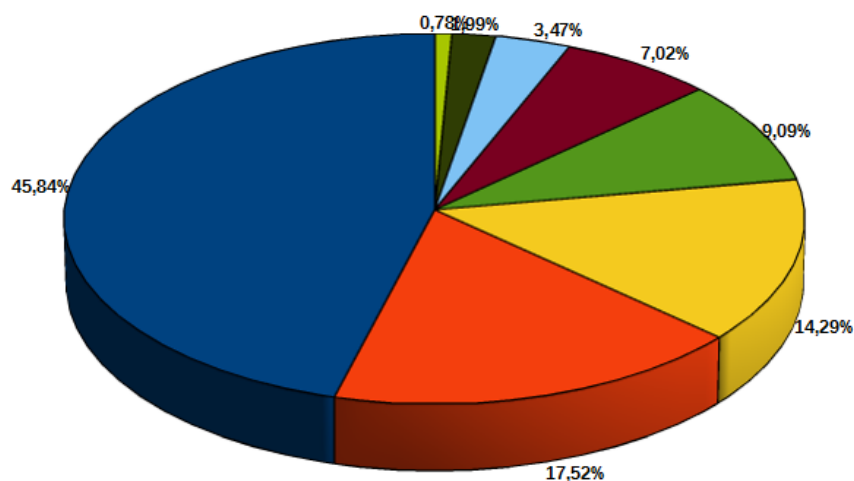
Die Borkener Haushaltswaage 2017



Der Ergebnisplan ist das Kernelement des Haushaltsplans. Hier zeigt sich, ob ein positives oder negatives Jahresergebnis erzielt wird und ob der von der Gemeindeordnung vorgeschriebene Haushaltsausgleich erreicht wird. Dazu muss der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreichen oder übersteigen.

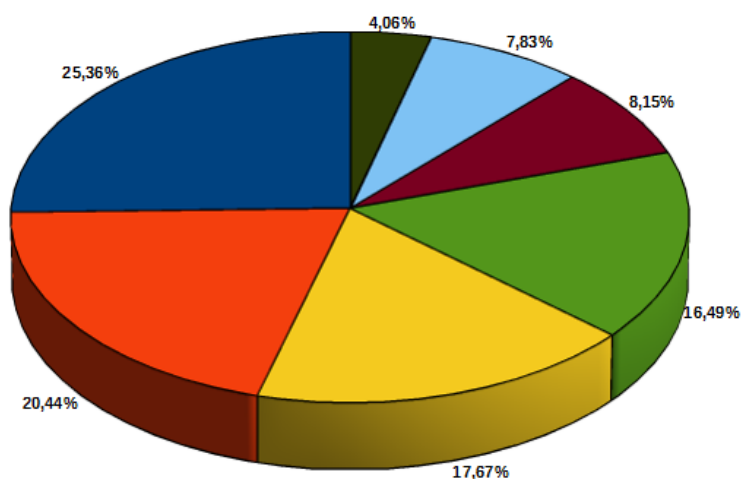
Auch 2017 kann wieder ein strukturell ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden. Die Stadt Borken stellt hiermit - mit nur wenigen anderen Kommunen – eine Ausnahmesituation dar.

Struktur der Erträge 2017



- 45,84% - Grundsteuern, Gewerbesteuern, Gemeindeanteil an der Einkommensteuer u.a.
- 17,52% - Schlüsselzuweisungen, Zuweisungen für Kinder- und Tageseinrichtungen u.a.
- 14,29% - Gebühren für Abwasser, Abfall, Elternbeiträge, Musikschulgebühren
- 9,09% - sonstiges
- 7,02% - Erstattungen für Wahlen, den Rettungsdienst
- 3,47% - Konzessionsabgaben, Bürgschaftsprovisionen, Bußgelder
- 1,99% - Mieten und Pachten, Erträge aus Verkäufen
- 0,78% - Zinserträge, Gewinnbeteiligung

Struktur der Aufwendungen 2017



- 25,36% - Sozial- und Jugendhilfe
- 20,44% - Personal- und Versorgungsaufwand
- 17,67% - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Bewirtschaftungs- u. Unterhaltungsaufwand für Straßen, Gebäude etc.
- 16,49% - Kreisumlage, Gewerbesteuerumlage u.a.
- 8,15% - sonstiges
- 7,83% - Bilanzielle Abschreibungen
- 4,06% - Mieten, Pachten, Erstattungen für Nutzungen, Geschäftsaufwendungen u.a.

AUSZEICHNUNG



Die Stadtverwaltung Borken erhält nach einem aufwändigen Prüfverfahren der Bertelsmann Stiftung erneut das Qualitätssiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ bis 2020.

Im Jahr 2014 erhielt die Stadtverwaltung Borken erstmals das Gütesiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ von der Bertelsmann Stiftung. Wie auch bei dem Erstverfahren sind die Kerninstrumente des Erneuerungsverfahrens die ausführlichen Fragebögen für die Arbeitgeberin Stadt Borken und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese Fragebögen sind gegenüber der Erstbefragung um eine Abfrage nach den Veränderungen seit 2014 ergänzt worden. Für die Bewertung werden auch die im Erstverfahren erhobenen Daten und Beurteilungen mit einbezogen. Für eine erneute Verleihung des Siegels gelten dieselben Maßstäbe wie bei der Erstvergabe mit den Themenschwerpunkten Unternehmenskultur, Führung und Kommunikation, Flexibilität von Ort und Zeit, Service und Unterstützungsangebote, Strategie und Nachhaltigkeit. Dieses Prüfverfahren wird von der Stadt Borken im Jahr 2017 erneut erfolgreich durchlaufen, sodass das

Siegel - ohne Auflagen – für weitere drei Jahre verliehen wird.

In der Zusammenfassung nach dem Prüfungsverfahren heißt es: „Die Stadtverwaltung Borken hat sich über die Jahre eine sehr gute Unternehmenskultur erarbeitet. Die Themen der Vereinbarkeit von Beruf mit Familie und Privatleben, Unterstützungen der Beschäftigten in ihren unterschiedlichen Lebensphasen und -situationen, Anwendbarkeit und der Nutzen der Angebote und eventuell auftretende Hindernisse, Vorbehalte und Spannungen etc. werden im Unternehmen offen und aktiv kommuniziert. Es herrscht ein vertrauensvolles Kommunikationsklima mit Grundsätzen und abgestimmten Methoden.“

„Der Rezertifizierungsprozess ermöglicht eine kritische Bestandsaufnahme auf das bisher Erreichte: extern durch das Prüfverfahren der Bertelsmann Stiftung und intern durch die Fragebogenaktion der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die erneute Vergabe des Gütesiegels ermöglicht uns Familienfreundlichkeit nach innen zu leben und nach außen zu dokumentieren“, so Bürgermeisterin Mechthild Schulze Hessing.

AUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND QUALIFIKATIONEN

**Prüfungen bestanden!**

Die Stadt Borken bietet qualifizierte und zukunftsorientierte Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten in den unterschiedlichsten Bereichen an.

Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und Ausbildungsleiter Asmir Sekic sind stolz, dass im Jahr 2017 mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedenste Abschlüsse - teilweise neben ihren beruflichen Aufgaben - erwerben und gratulieren zu den bestandenen Prüfungen.

Im Einzelnen sind dies folgende Abschlüsse:

- › Vera Westhoff, Lisa Jansen und Jannick Schrieverhoff: Verwaltungsfachangestellte/r
- › Nils van der Linde: Fachinformatiker für Systemintegration
- › Andrea Hövelbrinks: Verwaltungswirtin
- › Marie Bongers und René Sterken: Bachelor of Laws
- › Roman Stenpaß und Christian Röskenbleck: Brandmeister

Lisa Jansen wird für den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten als Jahrgangsbeste besonders geehrt. Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing und Ausbildungsleiter Asmir Sekic gratulieren Lisa Jansen zu dieser herausragenden Leistung.

„Wir freuen uns, dass wir durch die verschiedensten Aus-, Fort- und Weiterbildungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Rathaus Borken noch bürgerfreundlicher gestalten können“, so Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing.

AKTIONEN

**Fahrradaktion**

Die Stadtverwaltung Borken nimmt als bundesweites Pilotprojekt an der Fahrradaktion der Barmer in Kooperation mit dem Borkener Geschäft „Zweirad Busch“ und dem App-Anbieter „Radbonus“ teil.

Die Fahrradaktion findet vom 1. Juni bis 31. August 2017 statt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in diesen drei Monaten mindestens 150 Kilometer radeln - egal ob zur Arbeit oder privat - oder 20 Tage mit dem Rad zur Arbeit fahren, nehmen an einer Verlosung teil. Der Hauptgewinn, ein hochwertiges Fahrrad im Wert von rund 1 300 Euro, wird durch „Zweirad Busch“ gesponsert. Weitere kleinere Preise werden u.a. vergeben an den Radler mit den meisten Kilometern (1698) und den meisten, mit dem Fahrrad zur Arbeit gefahrenen Tagen (62 von 64 möglichen Tagen).

Insgesamt sind 69 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Borken dabei und radeln in den drei Monaten über 40 000 Kilometer für die Gesundheit und die Umwelt – im Vergleich zum Auto eine CO²-Einsparung von rund 5,6 Tonnen.

Neben dem Umweltaspekt ist die Fahrradaktion insbesondere auch Bestandteil des Konzeptes zum betrieblichen Gesundheitsmanagement der Stadt Borken. Ein nachhaltiges Gesundheitsmanagement ist ein wichtiger Bestandteil, um langfristig gesunde und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für eine leistungsfähige Stadtverwaltung zu haben.

Die Barmer entwickelt anhand dieses Projektes nun eine bundesweite Aktion in Zusammenarbeit mit der App „Radbonus“, über die die gefahrenen Kilometer per Smartphone erfasst werden. Die Erfahrungen aus dem Pilotprojekt mit der Stadt Borken werden maßgeblich darin mit einfließen.



© Kreis Borken

Ferienbetreuung

Kreis- und Stadtverwaltung Borken sowie die Kreispolizeibehörde stellen während der Sommerferien die Betreuung der Kinder ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicher – dies bereits im zehnten Jahr und „immer mit großer Resonanz“.

In den sechs Wochen der Sommerferien findet die Betreuung der Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren in der Zeit von 8:00 bis 16:30 Uhr in den Räumlichkeiten des Kreises Borken statt. Während der gesamten Ferienzeit sind 55 Kinder mit von der Partie.

Im Jahr 2017 finden unter anderem Ausflüge ins Irrland nach Kvelaer, in den Allwetterzoo nach Münster und in den Freizeitpark Schloß Beck nach Bottrop statt. Alle Kinder sind jedes Jahr mit Feuereifer dabei und freuen sich erneut auf viele spannende Aktionen rund um die Themen Piraten, Zirkus, DIY (Do it yourself) u. v. m.





Rathaus der Stadt Borken – Teilansicht



STADTGESCHICHTE – 1867 WURDE DIE BORKENER ZEITUNG GEGRÜNDET

Vor 150 Jahren wurde die Borkener Zeitung gegründet

„... den Gedanken und Bestrebungen
unserer geehrten Abonnenten gerecht zu werden ...“

Von Stadtarchivleiter
Dr. Norbert Fasse

Am 6. April 1867 erschien unter der Regie des Verlegers Joseph Hubert Mergelsberg die erste Ausgabe des *Borkener Kreisblatts*. Damit war für das damalige Kreisgebiet eine Zeitung ins Leben gerufen worden, die schon bald als unentbehrliches Organ der Information und Meinungsbildung empfunden wurde. Unter den Folgetiteln *Borkener Wochenblatt* bzw. *Borkener Zeitung* (seit 1913) zunächst zwei-, dann dreimal in der Woche erscheinend, berichtete sie im Laufe der Jahrzehnte auf allgemeiner wie lokaler Ebene über ein höchst wechselhaftes Zeitgeschehen, das von Bismarcks „Einigungskriegen“ und seinem antikatholischen „Kulturkampf“ über den technisch-industriellen Fortschritt, den Ersten Weltkrieg und die Weimarer Republik bis in die nationalsozialistische Herrschaft, den Zweiten Weltkrieg und schließlich in die bundesrepublikanische Ära führte.



Das Stammhaus Mergelsberg in der Kapuzinergasse
(Verlag J. Mergelsberg GmbH & Co. KG,
als Digitalisat im Stadtarchiv Borken)

Verlegerisch nun in der fünften Generation von der Familie Mergelsberg in Person von Stephan Schmidt geleitet, blickte die Borkener Zeitung im Frühjahr 2017 auf eine 150-jährige Tradition zurück.

Im Gründungsjahr 1867 war der erst 29-jährige Joseph Mergelsberg Druckereibesitzer, Verleger, Herausgeber und Hauptredakteur in einer Person. Geboren am 4. Mai 1838 in Heinsberg bei Aachen als Sohn eines städtischen Gerichtsangestellten, hatte er eine doppelte Ausbildung als Buchdrucker und Schriftsetzer absolviert, was ihm die respektable, im Druckgewerbe geläufige Berufsbezeichnung eines „Schweizerdegens“ eintrug. Nach der Ausbildung vertiefte er in verschiedenen auswärtigen Druckereien seine Berufserfahrungen und lernte in Elberfeld 1861 seine spätere Frau Julia Faßbender kennen, die ihrerseits aus einer Zeitungsverlegerfamilie stammte. Joseph Mergelsberg gründete Anfang der 1860er Jahre in seiner Heimatstadt Heinsberg eine eigene Druckerei. Da es in der kleinen Eifelstadt jedoch bereits einen alteingesessenen Druckereibetrieb gab (in der zeitgenössischen Fachsprache „Offizin“ genannt), waren die Ertragsmöglichkeiten begrenzt. Mergelsberg begab sich daher auf die Suche nach einem neuen Standort und wurde ganz offenbar von seiner Frau Julia auf Borken aufmerksam gemacht.

Ihr Vater Joseph Wilhelm Faßbender hatte in Borken nämlich zwanzig Jahre zuvor, im Jahr 1847, eine Zeitung mit dem Titel *Gemeinnütziger Anzeiger* übernommen, die der Verleger Emil Carl Brunn zunächst unter dem Namen *Borkener Kreisanzeiger* gegründet hatte. Folglich hatte mit den Eltern auch die Tochter Julia Faßbender von ihrem 8. bis 13. Lebensjahr in Borken gelebt. Der vom Vater herausgegebene, zweimal pro Woche erscheinende *Gemeinnützige Anzeiger* scheint jedoch nur mäßig rentabel gewesen zu sein, so dass sich Joseph Wilhelm Faßbender im Jahr 1852 entschlossen hatte, die Zeitung wieder aufzugeben und stattdessen in Bochum ein Druck- und Verlagshaus zu eröffnen. Aufgrund der Empfehlung seiner Frau Julia richtete Joseph Mergelsberg nun am 28. Oktober 1866 eine Anfrage an den Borkener Bürgermeister

Viktor Ebbing und schrieb:

„Von verschiedenen Seiten habe ich in Erfahrung gebracht, daß sich in der Stadt Borken noch keine Buchdruckerei befindet. Ich nehme mir ungekannt die Freiheit, an Ew. Wohlgeboren die ganz ergebendste Bitte zu richten, mir gefälligst mitteilen zu wollen, ob dem so sei, und ob ein sparsamer und fleißiger Mann wohl Aussicht hätte, mit Erfolg in Borken eine Buchdruckerei zu errichten resp. ob ein dort herauszugebendes Blatt für den Kreis Borken auf eine genügende Abonnentenzahl rechnen könnte. Das Blatt könnte wöchentlich einmal erscheinen und den kathol. konservativen Standpunkt vertreten. [...] eine in Aussicht zu stellende Abonnentenzahl von 4 – 500 dürfte genügen, dem Blatt eine Existenz zu sichern.“

Obwohl die Antwort – so die Familienüberlieferung – nicht ermutigend ausfiel und auch der erfahrene Schwiegervater Joseph Wilhelm Faßbender dringend abriet, wagte Mergelsberg den Schritt in die noch kleine Kreisstadt Borken, die damals rund 3 000 Einwohner zählte. Er kaufte noch im Jahr 1866 ein Haus in der Kapuzinergasse mit der Hausnummer 239 und richtete eine Druckerei ein.

Am 16. März 1867 gab Joseph Mergelsberg eine Probenummer seines *Borkener Kreisblatts* heraus, um Abonnenten zu werben. Bereits drei Wochen später war die betriebswirtschaftlich erforderliche Zahl von 400 Festabnehmern erreicht, so dass am Samstag, den 6. April die erste reguläre Ausgabe erschien.

In zeittypischer Höflichkeit richtete sich Joseph Mergelsberg an die Leser und schrieb:

„Wir [...] sagen allen Freunden und Gönnern des Blattes für die rege Theilnahme unsern wärmsten Dank und verbinden damit die Bitte, diese Zuneigung uns bewahren zu wollen und auch fernerhin für die Verbreitung des Blattes nach Kräften zu wirken. In der sichern Hoffnung, daß es uns gelingen wird, den Gedanken und Bestrebungen unserer geehrten Abonnenten gerecht zu werden, bieten wir ihnen am heutigen Tage unsern Gruß und das erste Blatt dar.“

Die neue Wochenzeitung trug den Untertitel *Allgemeiner Anzeiger für die Kreise Borken und Ahaus* und



*Druckpresse in der Druckerei Mergelsberg, auf der vor 1922 die Borkener Zeitung gedruckt wurde
(Verlag J. Mergelsberg GmbH & Co. KG, als Digitalisat im Stadtarchiv Borken)*

machte damit den Anspruch deutlich, auch über das Borkener Kreisgebiet hinaus Leser zu gewinnen.

Das *Borkener Kreisblatt* erschien von nun an samstags in einem Umfang von vier Seiten, gedruckt wurde es im Mergelsbergschen Haus an der Kapuzinergasse auf einer handgetriebenen Kastenpresse, der Satz der Druckvorlagen erfolgte per Hand aus Einzellettern. Die Ankündigung, den katholisch-konservativen Standpunkt zu vertreten, löste das Blatt in der Folgezeit – ebenso wie die Mehrzahl der zeitgenössischen westfälischen Zeitungen – wohl ohne Abstriche ein. Im Mai 1874 erhielt es den Namen *Borkener Wochenblatt*, die Kastenpresse wurde von einer immer noch per Hand betriebenen, aber deutlich effektiveren Schnellpresse ersetzt, und später wurde ein Gasmotor angeschafft, der erste in Borken.

Als Joseph Mergelsberg am 24. Juni 1894 im Alter von nur 56 Jahren starb, setzten drei seiner insgesamt elf Kinder den Druck-, Verlags- und Zeitungsbetrieb fort: die beiden ältesten Töchter Theresia und Sophia sowie sein jüngster Sohn Fritz, der damals erst 16 Jahre alt war. Vom 1. April 1896 an erschien das *Borkener Wochenblatt* zweimal wöchentlich, mittwochs und freitags, seit dem 1. August 1911 dreimal wöchentlich (dienstags, donnerstags und samstags). Vom 4. Januar 1913 an wurde die Zeitung in einem



Familie Josef und Julia Mergelsberg, geb. Faßbender, mit zehn ihrer Kinder (ca. 1893/94)
(Verlag J. Mergelsberg GmbH & Co. KG, als Digitalisat im Stadtarchiv Borken)

vergrößerten Format unter dem Namen *Borkener Zeitung* herausgegeben, und ein Jahr später trug man sich mit dem Plan einer täglichen Erscheinungsweise. Dieses Vorhaben wurde durch den Beginn des Ersten Weltkrieges vorläufig zunichte gemacht.

In all diesen Jahrzehnten hatte die Redaktion die gesamte Berichterstattung vom Lokalen bis zur großen Politik allein geleistet. Sie tat es die Kriegsjahre 1914 bis 1918 hindurch und noch bis in die 1921 einsetzende Wirtschaftskrise und fortschreitende Inflation hinein. Im Jahr 1922 schloss sich der Verlag Mergelsberg mit zwölf der katholischen Zentrumsparthei nahestehenden münsterländischen Lokalzeitungen zum Zeitungsverlegerverband Nordwestdeutschland (ZENO) zusammen, der seinen Hauptsitz in Münster einrichtete. Die Mitgliedsverlage behielten ihre rechtliche und wirtschaftliche Selbstständigkeit, doch der überregionale Hauptteil und die Anzeigensparte wurden vereinheitlicht und für alle angeschlossenen Blätter in der Zentralredaktion Münster erstellt, so dass die Redakteure und Schriftsetzer der Borkener Zeitung nur noch die Lokalseiten produzierten und als fertige Vorlagen zum Drucken nach Münster schickten. Diese Kooperation sollte nach der nationalsozialistischen Zäsur unter Regie der *Westfälischen Nachrichten* 1949/50 wiederaufgenommen werden.



Erste Ausgabe des Borkener Kreisblatts vom 6. April 1867:

„In der sichern Hoffnung, daß es uns gelingen wird, den Gedanken und Bestrebungen unserer geehrten Abonnenten gerecht zu werden, bieten wir ihnen am heutigen Tage unsern Gruß und das erste Blatt dar.“

(Stadtarchiv Borken, Zeitungssammlung)



Das Borkener Wochenblatt vom 13. Juni 1874 im Zeichen des Kulturkampfes: „Es vergeht kaum ein Tag, an welchem nicht bei uns in Preußen Bischöfe, Pfarrer oder Capläne [...] ins Gefängniß abgeführt werden.“

(Stadtarchiv Borken, Zeitungssammlung)



Lokalzeitung in „neuem Gewande“: In der ersten Ausgabe vom 4. Januar 1913 versichert die Redaktion der Borkener Zeitung: „Wie bisher, so werden wir auch in Zukunft treu stehen auf dem Boden des Zentrums ...“

(Stadtarchiv Borken, Zeitungssammlung)

... der richtige Weg

